

GOVERNMENT OF INDIA  
DEPARTMENT OF ARCHAEOLOGY  
CENTRAL ARCHAEOLOGICAL  
LIBRARY

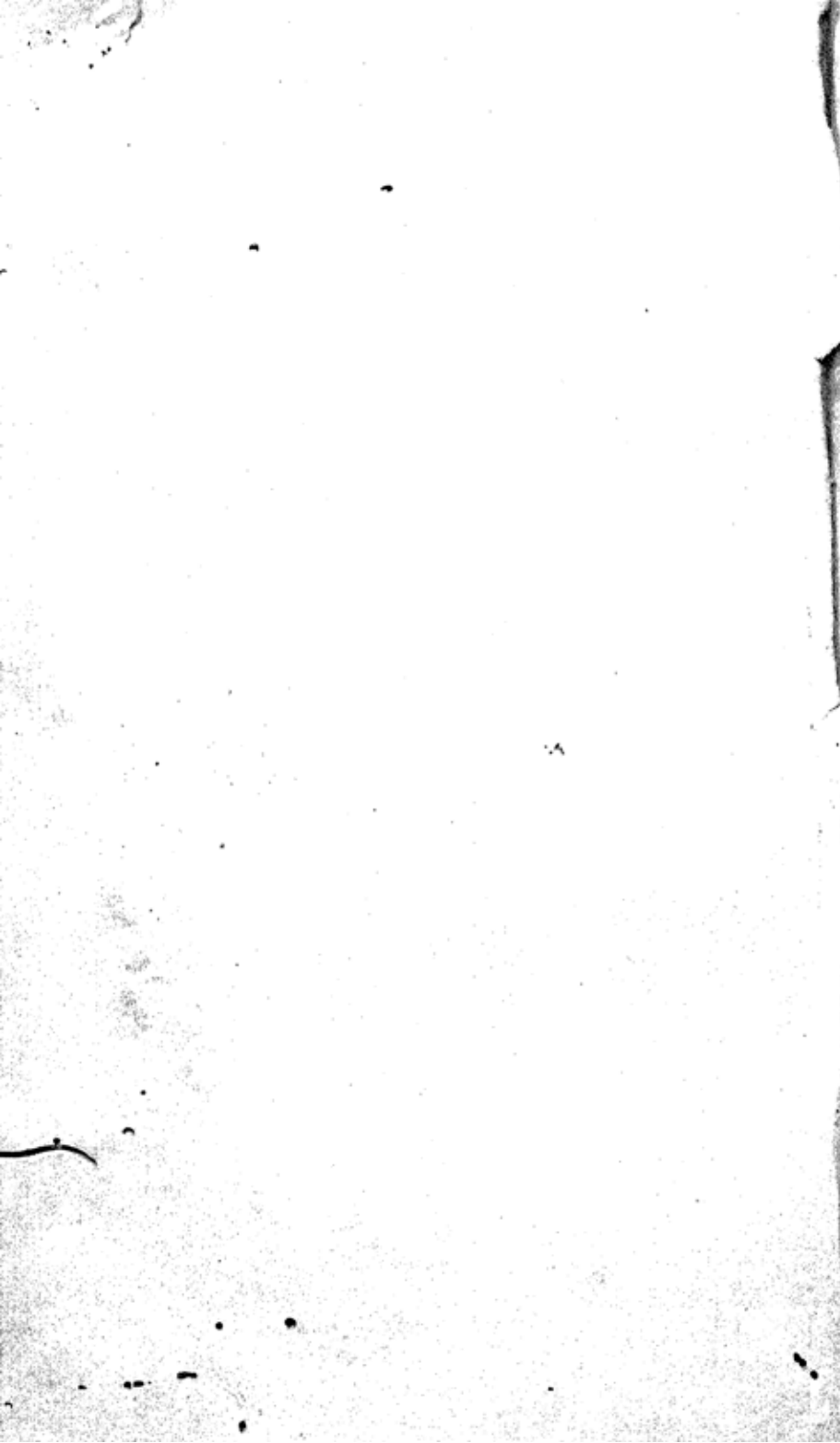
---

CLASS \_\_\_\_\_

CALL No. Sa8N Kal-Bol

D.G.A. 79.





NOT TO BE ISSUED

मालविकाग्निमित्रं

DAS IST

# MALAVIKA UND AGNIMITRA.

EIN DRAMA KALIDASA'S

IN

FÜNF AKTEN.

MIT KRITISCHEN UND ERKLÄRENDE ANMERKUNGEN HERAUSGEGEBEN

VON

11428

FRIEDRICH BOLLENSSEN.

Sa8N  
Kal/Bol



GEDRUCKT AUF KOSTEN DER DEUTSCHEN MORGENLÄNDISCHEN  
GESELLSCHAFT.

---

LEIPZIG

IN COMMISSION BEI F. A. BROCKHAUS.

1879.



CENTRAL ARCHAEOLOGICAL  
LIBRARY, NEW DELHI.

Acc. No 11428  
Date 27. 7. 62  
Call No Sa 8 N

Kal/Bol

*For No. 151*

DEN HERREN

ADOLF F. STENZLER

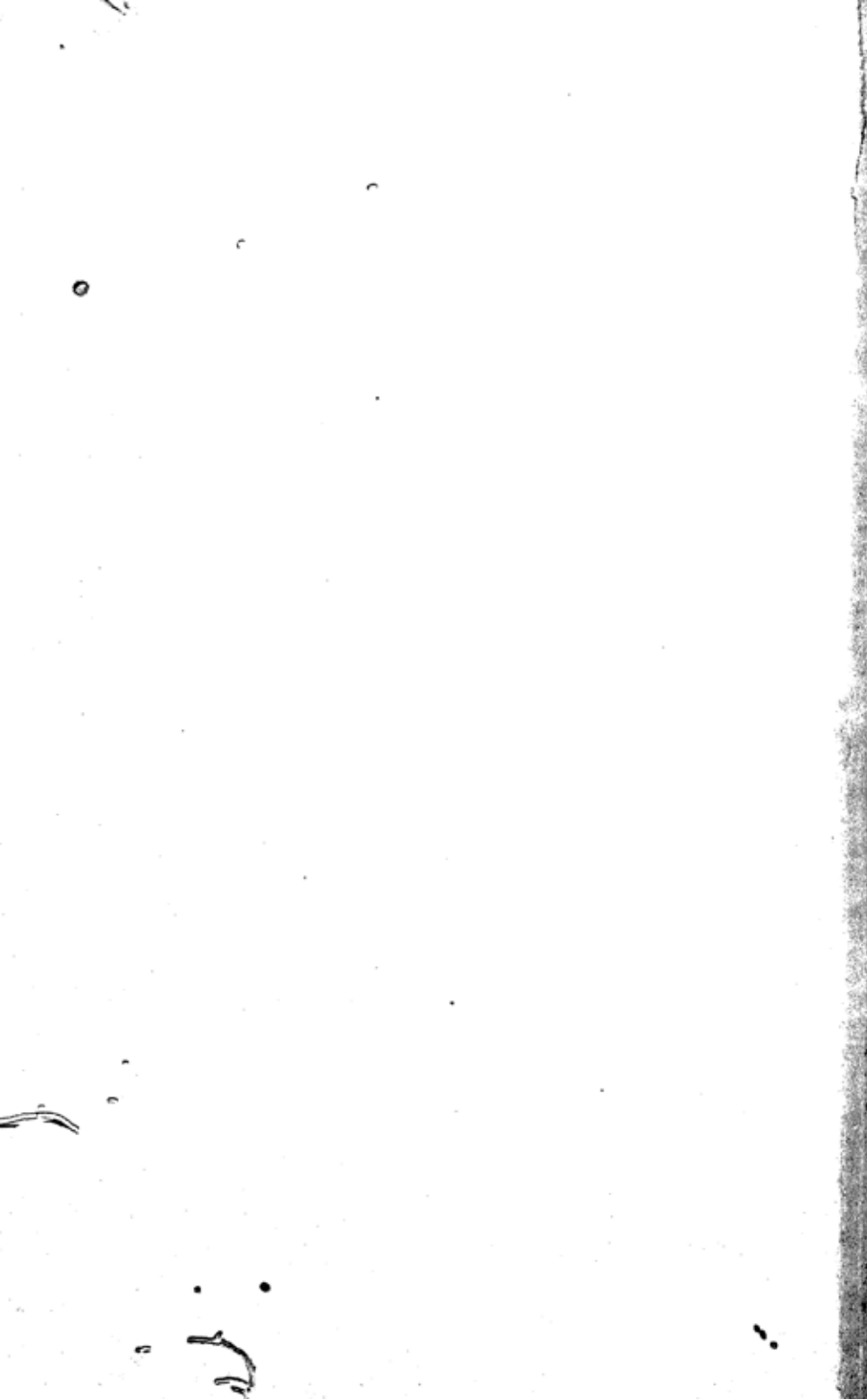
UND

FITZ-EDWARD HALL

WIDMET DIES WERK

DER HERAUSGEBER.

*Recd. from Mrs New York Opden Book*



## Vorrede.

---

Nach langer Verzögerung tritt endlich hiermit meine Ausgabe der Malavika in die Oeffentlichkeit. Schon vor Jahren hatte A. Stenzler die Freundlichkeit mir den Nachlass Tullberg's zur Verfügung zu stellen. Die Prüfung desselben ergab jedoch das ungünstige Resultat, dass mit diesem Material eine kritische Ausgabe nicht ausführbar war. Nun erschien im Jahre 1869 in Bombay eine Ausgabe von Shankar P. Pandit mit englischen Noten. Da sie hauptsächlich auf dekkhanischen Handschriften beruhte, ergab die Vergleichung eine wesentliche Differenz in Text und Schreibweise mit meinem übrigen Material. Dieser Ausgabe folgte 1870 in Calcutta eine andere des Pandit Taranatha Tarkavacaspati ganz in Sanskrit. Sie bestärkte mich in der Annahme, dass B trotz vieler Fehler die Grundlage einer neuen Ausgabe bilden müsse. Beide stimmten in der Hauptsache überein. Ihnen schlossen sich 2 neue Handschriften Hab an, die ich der gütigen Mittheilung Fitz-Edward Hall's durch Vermittelung unseres Landsmanns Dr. Rost am East-India-Office in London verdankte. Diese Handschriften stammen aus der Gegend von Benares oder Saugor (Ságara?), kurz aus Centralindien. Sie stimmen mit ABCalc. in allem Wesentlichen überein, sind aber correcter und überliefern eine ältere Schreibweise, namentlich verdoppeln sie nicht  $\text{ॐ}$ , schreiben v zwischen Vocalen statt des sanskritischen p u. s. w. Für die Texteskritik der Malavika sind sie von der grössten Bedeutung und bilden daher nebst AB und Calc. die Grundlage meines Textes. Im Grunde waren Hab nur eine auf Papier geschriebene Handschrift (Ha), in die die Abweichungen der andern (Hb) mit rother Dinte eingetragen waren. Hier und da findet sich am Rande die Sanskritübersetzung der Prakritstellen. Trotz dieser Bereicherung verhehlte ich mir nicht, wie sehr eine neue genaue Collation der Hdschr. AB wünschenswerth sei. Zudem fehlte eine Vergleichung der Bengalischen Hdschr., die bei der erregten Debatte über

ihren Werth das Interesse in hohem Grade erregen mussten. Das Glück war mir günstig, da es zur öffentlichen Kenntniss gelangte, dass das India Office in den Besitz zweier südindischen Hdschr. (KT) nebst dem Commentare des Kāṭayavema\*) gelangt sei. Der Liberalität der DMGe-sellschaft habe ich es zu verdanken, dass die Ausnutzung dieser Schätze in die bewährte Hand des damals in London weilenden Dr. Pischel's gelegt wurde. Derselbe collationirte ABDKT und stellte mir eine Abschrift des Commentars des Kāṭayavema zur Verfügung. Ein interessanter Briefwechsel entspann sich zwischen uns, der mich über manche Dinge aufklärte: namentlich gebührt Pischel die Priorität der richtigen Auffassung von 17, 19, 20, 64, 9—12 und von परिक्क 26, 12.

Schon bevor ich in den Besitz der Collationen gelangte, war die vortreffliche Schrift „Zur Textkritik und Erklärung von Kālidāsa's Mālavikāgnimitra“ 1. Theil von Dr. F. Haag erschienen. Den handschriftlichen zweiten Theil schickte mir derselbe zur beliebigen Benutzung. Ueberhaupt habe ich so viel freundliches Entgegenkommen gefunden, dass es mir Bedürfniss ist meinen wärmsten Dank allen denen auszusprechen, die mich auf die eine oder andere Weise unterstützt haben.

Sämmtliche Handschriften zerfallen in 4 Gruppen:

1. in die nördliche, welche aus Centralindien, der Heimat unsers Dichters, stammen und in Devanagari geschrieben sind ABHAbCCalc., von denen C eine absonderliche Stellung einnimmt, indem es bald mit den andern stimmt und namentlich mehrfach der Schreibweise von Hab huldigt, bald aber Abweichungen, Erweiterungen und Neuerungen bietet. Die v. l. der Calc. giebt meistens die abweichenden Lesungen der bengal. Hdschr. wieder.

2. in die bengalischen DEF, von denen E häufig mit den nördlichen stimmt und namentlich hinsichtlich der Çauraseni.

3. in die dekkhanischen, die der Bombay-Ausgabe (Bb) des Shankar P. P. zu Grunde liegen. Ich nenne sie die westlichen (7 Hdschr.).

4. in die südindischen T in Telugu und K in Grantha nebst dem Commentare des Kāṭayavema.

Ueber die einzelnen von Pischel collationirten Hdschr. berichtet derselbe folgendes:

A Devanagari-Hdschr. der Bodleyana in Oxford. Aufrecht Catalog

\*) So nennt er sich durchweg in den Unterschriften der 5 Akte, während er sich im Commentare der Çak. bald Kāṭavema, bald Kāṭayavema, bald Kāṭaveḡavema benennt.

- No. 258. Ganz moderne Abschrift des uncorrigirten B. Ueber alle Maassen fehlerhaft.
- B Devan.-Hdschr. der Bodleyana in Oxfoꝛd. Aufrecht Catalog No. 257, Gute Schrift. Drei Hände; die mit 3 bezeichnete in rother Dinte gehört dem Lalleçvara Saṃvat 1754.
- D Bengalische Hdschr. East-India-Office No. 833. Gute Bengalischrift. Die Prakritstellen ungemein fehlerhaft, trotzdem werthvolle Hdschr. 35 Blatt oblong. „presented by H. J. Colebrooke Esqu.“ Keine Uebersetzung der Prakritstellen, mitunter corrigirt von 2. Hand. Modern, dickes, gelbes Papier, nicht datirt.
- T Telingahandschrift. 121 Blätter 4°. Schön geschrieben, aber sehr fehlerhaft. Zusammengeheftet mit einer Telingahdschr. der Çakuntala. Ganz moderne Abschrift. Gute Handschr.
- K Text und Commentar des Káṭayavema in Grantha, flüchtig geschrieben. Unterschrift iti káṭayavemabhúpvaviracite kumáragiriráṭṭiye málavikágnimitranáṭakavyákyáne pañcamo śúkaha | málavikágnimitranáṭakam samáptam | çrityágeçáya namaḥ | çrivemkaçeçáya namaḥ || çrír astu ||

Die beiden letzten Gruppen (3 und 4) haben manche Eigenthümlichkeiten z. B. die Verdoppelung der aspiratae khkh, ghgh, phph u. s. w. Die westlichen und theilweise auch T überliefern überdies Formen, denen man sonst bei Kalidasa nicht begegnet wie den locc. fem. auf áam, íam 40, 1. 17. 61, 16, den Potent. auf eim 68, 6. 7. Doch üben sie im ganzen auf unsern Text nur sehr geringen Einfluss und tragen zur Lösung der schwebenden kritischen Fragen wenig bei. Die eine Mittelstellung einnehmenden Hdschr. C und E erscheinen hier nach der Collation Tullberg's. Von jener hielt ich eine neue Vergleichung für überflüssig, diese (E) konnte nicht aufgefunden werden.

Für die erregte Debatte über den Werth der Bengal. Hdschr. fallen DFE besonders ins Gewicht. Ein Abstand, wie er namentlich in der Çakuntala vorliegt, ist freilich in der Malavika nicht vorhanden, aber doch gross genug, um die streitige Frage hinsichtlich der Çauraseni ins gehörige Licht zu setzen. Die Eigenthümlichkeit der Çauraseni besteht hauptsächlich darin, dass sie eine ältere Orthographie und Lautung bewahrt als das gewöhnliche Prakrit des dramatischen Dialogs. Einzelne Consonanten werden selten in der Mitte der Wörter elidirt, doch unterdrücken unsere bengal. Hdschr. das d der 3 sgl. häufiger als die aa. z. B. karei 48, 19. pucchai 7, 16. rucchai 15, 14. 77, 21. damsei 46, 6. pupphai phalai jjeva 46, 5. 6. nikkamei 70, 8. 9. Ferner wird das harte t zu d, die harten aspirirten werden weich, th namentlich wird dh u. s. w. Hiervon macht aber maṇoraho eine Ausnahme, wofür in den Hdschr. der Mal. und Urv.

nie maṇoradhō erscheint. In den bengal. Hdschr der Çak. halten sich beide Schreibarten so ziemlich die Wage, man vergleiche in der Ausgabe Pischel's 13, 10. 14, 11. 53, 5. 56, 5. 67, 12. 168, 14. 169, 1. Wie sollten die Bengalen, die nach der Vorschrift Vararuci's die alte Orthographie und Lautung durchführen, Veranlassung gefunden haben maṇoradhō nāho saṇāho zu schreiben, wenn sie in den Hdschr. wirklich dho vorfanden? Sie sind bestrebt die Sprache des Dialogs wieder den Regeln der Çauraseni zu unterwerfen ohne Rücksicht auf die sprechende Person. Sie schreiben daher adha idha kadhá, kadham aṇadhá, adhavá, jadhá, tadhá doch auch tabá 52, 21. 58, 19. jahá 10, 14. aṇahá kadham 64, 8 D in der Correlation bald jahá-tabá, häufiger noch jaha-taha. In der 2. ps. plr. dha z. B. dāṇsedha 17, 8. Dabei bekümmern sie sich nicht um die Person, welche spricht, ja sie lesen sogar im Liede 26 kadham, wo E kahaṃ hat. Sie gerathen nicht nur mit den Hdschr., die aus der Heimat des Dichters stammen, in Widerspruch, sondern auch mit sich selbst. Sie bleiben in der Durchführung dieses Grundsatzes buchstäblich stecken, indem sie namentlich dh st. th bald festhalten, bald durch h ersetzen. Sie überliefern eine ältere Form des loc. der Pronominaldeclination ekasmim diahe 6, 5. tasmin 6, 6. 7 sogar im Maháráshtrí Str. 26, yasmin 8, 2. eka-darasmim 15, 21. edasmim 45, 4, die allen andern Gruppen und auch E fremd sind, andererseits verbinden sie diese mit ganz jungen Formen wie kadham huvissadi 52, 4. idha jjeva 55, 6. dekkhia kaḍham 57, 11. kadhehi dáṇi 39, 6. 7. kadhehi dekkhia 29, 14. 15. kadham dáṇi 16, 15 — vorn altmodisch, hinten modern oder umgekehrt. Ja sie gebrauchen Formen, die Kalidasa noch gar nicht verwendet wie doṇṇa 77, 20 st. duveṇṇam, tissá st. se 9, 18. 19 den loc. plr. auf sum visesesum 6, 15 D. Ohne Rücksicht auf die vorhergehende Lautsilbe verdoppeln sie den anlautenden Consonanten der encliticae z. B. sá kkhū, \*róo kkhū 38, 12. mahaṃ kkhū 40, 9. Sie schreiben durchweg jjeva, gleichviel ob eine Kürze oder Länge oder Anusvara vorhergeht und nur 2 mal überliefern sie evva, nämlich ido evva 35, 11. sá evva 78, 21. E dagegen hat durchweg evva, 1mal eva 11, 4 und nur 3mal mit anlautendem j saha jevva 30. 12 ido jjevva 35, 11 iha jjeva 55, 6. Die südindischen Hdschr. kennen nur eva und evva, die nördlichen überliefern jjeva jjevva jevva nur an ein paar Stellen \*saddo jjevva ABHbCalc., aber HaC evva 19, 1. iha jevva AB, iha jjevva Calc. die aa. evva 55, 6. ido jjevva Hab, ido jjeva ABCalc. 35, 11. Bei solcher Bewandniss kann man nicht anstehen, diese Formen aus der dramatischen Prosa Kalidasa's gänzlich zu entfernen. Ferner schreiben DF immer dáṇi und jaadu: jenes ist die Form der gebundenen Rede, in der Prosa nur dáṇim gerechtfertigt, jaadu dagegen eine ältere sanskritisirende Form, wofür alle aa. (auch E) jedu lesen.

Zu den in die dramatische Prosa Kalidasa's eingeschmuggelten Wortformen gehört vor allen das Passiv auf *ijjadi* mit seinen Nominalformen s. zu 65, 12. 13 S. 223.

Der altmodischen Çauraseni, sollte man meinen, müssten alle archaischen Formen recht wohl anstehen und doch suchen die Bengal. Hd Schr. sie wo möglich alle zu tilgen. Sie verwerfen den Plural auf *ápi, ípi, úpi* den dat. sgl. auf *áa* u. s. w. Beide bestehen zu Recht und es lässt sich nur streiten, ob an der betreffenden Stelle sie beizubehalten oder zu tilgen sind. Wir treffen den archaischen Plural auf *ápi* in allen Gruppen an, neben *áim* und *ái*. Von diesen ist *áim* die berechnigte Form der Prosa, *ái* aber die der gebundenen Rede. Der archaische Plural auf *ápi* kommt nur Personen zu, die sich gerade der Çauraseni bedienen, nämlich nur geschulten Männern wie Gautama und Sarasa, aber mit der Beschränkung, dass dies nur geschieht, wenn sie mit einem gewissen Nachdruck, mit Emphase reden, wie sich aus der Betrachtung der verschiedenen Stellen ergibt. Wo sich dies nicht herausstellt muss *áim* vorgezogen werden. 16, 19 lesen die nördlichen, westlichen und südindischen *modaáim*, die 3 bengal. ohne Grund *modaápi*. 32, 9. 10 *osuhaápi* *okura-vaápi* ABHAbCalc.Bb, *oáim* EK, *oái* CD. 42, 5 *edápi* *omiduápi* *akkharápi* ABHAbCalc.T, *oáim* BbCEDF, *oái* K. Im Munde der Frauen *ápi* ungehörig. 54, 7 *edápi* *duve padápi* ABHAbCCalc.K, *oáim* BbE, *oái* T. Dagegen DF *ededápi* *duve opadáe*(!). Hier spricht Gautama mit einer gewissen Feierlichkeit und darum *ápi* allein richtig. Eben so 57, 6 *siddhápi* *kammápi* ABHAbCalc.CE, während DF *siddhápi* *kammáim*, K *siddhápi* *kammái*, T *siddhái* *kammái*, Bb *siddháim* *kajjáim*. Die wüste Verbindung des *ápi* mit *áim* oder gar *ái* ist unerträglich. 62, 12 hat Bb ohne Grund *pallavápi*, ABHAbCalc.CDFK *oáim*, Bb.Mss. *pallavá*.

Ueber den archaischen Dativ s. zu 70, 12. 13.

Es bleibt noch die Frage zu beantworten, ob in unserm Drama auch der archaische Dual auf *e* vorkommt. In der Regel steht auch bei 2 Dingen der Plural selbst mit voraufgehendem *duve*; *edápi* *duve padápi* 54, 7 *duve vi saņeurá* 43, 2 Bb. Ausser dem Plural *calaná* 39, 13. 40, 11 finden wir 34, 12 *calápe* in BbKT und 40, 21 in allen Autoritäten. vgl. *candapáde* Vikr. 45.6. Endlich stossen wir auf Fälle, wo *duve* ime auf das folgende Substantiv eine Art Klangassimilation auszuüben scheinen, wo *duve secápe* Çak, 22, 10 *ime daxiņasamae* (mn) DFMál. 70, 12. 13. *duvevi áraņņae* Çak. 68, 12. (anders Weber, der aber einen Fehler wie bei uns *málavietti* 5, 17 annehmen muss, was bei unsrer Auffassung wegfällt). *ededápi* *duve opadáe* 54, 7 DF.

Wie wir bereits gesehen, ist die Çauraseni eine in Orthographie und



Lautung ältere Form der Prosa des Dialogs, wie die Mahárásht्री eine ältere Form der gebundenen Sprache d. h. eine ältere Form des Apabhramça ist. Die letztere wird von Kalidasa nur in den Singstrophen verwendet, woraus wir schliessen dürfen, dass der Dichter Sprache und metrische Einkleidung ältern Volksliedern nachgebildet hat. Hieher gehört auch das Liebesbriefchen Vikr. Str. 31, dessen Inhalt und Form geradezu einem Volksliede entnommen zu sein scheint, das die Empfindung und den Seelenzustand einer Liebenden schildert.

Nach der Vorschrift Bharata's (s. Çak. ed. B. S. 160)

### नायिकानां सखीनां च शौरसेनी प्रकीर्तिता

sollen die weiblichen Hauptpersonen nebst ihren Freundinnen Çaur. sprechen. Zur Zeit, wo Bharata diese Regel gab, wird dies in der That die Sprache der höfischen Kreise d. i. das edle Prakrit gewesen sein. Nachdem aber im Verlaufe der Jahrhunderte die Sprache dieser Kreise sich verjüngt hatte, wurde die Çaur. altmodisch und galt von da an nur noch als gelehrtes Prakrit, das Männer mit Schulbildung reden. Frauen dagegen, denen die Schulbildung abgeht, lässt unser Dichter eine Sprache reden, wie sie zu seiner Zeit in höfischen Kreisen gebräuchlich war. Dass dem so, zeigen unsere Hdschr., welche die Çaur. auf die Reden Gautama's und Sárasa's beschränken. Kalidasa bricht insofern mit der Ueberlieferung und passt die Sprache des Dialogs dem Leben an. Schon Bharata giebt der Çaur. nicht die Allgemeingültigkeit wie die Bengal. Hdschr. sie überliefern. Es verdient Beachtung, dass E das Verfahren der andern Bengal. Hdschr. nicht anerkennt, sondern sich den nördlichen anschliesst. Die Inconsequenz der bengal. Hdschr. geht so weit, dass sie den niedrigsten Personen altmodische Formen neben ganz jungen in den Mund legen z. B. dekkhia kadham 57, 11. idha jjeva 55. 6 u. s. w, Uebrigens schreiben sie wie die nördlichen maṇoraho, saṇāha 5, 10, gebrauchen vaam wie jene 46, 12 u. s. w.

Nach dem Prologe fiel die Aufführung unsers Stücks in den Anfang des Frühlings asmin navavasantotsave 3, 10, wie die erste Aufführung der Çak. in die heisse Jahreszeit. Im Prologe der Urv. wird keine Zeit benannt, so dass man annehmen darf, der Dichter habe die erste Aufführung des Stücks nicht erlebt: denn überall, wo die Jahreszeit angeführt wird, bezeichnet diese Angabe nicht nur die Zeit der ersten Aufführung, sondern auch, dass der Prolog vom Dichter selbst herrührt. Dieser war noch unbekannt und die Malavika sein Erstlingswerk. Die Prologe der Çak. und Urv. besagen, dass der Dichter mit einem neuen Stück vor das Publicum trete, während in der Malavika nava fehlt. Als hochberühmte Vorgänger nennt unser Dichter Bhása oder Bhásaka, Sau-

milla, Kaviputra und aa. Nach Fitz Edw. Hall lebte Bhása im 7. Jahrhundert (s. Journ. of the Asiatic Soc. of Bengal for 1853 sh. 28—30) und da dieser nebst den andern als alt (purána, nicht bloss tatpúrva) geschildert wird, so dürfen wir ohne Bedenken Kalidasa ins 8. Jh. versetzen, so dass er ein Zeitgenosse Bhavabhuti's wäre, den die Kaschmirsche Chronik ins 8. Jh. versetzt. Die im Prologe gerühmten alten Dichter sind so gut wie nicht bekannt. Zwar hat Hall a. a. O. mehrere Strophen Bhása's mitgetheilt, von ihren Dramen aber weiss man nichts und doch beruft sich Kalidasa gerade auf diese Gattung. Da ihre Werke spurlos verschwunden sind, kann ihr innerer Werth kaum von Bedeutung gewesen sein und die Berufung Kalidasa's wird sich eher auf die Form beziehen, worin sie ihm vorangegangen. Worin der Anschluss Kalidasa's an jene früheren Dichter bestanden habe, darüber enthalte ich mich Vermuthungen auszusprechen. Wir haben aber auf Grundlage unserer Hdschr. erkannt, dass Kalidasa gegen die alte Vorschrift des Bharata die Çauraseni auf Männer mit gelehrter Bildung beschränkt und die Náyikás nebst ihren Freundinnen ein jüngeres Prakrit sprechen lässt, wie es in höfischen Kreisen seiner Zeit sich herausgebildet hatte. Für die Erkenntniss der weitern Neuerungen und Eigenthümlichkeiten Kalidasa's ist eine Vergleichung mit Bhavabhuti besonders fruchtbar. Während letzterer den alten dreizeiligen Çloka verwendet (M. M. 86, 5—7) begnügt sich Kalidasa mit dem zweizeiligen und vermeidet die ungeheuerlichen Versmasse Daṇḍaka und Narkuṭaka. Von Tonversmassen gebraucht Bhavabhuti Aryá, Vigíti und Sugíti und diese sind sämmtlich in Sanskrit abgefasst, dagegen haben alle Prakritstrophen Silbenmass. Kalidasa schliesst die masslosen Rhythmen und ellenlangen Composita aus (s. zu Str. 36), nennt sein Stück saṃgítakam, wozu Káṭayavema bemerkt: saṃgítakam náma trayatrayam (so) tathá coktam saṃgítaratnákare:

nṛttam gítam tathá vádyam trayam saṃgítam ucyate |

Kalid. zieht in seinen Dramen nicht nur Musik, Gesang und Tanz herbei, sondern auch das Volksidiom, um dadurch seinen Dramen ein indisch-nationales Gepräge zu geben. Str. 4 führt der Dichter in der Person des Mimen Ganadasa das national-indische Schauspiel (nátyam) auf-göttlichen Ursprung zurück, ins Leben gerufen von Çiva selbst in seiner Doppelnatur als Mann und Weib. Das Auftreten der Frauen neben den Männern erklärt er damit für uralt und echt indisch, als ob er damit der indischen Bühne ihre Selbständigkeit wahren will und als ob er Kunde hat von Bühnen, auf denen weibliche Rollen von Männern gespielt wurden. Kalidasa erweitert ferner die Verskunst durch freie Gebilde, die Bhavabhuti gänzlich unbekannt sind. Die Singstrophen entziehen sich den hergebrachten Schemen der officiellen Metrik und werden sprachlich in die

sogenannte Maháráshtri gekleidet, eine ältere Form des Volksidioms, das man unter dem allgemeinen Namen Apabhraṃṣa zusammenfasst. Es leidet kaum einen Zweifel, dass der Dichter in den Singstrophen auf alte Volkslieder zurückgreift oder sie in Wort und Melodie nachbildet. Zum Aufbau dieser Strophen bedient sich unser Dichter entweder der Doppelformen oder ganz freier Gebilde. Die Doppelformen zerfallen in ganzparallele und in halbparallele. Jene haben in jedem Stollen gleiche Silbenzahl, gleichen Silbenfall und gleiches Tonmass: in diesen sind nur je 2 Stollen parallel und zwar ac und bd wie in Vaitaliya, Aparavakra u. s. w. Keine Singstrophe wird je in Gahaform gekleidet. Die Gáthá ersetzt im Prakrit den sanskritischen Çloka, aus dem sie entstanden und dann aus dem Prakrit wieder ins Sanskrit verpflanzt und mit dem ehrenden Namen Aryá belegt worden. Der Grund, warum an 2., 4. und 6. Stelle immer ein Fuss mit anhebender Kürze gefordert wird, liegt darin, dass an diesen Stellen die Binnenpause des alten achtsilbigen Pada der Anuṣṭubh wiederkehrt. Çak. Str. 134 bei Pischel hat fälschlich im 5. Fuss  $\cup - -$  und ist daruam eine gurviñi. In der Endpause der 27mässigen Reihe gehört die Kürze, die allein keinen Silbenfall oder Fuss bilden kann, als Ansilbe zur Endpause und ist zu accentuiren  $\cup \acute{ } - -$  mit 2 ausklingenden Längen, wodurch der jambische Silbenfall erst zur Ruhe gelangt (also nicht  $\cup \acute{ } \acute{ } -$ ). Bei allen Singstrophen sind lange Reihen zu vermeiden, zu deren Vortrag der Athem der Sängerin nicht ausreicht. Leider befinden sich die Singstrophen in den Hdschr. gewöhnlich in einem bedauerlichen Zustande. An der Spitze der Irrungen stehen die bengal. Hdschr. Wie sie die prosaische Çauraseni den Vorschriften Vavaruci's unterwerfen, so modeln sie die freien Strophen nach der officiellen Metrik. Ein Verständniss derselben scheint ihnen ganz und gar abzugehen. Als Beleg für das Gesagte wollen wir Str. 4 der Çakuntala betrachten.

Der Text in der Devanagari-Recension ist freilich fehlerhaft, er bedarf aber nur geringer Nachhülfe, um correct zu werden. isisi ist eine Doppelschreibung, enthält 2 Formen isi und isi. Wie die Anfänge in bd zeigen müssen auch ac mit 2 Kürzen anheben. Die Bengalen sind flugs mit einer Glosse (khaṇa) bei der Hand: dann flicken sie ein ganz junges uaha = paçyata ein (s. Hemac. ed. Pischel II, 211), um doch nur eine barbarische Gaha zu gewinnen. Unsere Strophe bietet vielmehr eine ganzparallele Doppelform  $\cup - - , \cup - - , \cup - - -$  | 10 S. 14 K.

इसिचुम्बिआइ भमरेहिं  
 सुउमारकेसरसिहाइ  
 अवदंसन्नित् दअमाणा  
 पमदा सिरीसकुसुमाइ ॥

Ein Beispiel einer halbparallelen Doppelform liegt vor Çak. Str. 98 B. 125 Pi. Das Versmass ist eine viertheilige Aparavaktrá

ac ~~~~~, ~~~~~, ~~~~~ 4+4+6=11 S. 14 K.

bd ~~~~~, ~~~~~, ~~~~~ 6+4+6=12 S. 16 K.

Wir kommen nun endlich zu der viel umstrittenen Wurzel dekkh. Sie erscheint in unsern Hdschr. in dreifacher Gestalt als dekkh (resp. dekkhh Bb), dikkh DF und ðakhh KT und auch Bb.

1. dekkh: 13, 21 E dekkhasi, die aa. pekkh°. 29, 12 dekkhidavvo AB CHabCalc., dakhkhidavvo BbT, aber DF datthavvo. 29, 15 dekkhia ABHABCalc.BbCDEF, dakhkhia KT. 52, 5 adekkhia ABHABCE Calc.Bb, adikkhia DF, adakkhia KT. 54, 1 dekkhissam ABHAB Calc.BbCEFD(?), dakhkhissam KT. 57, 11 dekkhia ABHABCEFD Calc., dekkhia Bb, dakhkhia KT. 77, 20 dekkha oder dakkha.
2. pekkh resp. pekhkh: 6, 10. 8, 1. 13, 21 (E dekkhasi) 22, 4. 6. 29, 12. 13. 36, 12. 42, 17 (nur Bb eod. a—d dekkha). 52, 18. 71, 12. 76, 10.
3. dekkh neben pekkh: 11, 13 D pekkhissadi, C dekkhasi, T dakhkhissasi HaEK damsiadi, die aa. dekkhissasi. 15, 17 DCalc.K pekkhámo, ABHABEB dekkhámo, T dakhkhámo. 45, 1 BbC dekkha, die aa. pekkha. 59, 4 DF dekkhiasi, Bb dekkhiasi, T pekkhaai, die aa. pekkhiadi. 71, 10 Bb dekkhissadi, die aa. pekkh°. 73, 12 Bb dekkhási, T dakhkhási, die aa. pekkh°.

Durch die Verwendung dieser mundartlichen oder vielmehr vulgären dem ländlichen Volksidiom entlehnten Wurzel dekkh st. pekkh in der gebundenen Rede des ländlichen Idylls des 4. Akts der Urv. führt sie der Dichter zuerst in die dramatische Sprache ein. In den früheren Dramen Mal. und Çak. findet sie sich nicht in der gebundenen Rede. Betrachten wir nun die vielen Stellen, wo sich dekkh allein oder neben pekkh in der Prosa vorfindet, so gewinnt man die Ueberzeugung, dass dekkh nur da zulässig ist, wo Personen der niedrigsten Klasse unter sich sprechen wie Samahitika und Madhukarika S. 29. Einem Höhern gegenüber verriethe der Gebrauch dieses platten Wortes einen Mangel an Ehrerbietung; darum bedient sich dieselbe Madhukarika im Gespräch mit Sarasa, dem Haushofmeister der Königin, nur der W. pekkh. Noch weniger werden Höhergestellte solchen niedrigen Personen gegenüber dieser platten Form bedienen. Im Widerspruche hiermit liegen 2 Stellen in unserm Drama vor, wo Gautama in dem wörtlichen Berichte des Befehls der devi an die Kellerin 52, 5 und Samahitika im Berichte des Auftrages der Parivr. 29, 12 sich dieser Wurzel bedienen, obgleich sie in direkter Sprechweise berichten. Abschreiber, die dies Verhältniss nicht erwogen, liessen sich dadurch täuschen, dass der Auftrag an eine niedrige

gerichtet war, wenn sie überhaupt noch zwischen dekkh und pekkh unterschieden. Zur Annahme der Nichtunterscheidung wird man berechtigt, wenn man sieht, wie dekkh in den Hdschr. immer mehr um sich greift. Als Resultat wiederholen wir, dass nur niedrige Personen im Gespräche mit Ihresgleichen das platte dekkh gebrauchen dürfen und dass es folglich vom übrigen Dialoge gänzlich auszuschliessen ist.

Was meine Schreibweise anbetrifft, so habe ich e und o im Auslaute als Längen festgehalten, worin mich die besten Hdschr. Hab unterstützen: ja selbst im Verse sind Kürzungen dieser Endvokale selten, nur metrische Freiheit. Dagegen findet die Kürzung derselben im An- und Inlaute wegen der straffen Anziehung des Silbencomplexes regelmässig statt, wenn auch nicht ausnahmslos. Folglich darf nach o, e und Anusv. keine Verdoppelung der anlautenden Consonanten der encliticae statt finden, mithin immer zu schreiben o ti, e ti, am ti. Dies findet man in Hab bis auf ein paar Abweichungen immer beobachtet. Selbst ABCD bewahren diese Schreibung mehrfach. DF schreiben nach Anusvara immer ti. Langes á wird gewöhnlich vor ti gekürzt — a tti, selten á ti. Dagegen sind Lautungen, wie málavietti 5, 17 durchaus falsch, so oft sie auch in den Hdschr. wiederkehren: denn das Prakrit kennt nur ti und tti, die Anlehnung an den Pronominalstamm i ist gänzlich geschwunden.

#### Ueber क्.

Man ist gewohnt क् nach kurzen Vokalen halb zu verdoppeln, die westlichen und südindischen verdoppeln alle aspiratae vollständig (khkh, phph, chch u. s. w.). Es giebt Theoretiker, die selbst in Zusammensetzungen क् nach kurzem Vocale verlangen z. B. damçaccheda, pañkacchid, sandhiccheda. Nun hat aber क् im Verse die Kraft eine vorübergehende kurze Silbe in der Aussprache so zu sperren, dass sie lang wird, was sonst nur Doppelconsonanten vermögen. Keinem andern Consonanten des Indischen Alphabets wohnt die Kraft der Sperrung bei. Wir müssen daraus schliessen, dass क् wirklich kein einfacher, sondern ein Doppelconsonant und die Figur eine Ligatur ist. HabDF schreiben fast immer nach kurzen Vokalen क्, sehr selten क्क. Als ästesten Zustand können wir bezeichnen den Uebergang eines anlautenden t vor ç in çç. So lesen wir 24, 10 in ABHAbE tac ççnumo, 79, 6 tac ççúyatám in DF, 18, 12 tac ççñkitásmi in T. Auf zweiter Stufe der Lautentwicklung findet ein engeres Zusammenpressen der Laute statt, in Folge dessen eine Umstellung eintritt, nämlich çç (st. çç) und diese innige Verschmelzung क्च wird durch die Ligatur क्च wiedergegeben d. h. क् steht links und च mit umgekehrten Kopf (im Spiegelbilde) rechts vom Stabe. Dass wirklich der Si-

bilant in der Aussprache wie in der Ligatur vorn steht geht aus der alten Doppelung **क्** deutlich hervor, vgl. **गक्ञिच्ञा** Mrch. 132, 25 C, wofür D **गञिच्ञा** । Dasselbe bestätigt der Uebergang sanskr. **ञ** in prakr. **क्** z. B. sanskr. **पञ्चात्** wird prakr. **पक्वा** 24, 11. Treffen im Sanskrit t und ç zusammen, so entsteht **क्** als **श्रक्त्तं** Str. 15 Hab **त्वक्त्तं**, 86, 14 Hab **ताक्त्तं** 79, 6 Hab **उक्त्तं** Str. 42 Hab. In einfachen Wörtern lässt sich **क्** noch weniger rechtfertigen und ein **क्क्** ungeheuerlich, daher schreiben HabT mit Recht **क्क्**. Dagegen kann **क्** nur dann geschrieben werden, wenn auslautendes t mit anlautendem **क्** zusammentrifft wie in **मक्क्न्दः** (mat+ch), aber nicht in **स्वक्क्न्दः** (sva+ch).

Dem grundsatzlosen Schwanken in Hdschr. und Drucken hinsichtlich der Herabdrückung der anlautenden tenuis nach Präfixen im Prakrit stelle ich den Grundsatz entgegen, dass ich nach den losen Präfixen der Wurzeln ferner nach a ati sa su sva dara und aa. die tenuis beibehalte, dagegen nach festen mit dem Begriffe verwachsenen Vorsilben, also namentlich in den Nominalformen die Herabdrückung durchführe. Wir schreiben uvapádedum 85, 13 gegen die Hdschr. paripúria 16, 16 mit den Hdschr. aparipit̃hida 17, 5 gegen BbDT, paripađido 66, 3 mit den Hdschr. paripálemi 72, 5 gegen die Hdschr. 74, 8. 9 mit T. uvavañña 68, 3 mit den Hdschr., weil es nicht mehr Particip, sondern nom. adj. Auch aṇvakka 48, 19 ist adj. avaṅgao Str. 26 gegen die Hdschr., nur T vaṅgao. Die Hdschr. schreiben constant satañha Str. 26 und vitañha 59, 14.

Nach einer brieflichen Mittheilung Pischel's citirt Abhiráma, ein Commentator der Çak., mehrfach die Malav. z. B. Str. 16 liest er **çistá kriyá** wie Calc.BbD. Str. 22 liest er wie HaCEK **murajavádyarágo**.

Zu 70, 12. 13 füge ich hinzu, dass selbst Hemac. III, 132. 133 den archaischen Dativ noch anführt.

Zu 78, 14. 15 füge ich hinzu, dass der Scholiast zu Mrch. 34, 17 den Voc. **bhaṭṭa** mit kurzem Auslaut anerkennt: **भट्ट इति संबोधनोक्तिः ।**

In das folgende Verzeichniss der Druckfehler sind nur solche aufgenommen, die in den Anmerkungen nicht corrigirt sind. Die Vocalstriche, sowie Anusv. sind öfter abgesprungen.

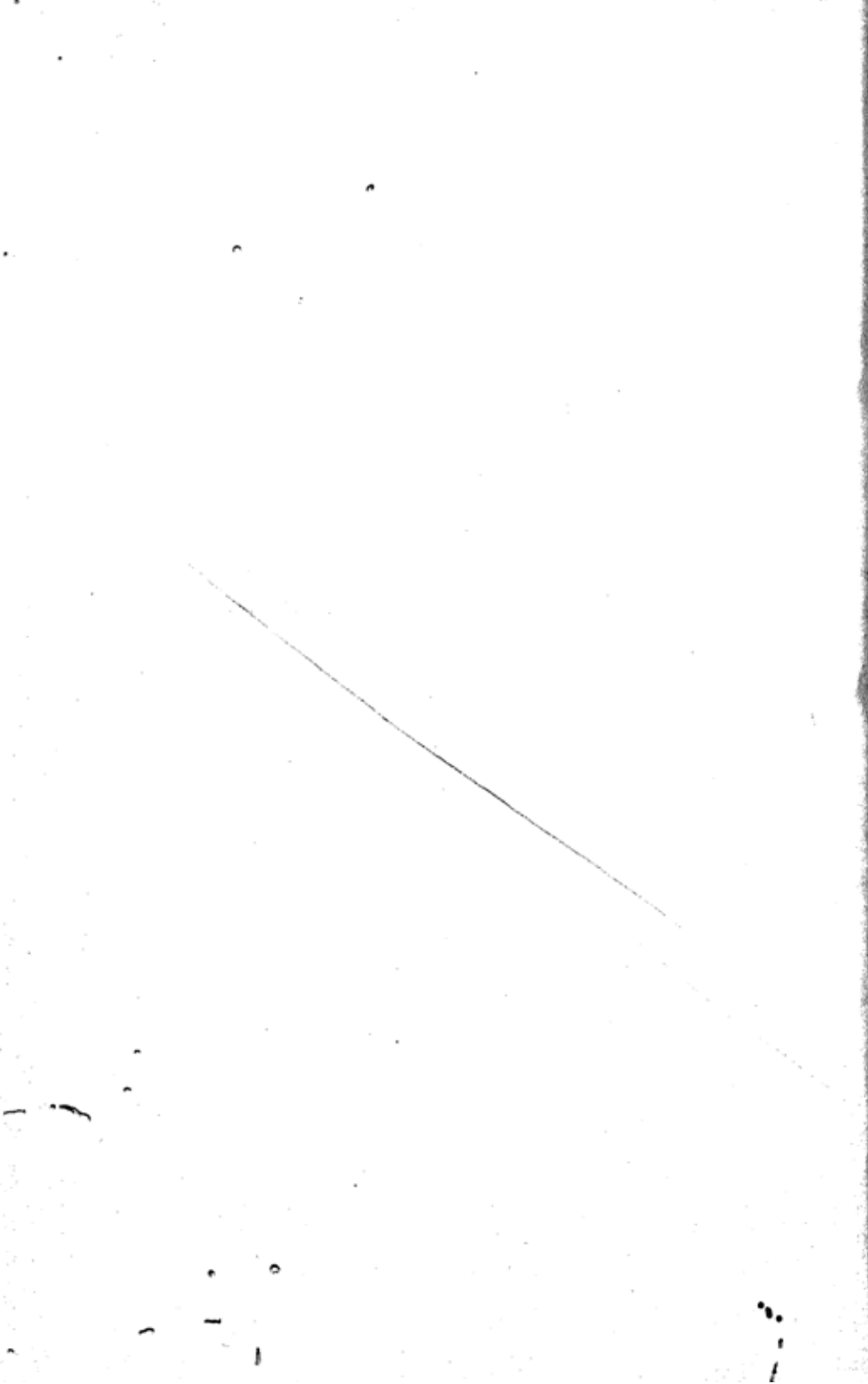
- S. 6, Z. 18 l. पउत्तो ।  
8, 3 l. दाणिं ।  
9, 11 l. ग्रह-  
12, 19 l. °पदेश°  
17, 9 l. °न्याय्यं ।  
23, 2 l. विफुरइ किं पि वामो ।  
34, 1 l. बिम्बाधर° ।  
37, 10 l. °लंकार°  
57, 16 l. पुणरे  
59, 5 l. प्रतिष्ठतिं ।  
61, 2 l. °मुखी  
62, 10 l. सेव्यः ।  
81, 1 l. कखु

In der Sanskritübersetzung zu S. 32. Z. 9—13 lies nach °दीव  
प्रथमावतारसुभगानि रक्तकरवकाष्णपायनं प्रेष्य नववसन्तावतारव्यपदेश°

अथ

श्रीकालिदासविरचितं मालविकाग्निमित्रं  
नाम नाटकं





एकैश्वर्यस्थितो ऽपि प्रणतबहुफलो यः स्वयं कृत्तिवासाः  
 कान्तासंमिश्रदेहो ऽप्यविषयमनसां यः परस्ताद्यतीनां ।  
 अष्टाभिर्यस्य कृत्स्नं जगदपि तनुभिर्बिभ्रतो नाभिमानः  
 सन्मार्गालोकनाय व्यपनयतु स वस्तामसीं वृत्तिमीशः ॥१॥

नान्द्यन्ते

५

सूत्रधारः ॥ नेपथ्याभिमुखमवलोक्य ॥ मारिष इतस्तावत् ।

प्रविश्य

पारिपार्श्विकः । भाव अग्रमस्मि ।

सूत्रधारः । अभिहितो ऽस्मि परिषदा कालिदासप्रथितवस्तु  
 मालविकाग्निमित्रं नाम नाटकमस्मिन्नववसन्तोत्सवे प्रयोक्त-१०  
 व्यमिति । तदारभ्यतां संगीतकं ।

पारिपार्श्विकः । मा तावत् । प्रथितयशसां भासकसौमि-  
 ल्लकविपुत्रादीनां प्रबन्धानतिक्रम्य वर्तमानकवेः कालिदासस्य  
 कृतौ किं कृतो बहुमानः ।

सूत्रधारः । अयि विवेकविश्रान्तमभिहितं । पश्य ।

१५

पुराणमित्येव न साधु सर्वं  
न चापि काथं नवमित्यवद्यं ।

सन्तः परीक्ष्यान्यतरङ्गजन्ते  
मूढः परप्रत्ययनेयबुद्धिः ॥ २ ॥

५ पारिपार्श्विकः । आर्यमिश्राः प्रमाणं ।  
सूत्रधारः । तेन हि त्वरतां भवान् ।

शिरसा प्रथमगृहीतामाज्ञामिच्छामि परिषदः कर्तुं ।  
देव्या इव धारिण्याः सेवादक्षः परिजनो ऽयं ॥ ३ ॥

॥ इति निष्क्रान्ती ॥

॥ ततः प्रविशति चटी ॥

चेटी । आणत्तमिह देवीए धारिणीए । अचिरप्पउत्तोवदे-  
सञ्चं छलिञ्चं णाम णट्टञ्चं अन्तरेण कीरिसी मालविञ्च त्ति  
णट्टाआरिञ्चं अज्जगणदासं पुच्छिदुं । ता जाव संगीदसालं  
गच्छमिह ॥ इति परिक्रामति ॥

4

॥ ततः प्रविशत्वाभरणहस्ता द्वितीया चटी ॥

प्रथमा ॥ द्वितीयां वृद्धा ॥ हला कोमुदिए कुदो दे इञ्चं धीरदा  
जं समीवेण वि अदिक्कमन्ती इदो दिट्ठिं ण देसि ।

द्वितीया । अम्मो वउलावलिञ्चा । सहि देवीए इदं सिप्पि-  
सञ्जासादो आणीदं णागमुद्दासणाहं अङ्गुलीञ्चञ्चं सिणिञ्चं १०  
णिञ्जाञ्चन्ती तुह उवालम्भे पडिदमिह ।

प्रथमा ॥ विलोक्य ॥ ठाणे सज्जदि दे दिट्ठी । इमिणा अङ्गु-  
लीञ्चएण उब्भिसुकिरणकेसरेण कुसुमिदो विञ्च दे अग्ग-  
हत्यो ।

द्वितीया । हला कहिं पत्थिदासि ।

१५

प्रथमा । देवीए वञ्चणेण णट्टाआरिञ्चं अज्जगणदासं पु-  
च्छिदुं । उवदेसग्गहणे कीरिसी मालविञ्च त्ति ।

द्वितीया । सहि ईरिसेण वावारेण असंणिहिदा वि एसा भट्टिणा कहं दिट्ठो ।

प्रथमा । आं सो जणो देवीए पासगदो चित्ते दिट्ठो ।

द्वितीया । कहं विअ ।

५ प्रथमा । सुणाहि । चित्तसालं गदा देवी जदा पच्चग्गव-  
खराअं चित्तलेहं आआरिअस्स ओलोअन्ती चिट्ठदि । त-  
हिं अन्तरे भट्टा उवट्ठिदो ।

द्वितीया । तदो तदो ।

प्रथमा । उवआराणन्तरं एक्कासणोवविट्ठेण भट्टिणा चित्त-  
१० गदाए देवीए परिअणमअगदं दारिअं पेक्खिअ देवी पु-  
छिदा ।

द्वितीया । किं ति ।

प्रथमा । अपुत्रा इअं दारिआ देवीए आसणा लिहिदा  
किंणामहेअ त्ति ।

१५ द्वितीया । आकिदिविसेसे एव आअरो पदं करेदि । तदो  
तदो ।

प्रथमा । तदो अवहीरिअवअणो भट्टा सङ्किदो देविं पुणो  
वि अणुबन्धिदुं पउत्ता । तदो कुमारीए वसुलछीए आअक्खि-  
दं । अज्ज एसा मालविअ त्ति ।

२० द्वितीया ॥ सखितं ॥ सरिसं खु एदं बालभावस्स । तदो अवरं  
कहेहि ।

प्रथमा । किं अखं । संपदं मालविआ सविसेसं भट्टिणो  
दंसणपहादो रक्खीअदि ।

द्वितीया । हला अणुचिट् अक्षणो णिञ्चोञ्चं । अहं पि एदं  
अङ्गुलीञ्चञ्चं देवीए उवणइस्सं ।

॥ इति निष्क्रान्ता ॥

प्रथमा ॥ परिक्रम्यावलोक्य च ॥ एसो णट्टाञ्चारिञ्चो संगीदसा-  
लादो णिग्गद्धदि । जाव से अत्ताणं दंसेमि ।

॥ इति परिक्रामति ॥

प्रविश्य

गणदासः । कामं खलु सर्वस्यापि कुलविद्या बहुमता ।  
न पुनरस्माकं नाट्यं प्रति मिथ्या गौरवं । कुतः ।

देवानामिदमामनन्ति मुनयः कान्तं क्रतुं चाक्षुषं  
रुद्रेणेदमुमाकृतप्यतिकरे स्वाङ्गे विभक्तं द्विधा ।  
त्रैगुण्योद्भवमत्र लोकचरितं नानारसं दृश्यते  
नाट्यं भिन्नरुचेर्जनस्य बहुधाप्येकं समाराधनं ॥ ४ ॥

१०

बकुलावलिका ॥ उपेत ॥ अज्ज वन्दामि ।

गणदासः । भद्रे चिरं जीव ।

१५

बकुलावलिका । अज्ज देवी पुद्धदि । अवि उवदेसग्गहणे  
णादिकिलिस्सदि वो सिस्सा मालविञ्चत्ति ।

गणदासः । भद्रे विज्ञाप्यतां देवी परमनिपुणा मेधाविनी,  
चेति । किं बहुना ।

यद्यत्प्रयोगविषये भाविकमुपदिश्यते मया तस्यै ।

२०

तत्तद्विशेषकरणात्प्रत्युपदिशतीव मे बाला ॥ ५ ॥

बकुलावलिका ॥ आत्मगतं ॥ अदिक्कन्तं विञ्च इरावदिं पेक्खामि ॥ प्रकाशं ॥ किदत्था दाणिं वो सिस्सा जस्सिं गुरुञ्चणो एव तुस्सदि ।

गणदासः । भद्रे तद्विधानामसुलभत्वात्पृच्छामि । कुतो देव्या-  
५ स्तत्पात्रमानीतं ।

बकुलावलिका । अत्थि देवीए वखावरो भादा वीरसे-  
णो णाम । सो भट्टिणा अन्तरालदुग्गे णम्मदातीरे ठाविदो ।  
तेण सिप्पाहिञ्चारे जोग्गा इञ्चं दारञ्च त्ति बहिणीए देवीए  
उवाञ्चणं पेसिदा ।

१० गणदासः ॥ स्वगतं ॥ आकृतिविनयप्रत्ययादेनामनूनवस्तु-  
कां संभावयामि ॥ प्रकाशं ॥ भद्रे मयापि यशस्विना भवितव्यं । यतः

पात्रविशेषे न्यस्तं गुणान्तरं व्रजति शिल्पमाधातुः ।

जलमिव समुद्रशुक्लौ मुक्ताफलतां पयोदस्य ॥ ६ ॥

बकुलावलिका । अज्ज कहिं दाणिं वो सिस्सा ।

१५ गणदासः । इदानीमेव पञ्चाङ्गादिकमभिनयमुपदिश्य म-  
या विश्रम्यतामित्यभिहिता दीर्घिकावलोकनगवाक्षगता प्र-  
वातमासेवमाना तिष्ठति ।

बकुलावलिका । तेण हि अणुजाणादु मं अज्जो । जाव  
से अज्जपरिदोसणिवेदणेण उस्साहं वड्ढेमि ।

२० गणदासः । दृश्यतां सखी । अहमपि लब्धक्षणाः स्वगेहं  
गच्छामि ।

॥ इति निष्क्रान्तौ ॥

॥ विष्कम्भकः ॥

॥ ततः प्रविशत्येकान्तस्थितपरिजनो मन्त्रिणा लेखहस्तेनान्वास्त्रमानो राजा ॥

राजा ॥ अनुवाचितलेखममात्वं विलोक्य ॥ बार्हतक किं प्रतिपद्यते  
वैदर्भः ॥

अमात्यः । देव आत्मविनाशं ।

राजा । निर्देशमिदानीं ज्ञातुमिच्छामि ।

अमात्यः । इदमिदानीमनेन प्रतिलिखितं । पूज्येनाहमा-  
दिष्टः । पितृव्यपुत्रो भवतः कुमारो माधवसेनः प्रतिश्रुतसंबन्धो  
ममोपान्तिकमुपसर्पन्नतरा त्वदीयेनान्तपालेनावस्कन्द्य गृही-  
तः । स त्वया मदपेक्षया सकलत्रसोदर्यो मोचयितव्य इति ।  
तत्र वो न विदितं यत्तुल्याभिजनेषु भूमिधरेषु राज्ञां वृत्तिः । १०  
अतो ऽत्र मध्यस्थः पूज्यो भूवितुमर्हति । सोदरी पुनरस्य गह-  
णविप्लवे विनष्टा । तदन्वेषणाय यतिथे । अथवा अवश्यमेव  
माधवसेनो मया पूज्येन मोचयितव्यः । श्रूयतामभिसंधिः ।

आर्ये सचिवं मुञ्चति यदि पूज्यः संयतं मम श्यालं ।

मोक्ता माधवसेनं ततो ऽहमपि बन्धनात्सद्यः ॥ ७ ॥

राजा ॥ सरोषं ॥ कथं कार्यविनिमयेन मयि व्यवहरत्यना-  
त्मज्ञः । बार्हतक प्रकृत्यमित्रः प्रतिकूलकारी मे वैदर्भः । त-



द्यातव्यपक्षे स्थितस्य पूर्वसंकल्पितसमुन्मूलनाय वीरसेनप्रमुखं  
दण्डचक्रमाज्ञापय ।

अमात्यः । यदाज्ञापयति देवः ।

राजा । अथवा किं भवान्मन्यते ।

५ अमात्यः । शास्त्रदृष्टमाह देवः ।

अचिराधिष्ठितराज्यः शत्रुः प्रकृतिष्वरूढमूलत्वात् ।

नवसंरोपणशिथिलस्तरुरिव सुकरः समुद्धर्तुं ॥ ८ ॥

राजा । तेन ह्यवितथं तन्वकारवचनं । इदमेव निमित्तमा-  
दाय समुद्योज्यतां सेनापतिः ।

१० अमात्यः । तथा ॥ इति निष्क्रान्तः ॥

॥ परिजनो यथाव्यापारं राजानमभितः स्थितः ॥

प्रविश

विदूषकः । आणत्तोग्निं तत्थभवदा रक्षा । गोदम चिन्नेहि  
दाव उवाञ्चं जहा मे जदिछादिद्रुपुडिकिदी मालविञ्चा पञ्च-  
१५ क्खदंसणा होदि त्ति । मए अ तं तहाकिदं । जाव से णिवेदे-  
मि ॥ इति परिक्रामति ॥

राजा ॥ विदूषकं दृष्ट्वा ॥ अयमपरः कार्यान्तरसचिवो ऽस्मा-  
नुपस्थितः ।

विदूषकः ॥ उपगम्य ॥ वड्ढदु भवं ।

२० राजा ॥ सशिरःकम्पं ॥ इत् आस्यतां ।

॥ विदूषक उपविष्टः ॥

राजा । कच्चिदुपायोपेयदर्शने व्यापृतं ते प्रज्ञाचक्षुः ।

विदूषकः । पञ्चोअसिद्धिं पुच्छ ।

राजा । कथमिव ।

विदूषकः ॥ कर्णे ॥ एवं विअ ॥ इत्वावेदयति ॥

राजा । साधु वयस्य । निपुणमुपक्रान्तं । इदानीं दुरधिगम- ५  
सिद्धावप्यस्मिन्नारम्भे वयमाशंसामहे । कुतः ।

सप्रतिबन्धं कार्यं प्रभुरधिगन्तुं सहायवानेव ।

दृश्यं तमसि न पश्यति दीपेन विना सचक्षुरपि ॥ ९ ॥

॥ नेपथ्ये ॥ अलमलं बहु विकथ्य । राज्ञः समक्षमेवावयो-  
रधरोत्तरयोर्ब्यक्तिर्भविष्यति । १०

राजा ॥ आकर्ष्य ॥ सखे त्वत्सुनीतिपादपस्य पुष्पमुद्भिन्न-  
मिदं ।

विदूषकः । फलं पि पेक्खिस्ससि ।

॥ ततः प्रविशति कञ्चुकी ॥

कञ्चुकी । देव अमात्यो विज्ञापयति । अनुष्ठिता प्रभोरा- १५  
ज्ञेति । एतौ पुनर्हरदत्तगणदासौ

उभावभिनयाचार्यौ परस्परजयैषिणौ ।

त्वां द्रष्टुमुद्यतौ साक्षाद्भावाविव शरीरिणौ ॥ १० ॥

राजा । प्रवेशय तौ ।

कञ्चुकी । यदाज्ञापयति देवः ।

॥ इति निष्क्रम्य ताभ्यां सह प्रविष्टः ॥

कञ्चुकी । इत इतो भवन्तौ ।

गणदासः ॥ राजानं विलोक्य ॥ अहो दुरासदो राजमहिमा ।

५

न च न परिचितो न चाप्यरम्य-

श्रुतमुपैमि तथापि पार्श्वमस्य ।

सलिलनिधिरिव प्रतिक्षणं मे

भवति स एव नवो नवो ऽयमक्षणीः ॥ ११ ॥

हरदत्तः । महत्खलु पुरुषाकारमिदं ज्योतिः । तथा हि ।

१०

द्वारे नियुक्तपुरुषानुमतप्रवेशः

सिंहासनान्तिकचरेण सहोपसर्पन् ।

तेजोभिरस्य विनिवर्तितदृष्टिपातै-

र्वाक्यादृते पुनरिव प्रतिवारितो ऽस्मि ॥ १२ ॥

कञ्चुकी । एष देवः । उपसर्पेतां भवन्तौ ।

१५

उभौ ॥ उपेत्य ॥ विजयतां देवः ।

राजा । स्वागतं भवद्भ्यां ॥ परिजनं विलोक्य ॥ आसने तावद-  
चभेवतोः ।

॥ उभौ परजनोपनीतयोरासनयोरुपविष्टौ ॥

राजा । किमिदं शिष्योपहेशकाले युगपदाचार्याभ्यामत्रो-

गणदासः । देव श्रूयतां । मया सुतीर्थादभिनयविद्या सु-  
शिक्षिता । दत्तप्रयोगश्चास्मि देवेन दैव्या च परिगृहीतः ।

राजा । दृढं जाने । ततः किं ।

गणदासः । सो ऽहममुना हरदत्तेन प्रधानपुरुषसमक्षमयं  
न मे पादरजसापि तुल्य इत्यधिष्णिपः ।

हरदत्तः । देव अयमेव प्रथमं परिवादकरः । अत्रभवतः किल  
मम च समुद्रपल्वलयोरिवान्तरमिति । तदत्रभवानिमं मां च  
शास्त्रप्रयोगे विमृशतु । देव एव नौ विशेषज्ञः प्राश्निकः ।

विदूषकः । समन्थं पडिष्णादं ।

गणदासः । प्रथमः कल्पः । अवहितो देवः श्रोतुमर्हति । १०

राजा । तिष्ठ तावत् । पक्षपातमत्र देवी मन्यते । तदस्याः  
परिडितकौशिकीसहितायाः समक्षमेव न्याय्यो व्यवहारः ।

विदूषकः । सुट्टु भवं भणादि ।

आचार्यौ । यद्देवाय रोचते ।

राजा । मौद्गल्य अमुं प्रस्तावं निवेद्य परिडितकौशिक्या सा- १५  
र्धमाहूयतां देवी ।

कञ्चुकी । यदाज्ञापयति देवः ।

॥ इति निष्क्रम्य सर्पर्राजिकया देव्या सह प्रविष्टः ॥

कञ्चुकी । इत इतो भवती ।

धारिणी ॥ परर्राजिकां विलोक्य ॥ भञ्जवदि हरदत्तस्स गणदा-२०  
सस्स अ संरम्भं कहं पेक्खसि ।

परिव्राजिका । अलं स्वपक्षावसादशङ्कया । न परिहीयते  
प्रतिवादिनो गणदासः ।

धारिणी । जडं वि एव तह वि राअपरिग्गहो से पहुत्तणं  
उवहरदि ।

५ परिव्राजिका । अयि राज्ञीशब्दभाजनमात्मानमपि चिन्त-  
यतु भवती । पश्य

अतिमात्रभासुरत्वं पुष्यति भानुः परियहादहः ।

अधिगच्छति महिमानं चन्द्रो ऽपि निशापरिगृहीतः ॥ १३ ॥

विदूषकः । अविहा अविहा । उवट्टिदा देवी पीढमद्दिअं  
१० परिडदकोसिडं पुरोकरिअ ।

राजा । पश्याम्येनां यैषा

मङ्गलालंकृता भाति कौशिक्या यतिवेषया ।

त्रयी विग्रहवत्येव सममध्यात्मविद्यया ॥ १४ ॥

परिव्राजिक ॥ उपेत्थ ॥ विजयतां देवः ।

१५ राजा । भगवति अभिवादये ।

परिव्राजिका ।

महासारप्रसवयोः सहशक्षमयोर्द्वयोः ।

धारिणीभूतधारिण्योर्भव भर्ता शरच्छतं ॥ १५ ॥

धारिणी । जेदु जेदु अज्जउत्तो ।

२० राजा । स्वागतं देव्यै ॥ परिव्राजिकां विलोक्य ॥ भगवति क्रिय-  
तामासनपरिग्रहः ।

॥ सर्व उपाविशन्ति ॥

राजा । भगवति अचभवतोर्हरदत्तगणदासयोः परस्परेण  
विज्ञानसंघर्षिणोर्भगवत्या प्राञ्चिकपदमध्यासितव्यं ।

परिव्राजिका ॥ सखितं ॥ अलमुपालम्भेन । पत्तने सति या-  
मे रत्नपरीक्षा ।

राजा । नैतदेवं । परिडतकौशिकी खलु भगवती । पक्षपा-  
तिनावहं देवी च ।

आचार्यौ । सम्यगाह देवः । मध्यस्था भगवती नौ गुणदो-  
षतः परिच्छेत्तुमर्हति ।

राजा । तेन हि प्रस्तूयतां विवादः ।

१०

परिव्राजिका । देव प्रयोगप्रधानं हि नाद्व्यशास्त्रं । किमत्र  
वाग्ब्यवहारेण । कथं वा देवी मन्यते ।

देवी । जइ मं पुच्छसि तदा एदाणं विवादो एव ण मे  
रुच्चदि ।

गणदासः । देवि न मां समानविद्यतया परिभवनमवगम-  
यितुमर्हसि ।

विदूषकः । भो पेक्खामो उरब्भसंपादं । किं मुधा वेद-  
णादाणेण एदाणं ।

देवी । णं कलहप्पिञ्चोसि ।

विदूषकः । मा एवंचरिडि। अखोखकलहप्पिञ्चाणं मत्तहत्थी-  
णं एक्कदरस्सिं अणिज्जिदे कुदो उवसमो ।

राजा । ननु स्वाङ्गसौष्टवातिशयमुभयोर्दृष्टवती भगवती ।

परिव्राजिका । अथ किं ।

राजा । तदिदानीमतः परं किमाभ्यां प्रत्याययितव्यं ।  
परिव्राजिका । तदेव वक्तुकामास्मि ।

शिष्टा क्रिया कस्यचिदात्मसंस्था  
संक्रान्तिरन्यस्य विशेषयुक्ता ।

५ यस्योभयं साधु स शिक्षकाणां  
धुरि प्रतिष्ठापयितव्य एव ॥ १६ ॥

विदूषकः । सतं अज्जेहिं भञ्जवदीए वञ्जणं । एस पिण्डिद-  
न्थो उवदेसदंसणादो णिखञ्जो ति ।

हरदत्तः । परमभिमतं नः ।

१० गणदासः । देवि एवं स्थितं ।

देवी । जदा उण मन्दमेधा सिस्सा उवदेसं मलिणेदि । त-  
दा आञ्जारिञ्जस्स दोसो णं ।

राजा । देवि एवमापद्यते । विनेतुरद्रव्यपरिग्रहो ऽपि बुद्धि-  
लाघवं प्रकाशयति ।

१५ देवी ॥ जनान्तिक्कं ॥ कहं दाणिं ॥ प्रकाशं । गणदासं विलोक्य ॥ अ-  
लं अज्जउत्तस्स उस्साहकारणं मणोरहं परिपूरिञ्ज । विरम  
णिरत्थादो आरम्भादो ।

विदूषकः । सुट्टु भोदी भणादि । भो गणदास संगीदञ्जपदं  
० उर्वलम्भिञ्ज सरस्सईउवाञ्जणमोदञ्जाइं खादमाणस्स किं ते  
२० सुलहणिग्गहेण विवादेण ।

गणदासः । सत्यमयमेवार्थो देवीवाक्यस्य । श्रूयतामवसर-  
प्राप्तमिदानीं ।

लब्धास्पदो ऽस्मीति विवादभीरो-

स्तितिक्षमाणस्य परेण निन्दा ।

यस्यागमः केवलजीविकायै

तं ज्ञानपण्यं वणिजं वर्दन्ति ॥ १७ ॥

देवी । अद्रोवणीदा दे सिस्सा । अपरिणिट्टिदस्स उवदेसस्स ५  
उण अणज्जं आवेदणं ।

गणदासः । अत एव मे निर्वन्धः ।

देवी । तेण हि दुवे वि भञ्जवदीए उवदेसं दंसेह ।

परिव्राजिका । देवि नैतन्न्याप्यं । सर्वज्ञस्याप्येकाकिनो नि-  
र्णयाभ्युपगमो दोषाय । १०

देवी ॥ जनान्तिकं ॥ मूढे परिव्राजिए मं जग्गन्तिं पि सुत्तं  
विञ्ज करेसि ॥ इति सासूयं परावर्तते ॥

॥ राजा देवीं परिव्राजिकायै दर्शयति ॥

परिव्राजिका ।

अनिमित्तमिन्दुवदने किमचभवतः पराङ्मुखी भवसि । १५

प्रभवन्त्यो ऽपि हि भर्तृषु कारणकोपाः कुदुम्बिन्यः ॥ १६ ॥

विदूषकः । णं सकारणं एव्व । अत्तणो पक्खो रक्खिखद्वो  
॥ गणदासं विलोक्य ॥ णं दिट्ठिआ कोवद्वाजेण देवीए परित्तादो  
भवं । सुसिक्खिदो वि सब्बो उवदेसदंसणे ण णिणहादो  
भोदि । २०



गणदासः । देवि श्रूयतां । एवं जनो गृह्णाति । तदिदानीं

विवादे दर्शयिष्यामि क्रियासंक्रान्तिमात्मनः ।

यदि मां नानुजानासि परित्यक्तो ऽस्म्यहं त्वया ॥ १९ ॥

५

॥ आसनादुत्थातुमिच्छति ॥

देवी ॥ स्वगतं ॥ का गई ॥ प्रकाशं ॥ पभर्वादं आञ्जारिञ्चञ्चो  
सिस्सजणस्स ।

गणदासः । चिरमपदेशशङ्कितो ऽस्मि ॥ राजानमवलोक्य ॥  
अनुज्ञातं देव्या । तदाज्ञापयतु देवः । कस्मिन्नभिनयवस्तुन्यु-  
१० पदेशं दर्शयिष्यामि ।

राजा । यदादिशति भगवती ।

परिव्राजिका । किमपि देव्या मनसि वर्तते । ततः शङ्कि-  
तास्मि ।

देवी । भण वीसद्धं । पभविस्सदि पभू अत्तणो परिञ्च-  
१५ णस्स ।

राजा । मम चेति ब्रूहि ।

देवी । भञ्जवदि भण दाणिं ।

परिव्राजिका । देव चतुष्पदोत्थं छलिकमुदाहरन्ति । तत्रै-  
कार्थसंश्रयमुभयोः प्रयोगं पश्यामः । तावता ज्ञायत एवाच-  
२० भवतोरुपदेशान्तरं ।

आचार्यौ । यदाज्ञापयति भगवती ।

विदूषकः । तेण हि दुवे वि वग्गञ्जा पेक्खागेहे संगीदरञ्जणं

करिञ्च अन्त्यभवदो दूदं पेसध । अधवा मुदङ्गसद्दो एव णो  
उट्टावइस्सदि ।

हरदत्तः । तथा ॥ इत्थत्तिष्ठति ॥

॥ गणदासो धारिणीमवलोकयति ॥

देवी ॥ गणदासं विलोक्य ॥ विजई होदु अज्जो ।

५

॥ आचार्यौ प्रस्थितौ ॥

परिव्राजिका । इतस्तावत् ।

आचार्यौ ॥ वरिवृत्त्य ॥ इमौ स्वः ।

परिव्राजिका । निर्णयाधिकारे ब्रवीमि । सर्वाङ्गसौष्टवाभि-  
व्यक्तये विगतनेपथ्ययोः पात्रयोः प्रवेशो ऽस्तु ।

१०

उभौ । नेदमावयोरुपदेश्यं ॥ इति निष्क्रान्तौ ॥

देवी ॥ राजानमवलोक्य ॥ जइ राअकज्जेसु वि ईरिस्सी णिउ-  
णादा अज्जउत्तस्स तदो सोहणं होदि ।

राजा ।

अलमन्यथा गृहीत्वा न खलु मनस्विनि मया प्रयुक्तमिदं । १५  
प्रायः समानविद्याः परस्परयशःपुरोभागाः ॥ २० ॥

॥ नेपथ्ये मृदङ्गध्वनिः ॥

॥ सर्वे कर्णं ददति ॥

परिव्राजिका । हन्त प्रवृत्तं संगीतकं । तथा हीषा

जीमूतस्तनितविशङ्किभिर्मयूरै-  
 रुद्रीवैरनुगमितस्य पुष्करस्य ।  
 निर्हादिन्युपहितमध्यमस्वरोत्था  
 मायूरी मदयति मार्जना मनांसि ॥ २१ ॥

५ राजा । देवि तस्याः सामाजिका भवामः ।  
 देवी ॥ स्वगतं ॥ अहो अविणओ अज्जउत्तस्स ॥ सर्वं उत्तिष्ठन्ति ॥  
 विदूषकः ॥ अपवार्यं ॥ भो धीरं गच्छ । तत्थभोदी धारिणी  
 विसंवादइस्सदि ।

राजा ।

१० धैर्यावलम्बिनमपि त्वरयति मां मुरजवाद्यरावो ऽयं ।  
 अवतरतः सिद्धिपथं शब्दः स्वमनोरथस्येव ॥ २२ ॥

॥ इति निष्क्रान्ताः सर्वे ॥

॥ प्रथमो ऽङ्क ॥

॥ ततः प्रविशति संगीतरचनायां कृतायामासनस्थः सवयस्त्रो राजा धारिणी  
परिव्राजिका विभवतश्च परिवारः ॥

राजा । भगवति तत्रभवतोराचार्ययोः कतरस्य प्रथममुपदे-  
शो दृश्यतां ।

परिव्राजिका । ननु समाने ऽपि ज्ञानभावे वयोऽधिकत्वा- ५  
द्गणदासः पुरस्कारमर्हति ।

राजा । तेन हि मौद्गल्य एवं तत्रभवतोरावेद्य नियोगमशू-  
न्यं कुरु ।

कञ्चुकी । यदाज्ञापयति देवः ॥ इति निष्क्रान्तः ॥

प्रविशति

१०

गणदासः । देव शर्मिष्ठायाः कृतिर्लयमध्या चतुष्पदा । त-  
स्याश्चतुष्पदवस्तुकं प्रयोगमेकमना देवः श्रोतुमर्हति ।

राजा । आचार्य बहुमानादवहितो ऽस्मि । तत्रवेश्य पात्रं ।

गणदासः । यदादिशति देवः ।

॥ इति निष्क्रान्तो गणदासः ॥

१५

राजा ॥ जनान्तिकं ॥ वयस्य

नेपथ्यगृहगतायाश्चक्षुर्दर्शनसमुत्सुकं तस्याः।  
 संहर्तुमधीरतया व्यर्वासितमिव मे तिरस्करिणीं ॥ २३ ॥  
 विदूषकः ॥ अपवार्यं ॥ भो उवट्टिदं णअणमहु । ता अप्पम-  
 च्चो दाणिं पेक्ख ।

५

॥ ततः प्रविशत्याचार्यप्रत्यक्षमाणाङ्गसौष्ठवा मालविका ॥

विदूषकः ॥ जनान्तिकं ॥ पेक्खदु भवं । ण क्खु से पडिछन्दा-  
 दो वि हीअदि महुरदा ।  
 राजा । अपवार्यं ॥ वयस्य

१०

चित्रगतायामस्यां कान्तिविसंवादशङ्कि मे हृदयं ।  
 संप्रति शिथिलसमाधिं मन्ये येनेयमालिखिता ॥ २४ ॥

गणदासः । वत्से मुक्तसाध्वसा सत्त्वस्था भव ।

राजा ॥ स्वगतं ॥ अहो सर्वास्ववस्थास्वनवद्यता रूपस्य ।

तथा हि

हीर्घाक्षं शरदिन्दुकान्तिवदनं बाहू नतावंसयोः

१५

संक्षिप्रं निविडोन्नतस्तनमुरः पार्श्वे प्रमृष्टे इव ।

मध्यः पाणिमितो नितम्बि जघनं पादावरालाङ्गुली

छन्दो नर्तयितुर्यथैव मनसि श्लिष्टं तथास्या वपुः ॥ २५ ॥

मालविका ॥ उपगानं कृत्वा चतुष्पदवस्तुकं गायति ॥

हुल्लहो पिञ्चो तस्सिं भव हिञ्चञ्च गिरासं  
 अम्मो अवङ्गञ्चो मे फुरड्किं पि वामञ्चो ।  
 एसो सो चिरदिट्ठो कहां उवण्डद्वो  
 णाह मं पराहीणं तुइ गणञ्च सतण्हं ॥ २६ ॥

॥ ततो यथारसमभिनयति ॥

५

विदूषकः ॥ अपवार्यं ॥ भो वञ्चस्स चदुप्पदवत्थुञ्चं दुवारीक-  
 रिञ्च तुइ उवट्ठाविदो विञ्च अप्पा अत्थभोदीए ।  
 राजा । सखे एवमावयोर्हृदयं । अनया खलु

जनमिममनुरक्तं विद्धि नाथेति गेये  
 वचनमभिनयन्त्या स्वाङ्गनिर्देशपूर्वं ।  
 प्रणयगतिमदृष्ट्वा धारिणीसंनिकर्षा-  
 दहमिव सुकुमारप्रार्थनाव्याजमुक्तः ॥ २७ ॥

१०

॥ मालविका गीतान्ते निष्क्रान्तुमारब्धा ॥

विदूषकः । भोदि चिट्ठ । किं पि वो विसुमरिदं । तं दाव  
 पुद्धिस्सं ।

१५

गणदासः ॥ चणमांचं खित्वा ॥ भद्रे उपदेशविशुद्धा यास्यसि ।

॥ मालविका खिता ॥

राजा ॥ खगतं ॥ अहो सर्वास्ववस्थासु चारुता शोभान्तरं  
 पुथति । तथा हि

वामं संधिस्तिमितवलयं न्यस्य हस्तं नितम्बे

कृत्वा श्यामाविटपसदृशं स्रस्तमुक्तं द्वितीयं ।

पादाङ्गुष्ठालुलितकुसुमे.कुट्टिमे पातिताक्षं

नृत्यादस्याः स्थितमतितरां कान्तमृज्वायतार्धं ॥ २६ ॥

५ देवी । शं गोदमवञ्चणं पि अञ्जो हिञ्चए करेदि ।

गणदासः । देवि मा मैवं । देवप्रत्ययात्संभाव्यते सूक्ष्मदर्शि-

ता गौतमस्य । पश्य

मन्दो ऽप्यमन्दतामेति संसर्गेण विपश्चितः ।

पङ्कच्छिदः फलस्येव निकषेणाविलं पयः ॥ २९ ॥

१० ॥ विदूषकं विलोक्य ॥ तद्गृणुमो विवक्षितमर्थस्य ।

विदूषकः ॥ गणदासं विलोक्य ॥ कोसिइं दाव पुछ । पछा जो  
मए कम्मभेदो दिट्ठो तं भणिसं ।

गणदासः । भगवति यथादृष्टमभिधीयतां गुणो वा दो-  
षो वा ।

१५ परिव्राजिका । यथादर्शितं सर्वमनवद्यं । कुतः ।

अङ्घ्रिरन्तर्निहितवचनैः सूचितः सम्यगर्थः

पादन्यासो लयमुपगतस्तन्मयत्वं रसेषु ।

शाखायोनिर्मृदुरभिनयस्तद्विकल्पानुवृत्तौ

भावो भावं तुदति विषयाद्रागबन्धः स एव ॥ ३० ॥

२० गणदासः । देवः कथं मन्यते ।

राजा । वयं स्वपक्षशिथिलाभिमानाः संवृत्ताः ।

गणदासः । अद्य नर्तयितास्मि ।

उपदेशं विदुः शुद्धं सन्तस्तमुपदेशिनः ।

श्यामायते न युष्मासु यः काञ्चनमिवाग्निषु ॥ ३१ ॥

देवी । दिट्टिआ परिक्राराहणेण अज्जो वड्ढदि ।

गणदासः । त्वत्परिग्रहो ऽपि मे वृद्धिहेतुः ॥ विदूषकं विलोक्य ॥ ५

गौतम वदेदानीं यत्ते मनसि वर्तते ।

विदूषकः । पढमोवदेसदंसणे पढमं बम्हणपूजा कादद्वा ।

सा णं वो विसुमरिदा ।

परिव्राजिका । अहो प्रयोगाभ्यन्तरप्रश्नः ।

॥ सर्वे हसिताः । मालविकापि स्मितं करोति ॥

१०

राजा ॥ स्वगतं ॥ उपात्तसारश्चक्षुषा स्वविषयः । यदनेन

स्मयमानमायताश्याः किञ्चिदभिव्यक्तदशनशोभि मुखं ।

असमयलक्ष्यकेसरमुद्धुसदिव पङ्कजं दृष्टं ॥ ३२ ॥

गणदासः । महाब्राह्मण न खलु नेपथ्यसवनमिदं । अन्य-  
था कथं त्वां दक्षिणीयं नार्चयिष्यामः ।

१५

विदूषकः । मए णाम सुक्खघणगज्जिदे अन्तरिक्खे जल-  
पाणेण चादआइदं ।

परिव्राजिका । एवमेव ।

विदूषकः । तेण हि पण्डिदपरिदोसप्पच्चआ णं मूढजादी ।



जदि अत्यभोदीए सोहणं भणितं तदो इमं से पारिदोसिअं  
पअछामि ॥ इति राज्ञो हस्तात्कटकमाकर्षति ॥

देवी । त्विदु । गुणन्तरं अजाणन्तो किंणिमित्तं तुमं आहर-  
णं देसि ।

५ विदूषकः । परकेरं ति करिअ ।

देवी ॥ आचार्यं विलोक्य ॥ अज्जगणदास दंसिदोवदेसा दे  
सिस्सा ।

गणदासः । वत्से एहि गछाव इदानीं ।

॥ सहाचार्येण निष्क्रान्ता मालविका ॥

१० विदूषकः ॥ जनान्तिकं ॥ एत्तिओ मे मदिविहवो भवन्तं से-  
विदुं ।

राजा । अलमलं परिछदेन । अहं हि

भाग्यास्तमयमिवाङ्गुणोर्हृदयस्य महोत्सवावसानमिव ।

द्वारपिधानमिव धृतेर्मन्ये तस्यास्तिरस्करणं ॥ ३३ ॥

१५ विदूषकः ॥ जनान्तिकं ॥ साधु दरिद्रादुरो विअ वेज्जेण ओ-  
सहं उप्पादीअमाणं इछसि ।

॥ प्रविश ॥

हरदत्तः । देव मदीयमिदानीं प्रयोगमवलोकयितुं प्रसादः  
क्रियतां ।

राजा ॥ स्वगतं ॥ अवसितो मे दर्शनार्थः ॥ दाक्षिण्यमवलम्ब्य  
प्रकाशं ॥ ननु पर्युत्सुका एव वयं ।  
हरदत्तः । अनुगृहीतो ऽस्मि ।

नेपथ्ये

वैतालिकः । जयतु जयतु देवः । उपाखण्डो मध्याह्नः । त- ५  
था हि

पचछायासु हंसा मुकुलितनयना दीर्घिकापद्मिनीनां  
सौधान्यत्यर्थतापाद्वलभिपरिचयद्वेषिपारावतानि ।  
विन्दूक्षेपात्पिपासुः परिसरति शिखी भ्रान्तिमद्वारियन्त्रं  
सर्वैरुसैः समयस्त्वमिव नृप गुणैर्दीप्यते सप्तसप्तिः ॥३४॥ १०

विदूषकः । अविहा अम्हाणं भोअणवेला । अत्थभवदो  
उडदवेलादिक्कमेण चिकिस्सआ दोसं उदाहरन्ति । हरदत्त किं  
भणासि ।

हरदत्तः । अस्ति वान्यस्य वचनावकाशो ऽत्र ।  
राजा ॥ हरदत्तमवलोक्य ॥ तेन हि त्वदीयमुपदेशं श्रो द्रक्ष्यामः । १५  
विश्राम्यतु भवान् ।

हरदत्तः । यदाज्ञापयति देवः ॥ इति निष्क्रान्तः ॥

देवी । णिब्वत्तेदु अज्जउत्तो मअण्णविहिं ।

विदूषकः । भोदी विसेसेण पाणभोअणं तुअरावेदु ।

परिव्राजिका ॥ उत्थाय ॥ स्वस्ति भवते ॥ इति देव्या सह नि- २०

ष्क्रान्ता ॥

विदूषकः । भो वञ्चस्स ए केवलं रूवे सिप्पे वि अदुदिञ्चा  
मालविञ्चा ।

राजा । क्यस्य

अव्याजमुन्दरीं तां विज्ञानेन ललितेन योजयता ।

५ उपकल्पितो विधात्ता वाणः कामस्य विषदिग्धः ॥ ३५ ॥

किं बहुना । चिन्तयितव्यो ऽस्मि ते ।

विदूषकः । भवदा वि अहं । दिढं विवणिकन्दू विञ्च मे  
हिञ्चअभन्तरं ढज्जदि ।

राजा । एवमेव । भवानस्मदर्थे त्वरतां ।

९० विदूषकः । गिहीददक्खिणोमिह । किं तु मेहावलीरुद्धजो-  
एहा विञ्च पराहीणदंसणा तत्थभोदी मालविञ्चा । भवं पि  
सूणापरिचरो विञ्च गिद्धो आमिसलोलुवो भीरुञ्चो अ ।  
अच्चन्तादुरो विञ्च कज्जसिद्धिं पत्थन्तो मे रोञ्चसि ।

राजा । कथमनातुरो भविष्यामि । यदा

९५ सर्वान्तःपुरवनितायापारं प्रतिनिवृत्तहृदयस्य  
सा वामलोचना मे स्नेहस्यैकायनीभूता ॥ ३६ ॥

॥ इति निष्क्रान्ताः सर्वे ॥

॥ द्वितीयो ऽङ्कः ॥

॥ ततः प्रविशति परिव्राजिकायाः परिचारिका ॥

समाहितिका । आणत्तमिह भञ्जवदीए । समाहिदिए देवस्स  
उववणत्थं बीजपूरञ्चं गेण्हिअ आअछ त्ति । ता जाव पमद-  
वणपालिअं महुअरिअं अखेसामि ॥ परिकम्यावलोक्य च ॥ एसा  
तवणीआसोअं ओलोअन्ती महुअरिआ चिट्ठदि । जाव णं ५  
संभावेमि ।

॥ ततः प्रविशत्युद्यानपालिका ॥

समाहितिका ॥ उपसृत्व ॥ आलि सुहो दे उज्जाणवणद्वा-  
वारो ।

मधुकरिका । अम्मो समाहिदिआ । सहि सागदं ते । १०

समाहितिका । हला भञ्जवदी आणवेदि । अरित्तपाणिणा  
अम्हारिस्सजणेण तत्थभवं दट्ठो । ता बीजपूरणं सुंस्सू-  
सइदुं इअामि त्ति ।

मधुकरिका । णं संण्हिदं बीजपूरञ्चं । कहेहि अखोखसंघ-  
स्सिदाणं णट्ठाआरिआणं उवदेसं देक्खिअ कदरो भञ्जवदीए १५  
पसंसिदो ।

समाहितिका । दुवे वि किल आगमिणो पञ्चोअण्णिउणा  
अ । किं तु सिस्सागुणविसेसेण उखमिदो गणदासो ।

मधुकरिका । अह मालविआगअं कोलीणं किं सुणीअदि ।

समाहितिका । बाढं किल तस्सिं साहिलासो भट्टा । के-  
५ वलं देवीए धारिणीए चित्तं रक्खन्तो अत्तणो पहुत्तणं ण दं-  
सेदि । मालविआ वि इमेसु दिअहेसु अण्णुएहदामुत्ता विअ  
मालदीमाला मिलाअमाणा लक्खीअदि । अदो अवरं ण  
जाणे । विसज्जेहि मं ।

मधुकरिका । एदं साहावलम्बि बीजपूरअं गेएह ।

९० समाहितिका ॥ नाबेन गृहीत्वा ॥ हला तुमं पि इदो पेसल-  
अरं साहुजणसुस्सुसाए फलं पाएहि ॥ इति प्रस्थिता ॥

मधुकरिका । सहि समं गइम्ह । अहं पि इमस्स चिराअ-  
माणकुमुमोग्गमस्स तवणोआसोअस्स दोहलणिमित्रं देवीए  
णिवेदेमि ।

९५ समाहितिका । जुज्जदि । अहिआरो खु तुह ।

॥ इति निष्क्रान्ते ॥

॥ प्रवेशकः ॥

॥ ततः प्रविशति कामयमानावस्थो राजा विदूषकञ्च ॥

राजा ॥ आत्मानं विलोक्य ॥

शरीरं मन्दं स्यादसति दयितालिङ्गनसुखे

भवेत्साश्रं चक्षुः क्षणमपि न सा दृश्यत इति ।

तया सारङ्गाक्ष्या त्वमसि न कदाचिद्विरहितं

प्रसक्ते निर्वाणे हृदय परितापं व्रजसि किं ॥ ३७ ॥

विदूषकः । अलं भवदो धीरदं उञ्छिञ्च परिदेविदेण । दिट्टा  
मए मालविञ्जाए पिञ्जसही बउलावलिञ्जा सुणाविदा अ  
अत्थं जो भवदा संदिट्ठो ।

राजा । ततः किमुक्तवती ।

विदूषकः । विखवेहि भट्टारञ्चं । अणुगिहीदम्हि इमिणा  
णिञ्जोएण । किं तु सा तवस्सिणी देवीए अहिञ्चदरं रक्खी-  
अमाणा णाञ्जरक्खिदो विञ्ज णिही ण सुहं समासादइदंवा ।  
तथा वि जदिस्सं ति ।

राजा । भगवन्संकल्पयोने प्रतिबन्धवत्सु विषयेष्वभिनि- १५  
वेश्य तथा प्रहरिष्यसि यथा जनो ऽयं न कालान्तरक्षमो भ-  
विष्यति ॥ सविस्मयं ॥

क रुजा हृदयप्रमाथिनी

क च ते विश्वसनीयमायुधं ।

मृदुतीक्ष्णतरं यदुच्यते

तदिदं मन्मथ दृश्यते त्वयि ॥ ३८ ॥

५ विदूषकः । गं भणामि । तस्मिंसाहणीय कज्जे किदो मए  
उवाञ्चो ति । ता पज्जवत्थावेदु भवं अत्ताणञ्चं ।

राजा । अथेमं दिवसशेषं व्यापारविमुखेन चेतसा क नु  
यापयामि ।

विदूषकः । गं भवं अज्ज एव पढमावदारसुहञ्चाणि रत्तकु-  
१० रवञ्चाणि उवाञ्चणं पेसिञ्च णववसन्तावदारव्वदेसेण इराव-  
दीए णिउणिआमुहेण आचक्खिदो । इहेमि अज्जउत्तेण स-  
ह दोलाधिरोहणं अणुभविदुं ति । भवदा वि से पडिष्णादं ।  
ता पमदवणं एव गच्छह् ।

राजा । न क्षममिदं ।

१५ विदूषकः । कथं विञ्च ।

राजा । वयस्य निसर्गनिपुणाः स्त्रियः । कथं मामन्यसंक्रा-  
न्तहृदयमुपलालयन्तमपि ते सखी न लक्षयिष्यति । अतः प-  
श्यामि

उचितः प्रणयो वरं विहन्तुं

२० बहवः खराडनहेतवो हि दृष्टाः ।

उपचारविधिर्मनास्वनीनां

न तु पूर्वाभ्यधिको ऽपि भावशून्यः ॥ ३९ ॥

विदूषकः । णारुहदि भवं अन्तेउरट्टिदं दक्खिखसं एक्कपदे  
पिट्टो काटुं ।

राजा ॥ विचिन्त्य । तेन हि प्रमदवनमार्गमादेशय ।

विदूषकः । इदो इदो भवं ।

॥ उभौ परिक्रामतः ॥

५

विदूषकः । एणं एदं पमदवणं पवणबलचलाहिं पल्लवङ्गु-  
लीहिं तुअरावेदि विअ भवन्तं पविसिटुं ।

राजा ॥ स्पर्शं रूपयित्वा ॥ अभिजातः खलु वसन्तः । सखे  
पश्य

उन्मत्तानां श्रवणसुभगैः कूजितैः कोकिलानां

१०

सानुक्रोशं मनसिजरुजः सद्यतां पृच्छते व ।

अङ्गे चूतप्रसवसुरभिर्दक्षिणो मारुतो मे

सान्द्रस्पर्शः करतल इव व्यापृतो माधवेन ॥ ४० ॥

विदूषकः । पविस णिबुदिलाहाअ ।

॥ उभौ पविशतः ॥

१५

विदूषकः । अवधारणेण दिट्ठिं देहि । एदं खु भवन्तं विअ  
लोहड्डुकामाए पमदवणलछीए जुवदीवेसलज्जावइत्तअं कु-  
सुमणेवत्थं गहिदं ।

राजा । ननु विस्मयादवलोकयामि ।



रक्ताशोकलताविशेषितगुणो विस्वाधरालक्तकः

पत्याख्यातविशेषकं कुरवकं श्यामावदातारुणं ।

आक्रान्तः तिलकक्रियापि तिलकैर्लघुद्विरेफाञ्जनैः

सावज्ञेव मुखप्रसाधनविधौ श्रीर्माधवी योषितां ॥४१॥

५

॥ इत्युद्यानशोभां निरूपयतः ॥

॥ पविष्टा पर्युत्सुका मालविका ॥

मालविका । अविष्ठादहिञ्चञ्चं भहारञ्चं अहिलसन्ती अ-  
 च्छणो वि हाव लज्जेमि । कुदो विहवो सिण्डिस्स सहीअणस्स  
 वुत्तन्तं आचक्खिदुं । एण आणे अप्पडिआरगरुञ्चं वेदणं कि-  
 १० त्तिञ्चं कालं मदणो मं णइस्सदि त्ति ॥ कतिचित्पदानि गत्वा ॥ क-  
 हिं णु पत्थिदम्हि ॥ विचिन्थ ॥ आ संदिट्ठम्हि देवीए । गोदमचा-  
 वलादो दोलापरिभट्टाए सरुजा मम चलणा । तुमं दाव त-  
 वणीआसाअस्स दोहलं णिब्वत्तेहि । जइ सो पञ्चरत्नभन्तरे  
 कुसुमं दंसेदि तदो तुह ॥ इत्यन्तरा निःश्वस्य ॥ अहिलासपूरइ-  
 १५ चञ्चं पसादं दावइस्सं ति । ताव णिञ्चोअभूमिं पढमं गदा  
 होमि । अणुवदं मम चलणालंकारहत्थाए वउलावलिआए  
 आञ्चन्तव्वं । ता परिदेविस्सं दाव विस्सच्चं मुहुत्तञ्चं ॥ इति परि-  
 क्रामति ॥

विदूषकः ॥ इहा ॥ ही ही एदं खु सीधुपाणुब्वेजिदस्स मञ्ज-  
 २० रिडञ्चा उवणदा ।

राजा । अये किमेतत् ।

विदूषकः । एसा णादिपरिक्लिदवेसा उस्सुअवअणा एअ-  
इणी मालविअा अदूरे वट्टदि ।

राजा ॥ सहर्षं ॥ कथं मालविका ।

विदूषकः । अधइं ।

राजा । शक्यमिदानीं जीवितमवलम्बयितुं ।

त्वदुपलभ्य समीपगतां प्रियां

हृदयमुद्ध्वसितं मम जीवितुं ।

तरुवृतां पथिकस्य जलार्थिनः

सरितमारसितादिव सप्रसात् ॥ ४२ ॥

क तत्रभवती ।

१०

विदूषकः । एसा तरुाडमअादो णिक्कन्ता इदो एव परि-  
वट्टन्ती दीसदि ।

राजा ॥ विलोक्य सहर्षं ॥ वयस्य पश्यामि

विपुलं नितम्बदेशे मध्ये क्षामं समुन्नतं कुचयोः ।

अत्यायतं नयनयोर्मम जीवितमेतदायाति ॥ ४३ ॥

१५

सखे पूर्वस्मादवस्थान्तरमुपाहृता तत्रभवती । तथा हि

शरकाराडपाराडुगराडस्थलेयमाभाति परिमिताभरणा ।

माधवपरिणतपत्रा कतिपयकुसुमेव कुन्दलता ॥ ४४ ॥

विदूषकः । एसा वि भवं विअ मअणव्वाहिणा परिमिट्ठा  
भविस्सदि ।

२०

राजा । सौहार्दमेवं पश्याति ।

मालविका । अञ्चं सो ललिददोहलावेक्खी अग्निहीदकु-  
सुमणेवत्थो उक्कण्ठिदाए मम सोञ्चं अणुकरेदि । जाव से प-  
ञ्चाञ्चसीञ्चले सिलापट्टए णिसखा अत्ताणं विणोदेमि ।

५ विदूषकः । सुदं भवदा उक्कण्ठिदग्धि त्ति तत्थभोदी म-  
न्तेदि ।

राजा । नैतावता भवन्तं प्रसन्नतर्कं मन्ये । कुतः ।

बोढा कुरवकरजसां किसलयपुटभेदशीकरानुगतः ।

अनिमित्तोत्कण्ठामपि जनयति मनसो मलयवातः ॥४५॥

राजा । सखे इतस्तावत् । आवां लतान्तरितौ भवावः ।

विदूषकः । इरावदिं विञ्च अदूरे पेक्खामि ।

राजा । न हि कमलिनीं दृष्ट्वा याहमवेक्षते मतङ्गजः ॥ रति  
विलोकयन्स्थितः ॥

१५ मालविका । हिञ्चञ्च णिरवलम्बणादो मणोरहादो विरम ।  
किं मं आञ्चासिञ्च ।

॥ विदूषको राजानं वीक्षते ॥

राजा । पश्य महत्त्वं स्नेहस्य ।

अत्रैतमुक्त्यहेतुं विवृणोषि न त्वं  
 तच्चावबोधैकफलो न तर्कः ।  
 तथापि रम्भोरु करोमि लक्ष्य-  
 मात्मानमेषां परिदेवितानां ॥ ४६ ॥

विदूषकः । संपदं भवदो णिस्संसञ्चं भविस्सदि । एसा अ- ५  
 प्पिदमञ्चणसंदेसा बउलावलिआ उवगदा ।

राजा । अपि स्सरेदस्सदभ्यर्थेनां ।

विदूषकः । किं दाणिं एसा दासीए दुहिदा दाव गरुञ्चं सं-  
 देसं विसुमरेदि ।

प्रविश चरणालकारहस्ता

९०

बकुलावलिका । अवि सुहं सहीए ।

मालविका । अम्मो बउलावलिआ उवट्टिदा । सागदं ते ।  
 उवविस ।

बकुलावलिका ॥ उपविश ॥ हला तुमं दाणिं जोग्गदाए  
 तिउत्ता । ता एकं ते चलणं उवणेहि । जाव सालत्तञ्चं सणे- १५  
 उरं च कोमि ।

मालविका ॥ स्वगतं ॥ हिअञ्च अलं सुहिदाए । उवट्टिदो  
 अञ्चं विहवो । कहं दाणिं मोचेअं । अहवा एदं एव मित्तम-  
 राडणं मे हविस्सदि ।

बकुलावलिका । किं विअारेसि । उस्सुआ खु इमस्स तव- २०  
 णीआसोअस्स कुसुमोग्गमे देवी ।

राजा । कथमशोकदोहदनिमित्तो ऽयमारम्भः ।

विदूषकः । किं खु जाणासि । अकारणादो देवी इमं अ-  
न्तेउरखेवत्येण जोजइस्सदि त्ति ।

मालविका ॥ पादमुपहरति ॥ हला मरिसेहि दाणिं ।

५ बकुलावलिका । अइ सरीरंसि मे ॥ नात्थेन चरणसंस्कारमा-  
रभते ॥

राजा ।

चरणान्तनिवेशितां प्रियायाः

सरसां पश्य वयस्य रागलेखां ।

१० प्रथमामिव पल्लवप्रसूतिं

हरदग्धस्य मनोभवदुमस्य ॥ ४७ ॥

विदूषकः । चलणाणुखुवो तत्थभोदीए अधिआरो उव-  
क्खित्तो ।

राजा । सम्यग्भवानाह ।

१५ नवकिसलयरागेणार्द्रपादेन बाला

स्फुरितनखरुचा द्वौ हन्तुमर्हत्यनेन ।

अकुसुमितमशोकं दोहदापेक्षया वा

प्रणमितशिरसं वा कान्तमार्द्रापराधं ॥ ४८ ॥

विदूषकः । पारइस्ससि तत्थभोदीए अवरड्ढुं ।

२० राजा । प्रतिगृहीतं वचः सिद्धिदर्शिनो ब्राह्मणस्य ।

॥ ततः प्रविशति युक्तमदेरावती चेटी च ॥

इरावती । हञ्जे णिउणिए सुणामि बहुसो । मदो किल इ-  
त्थिआअणस्स विसेसमण्डणं ति । अवि सच्चो लोअवादो  
अअं ।

निपुणिका । पढमं लोअवादो एव । अज्ज सच्चो संवुत्तो । ५  
इरावती । सच्चित्तिसंमिणा सिणेहेण अलं । कहेहि कुदो  
दाणिं अवगमिदं । दोलाघरं पढमागदो भट्टा ति ।

निपुणिका । भट्टिणीए अखरिडदादो पणआदो ।

इरावती । अलं सेवाए । मअत्थदं गदुअ भणाहि ।

निपुणिका । णं वसन्तुस्सवउवाअणलोलुवेण अज्जगोद-१०  
मेण कहिदं । तुअरदु भट्टिणी ।

इरावती ॥ अवस्थासदृशं परिक्रम्य ॥ हञ्जे मदेण किलाअमाणं  
अत्ताणं अज्जउत्तस्स दंसणे हिअअं तुअरावेदि । चलणा उण  
मग्गे ओलग्गन्ति ।

निपुणिका । णं संपत्तम्ह रोलाघरअं ।

१५

इरावती । णिउणिए अज्जउत्तो एत्थ णं दीसदि ।

निपुणिका । ओलोअदु भट्टिणी । परिहासणिमिअं क-  
हिं पि गूढेण भट्टिणा होदवं । अम्हे वि इमं पिअङ्गुलदापरि-  
क्खत्तं असोअसिलापट्टअं पविसामो ।

इरावती । तथा ।

२५

निपुणिका ॥ विलोक्य ॥ ओलोअदु भट्टिणी । चूदङ्करं विचि-  
खन्तीणं अम्हाणं पिपीलिआहिं दंसिदं ।

इरावती । किं विअ एदं ।

निपुणिका । एसा असोअपादवद्धाआए मालविआए व-  
उलावलिआ चलणालंकारं णिब्वत्तेदि ।

इरावती ॥ शङ्कां रूपयित्वा ॥ अभूमी इअं मालविआए । कहं  
एत्थ तक्केसि ।

५ निपुणिका । तक्केमि दोलापरिभंसिदसरुजचलणाए दे-  
वीए असोअदोहलहिआरे मालविआ णिउत्त त्ति । अस्सहा  
कहं देवी सअंधारिदं एदं णोउरजुअलं परिअणस्स अभणुजा-  
णिस्सदि ।

इरवती । महदी मे संभावणा ।

९० निपुणिका । किं ण अणेसीअदि भट्टा ।

इरावती । हञ्जे मे चलणा अग्गदो ण पवट्टन्ति । मदो मं  
विआरेदि । आसङ्किदस्स दाव अन्तं गमिस्सं ॥ मालविकां निर्व-  
र्थं । आत्मगतं ॥ ठाणे खु कादरं मे हिअअं ।

बकुलावलिका ॥ चरणं दर्शयति ॥ किं पि रोअदि दे राअ-  
९५ रेहाविस्सासो ।

मालविका । अत्तणो चलणं ति लज्जेमि णं पसंसिदुं । के-  
णसि पसाहणकलाए एव्वं अहिविणीदा ।

बकुलावलिका । एत्थ क्खु भट्टिणो सिस्समिहि ।

विदूषकः । तुवेरेहि दाणिं गुरुदक्खिणाए ।

२० मालविका । दिट्ठिआ ण गब्बिदासि ।

बकुलावलिका । उवदेसाणुरुवे चलणे लम्भिअ दाणिं ग-  
ब्बिदा हविस्सं ॥ रागं विलोक्य । आत्मगतं ॥ हन्त सिद्धो मे दप्पो ॥

प्रकाशं ॥ सहि एक्कस्स दे चरणस्स अवसितो राअणिकखेवो ।  
केवलं मुहमारुदो लम्भइद्वो । अहवां पवादं एव एदं ठाणं ।  
राजा । सखे पश्य पश्य ।

आर्द्रालक्तकमस्याश्चरणं मुखमारुतेन शोषयतः ।

प्रतिपन्नः प्रथमतरः संप्रति सेवावकाशो मे ॥ ४९ ॥ ५

विदूषकः । कुदो दे अणुसरो । एदं भवदा चिरक्कमेण अणु-  
भविद्वं ।

बकुलावलिका । सहि अरुणसदवत्तं विअ सोहदि दे च-  
लणं । सब्बहा भट्टिणो अङ्कपरिवट्टिणी होहि ।

॥ इरावती निपुणिकामवेचते ॥

१०

राजा । ममेयमाशीः ।

मालविका । हला मा अविणीअं मन्तेहि ।

बकुलावलिका । मन्तिद्वं एव मए मन्तिदं ।

मालविका । पिआ खु अहं तव ।

बकुलावलिका । ए केवलं मम ।

१५

मालविका । कस्स वा अणस्स ।

बकुलावलिका । गुणेषु अहिणिवेसिणो भट्टिणो वि ।

मालविका । अलिअं मन्तेसि । एदं एव मइ णत्थि ।

बकुलावलिका । सच्चं तुइ णत्थि । भट्टिणो किसेसु दरपणु-

रेसु दीसइ अङ्गेषु ।

२०

निपुणिका । पढमं गुणिदं विअ हदासाए उत्तं ।



बकुलावलिका । अणुराओ अणुराएण परिक्खिद्वो ति  
सुअणवअणं पमाणं करेहि ।

मालविका । किं अत्तणो छन्देण मग्नेसि ।

बकुलावलिका । ए हि ए हि । भट्टिणो खु एदाइं पणअ-  
५ मिदुआइं ।

मालविका । हला देविं चिन्तिअ ए मे हिअअं विस्स-  
सदि ।

बकुलावलिका । मुद्धे भमरसंपादो ति किं ए एवचूदप्प-  
सवो ओदंसिद्वो ।

१० मालविका । तुमं दाव मे दुज्जादे ओदंसिणी होहि ।

बकुलावलिका । विमहसुरही बउलावलिआ खु अहं ।  
राजा । साधु बकुलावलिके साधु ।

भावज्ञानानन्तरं प्रस्तुतेन

प्रत्यास्थाने दत्तयुक्तोत्तरेण ।

१५ वाक्येनेयं स्थापिता स्वे निदेशे

स्थाने प्राणाः कामिनो दूत्यधीनाः ॥ ५० ॥

इरावती । हञ्जे पेक्ख । कारिदं एव्व बउलावलिआए एदं  
पदं मालविआए ।

१० निपुणिका । भट्टिणि णिद्विआरस्स अहिआरस्स उइदोव-  
२० देसो ।

इरावती । ठाणे खु सङ्किदं मे हिअअं । गिहीदत्था अण-  
न्तरं चिन्तइस्सं ।

बकुलावलिका । एसो वि दे संवुत्तपडिकम्मो चलणो ।  
जाव दुवं पि सणेउरं करेमि ॥ नात्थेन भूपुरयुगमामुच्च ॥ हला उट्टे-  
हि । अणुचिट्टु देवीए असोअविआसइत्तअं णिओअं ॥ उभे  
उत्तष्ठतः ॥

इरावती । सुदो देवीए णिओओ ति । होदु दाणिं । ५

बकुलावलिका । एसो उवारूढराओ उवभोगक्खमो पु-  
रदो दे चिट्टुदि ।

मालविका ॥ सहर्षं ॥ किं भट्टा ।

बकुलावलिका ॥ सखितं ॥ ण दाव भट्टा ॥ मालविका विषादं  
नाटयति ॥ असोअसाहावलम्बी पल्लवगुच्छओ । ओदंसेहि दाव १०  
णं ।

विदूषकः । किं सुदं भवदा ।

राजा । सखे पर्याप्तमेतावता कामिनां ।

अनातुरोत्कण्ठितयोः प्रसिध्यता

समागमेनापि रतिर्न मां प्रति । १५

परस्परप्राप्तिनिराशयोर्वरं

शरीरनाशो ऽपि समानुरागयोः ॥ ५१ ॥

॥ मालविका रचितपल्लवावतंसा सलीलमशोकाय पादं प्रहिणोति ॥

राजा । वयस्य

आदाय कर्णकिसलयमस्मादियमत्र चरणमर्पयति । २०

उभयोः सहशविनिमयादानानं वञ्चितं मज्जे ॥ ५२ ॥

मालविका । अवि णाम अम्हाणं संभावणा सफला हवे ।  
 वकुलावलिका । हला णत्थि दे दोसो । णिस्संसञ्जं णि-  
 ग्गुणो अञ्जं असोञ्चो जइ कुसुमुग्गममन्थरो हवे जो दे चल-  
 णसक्कारं लम्भिञ्ज ।

५ राजा ।

अनेन तनुमध्यया मुखरनूपुराराविणा  
 नवासुररुहकोमलेन चरणेन संभावितः ।  
 अशोक यदि सद्य एव मुकुलैर्न संपत्स्यसे  
 मुधा वहसि दोहदं ललितकामिसाधारणं ॥ ५३ ॥

१० सखे वचनावकाशपूर्वकं प्रवेष्टुमिच्छामि ।  
 विदूषकः । एहि णं परिहासइस्सं ।

॥ उभौ प्रवेशं कुरुतः ॥

निपुणिका । भट्टिणि भट्टिणि भट्टा एत्थ पविसदि ।  
 इरावती । एदं मम पढमं चिन्तिदं हिञ्जएण ।  
 १५ विदूषकः ॥ उपेत्य ॥ भोदि जुत्तं णाम अत्थभोदो पिञ्जवञ्ज-  
 स्सो असोञ्चो वामपादेण ताडइदुं ।  
 उभे ॥ ससंभमं ॥ अम्मो भट्टा । जेदु जेदु भट्टा ।  
 विदूषकः । बउलावलिए गिहीदत्थाए तुए अत्थभोदी ई-  
 रिसं अविणञ्जं करन्ती कीस ण णिवारिदा ।

निपुणिका । भट्टिणि पेक्ख किं पउत्तं अज्जगोदमेण ।  
 इरावती । क्हं खु बम्हवन्धू अण्णहां जीविस्सदि ।  
 बकुलावलिका । अज्ज एसा देवीए णिओओं अणुचिट्ठ-  
 दि । एदस्सिं अदिक्कमे परवदी इअं । पसीददु भट्टा ।

॥ आत्मना सहैनां प्रणिपातयति ॥

५

राजा । यद्येवमनपराद्वासि । उत्तिष्ठ भद्रे ॥ हस्तेन गृहीत्वोत्था-  
 पयति ॥

विदूषकः । जुज्जदि । देवी एत्थ माणइदद्वा ।

राजा ॥ विहस्स ॥

किसलयमृदोर्विलासिनि कठिने निर्वाहतस्य पादपस्कन्धे । १०  
 चरणस्य न ते बाधा संप्रति वामोरु वामस्य ॥ ५४ ॥

॥ मालविका लज्जां नाटयति ॥

इरावती । अहो णवणीदकप्पहिअओ अज्जउत्तो ।

मालविका । बउलावलिए एहि । अणुचिट्ठिदं अत्तणो  
 णिओओं देवीए णिवेदेह् ।

१५

बकुलावलिका । विस्सवेहि भट्टारं विसज्जेहि त्ति ।

राजा । भद्रे यास्यसि । मम तावदुत्पन्नावसरमर्थित्वं श्रू-  
 यतां ।

बकुलावलिका । अवहिदा सुणाहि ।

मालविका । आणवेदु भट्टा ।

राजा ।

धृतिपुष्पमयमपि जनो वध्नाति न तादृशं चिरात्प्रभृति ।

स्पर्शामृतेन पूरय दोहदमस्याप्यनन्यरुचेः ॥ ५५ ॥

- ५ इरावती ॥ सहसोपसत्य ॥ पूरेहि पूरेहि । असोओ कुसुमं ण  
दंसेदि । अञ्जं खु उण उत्तम्भितो एव ।

॥ सर्व इरावतो वृद्धा संभ्रान्ताः ॥

राजा ॥ अपवार्यं ॥ वयस्य का प्रतिपत्तिरत्र ।

विदूषकः । किं अस्मिं । जङ्गाबलं एव ।

- १० इरावती । साहु बउलावलिए साहु उवङ्कन्तं । माल-  
विए तुमं दाणिं कोरेहि सफलप्पत्थणं अज्जउत्तं ।

उभे । पसीददु भट्टिणी । का वञ्जं भट्टिणी पणअपरिग्ग-  
हस्स ॥ इति निष्क्रान्ते ॥

- इरावती । अविस्ससणीआ पुरिसा । अत्तणी वञ्जणवञ्जणं  
१५ पमाणीकरिअ अहिक्खित्ताए पिअघरिणीए हिअअसल्लं कि-  
दं । एव्वं ण विस्सादं मए । वाहजणगिहीदचित्ताए अविस्सिङ्क-  
दाए हरिणीए विअ विणासो ति ।

विदूषकः ॥ जनान्तिक्कं ॥ भो पडिपज्जेहि किं पि । उक्खा-  
दमूले विगहिदेण कुम्भीलेण संधिछेदो सिक्खिदव्वो ति वत्तव्वं  
२० भोदि ।

राजा । सुन्दरि न मे मालविकया कश्चिदर्थः । मया त्वं चि-  
रयसीति यथा कथंचिदात्मा विनोदितः ।

इरावती । अविस्ससणीओसि । एण मए विखादं ईरिसं  
विणोदवुत्तनं अज्जउत्तेण उवलच्चं ति । अण्णहा दुक्खवावा-  
रिणी एव्वं एण करेमि ।

विदूषकः ॥ प्रकाशं ॥ मादाव अन्थभोदो दक्खिस्सस्स उवरो-  
हं भविदुं । समीवदिट्ठेण देवीए परिअणेण संकहाहिं सूअ-  
वराहो खमीअदु । एत्थ तुमं एव्व पमाणं ।

इरावती । एणं संकहा णाम होदु । किं त्ति अत्ताणं आआ-  
सइस्सं ॥ इति वृथा प्रस्थिता ॥

राजा ॥ अणुसरण ॥ प्रसीदतु भवती ।

॥ इरावती रश्नासंदानितचरणा व्रजत्वेव ॥

राजा । सुन्दरि न शोभते प्रणयिजने निरपेक्षता ।

इरावती । सढ अविस्ससणीओसि ।

राजा ।

शठ इति मयि तावदस्तु ते  
परिचयवत्यवधीरणा प्रिये ।

चरणपतितया न चण्डि तां

विमृजसि मेखलयापि याचिता ॥ ५६ ॥

इरावती । इअं पि हदासा तुमं एव्व अणुसरदि ।

॥ रश्नामादाय राजानं ताडयितुमिच्छति ॥

राजा । एषा

वाष्पासारा हेमकाञ्चीगुणेन  
श्रीणीविश्वान्मय्युपेक्षाच्युतेन ।  
५ चराडं चराडं हन्तुमभ्युद्यता मां  
विद्युद्दाम्ना मेघराजीव विन्ध्यं ॥ ५७ ॥

इरावती ॥ आत्मगतं ॥ किं एवमं भूञ्जो वि मं अवहीरिञ्चं करोदि ।

॥ इति सरश्नं हस्तमवलम्बयति ॥

राजा ।

९० अपराधिनि मयि दराडं संहरसि समुद्यतं कुटिलकेशि ।  
वर्धयसि विलासित्वं दासजनायात्र कुप्यसि च ॥ ५८ ॥

नूनमिदानीमनुज्ञातं ॥ इति पादयोः पतति ॥

इरावती । ए क्खु इमे मालविञ्जाए चलणा जे दे हरिसि-  
दोहलं पूरइस्सन्ति ॥ इति निष्क्रान्ता सचेटी ॥

९५ विदूषकः । उट्टेहि अकिदम्पसादोसि ।

राजा ॥ उन्थायेरावतीमपञ्चन ॥ वत कथं गतैव प्रिया ।

विदूषकः । वञ्चस्स देव्वेहिं इमस्स अविणञ्चस्स अवसारि-  
दा । अत्तणा वञ्चं सिग्घं अवक्कमाम । जाव अङ्गारको रासिं  
विञ्च अणुवक्कं ए करोदि ।

राजा । अहो मदनवैषम्यं ।

मन्ये प्रियाहतमनास्तस्याः प्रणिपातलङ्घनं सेवां ।

एवं प्रणयवती सा न हि शक्यमुपेक्षितुं कुपिता ॥ ५९ ॥

तदेहि कुपितां देवीं प्रसादयावः ।

॥ इति निष्क्रान्ताः सर्वे ॥

५

॥ तृतीयो ऽङ्कः ॥



॥ ततः प्रविशति पर्युत्सुको राजा प्रतीहारी च ॥

राजा ॥ आत्मगतं ॥

तामाश्रित्य श्रुतिपथगतामाशया बद्धमूलः

संप्राप्तायां नयनविषयं रूढरागप्रवालः ।

५ हस्तस्पर्शैः कुसुमित इव व्यक्तरोमोद्गमत्वा-

त्कुर्यात्कान्तं मनसिजतरुमीं रसज्ञं फलस्य ॥ ६० ॥

॥ प्रकाशं ॥ सखे गौतम ।

प्रतीहारी । जेदु जेदु भट्टा । असंखिहिदो गोदमो ।

राजा ॥ आत्मगतं ॥ आ मालविकावृत्तान्तज्ञानाय प्रेषितः ।

१०

प्रविश्य

विदूषकः । जेदु जेदु भवं ।

राजा । जयसेने जानीहि तावत्क वा देवो कथं वा सरुज-  
त्वाद्बिनोद्यत इति ।

प्रतीहारी । जं देवो आणवेदि ॥ रति निष्क्रान्ता ॥

१५

राजा । गौतम को वृत्तान्तस्तत्रभवत्यास्ते सख्याः ।

विदूषकः । जो बिडालगिहीदाए परहुदिआए ।

राजा ॥ सविषादं ॥ कथमिव ।

विदूषकः । सा खु तवस्सिणी ताए पिङ्गलकखीए सारभण्ड-  
गेहकमुहे परिकिखत्ता ।

राजा । ननु मत्संपर्कमुपलभ्य ।

विदूषकः । अधइं ।

राजा । क एवं विमुखो ऽस्माकं येन चण्डीकृता देवी ।

विदूषकः । सुणादु भवं । परिव्वाजिञ्चा मे कधेदि । भो हि-  
ञ्चो किल तत्थभोदी इरावदी रुजाञ्चन्तचलणं देविं सुहपुञ्छि-  
ञ्चा आञ्चदा ।

राजा । ततस्ततः ।

विदूषकः । तदो सा देवीए पुञ्छिदा । किं अत्तणो वि अण-  
लंकिदो जणो वल्लहो ति । तदो ताए उत्तम्मन्तीए मन्तिदं ।  
कुदो वा उवञ्चारो जं परिञ्चणे संकन्तं वल्लहत्तणं जाणीञ्चदि  
त्ति ।

राजा । निर्भेदाहते ऽपि मालविकायामयमुपन्यासः शङ्क-१५  
यति ।

विदूषकः । तदो ताए अणुबन्धीअमाणए भवदो अवि-  
णञ्चं अन्तरेण परिगदत्था किदा ।

राजा । अहो दीर्घरोषता तत्रभवत्याः । अतः परं कथय ।

विदूषकः । किं अदो अवरं । मालविञ्चा वउलावलिञ्चा<sup>२०</sup>  
अ णिगलवदीञ्चो अदिट्टुसुज्जपाञ्चा पादालवासं णागकण-  
ञ्चा विञ्च अणुहवन्ति ।

राजा । कष्टं कष्टं ।

मधुरस्वरा परभृता भ्रमरी च विबुद्धचूतसङ्गिन्यौ ।  
कोटरमकालवृष्ट्या प्रबलपुरोवातया गमिते ॥ ६१ ॥

अथच कस्यचिदुपक्रमस्य गतिः स्यात् ।

विदूषकः । कथं भविस्सदि । जं सारभण्डवावारिदा माह-  
५ विञ्चा देवीए संदिट्टा । मम अङ्गुलीअमुद्दअं अपेक्खिअ ण  
मोत्तवा तुए हदासा मालविञ्चा बउलावलिअ अ त्ति ।

राजा ॥ निःसख निप्परामर्शः ॥ सखे किमच कर्तव्यं ।

विदूषक ॥ विचिन्थ ॥ अत्थि एत्थ उवाञ्चो ।

राजा । क इव ।

१० विदूषकः ॥ सदृष्टिचैपं ॥ को वि अदिट्टो मुणादि । कस्से दे  
कधेमि ॥ उपसिन्थ ॥ एवं विञ्च ।

राजा । अनुष्ठितं प्रयुज्यतां सिद्धये ।

प्रविञ्च

प्रतीहारी । देव पवादसञ्चणे देवी णिसखा रत्तचन्दणवा-  
१५ रिणा परिञ्चणहत्थगदेण चलणेण भञ्जवदीए कहाहिं विणो-  
दीअमाणा चिट्ठदि ।

राजा । तस्मादस्मत्प्रयाणयोग्यो ऽयमवसरः ।

विदूषकः । ता गच्छदु भवं । अहं पि देविं पेक्खिदुं अरि-  
त्तपाणी भविस्सं ।

२० राजा । जयसेनायास्तावत्संविदितं गच्छ ।

विदूषकः । तथा ॥ कणे ॥ एवं विञ्च भोदि ॥ इति निष्क्रान्तः ॥

राजा । जयसेने प्रवातशयनमार्गमादेशय ।  
प्रतीहारी । इदो इदो देवो ।

॥ ततः प्रविशति शयनस्था देवी परिव्राजिका विभवतश्च परिवारः ॥

देवी । भञ्जवदि रमणीञ्चा कथा । तदो तदो ।

परिव्राजिका ॥ सदृष्टिचेपं ॥ अतः परं ॥ पुनः सदृष्टिचेपं ॥ कथ- ५

यिष्यामि । अचभवान्विदिशेश्वरः प्राप्तः ।

देवी । अम्मो भट्टा ॥ रत्नत्थातुमिच्छति ॥

राजा । अलमुपचारयन्त्रणया ।

अनुचितनूपुरविरहं नार्हसि तपनीयपीठिकालम्बि ।

चरणं रुजापरीतं कलभाषिणि मां च पीडयितुं ॥ ६२ ॥ १०

धारिणी । जेदु जेदु अज्जउत्तो ।

परिव्राजिका । विजयतां देवः ।

राजा ॥ परिव्राजिकां प्रणम्योपविश च ॥ देवि अपि सख्या वे-

दना ।

धारिणी । अन्थि मे विसेसो ।

१५

॥ ततः प्रविशति यज्ञोपवीतसंवीताङ्गुष्ठः संभ्रान्तो विदूषकः ॥

विदूषकः । परित्ताअदु परित्ताअदु भवं । सप्पेणग्गिह दट्ठो ।

॥ सर्वे विषयाः ॥

राजा । कष्टं कष्टं । क्व भवान्परिभ्रान्तः ।

विदूषकः । देविं पेक्खिस्सं ति आआरपुप्फकारणादो प-  
मदवणं गदोम्हि ।

धारिणी ॥ हड्डी हड्डी अहं एव बम्हेणस्स जीविदसंसअणि-  
मित्तं जादा ।

५ विदूषकः । तहिं असोअत्थवअकारणादो पसारिदो दक्खि-  
णहत्थो । तदो कोडरविणिग्गदेण सप्पहविणा कालेण दंसि-  
दोम्हि । रां एदाणि दुवे पदाणि ॥ इति दर्शयति ॥

परिव्राजिका । ननु दंशच्छेदः पूर्वकमेति श्रुयते । स तावद-  
स्य क्रियतां ।

१० राजा ।

छेदो दंशस्य दाहो वा क्षतस्या रक्तमोक्षणं ।

एतानि दष्टमात्राणामायुष्याः प्रतिपत्तयः ॥ ६३ ॥

संप्रति विषवैद्यानां कर्म । जयसेने ध्रुवसिद्धिः क्षिप्रमाहू-  
यतां ।

१५ प्रतीहारी । जं देवो आणवेदि ॥ इति निष्क्रान्ता ॥

विदूषकः । अहो पावेण मिच्चुणा गिहीदोम्हि ।

राजा । मा कातरो भूः । अविषो ऽपि कदाचिहंशो ।

विदूषकः । कथं ण भाइस्सं । सिमिसिमाअन्ति मे अङ्गाइं

॥ इति विषवेगं रूपयति ॥

२० धारिणी । हा हा दंसिदं विअरिण । अवलम्बह रां ।

विदूषकः ॥ राजानमवलोक्य ॥ भो बालपिञ्जवञ्जस्सोमिह दे ।  
अविञ्जारेण अपुत्ताए जणणीए मे जोगक्खेमं वहेहि ।

राजा । मा भैषीः । अचिरात्त्वां वैद्यश्चिकित्सयिष्यति ।  
स्थिरो भव ।

प्रविश्य

५

जयसेना । देव आणविदो ध्रुवसिद्धी विणवेदि । इह एव  
गोदमो आणीअदु त्ति ।

राजा । तेन हि वर्षवरप्रतिगृहीतमेनं तत्रभवतः सकाशं  
प्रापय ।

जयसेना । तथा ।

१०

विदूषकः ॥ देवीं विलोक्य ॥ भोदि जीवेअं ण वा । जं मए  
अत्थभवन्तं सेवमाणेण दे अवरद्धं तं मरिसेहि ।

धारिणी । दीहाउसो होहि ।

॥ निष्क्रान्तो विदूषकः प्रतीहारी च ॥

राजा । प्रकृतिभीरुस्तपस्वी । ध्रुवसिद्धेरपि यथार्थनाम्नः १५  
सिद्धिं न मन्यते ।

प्रविश्य

जयसेना । जेदु जेदु भट्टा । ध्रुवसिद्धी विणवेदि । उदकुम्भ-  
क्खिण्णणेण सप्पमुह्दअं कप्पिद्वं । ता अखेसीअदु त्ति ।

धारिणी। एदं सम्पमुह्यं अङ्गुलीअञ्जं । पछा मह हत्थे दे-  
हि णं ॥ इति प्रयच्छति। जयसेना नाथेन गृह्णाति ॥

राजा । जयसेने कर्मसिद्धावाशु प्रतिपत्तिमानय ।

जयसेना । जं देवो आणवेदि ॥ इति निष्क्रान्ता ॥

५ परिव्राजिका । यथा हृदयमाचष्टे तथा निर्विषो गौतमः ।  
राजा । भूयादेवं ।

प्रविश

जयसेना । जेदु जेदु भट्टा । णिवुत्तविसवेगो गोदमो मुहु-  
त्तेण पकिदित्थो संवुत्तो ।

१० धारिणी । दिट्ठिआ वचणीआदो मुत्तम्हि ।

प्रतीहारी । एसो उण बाहदञ्चो अमच्चो विस्सवेदि। राअक-  
ज्जं बहु मन्तिदञ्चं । दंसणेण अणुग्गहं इच्छामि त्ति ।

धारिणी । गच्छदु अज्जउत्तो कज्जसिद्धीए ।

राजा । देवि आतपाक्रान्तो ऽयमुद्देशः । शीतक्रिया चास्या

१५ रुजः प्रशस्ता । तदन्यत्र नीयतां शयनीयं ।

धारिणी । बालिआ अज्जउत्तवअणं अणुचिट्ठह ।

परिजनः । तथा ।

॥ निष्क्रान्ता देवी परिव्राजिका परिजनश्च ॥

राजा । जयसेने गूढेन पथा प्रमदवनं प्रापय ।

२० जयसेना । इदो इदो देवो ।

राजा । जयसेने ननु समाप्रकाम्यो गौतमः ।

जयसेना । अहं ।

राजा ।

इष्टाधिगमनिमित्तं प्रयोगमेकान्तसांध्यमपि मत्वा ।

संदिग्धमेव सिद्धौ कातरमाशङ्कते चेतः ॥ ६४ ॥

प्रविश्य

५

विदूषकः । जेदु जेदु भवं । सिद्धाणि दे मङ्गलकम्माणि ।

राजा । जयसेने त्वमपि नियोगमभूयं कुरु ।

जयसेना । जं देवो आणवेदि ॥ इति निष्क्रान्ता ॥

राजा । गौतमं श्रुत्वा माधविका । न खलु किञ्चिद्विचारित-

मनया ।

१०

विदूषकः । देवीए अङ्गुलीअमुहअं पेक्खिअ कधं विआ-  
रेदि ।

राजा । न खलु मुद्रामधिकृत्य ब्रवीमि । तयोर्द्वयोः किंनि-  
मित्तो मोक्षः किं वा देव्या परिजनमतिक्रम्य भवान्संदिष्ट इ-  
त्येवमनया प्रष्टव्यं ।

१५

विदूषकः । णं पुद्धिदोमिहि । पणो मन्दस्स वि मे तत्थ प-  
च्चुप्पखं उत्तरं आसि ।

राजा । कथ्यतां ।

विदूषकः । भणिदा मए । देवचिन्तएहिं विखाविदो राआ।  
सोवसगं वो णक्खत्तं । ता सव्वबन्धणमोक्खो करीअदु त्ति । २०

राजा ॥ सहर्षं ॥ ततस्ततः ।



विदूषकः । तं सुणिञ्च देवीए इरावदीचित्रं रक्खन्तीए रा-  
आ किल मोञ्चञ्चदि त्ति अहं संदिट्ठो ति । तदो जुञ्जदि त्ति  
ताए संवादिदो अत्थो ।

राजा ॥ विदूषकं परिष्वज्य ॥ सखे प्रियो ऽहं तव ।

५ न हि बुद्धिगुणेनैव सुहृदामर्थदर्शनं ।  
कार्यसिद्धिपथः सूक्ष्मः स्नेहेनाप्युपलभ्यते ॥ ६५ ॥

विदूषकः । तुवरदु भवं । समुद्दगेहके सहीसहिदं मालविञ्च  
ठाविञ्च भवन्तं पच्चुग्गदोम्हि

राजा । अहमेनां संभावयामि । गच्छायतः ।

९० विदूषकः । एदु एदु भवं ॥ परिक्कम्य ॥ एदं समुद्दगेहकं ।

राजा ॥ साशङ्कं ॥ वयस्य एषा कुसुमावचयव्ययहस्ता सख्या-  
स्ते परिचारिका चन्द्रिका संनिकृष्टमागच्छति । इतस्तावदावां  
भित्तिगूढौ भवावः ।

विदूषकः । अहो कुम्भीलएहिं कामुएहिं च परिहरणीञ्चा  
९५ चन्दिञ्चा ।

॥ उभौ यथासमर्थितं कुरुतः ॥

राजा । कथं नु ते सखी मां प्रतिपालयति । एहि एनां ग-  
वाक्षमाश्रित्य यावदवलोकयावः ।

विदूषकः । तथा ।

॥ उभौ विलोकयन्तौ स्थितौ ॥

॥ प्रविष्टा मालविका बकुलावलिका च ॥

बकुलावलिका । सहि पणम भट्टारं जो पासदो पिट्टुदो  
पेक्खीञ्चदि ।

राजा । शङ्के मे प्रकृतिं निर्दिशति ।

मालविका ॥ सहर्षं ॥ रामो दे ॥ द्वारमवलोक्य सविषादं ॥ हला मं  
विप्पलम्भेसि ।

राजा । हर्षविषादाभ्यामत्रभवत्याः प्रीतो ऽस्मि ।

सूर्योदये भवति या सूर्यास्तमये च पुराडरीकस्य ।

वदनेन सुवदनायास्ते समवस्थे क्षणादूढे ॥ ६६ ॥

बकुलावलिका । रां एस चित्तगदो भट्टा ।

उभे ॥ प्रणिपत्य ॥ जेदु जेदु भट्टा ।

मालविका । तहिं संभमे ठिदा भट्टिणो ह्वदंसणेण ए त-  
ह वितण्हमिह जह अज्ज मए भाविदो वितण्हदंसणो भट्टा ।

विदूषकः । सुदं भवदा । रां किं । अत्थभोदी तुए जहा दिट्ठा तथा १५  
ए दिट्ठो भवं । मुधा दाणिं मञ्जूसा विञ्च रञ्जणभराडं जोड्वण-  
गड्वं वहेसि ।

राजा । सखे कुतूहलवानपि निसर्गशालीनः स्त्रीजनः ।

पश्य

कात्स्न्येन निर्वर्णयितुं च रूपं  
 इच्छन्ति तत्पूर्वसमागमानां ।  
 न च प्रियेष्वायतलोचनानां  
 समयवतीनि विलोचनानि ॥ ६७ ॥

- ५ मालविका । हला का एसा पासपरिवत्तिदवञ्जणेण भट्टि-  
 णा सिणिङ्गाए दिट्ठीए णिञ्जाईञ्जदि ।  
 वकुलावलिका । णं इञ्जं पासगदा इरावदी ।  
 मालविका । सहि अदक्खिखो विञ्ज मे भट्टा पडिभादि  
 जो सब्बं देवीञ्जणं उञ्जिञ्ज एङ्गाए मुहे वड्डलक्खो ।  
 १० वकुलावलिका ॥ आत्मगतं ॥ चित्रगदं भट्टारं परमत्थदो सं-  
 कप्पिञ्ज असूइस्सदि । होदु कीलिस्सं दाव एदाए ॥ प्रकाशं ॥  
 हला भट्टिणी वल्लहा एसा ।  
 मालविका । तदो किं दाणिं अत्ताणं आआसिञ्ज ॥ इति सा-  
 सुयं परावर्तते ॥  
 १५ राजा । सखे पश्य पश्य ।

भूभङ्गभिन्नतिलकं स्फुरिताधरोष्ठं  
 सासूयमाननमितः परिवर्तयन्त्या ।  
 कान्तापराधविषये ऽप्यनया विनेतुः  
 संदर्शितेव ललिताभिनयस्य शिक्षा ॥ ६८ ॥

- २० विदूषकः । अणुणञ्जसज्जो दाणिं भोहि ।

मालविका । अज्जगोदमो पछा एव्व सेवदि णं ॥ इति पुनः  
स्थानान्तराभिमखी भवितुमिच्छति ॥

बकुलावलिका ॥ मालविकां वज्जा ॥ ण हि ण हि । कुविदा  
दाणिं तुमं ।

मालविका । जइ चिरं एव्व कुविदं मं मखेसि एस पच्चा- ५  
णीअदि कोवो ।

राजा ॥ उपेत्थ ॥

कुप्यसि कुवलयनयने चित्रार्पितचेष्टया कथय किमिदं मे ।  
ननु तव साक्षादयमहमनन्यसाधारणो दासः ॥ ६९ ॥

बकुलावलिका । जेदु जेदु भट्टा ।

१०

मालविका ॥ आत्मगतं ॥ कहं चित्तगदो भट्टा मए असूइदो

॥ सत्रीवदनमञ्जलिं करोति ॥

॥ राजा मदनकातर्यं रूपयति ॥

विदूषकः । किं भवं उदासीणो विअ ।

राजा । अविश्वसनीयत्वात्सख्यास्ते ।

१५

विदूषकः । अत्यभोदीए कथं तव अविस्सासो ।

राजा । श्रूयतां ।

पथि नयनयोः स्थित्वा स्थित्वा तिरोभवति क्षणा-  
त्सरति सहसा बाहोर्मध्यं गताप्यबला सती ।

मनसिजरुजा क्लिष्टस्यैवं समागममायया  
कथमपि सखे विश्रब्धं स्यादिमां प्रति मे मनः ॥ ७० ॥

बकुलावलिका । सहि बहुसो किल भट्टा विष्पलङ्घो । ता  
अत्ता वीससणीओ करीअदु ।

५ मालविका । मम उण मन्दभागाए सिविणअसमागमो  
वि भट्टिणो दुल्लहो आसि ।

बकुलावलिका । भट्टा देहि से उत्तरं ।  
राजा ।

उत्तरेण किमात्मैव पञ्चबाणाग्निसाक्षिकं ।

१० तव सख्यै मया दत्तो न श्रेयः सेविता रहः ॥ ७१ ॥

बकुलावलिका । अणुगिहीदम्हि ।

विदूषकः ॥ परिक्रम्य ससंभ्रमं ॥ बउलावलिए असोअपल्लवाइं  
अहिलङ्गइदुं इच्छदि हरिणो । एहि णिवारेम णं ।

बकुलावलिका । तह ॥ इति प्रस्थिता ॥

१५ राजा । एवमेवास्मिन्क्षणीये ऽविलम्बितेन भवितव्यं ।

विदूषकः । एवं पि गोदमो णिहिसीअदि ।

बकुलावलिका । अज्जगोदम अहं अप्पआसे चिट्ठामि । तुमं  
दुवारकखओ होहि ।

विदूषकः । जुज्जदि ।

विदूषकः । इमं दाव फलिहत्थम्भं संसिदो भोमि ॥ तथा  
कृत्वा ॥ अहो सुहृत्परिसदा सिलाविसेसस्स ॥ इति निद्रायते ॥

॥ मालविका ससाध्वसं तिष्ठति ॥

राजा ।

विसृज सुन्दरि संगमसाध्वसं  
तव चिरात्प्रभृति प्रणयोन्मुखे ।  
परिगृहाण गते सहकारतां

५

त्वमतिमुक्तलताचरितं मयि ॥ ७२ ॥

मालविका । देवीभञ्जादो अन्नणो वि पिञ्चं काटुं ण पारे-  
मि ।

१०

राजा । न भेत्यं ।

मालविका ॥ सोपालम्भं ॥ जो ण भाञ्जदि सो मए भट्टिणी-  
दंसणे दिट्ठसमवत्थो भट्टा ।

राजा ।

दाक्षिण्यं नाम विश्वोष्ठि नायकानां कुलव्रतं ।

१५

तन्मे दीर्घाक्षि ये प्राणास्ते त्वदाशानिवन्धनाः ॥ ७३ ॥

तदनुगृह्यतां चिरानुरक्तो ऽयं जनः ॥ इति संक्षेपमुपजनयति ॥

॥ मालविका परिहरति नाव्येन ॥

राजा । रमणीयः खलु नवाङ्गनानां मदनविषमावतारः ।  
एषा हि

२०

हस्तं कम्पवती रुणद्धि रशनाभ्यापारलोलाङ्गुलिं  
 स्वौ हस्तौ नयति स्तनावरणतामालिङ्ग्यमाना बलात् ।  
 पातुं पञ्जलनेत्रमुष्णमयतः साचीकरोत्याननं  
 व्याजेनापभिलाषपूरणसुखं निर्वर्तयत्येव मे ॥ ७४ ॥

५

॥ ततः प्रविशतीरावती निपुणिका च ॥

इरावती । णिउणिए सच्चं तुमं परिगदत्था चन्दिआए । स-  
 मुहगेहकालिन्दसइदो अज्जगोदमो दिट्ठो ति ।

निपुणिका । अस्सहा कहं भट्टिणीए विस्सवीअदि ।

इरावती । तेण हि तहिं एव गच्छह संसआदो मुत्तं पिअ-

१० वअस्सं पुच्छिदुं च ।

निपुणिका । सावसेसं विअ भट्टिणीए वअणं ।

इरावती । अणं च । चित्तगदं अज्जउत्तं पसादइस्सं ।

निपुणिका । अह दाणिं कहं णु भट्टा एव अणुणीअदि ।

इरावती । मुद्धे जारिसो चित्तगदो तारिसो एव अस्ससंक-

१५ न्तिअओ अज्जउत्तो । केवलं उवआरादिक्कमं पमज्जिदुं अ-  
 अं आरम्भो ।

निपुणिका । इदो इदो भट्टिणी ।

॥ उभे परिक्रामतः ॥

प्रविश

२० चेटी । जेदु जेदु भट्टिणी । देवी भणादि। ण मे एसो मछरस्स  
 कालो । तव बहुमाणं वइढेदुं इअं वअस्सिआए सह णिअ-

लबन्धणे किदा मालविञ्चा । जइ अणुमखेसि अज्जउत्तं पि  
तव किदे विस्सावइस्सं ति ।

इरावती । णाअरिए विखवेहि देविं। का वञ्चं भट्टिणीणीदं  
जेदुं । परिअणणिग्गहेण मइ दंसिदो अणुग्गहो । कस्स वा  
पसाएण अञ्चं जणो वड्ढदि त्ति ।

चेटी । तह ॥ इति निष्क्रान्ता ॥

निपुणिका ॥ परिक्रम्यावलोक्य च ॥ एस दुवारे समुद्गहेहकस्स  
विवणिगदओ विअ वुसहो गोदमो आसीणो एव णिहा-  
अदि ।

इरावती । किं णु क्खु अच्चाहिदं । सावसेसो विअ विस-<sup>१०</sup>  
विञ्चारो भवे ।

निपुणिका । पसखमुहवणो दीसदि । अवि अ धुवसिद्धि-  
णा चिइस्सिदो । ता से असङ्कणीञ्चं पावं ।

विदूषकः ॥ उत्स्रप्रायते ॥ भोदि मालविए ।

निपुणिका । सुदं भट्टिणीए । एसो किदवो सव्वं कालं सो-<sup>१५</sup>  
त्थिवाअणमोदएहिं कुक्खिं पूरिअ संपदं मालविञ्चं सिवि-  
णावेदि ।

विदूषकः । इरावदिं अदिक्कमन्ती भोहि ।

विपुणिका । एदं अच्चाहिदं । भुञ्चंगभीञ्चं बम्हवन्धुं इमि-  
णा भुञ्चंगकुडिलेण अत्तणो दराडकट्टेण अन्तरिदा ताडइ-<sup>२०</sup>  
स्सं ।

इरावती । अरुहदि किदवो सप्पदंसणं ।



॥ निपुणिका विदूषकस्योपरि दण्डकाष्ठं पातयति ॥

विदूषकः ॥ सहसा प्रबुध्य ॥ अविहा अविहा। दञ्जीकरो मे उ-  
वरि परिपडिदो ।

राजा ॥ सहसोपसृत्य ॥ न भेतव्यं न भेतव्यं ।

५ मालविका ॥ अनुसृत्य ॥ मा दाव सहसा णिक्कमिस्ससि ।  
सम्पो ति भणादि ।

इरावती । हञ्जी हञ्जी । भट्टा इदो एव्व धावदि ।

विदूषकः ॥ सप्रहासं ॥ कधं दण्डकट्टं इदं । अहं पुण जाणे ।

जं मए केदअकराडएहिं दंसं करिअ सप्पस्स अअसो किदं तं  
१० मे फालिदं ति ।

॥ ततः प्रविशति पटाक्षेपेण बकुलावलिका ॥

बकुलावलिका । मा खु भट्टा पविसदु । इह कुडिलगई स-  
प्पो विअ दीसदि ।

इरावती ॥ राजानं सहसोपसृत्य ॥ अवि णिक्कमिस्ससि दि-  
१५ वासंकेदो मिहुणस्स ।

॥ सर्वं इरावतीं दृष्ट्वा संभ्रान्ताः ॥

राजा । प्रिये अपूर्वो ऽयमुपचारः ।

इरावती । बकुलावलिके संपुष्पा दे पड्सा ।

बकुलावलिका । पसीददु भट्टिणी । ददुरा वाहरन्ति त्ति किं  
२० देवो पुहविं वरिसिदुं विरमेदि ।

विदूषकः । मा दाव । भोदीए दंसणमेत्तेण अत्थभवं पणि-  
वादलङ्घणं विसुमरिदो भोदि । तुमं पुण पसादं ण गेण्हसि ।  
इरावती । कुविदा वि किं करइस्सं ।  
राजा । एवमेतत् । अस्थाने कोप इत्यनुपपन्नं त्वयि ।

कदा मुखं वरतनु कारणादृते  
तवागतं क्षणमपि कोपपात्रतां ।  
अपर्वणि ग्रहकलुषेन्दुमराडला  
विभावरी कथय कथं भविष्यति ॥ ७५ ॥

इरावती । अत्थाणे ति सुट्टु वाहरिदं अज्जउत्तेण । अस्ससं-  
कन्तेसु अम्हाणं भाअधेएसु जइ उण कुप्पे णं अहं हस्सा भवे । १०  
राजा । त्वमन्यथा कल्पयसि । अहं पुनः सत्यमेव कोपस्थानं  
न पश्यामि । कुतः ।

नार्हति कृतापराधो ऽप्युत्सवदिवसेषु परिजनो बन्धं ।  
इति मोचिते मयैते प्रणिपतितुं मामुपगते च ॥ ७६ ॥

इरावती । णिउणिए गच्छिअ देविं विणवेहि । दिट्ठं भवदीए १५  
पडिवक्खवादिहणं अज्ज त्ति ।

निपुणिका । तह ॥ इति निष्क्रान्ता ॥

विदूषकः ॥ आत्मगतं ॥ अणत्थो संपडिदो । बन्धणअट्ठो गे-  
हकवोदओ विडालिआए आलोए पडिदो ।

निपुणिका । भट्टिणि जृदिछादिट्टाए माहविआए आचक्खि-  
दं । एव्वं णिमित्रं ॥ इति कर्णे कथयति ॥

इरावती ॥ आत्मगतं ॥ उववस्सं सव्वं एव्व । बम्हवन्धुणा उब्भि-  
खो पञ्चोञ्चो ॥ विदूषकं विलोक्य प्रकाशं ॥ इअं अस्स कामतन्त-  
५ सचिवस्स णीदी ।

विदूषकः । भोदि जदि णीदीए एक्कं पि अक्खरं पढअं णं  
अत्थभवं संसिदो भवे ।

राजा ॥ अपवार्य ॥ कथं नु खस्वस्सात्संकटान्मोच्यावहै ।

प्रविश्य सावेगा

१० जयसेना । देव कुमारी वसुलछी कन्दुअं अणुधावन्ती पि-  
ङ्गलवाणरेण बलिअं वित्तासिदा । अङ्कणिसखा देवीए पवा-  
दकिसलअं विअ वेवमाणा ण किं पि पडिपज्जदि ।

राजा । कष्टं कष्टं । कातरो बालभावः ।

इरावती ॥ सावेगं ॥ तुअरदु तुअरदु अज्जउत्तो णं समासा-  
१५ सइदुं मा से संतावजणिअो विआरो वड्ढदु ।

राजा । अहमेनां संज्ञापयामि ॥ इति सत्वरं निष्क्रामति ॥

विदूषकः ॥ आत्मगतं ॥ साहु रे पिङ्गलवाणर साहु । परित्ता-  
दो तुए सवक्खो ।

॥ निष्क्रान्तो राजा विदूषकश्चेरावती निपुणिका प्रतीहारी च ॥

२० मालविका । देविं चिन्तिअ वेवदि मे हिअअं । ण आणे  
संपदि किं अदो अवरं अणुभविदव्वं भविस्सदि त्ति ।

नेपथ्ये

अच्चरिञ्चं अच्चरिञ्चं । अपुखे पञ्चरत्ने दोहलस्य मउलेहिं  
संणद्धो तवणीआसोओ । जाव देवीए णिवेदेमि ।

॥ उभे श्रुत्वा प्रहृष्टे ॥

बकुलावलिका । आससदु सही । सच्चपइखा देवी । ५  
मालविका । तेण अहं पमदवणपालिआए पिट्टदो हीमि ।

॥ इति निष्क्रान्ताः सर्वे ॥

॥ चतुर्थो ऽङ्कः ॥

॥ ततः प्रविशत्युद्यानपालिका ॥

उद्यानपालिका । उवक्खित्तो मए सक्कारविहिणा तवणी-  
आसोअस्स भित्तिवेदिआबन्धो । जाव अणुचिट्ठिदणिओअं  
अत्ताणं देवीए णिवेदेमि ॥ परिक्रम्य ॥ अदो देवस्स अणुकम्प-  
णीआ मालविआ । तस्सिं तह चरिडआ देवी इमिणा असो-  
अकुसुमवुत्तन्तेण पसादसुमुही हुविस्सदि । कहिं णु क्खु भवे  
देवी ॥ विलोक्य ॥ अम्मो एसो देवीए परिअणभन्नरो किं पि  
जदुमुद्दालज्झिदं मञ्जूसं गेण्हिअ चउस्सालादो खुज्जो णिक्का-  
मदि । पुच्छिस्सं दाव णं ।

१०

॥ ततः प्रविशति यथानिर्दिष्टहस्तः कुब्जः ॥

उद्यानपालिका । सारस कहिं पत्थिदोसि ।

सारसः । महुअरिए विज्जाचरिआणं बम्हणाणं इमं द-  
क्खिणं आसिसाअ अज्जपुरोहिदस्स हत्थं पावइस्सं ।

मधुकरिका । अह किंणिमित्तं ।

१५ सारसः । जदा पहुदि सुदं । सेणापदिणा जस्सतुरंगरक्खणे  
णिउत्तो भट्ठिदारओ ति । तस्स आउस्सत्थं अट्टुसदसुवणप-  
रिमाणं दक्खिणं दक्खिणीएहिं देवी पडिग्गाहेदि ।

मधुकरिका । अहं कहिं देवी किं वा अणुचिट्टदि ।

सारसः । मङ्गलगेहके आसणत्था विदम्भविसआदो भादु-  
णा वीरसेणेण पेसिदं लेहं लिविकरेहिं वाचीअमाणं सुणा-  
दि ।

मधुकरिका । को उण विदम्भराअवुत्तन्तो सुणीअदि । ५

सारसः । वसीकिदो किल वीरसेणप्पमुहेहिं दण्डचक्केहिं  
भट्टिणो विदम्भणाधो । मोडदो से दाआदो माहवसेणो । दूदो  
अ महासाराणि रअणवाहणाणि सिप्पिदारिआभूडट्टं परिअ-  
णं च उवाअणीकरिअ भट्टिणो सआसं पेसिदो । सो किल  
भट्टारअं पेक्खिस्सदि । १०

मधुकरिका । गच्छ अणुचिट्ट अत्तणो णिओअं । अहं पि  
देविं पेक्खिस्सं ।

॥ इति निष्क्रान्ती ॥

॥ प्रवेशकः ॥

॥ ततः प्रविशति प्रतीहारी ॥

प्रतीहारी । आणत्तम्हि देवीए असोअसक्कारव्वावुडाए । वि-  
सवेहि अज्जउत्तं । इछामि अज्जउत्तेण सह असोअरुक्खप्प-  
सूणलद्धिं पच्चक्खीकादुं ति । ता जाव धम्मासण्णगदं देवं पडि-  
५ पालेमि ॥ इति परिक्रामति ॥

नेपथ्ये

वैतालिकौ । दिष्ट्या दण्डेनैवारिशिरस्सु वर्तते देवः ।  
प्रथमः ।

परभृतकलव्याहारेषु त्वमात्तरतिर्मधुं  
१० नयसि विदिशातीरोद्यानेष्वनङ्ग इवाङ्गवान् ।  
विजयकरिणामालानाङ्कैरुपोढबलस्य ते  
वरद वरदारोधोवृष्टैः सहावनतो रिपुः ॥ ७७ ॥

द्वितीयः ।

विरचितपदं वीरप्रीत्या सुरोपमसूरिभि-  
१५ श्रितमुभयोर्मध्येकृत्य स्थितं क्रथकैशिकान् ।

तव हतवती दण्डानीकैर्विदर्भपतेः श्रियं  
परिघगुरुभिर्दोर्भिर्विष्णोः प्रसह्य च रुक्मिणीं ॥ ७८ ॥

प्रतीहारी । एसो जञ्जसहसूडदप्पन्थाणो भट्टा इदो एवञ्ज  
अच्छदि । अहं पि दाव इमस्स मुहादो समोसरिञ्ज एदं मुहा-  
लिन्दतोरणं समस्सिदा होमि ॥ इत्येकान्ते स्थिता ॥ ५

प्रविश्य सवयस्यो

राजा ।

कान्तां विचिन्त्य सुलभेतरसंप्रयोगां  
श्रुत्वा विदर्भपतिमानमितं बलैश्च ।  
धाराभिरातप इवाभिहतं सरोजं  
दुष्खायते च हृदयं सुखमश्नुते च ॥ ७९ ॥

१०

विदूषकः । इध पेक्खामि । एक्कन्तसुहिदो भवं भविस्सदि  
त्ति ।

राजा । कथमिव ।

विदूषकः । अज्ज किल देवीए धारिणीए परिडदकोसिञ्जा<sup>१५</sup>  
भणिदा । भञ्जवदि तुमं जदि पसाहणगव्वं वहेसि दंसेहि दाव  
मालविञ्जाए सरीरे विवाहणेक्कथं ति । तदा सविसेसकोदूह-  
लं अलंकिदा मालविञ्जा । तत्थभोदी कदा वि पूए भवदो  
मणोरहं ।



राजा । सखे मदपेक्षामनुवृत्यानया धारिण्या पूर्वचरितैः  
संभाव्यत एवैतत् ।

प्रतीहारी ॥ उपगम्य ॥ जेदु जेदु देवो । देवी विखवेदि । त-  
वणीआसोअस्स कुसुमुग्गमसिरिं अज्जउत्तेण सह पच्चक्खी-  
५ कादुं इहामि त्ति ।

राजा । ननु तत्रैव देवी ।

प्रतीहारी । अहइं । जहा तुह संमाणसुहं अन्नेउरं विस-  
ज्जिअ मालविआपुरोएण अत्तणो परिअणेण सह देवं पडि-  
पालेदि ।

१० राजा । ॥ सहर्षं विदूषकं विलोक्य ॥ जयसेने गह्वाग्रतः ।

प्रतीहारी । एदु एदु देवो ॥ इति परिक्रामन्ति ॥

विदूषकः ॥ विलोक्य ॥ भो वअस्स किंचि परिवुत्तजोव्वणो  
विअ वसन्तो पमदवणे लक्खीअदि ।

राजा । यदाह भवान् ।

१५ अग्रे विकीर्णकुरवकफलजालकहीयमानसहकारं  
परिणामाभिमुखमृतोरुत्सुकयति यौवनं चेतः ॥ ८० ॥

विदूषकः । भो अअं सो दिखणेवन्थो विअ कुसुमन्थवए-  
हिं तवणीआसोओ । आलोएदु भवं ।

राजा । स्थाने खलु प्रसवमन्थरो ऽभृद्यदयमिदानीमनन्य-  
२० साधारणीं शोभा पुथति । पश्य

सर्वाशोकलतानां प्रथमं सूचितवसन्तविभवानां ।

निर्वृत्तदोहदे ऽस्मिन्संक्रान्तानीव मुकुलानि ॥ ८१ ॥

विदूषकः । भो वीसङ्घो भोहि । अङ्घ्रिहेसु तहगदेसु वि धारि-  
णी पासपरिवत्तिणिं मालविञ्चं अणुमंखेदि ।

राजा ॥ सहर्षं ॥ पश्य पश्य सखे ।

मामियमभ्युत्तिष्ठति देवी विनयादनूत्थिता प्रियया ।

विस्मृतहस्तकमलया नरेन्द्रलक्ष्म्या वमुमतीव ॥ ८२ ॥

५

॥ ततः प्रविशति धारिणी मालविका परिव्राजिका विभवतश्च परिवारः ॥

मालविका ॥ आत्मगतं ॥ जाणामि णिमिच्चं कोदुआलंका-  
रस्स । तह वि मे हिअञ्चं विसिणीपत्तगदं विअ सलिलं वे-  
वदि । दक्खिणेदरं णअणं च बहुसो फुरदि ।

विदूषकः । भो वञ्चस्स विवाहणेवत्थेण सविसेसं खु सो-१०  
हदि अत्थभोदी मालविञ्चा ।

राजा । पश्याम्येनां । एषा

अनतिलम्बिदुकूलनिवासिनी

लघुभिराभरणैः प्रतिभाति मे ।

उदुगणैरुदयोन्मुखचन्द्रिका

हतहिमैरिव चैवविभावरी ॥ ८३ ॥

१५

धारिणी ॥ उपेत्य ॥ जेतु जेतु अज्जउत्तो ।

विदूषकः । वड्ढदु भोदी ।

परिव्राजिका । विजयतां देवः ।

राजा । भगवति अभिवादये ।

२०

परिव्राजिका । अभिप्रेतसिद्धिरस्तु ।

देवी ॥ सखितं ॥ अज्जउत्त एस दे अम्हेहिं तरुणीजणसहा-  
अस्स असोअो संकेदगेहको संकप्पिदो ।

विदूषकः । भो आराहिदोसि ।

५ राजा ॥ सत्रीडमशोकमभितः परिक्रामन् ॥

नायं देव्या भाजनत्वं न नेयः

सत्काराणामीदृशानामशोकः ।

यः सावज्ञो माधवश्रीनियोगे

पुष्पैः शंसत्यादरं त्वत्प्रयत्ने ॥ ८४ ॥

विदूषकः । भो वीसद्धो भविअ जोव्वणवदिं पेक्ख ।

धारिणी । कं ।

विदूषकः । तवणीआसोअस्स कुसुमसोभं ।

॥ सर्व उपविशन्ति ॥

राजा ॥ मालकिं विलोक्यात्मगतं ॥ कष्टः खलु संनिधिवियोगः ।

१५ अहं रथाङ्गनामेव प्रिया सहचरीव मे ।

अननुज्ञातसंपर्का धारिणी रजनीव नौ ॥ ८५ ॥

प्रविशन्

कञ्चुकी । जयतु देवः । अमात्यो विज्ञापयति । तस्मिन्विद्-  
भैराजोपायने च्चे शिल्पकारिके मार्गपरिश्रमादलघुशरीरे इति

कृत्वा न प्रवेशिते । संप्रति देवोपस्थानयोग्ये । तदाज्ञां देवो  
दानुमर्हति ।

राजा । प्रवेशय ते ।

कञ्चुकी । यदाज्ञापयति देवः ॥ इति निष्क्रम्य ताभ्यां सह प्रविष्टः ॥  
इत इतो भवत्यौ ।

प्रथमा ॥ जनान्तिकं ॥ हला रमणीए अपुत्रं विअ इमं रा-  
अउलं पविसन्तीए मे पसीददि हिअअअभन्तसंगदो अप्पा ।

द्वितीया । जोसिणिए मह वि एअं । अत्थि क्खु लोअप्प-  
वादो । आगामि सुहं दुक्खं वा हिअअसमवत्था कहेदि त्ति ।

प्रथमा । सो सच्चो दाणिं होदु ।

कञ्चुकी । एष देव्या सह देवस्तिष्ठति । उपसर्पेतां भवत्यौ ।

॥ उभे उपसर्पतः । मालविका परिव्राजिका च चैव्यी वृद्धा

परस्परमवलोकयतः ॥

उभे ॥ प्रणिपत्य ॥ जेदु जेदु भट्टा । जेदु जेदु भट्टिणी ।

राजा । स्वागतं । इतो निषीदतं ।

॥ राजाञ्चोभे उपविष्टे ॥

राजा । कस्यां कलायामभिविनीते भवत्यौ ।

उभे । भट्टा संगीदए अअभन्तरम्ह ।

राजा । देवि गृह्यतामनयोरन्यतरा ।

धारिणी । मालविए इदो । पेक्ख कदरा संगीदसहाइणी दे२०

रुच्चदि ।

उभे ॥ मालविकां वृद्धा ॥ अम्मो भट्टिदारिद्र्या । जेदु जेदु भट्टि-  
दरिद्र्या ॥ इति प्रणिपत्य तथा सह वाष्पं विसृजतः ॥

॥ सर्वे विलोकयन्ति ॥

राज । के भवत्यौ का चेयं ।

५ प्रथमा । अम्हाणं भट्टिदारिद्र्या ।

राजा । कथमिव ।

उभे । सुणादु भट्टा । जो सो भट्टिणा विजअदखेहिं विद-  
अणाहं पसीकरिअ बन्धणादो मोइदो कुमारो माहवसेणो  
णाम । तस्स इअं कणीअसी बहिणिआ मालविआ णाम ।

१० धारिणी । कहं राअदारिआ इअं । वन्दणं खु मए पादुआ-  
वदेसेण दूसिदं ।

राजा । अथाचभवती कथमित्थंभूता ।

मालविका ॥ निःश्वस्तात्मगतं ॥ विहिणिओएण ।

द्वितीया । भट्टा दाआदवसं गदे भट्टिदारए माहवसेणे तस्स  
१५ अमच्चेण अज्जसुमदिणा अम्हारिसं परिअणं उज्झिअ गूढं  
अवणीदा एसा ।

राजा । श्रुतपूर्वं मयैतत् । ततस्ततः ।

द्वितीया । भट्टा अदो अवरं ण आणामि ।

प्रतिव्राजिका । अतः परमहं मन्दभागिनी कथयिष्यामि ।

२० उभे । भट्टिदारिए अज्जकोसिईए विअ सरसंजोओ ।

मालविका । णं सा एव्व ।

उभे । जदिवेसधारिणी अज्जकोसिई दुक्खेण विभावीअ-  
दि । अअवदि णमो दे ।

परिव्राजिका । स्वस्ति भवतीभ्यां ।

राजा । कथमाप्तवर्गो ऽयं भगवत्याः ।

परिव्राजिका । एवमेतत् ।

विदूषकः । तेण कधेदु दाणिं भञ्जवदी अत्थभोदी वुत्तन्तं दा-  
व असेसं ।

परिव्राजिका ॥ सर्वकृपं ॥ श्रूयतां तावत् । माधवसेनसचि-  
वं ममायजं सुमतिमवगच्छ ।

राजा । उपलक्षितं । ततस्ततः ।

परिव्राजिका । स इमां तथागतभ्रातृकां मया सार्धमपवा-  
ह्य भवत्संबन्धापेक्षया पथिकसार्धं विदिशागामिनमनुप्रविष्टः । १०

राजा । ततस्ततः ।

परिव्राजिका । स च गन्तव्यमन्तरेण निविष्टो बणिग्जनः ।

राजा । किं चान्यत् ।

परिव्राजिका । ततः

तूणीरपट्टपरिणद्धभुजान्तराल-

मापाष्णिंलम्बिशिखिबर्हकलापभारि ।

कोदण्डपाणिं निनदत्प्रतिरोधकाना-

मापातदुष्प्रसहमाविरभूदनीकं ॥ ८६ ॥

॥ मालविका भयं रूपयति ॥

विदूषकः । भोदि मा भाञ्जाहि । अदिक्कन्तं खु भञ्जवदी २०  
कधेदि ।

राजा । ततस्ततः ।

परिव्राजिका । ततो मुहूर्तवद्भयुद्धास्ते पराङ्मुखीभूताः सार्थवाहयोद्धारस्तस्कराः ।

राजा । भगवति अतः परं कष्टतरमिदानीं श्रोतव्यं ।

५ परिव्राजिका । ततः स मत्सोदर्यः

इमां परीप्सुर्दुर्जातेः पराभिभवकातरां ।

भर्तृप्रियः प्रियैर्भर्तुरानृण्यमसुभिर्गतः ॥ ८७ ॥

प्रथमा । आं हा हदो सुमदी र्णं ।

द्वितीया । तदो खु भट्टिदारिआए इअं समवत्था संवुत्ता ।

राजा । भगवति तनुत्यजामीदृशी लोकयाचा । न शोच्य-  
स्तत्रभवान्सफलीकृतभर्तृपिण्डः ।

परिव्राजिका । ततो ऽहं मोहमुपागता । यावत्संज्ञां प्रति-  
लेभे तावदियं दुर्लभदर्शना संवृत्ता ।

९५ राजा । महत्खलु कृच्छ्रमनुभूतं भगवत्या ।

परिव्राजिका । ततो भ्रातुः शरीरमपिसात्कृत्वा पुनर्नवीकृ-  
तदुष्खया मया त्वदीयं देशमवतीर्य काषाये गृहीते ।

राजा । युक्तः सज्जनस्यैष पन्थाः ।

परिव्राजिका । सेयमाटविकेभ्यो वीरसेनं वीरसेनाद्देवीं ग-  
२० ता । देवीगृहे लब्धप्रवेशया मया दृष्टेत्येवमवसानं कथायाः ।

मालविका ॥ आत्मगतं ॥ किं णु क्व भट्टा भणादि ।  
राजा । अहो परिभवे ऽपहारिणो विनिपाताः । कुतः ।

प्रेष्यभावेन नामेयं देवीशब्दक्षमा सती ।

स्नानीयवस्त्रक्रियया पत्नोर्णे वोपयुज्यते ॥ ८८ ॥

धारिणी । भञ्जवदि तुए अहिजणवदिं मालविञ्चं अणाच- ५  
क्खन्तीए असंपदं किदं ।

परिव्राजिका । शान्तं पापं । कारणेन खलु मया नैर्घृण्य-  
मवलम्बितं ।

धारिणी । किं विञ्च तं कारणं ।

परिव्राजिका । इयं पितरि जीवति केनापि देवयाचागतेन १०  
शिवादेशकेन साधुना मत्समक्षमादिष्टा । वत्सरमात्रमियं प्रे-  
ष्यभावमनुभूय सहशभर्तृगामिनी भविष्यतीति । तमवश्यंभा-  
विनमादेशमस्यास्त्वत्पादशुश्रुषया परिणमन्तमवेक्ष्य कालप्र-  
तीक्षया मया तत्साधु कृतमिति पश्यामि ।

राजा । युक्तोपेक्षा ।

१५

कञ्चुकी । देव कथान्तरेणान्तरितमिदं । अमात्यो विज्ञाप-  
यति । विदर्भगतमनुष्येयमवधारितमस्माभिः । देवस्य तावद्-  
भिप्रायं श्रोतुमिच्छामीति ।

राजा । मौद्गल्य तत्रभवतोर्यज्ञसेनमाधवसेनयोर्द्वैराज्यमव-  
स्थापयितुकामो ऽस्मि ।

२०

तौ पृथग्वरदाकूले शिष्टामुत्तरदक्षिणे ।

नक्तं दिनं विभज्योभौ शीतोष्णकिरणविव ॥ ८९ ॥



कञ्चुकी । देव एवममात्यपरिषदे विज्ञापयामि ।

॥ राजाङ्गुल्यानुमन्यते ॥

॥ निष्क्रान्तः कञ्चुकी ॥

प्रथमा ॥ जनान्तिकं ॥ भट्टिदारिए दिट्टिआ भट्टिदारओ अ-  
५ डरज्जे पडिट्ठं गमिस्सदि ।

मालविका । एदं दाव बहुमस्सिदद्वं जं जीविदसंसआदो  
विमुत्तो ।

पुनः प्रविश्य

कञ्चुकी । विजयतां देवः । अमात्यो विज्ञापयति । कल्या-  
१० णी देवस्य बुद्धिः । मन्त्रिपरिषदो ऽप्येतदेव दर्शनं ।

द्विधा विभक्तां श्रियमुद्धहन्तौ

धुरं रथाश्राविव संयहीतुः ।

तौ स्थास्यतस्ते नृपतेर्निदेशे

परस्परावयहनिर्विकारौ ॥ ९० ॥

१५ राजा । तेन हि मन्त्रिपरिषदं ब्रूहि । सेनान्ये वीरसेनाय क-  
थ्यतां । एवं क्रियतामिति ।

कञ्चुकी । यदाज्ञापयति देवः ॥ इति निष्क्रम्य सप्राभृतकं लेखं गृ-  
हीत्वा पुनः प्रविष्टः ॥ अनुष्ठिता प्रभोराज्ञा । अयं देवस्य सेनापतेः  
पुष्पमित्रस्य सकाशात्सप्राभृतको लेखः प्राप्तः । प्रत्यक्षीकरो-  
२० त्वेनं देवः ।

॥ राजोत्थाय प्राभृतकं सोपचारं गृहीत्वा सलेखं परिजनाथार्पयति ।

परिजनो लेखं नाथ्येनोद्वेष्टयति ॥

धारिणी । अम्महे तदोमुहं एव णो हिअअं । सुणिस्सं दा-  
व गुरुअणकुसलाणन्तरं वसुमित्तस्स वुत्तन्तं । अदिभारे खु पु-  
त्तञ्चो सेणापदिणा णिउत्तो ।

राजा ॥ उर्षवञ्च वाचयति ॥ स्वस्ति यज्ञशरणात्सेनापतिः पु-  
ष्पमित्रो वैदिशस्थं पुत्रमायुष्मन्तमग्निमित्रं स्नेहात्परिष्वज्या-  
नुदर्शयति । विदितमस्तु । यो ऽसौ राजयज्ञदीक्षितेन मया  
राजपुत्रशतपरिवृतं वसुमित्रं गोभारमादिश्य वत्सराय निरर्ग-  
लस्तुंगमो विसर्जितः । स सिन्धोर्दक्षिणरोधसि चरन्नश्वानी- १०  
केन प्रार्थितः । तत उभयोः सेनयोर्महानासीत्संमर्दः ।

॥ धारिणी विषादं नाटयति ॥

राजा । कथमीदृशं संवृत्तं ॥ पुनर्वाचयति ॥

ततः परान्पराजित्य वसुमित्रेण धन्विना ।

प्रसह्य ह्रियमाणो मे वाजिराजो निवर्तितः ॥ ९१ ॥

१५

धारिणी । इमिणा आससिदं मे हिअअं ।

राजा ॥ लेखशेषं वाचयति ॥ सो ऽहमिदानीमंशुमतेव सगरः  
पौत्रेण प्रत्याहताश्वो यस्ये । तदिदानीमकालहीनं विगतरोष-  
चेतसा भवता बधूजनेन सह यज्ञसेवनायागन्तव्यमिति ।

राजा । अनुगृहीतो ऽस्मि ।

२०

परिव्राजिका । दिष्ट्या पुत्रविजयेन दंपती वर्धते ।

॥ देवीं प्रति ॥

भर्त्रासि वीरपत्नीनां श्लाघ्यानां स्थापिता धुरि ।

वीरसूरिति शब्दो ऽयं तनयाञ्चामुपस्थितः ॥ ९२ ॥

५ धारिणी । भञ्जवदि परिदुद्रुग्मिह जं पिदरं अणुजादञ्चो  
वहञ्चो ।

राजा । मौत्रल्य ननु कलभेन यूथपतेरनुकृतं ।

कञ्चुकी । देव अयं कुमारः

नैतावता वीरविजृम्भितेन

१०

चित्तस्य नो विस्मयमादधाति ।

यस्याप्रधृष्यः प्रभवस्त्वमुच्चै-

रमेरपां दग्धुरिवोरुजन्मा ॥ ९३ ॥

राजा । मौत्रल्य यज्ञसेनश्यालमुरीकृत्य मुच्यन्तां सर्वे ब-  
न्धनस्थाः ।

१५ कञ्चुकी । यदाज्ञापयति देवः ॥ इति निष्क्रान्तः ॥

धारिणी । जञ्जसेणे गह्व मेलकप्पमुहाणं अन्तेउराणं पुत्त-  
अस्स वुत्तन्तं णिवेदेहि ।

प्रतीहारी । तह ॥ इति प्रस्थिता ॥

धारिणी । एहि दाव ।

२० प्रतीहारी ॥ प्रतिनिवृत्त्य ॥ इञ्जग्मिह ।

धारिणी ॥ जनान्तिकं ॥ जं मए असोअदोहलणिओए मा-  
लविआए पडिखादं तं से अभिअणं च णिवेदिअ मम वअ-  
णेण इरावदिं अणुणेहि । तुए खु अअं संवादो ण भंसिदवो  
ति ।

प्रतीहारी । जं देवी आणवेदि ॥ इति निष्क्रम्य पुनः प्रविश च ॥ ५  
भट्टिण पुत्तविजअणिमित्तेण परिदोसेण अन्तेउराणं आह-  
रणं मञ्जूसिअग्नि संवत्ता ।

धारिणी । किं अच्चरिअं । साधारणो णं अम्भुदओ ।

प्रतीहारी ॥ जनान्तिकं ॥ भट्टिण इरावदी विखवेदि । सरि-  
सं खु देवीए पहवन्तीए तव वअणं । पढमसंकप्पिदं ण जु-१०  
ज्जदि अण्णहा कादुं ति ।

धारिणी । भअवदि तुए अणुमदमिअमि अज्जसुमदिणा  
पढमसंकप्पिदं अज्जउत्तस्स मालविअं उवपादेदुं ।

परिव्राजिका । इदानीमपि त्वमस्याः प्रभवसि ।

धारिणी ॥ माणविकां हस्ते गृहीत्वा ॥ इमं अज्जउत्तो पिअणि-१५  
वेदणाणुरुवं पारिदोसिअं पडिछदु ।

॥ राजा व्रीडां नाटयति ॥

धारिणी ॥ सखितं ॥ किं अवधीरेदि अज्जउत्तो ।

विदूषकः । एसो लोअघणव्वघओ लज्जाउलो भोदि ।

॥ राजा विदूषकमवेचते ॥

विदूषकः । अधवा देवीए एव्व किददेवीसहं मालविअं अ-  
त्थभवं पडिगेण्हदुं इच्छदि ।

धारिणी । एदाए अं राअदारिआए अहिअणेण दिखो एव्व  
देवीसहो । किं पुणरुत्तेण ।

परिव्राजिका । मा मैवं ।

अस्माकमुत्सवमणिर्मणिजातिपुरस्कृतः ।

जातरूपेण कल्याणि तर्हि संयोगमर्हति ॥ ८४ ॥

धारिणी । मरिसेदु भअवदी । अब्भुदकहाए पढमं णाल-  
क्खिदं । जअसेणे गछ दाव कोसेअं उवणेहि ।

१० प्रतीहारी । जं भट्टिणी आणवेदि ॥ इति निष्क्रम्य पक्षोर्णं गृही-  
त्वा प्रविश ॥ देवि एदं ।

धारिणी ॥ मालविकामवगुण्ठनवतीं कृत्वा ॥ अज्जउत्त दाणिं इ-  
अं पडिच्छिआ ।

राजा । त्वच्छासनं प्रत्यनुरक्ता वयं ॥ अपवार्यं ॥ हन्त प्रतिगृ-  
१५ हीतं ।

विदूषकः । अम्हहे देवीए अणुजलदा ॥ धारिणी परिजनमव-  
लोकयति ॥

परिजनः ॥ मालविकामुपेत्य ॥ जेदु जेदु भट्टिणी ।

॥ धारिणी परिव्राजिकां निर्वर्णयति ॥

२० परिव्राजिका । देवि नैतच्चित्रं त्वयि ।

प्रतिपक्षेणापि पतिं सेवन्ते भर्तृवत्सलास्तन्यः ।

अन्यसरितामपि रसं समुद्रगाः प्रापयन्त्युदधिं ॥ ९५ ॥

प्रविश

निपुणिका । जेदु जेदु भट्टा । इरावदी विस्ववेदि । जं पि उवआरादिक्कमेण तदा अहं भट्टिणो अवरद्धा । अणुवदं भट्टि- ५  
णो अणुरुवं एव मए आअरिदं । संपदं पुस्समणोरहो भट्टा जाओ । अहं संपसादमेत्तेण संभावइदव त्ति ।

धारिणी । णिउणिए विस्ववेहि तं । अवस्सं ते सेविदं अ-  
ज्जउत्तो जाणिस्सदि त्ति ।

निपुणिका । अणुगिहीदमिह ॥ इति निष्क्रान्ता ॥

१०

परिव्राजिका । देव अमुना त्वत्संबन्धेन चरितार्थं माधवसे-  
नं त्वदाज्ञया दृष्ट्वा नयनसाफल्यं कर्तुमिच्छामि ।

धारिणी । भञ्जवदि ण जुत्तं अम्हाणं परिच्चत्तुं ।

राजा । भगवति मदीयेष्वेव लेखेषु तत्रभवतस्त्वामुद्दिश्य  
सभाजनानि पातयिष्यामि ।

१५

परिव्राजिका । युवयोः स्नेहात्परवानयं जनः ।

धारिणी । आणवेदु अज्जउत्तो । भूओ वि दे किं पिअं उ-  
वअरिस्सं ।

राजा । मम तावदेतावदेव प्रियं ।

त्वं मे प्रसादमुमुखी भव चरिड नित्य-

२०

मेतावदेव मृगये प्रतिपक्षहेतोः ।

॥ मालविकाग्निमित्रं ॥

आशास्यमीतिविगमप्रभृति प्रजानां  
संपत्स्यते न खलु गोपनरि नाग्निमित्रे ॥ ६६ ॥

॥ इति निष्क्रान्ताः सर्वे ॥

॥ पञ्चमो ऽङ्कः ॥

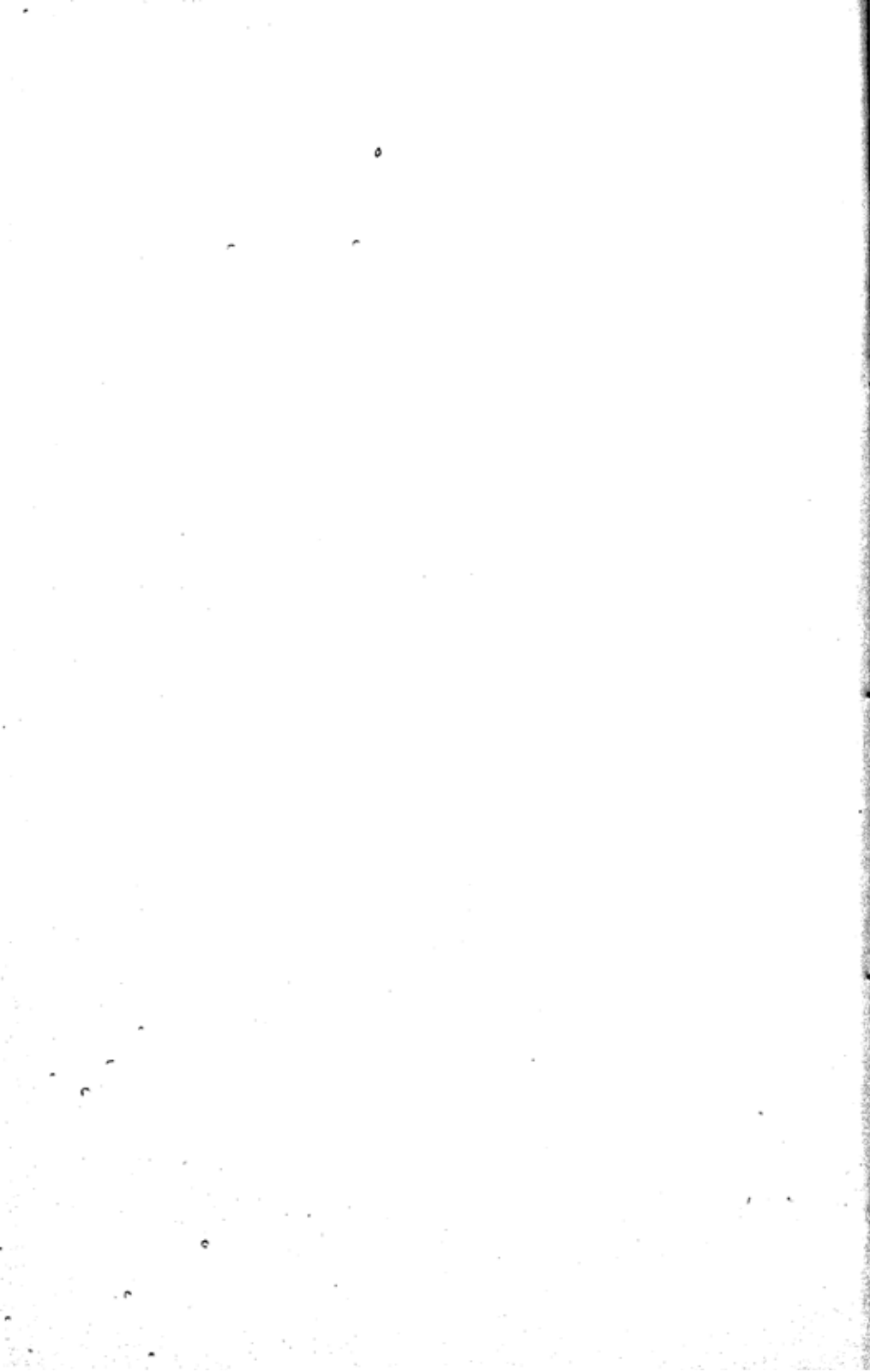
॥ इति मालविकाग्निमित्रं नाम नाटकं समाप्तं ॥



अथ

प्राकृतभाषाव्याख्या





S. 5.

Z. 2—5. आज्ञाप्तासि देव्या धारिण्या । अचिरप्रवृत्तोपदेशकं  
 छलिकं नाम नाट्यकमन्तरेण कीदृशी मालविकेति नाट्या-  
 चार्यमार्यगणदासं प्रष्टुं । तद्यावत्संगीतशालां गच्छामि ॥  
 Z. 7—8. हला कौमुदिके कुतस्त इयं धीरता यत्समीपेनाप्यति-  
 क्रामन्तीतो दृष्टिं न ददासि ॥ Z. 9—11. अहो बकुलावलिका ।  
 सखि देव्या इदं शिल्पिसकाशादानीतं नागमुद्रासनाथमङ्गु-  
 लीयकं स्निग्धं निध्यायन्ती तवोपालम्भे पतिततासि ॥ Z. 12—14.  
 स्थाने सज्जति ते दृष्टिः । अनेनाङ्गुलीयकेनोद्भिन्नकिरणकेसरे-  
 ण कुसुमित इव ते ऽग्रहस्तः ॥ Z. 15. हला कुत्र प्रस्थितासि ॥  
 Z. 16. 17. देव्या वचनेन नाट्याचार्यमार्यगणदासं प्रष्टुं । उपदे-  
 शग्रहणे कीदृशी मालविकेति ॥

S. 6.

Z. 1. 2. सखि ईदृशेन व्यापारेणासंनिहिताप्येषा भर्त्रा कथं  
 दृष्टा ॥ Z. 3. आं स जनो देव्याः पार्श्वगतश्चित्रे दृष्टः ॥ Z. 4.  
 कथमिव ॥ Z. 5—7. शृणु । चित्रशालां गता देवी यदा प्रत्यग्र-  
 वर्णरागां चित्रलेखामाचार्यस्यावलोकयन्ती तिष्ठति । तस्मि-

नन्तरे भर्तोपस्थितः ॥ Z. 8. ततस्ततः ॥ Z. 9—11. उपचारानन्तरमेकासनोपविष्टेन भर्त्रा चित्रगताया देव्याः परिजनमध्यगतां दारिकां दृष्ट्वा देवी पृष्टा ॥ Z. 12. किमिति ॥ Z. 13. 14. अपूर्वेयं दारिका देव्या आसन्ना लिखिता किं नामधेयेति ॥ Z. 15. 16. आकृतिविशेष एवादरः पदं करोति । ततस्ततः ॥ Z. 17—19. ततो ऽवधीरितवचनो भर्ता शङ्कितो देवीं पुनरप्यनुबन्धितुं प्रवृत्तः । ततः कुमार्या वसुलक्ष्म्याचष्टं । आर्य एषा मालविकेति ॥ Z. 20. 21. सदृशं खल्वेतद्बालभावस्य । ततः परं कथय ॥ Z. 22. 23. किमन्यत् । सांप्रतं मालविका सविशेषं भर्तुर्दर्शनपथाद्रक्ष्यते ॥

## S. 7.

Z. 1. 2. हला अनुतिष्ठात्मनो नियोगं । अहमप्येतदङ्गुलीयकं देव्या उपनेष्यामि ॥ Z. 3. 4. एष नाट्याचार्यः संगीतशालान्निर्गच्छति । यावदस्यात्मानं दर्शयामि ॥ Z. 14. आर्य वन्दे ॥ Z. 16. 17. आर्य देवी पृच्छति । अप्युपदेशग्रहणे नातिक्रियति वः शिष्या मालविकेति ॥

## S. 8.

Z. 1—3. अतिक्रान्तामिवेरावतीं पश्यामि । कृतार्थेदानीं वः शिष्या यस्यां गुरुजन एवं तुष्यति ॥ Z. 6—9. अस्ति देव्या वर्णावरो भ्राता वीरसेनो नाम । स भर्त्रान्तरालदुर्गे नर्मदातीरे स्थापितः । तेन शिल्पाधिकारे योग्येयं दारिकेति भगिन्या देव्या उपायनं प्रेषिता ॥ Z. 14. आर्य कुचेदानीं वः शिष्या ॥

Z. 18. 19. तेन ह्यनुजानातु मामार्यः । यावदस्या आर्यपरितो-  
षनिवेदनेनोत्साहं वर्धयामि ॥

S. 10.

Z. 13—16. आज्ञप्तोऽस्मि तत्रभवता राज्ञा । गौतम चिन्तय  
तावदुपायं यथा मे महद्वाहृष्टप्रतिकृतिर्मालविका प्रत्यक्षदर्श-  
ना भवतीति । मया च तत्रथा कृतं । यावदस्य निवेदयामि ॥  
Z. 19. वर्धतां भवान् ॥

S. 11.

Z. 2. प्रयोगसिद्धिं पृच्छ ॥ Z. 4. एवमिव ॥ Z. 13. फलमपि  
द्रक्ष्यसि ॥

S. 13.

Z. 9. समर्थे प्रतिज्ञातं ॥ Z. 13. सुष्ठु भवान्भणति ॥ Z. 20. 21.  
भगवति हरदत्तस्य गणदासस्य च संरम्भं कथं पश्यसि ॥

S. 14.

Z. 3. 4. यद्यप्येवं तथापि राजपरियहो ऽस्य प्रभुत्वमुपहरति ॥  
Z. 9. 10. अविहा अविहा । उपस्थिता देवी पीठमर्दिकां पण्डि-  
तकौशिकीं पुरस्कृत्य ॥ Z. 19. जयतु जयत्वार्यपुत्रः ॥

S. 15.

Z. 13. 14. यदि मां पृच्छसि तदैतयोर्विवाद एव न मे रोच-  
ते ॥ Z. 17. 18. भो पश्याम उरुसंपातं । किं मुधा वेतनदानेनै-  
तयोः ॥ Z. 19. ननु कलहप्रियो ऽसि ॥ Z. 20. 21. मैवं चण्डि ।  
अन्योन्यकलहप्रिययोर्मत्तहस्तिनोरेकतरस्मिन्ननिर्जिते कुत उप-  
शमः ॥

S. 16.

Z. 7. 8. श्रुतमार्याभ्यां भगवत्या वचनं । एष पिण्डितार्थ  
 उपदेशदर्शनान्निर्णय इति ॥ Z. 11. 12. यदा पुनर्मन्दमेधाः शि-  
 ष्योपदेशं मलिनयति । तदाचार्यस्य दोषो ननु ॥ Z. 15—17. क-  
 थमिदानीं । अलमार्यपुत्रस्योत्साहकारणं मनोरथं परिपूर्य ।  
 विरम निरर्थादारम्भात् ॥ Z. 18—20. सुष्ठु भवती भणति । भो  
 गणदास संगीतकपदमुपलभ्य सरस्वत्युपायनमोदकानि खा-  
 दमानस्य किं ते सुलभनियहेण विवादेन ॥

S. 17.

Z. 5. 6. अचिरोपनीता ते शिष्या । अपरिनिष्ठितस्योपदेश-  
 स्य पुनरनार्यमावेदनं ॥ Z. 8—10. तेन हि द्वावपि भगवत्यायु-  
 पदेशं दर्शयतं ॥ Z. 11. 12. मूढे परिव्राजिके मां जायतीमपि  
 सुप्तामिव करोषि ॥ Z. 17—20. ननु सकारणमेव । आत्मनः प-  
 क्षो रक्षितव्यः । ननु दिष्ट्या कोपव्याजेन देव्या परिचातो भ-  
 भान् । सुशिक्षितो ऽपि सर्व उपदेशदर्शने न निष्णातो भ-  
 वति ॥

S. 18.

Z. 6. 7. का गातिः । प्रभवत्याचार्यकः शिष्यजनस्य ॥ Z. 14.  
 15. भण विप्रबन्धं । प्रभविष्यति प्रभुरात्मनः परिजनस्य ॥ Z. 17.  
 भगवति भणोदानीं ॥ Z. 20. तेन हि द्वावपि वल्गकौ प्रेक्षागृहे  
 संगीतरचनां ॥

S. 19.

Z. 1. 2. कृत्वाचभवतो दूतं प्रेषयतं । अथवा मृदङ्गशब्द एव

न. उत्थापयिष्यति ॥ Z. 5. विजयी भवन्तार्यः ॥ Z. 12. 13. यदि  
राजकार्येष्वपीदृशी निपुणतार्यपुत्रस्य ततः शोभनं भवति ॥

S. 20.

Z. 6. अहो अविनय आर्यपुत्रस्य ॥ Z. 7. 8. भो धीरं गच्छ ।  
तत्रभवती धारिणी विसंवादयिष्यति ॥

S. 22.

Z. 3. 4. भो उपस्थितं नयनमधु । तदप्रमत्त इदानीं पश्य ॥  
Z. 6. 7. पश्यन् भवान् । न खल्वस्याः प्रतिहन्दादपि हीयते  
मधुरता ॥

S. 23.

Z. 1-4. दुर्लभः प्रियस्तस्मिन्भव हृदय निराशं। अहो अपाङ्ग-  
को मे विस्फुरति किमपि वामः । एष स चिरदृष्टः कथमुप-  
नेतव्यो नाथ मां पराधीनां त्वयि गणय सतृष्णां ॥ Z. 6. 7. भो  
वयस्य चतुष्पदवस्तुकं द्वारीकृत्य त्वय्युपस्थापित इवात्मात्रभ-  
वत्याः ॥ Z. 14. 15. भवति तिष्ठ । किमपि वो विस्मृतं । तत्राव-  
त्प्रक्ष्यामि ॥

S. 24.

Z. 5. ननु गौतमवचनमप्यार्यो हृदये करोति ॥ Z. 11. 12. कौ-  
शिकीं तावत्पृच्छ । पश्चाद्यो मया कर्मभेदो दृष्टस्तं भणिष्यामि ॥

S. 25.

Z. 4. दिष्ट्या परीक्षाराधनेनार्यो वर्धते ॥ Z. 7. 8. प्रथमोपदे-  
शदर्शने प्रथमं ब्राह्मणपूजा कर्तव्या । सा ननु वो विस्मृता ॥  
Z. 16. 17. मया नाम शुष्कघनगर्जिते ऽन्तरीक्षे जलपानेन चा-

तकायितं ॥ Z. 19. तेन हि परिडतपरितोषप्रत्यया ननु मूढजा-  
तिः ॥

S. 26.

Z. 1. 2. यद्यत्रभवत्या शोभनं भणितं तत इदमस्यै पारितो-  
षिकं प्रयच्छामि ॥ Z. 3. 4. तिष्ठ । गुणान्तरमजानन्किंनिमित्तं  
त्वमाभरणं ददासि ॥ Z. 5. परकार्यमिति कृत्वा ॥ Z. 6. 7. आर्य-  
गणदास दर्शितोपदेशा ते शिष्या ॥ Z. 10. 11. एतावान्मे मति-  
विभवो भवन्तं सेवितुं ॥ Z. 15. 16. साधु दरिद्रतातुर इव वैद्ये-  
नौषधमुत्पाद्यमानमिच्छसि ॥

S. 27.

Z. 11—13. अविहा अस्माकं भोजनवेला । अत्रभवत उचि-  
तवेलातिक्रमेण चिकित्सका दोषमुदाहरन्ति । हरदत्त किं भ-  
णसि ॥ Z. 18. निर्वर्तयत्वार्यत्रो मध्याह्नविधिं ॥ Z. 19. भवती  
विशेषेण पानभोजनं त्वरयतु ॥

S. 28.

Z. 1. 2. भो वयस्य न केवलं रूपे शिल्पे ऽप्यद्वितीया माल-  
विका ॥ Z. 7. 8. भवताप्यहं । दृढं विपणिकन्दुरिव मे हृदया-  
भ्यन्तरं दह्यते ॥ Z. 10—13. गृहीतदक्षिणो ऽस्मि । किं तु मेघा-  
वलीरुद्धज्योत्स्नेव पराधीनदर्शना तत्रभवती मालविका । भ-  
वानपि शूनापरिचर इव गृध्र आमिषलोलुपो भीरुकश्च । अ-  
त्यन्तातुर इव कार्यसिद्धिं प्रार्थयन्मे रोचसे ॥

S. 29.

Z. 2—6. आज्ञप्तासि भभवत्या । समाहितिके देवस्योपवन-

स्थं बीजपूरकं गृहीत्वागच्छेति । तद्यावत्प्रमदवनपालकां मधु-  
करिकामन्विष्यामि । एषा तपनीयाशोकमवलोकयन्ती मधु-  
करिका तिष्ठति । यावदेनां संभावयामि ॥ Z. 8. 9. आलि सुखो  
त उद्यानवनव्यापारः ॥ Z. 10. अहो समाहितिका । सखि स्वा-  
गतं ते ॥ Z. 11—13. हला भगवत्याज्ञापयति । अरिक्तपाणिना-  
स्मादशजनेन तत्रभवान्दृष्टव्यः । तद्बीजपूरकेण शुश्रूषयितुमि-  
च्छामीति ॥ Z. 14—16. ननु संनिहितं बीजपूरकं । कथयान्योन्य-  
संघर्षितयोर्नाट्याचार्ययोरुपदेशं दृष्ट्वा कतरो भगवत्या प्रशं-  
शितः ॥

S. 30.

Z. 1. 2. द्वावपि किलागमिनौ प्रयोगनिपुणौ च । किं तु  
शिष्यागुणविशेषेणोन्नमितो गणदासः ॥ Z. 3. अथ मालवि-  
कागतं कौलीनं किं श्रूयते ॥ Z. 4—8. बाढं किल तस्यां साभि-  
लाषो भर्ता । केवलं देव्या धारिण्याश्चित्तं रक्षन्नात्मनः प्रभुत्वं  
न दर्शयति । मालविकापेषु दिवसेष्वनुष्णतामुक्तेव मालती-  
माला म्लायमाना लक्ष्यते । अतः परं न जाने । विसृज मां ॥  
Z. 9. एतच्छाखावलम्बि बीजपूरकं गृहाण ॥ Z. 10. 11. हला त्व-  
मपीतः पेशलतरं साधुजनशुश्रूषया फलं प्राप्नुहि ॥ Z. 12—14.  
सखि समं गच्छावः । अहमप्यस्य चिरायमाणकुसुमोन्नमस्य  
तपनीयाशोकस्य दोहर्दानिमित्तं देव्यै निवेदयामि ॥ Z. 15. युज्य-  
ते । अधिकारः खलु ते ॥

S. 31.

Z. 7—9. अलं भवतो धीरतामुञ्जित्वा परिदेवितेन । दृष्ट्वा



मया मालविकायाः प्रियसखी बकुलावलिका आविता चार्थं यो भवता संदिष्टः ॥ Z. 11—14. विज्ञापय भर्तारकं । अनुगृहीतास्म्यनेन नियोगेन । किं तु सा तपस्विनी देव्याधिकतरं रक्ष्यमाणा नागरक्षित इव निधिर्न सुखं समासादयितव्या । तथापि यतिथ इति ॥

S. 32.

Z. 5. 6. ननु भणामि तस्मिन्साधनीये कार्ये कृतो मयोपाय इति । तत्पर्यवस्थापयतु भवानात्मानं ॥ Z. 9—13. ननु भवानद्यैव प्रथमावतारव्यपदेशेनेरावत्या निपुणिकामुखेनाचक्षितः । इहाम्यार्यपुत्रेण सह दोलाधिरोहणमनुभवितुमिति । भवताप्यस्याः प्रतिज्ञातं । तत्प्रमदवनमेव गच्छावः ॥ Z. 15. कथमिव ॥

S. 33.

Z. 1. 2. नार्हति भवानन्तः पुरस्थितं दाक्षिण्यमेकपदे पृष्ठतः कर्तुं ॥ Z. 4. इत इतो भवान् ॥ Z. 6. 7. नन्वेतत्प्रमदवनं पवनबलचलाभिः पल्लवाङ्गुलीभिस्त्वरयतीव भवन्तं प्रवेष्टुं ॥ Z. 14. प्रविश निर्वृतिलाभाय ॥ Z. 16—17. अवधानेन दृष्टिं देहि । एतत्खलु भवन्तमिव लोभयितुकामया प्रमदवनलक्ष्म्या युवतिवेषलज्जापयितृकं कुसुमनेपथ्यं गृहीतं ॥

S. 34.

Z. 7—17. अविज्ञातहृदये भट्टारकमभिलषन्त्यात्मनो ऽपि तावल्लज्जामि । कुतो विभवः क्षिग्धस्य सखीजनस्य वृत्तान्तमाचष्टुं । न जाने ऽप्रतिकारगुस्कां वेदनां कियन्तं कालं मद-

नो मां नेथतीति । कुत्र नु प्रस्थितास्मि । आ संदिष्टास्मि दे-  
व्या । गौतमचापलाहोलापरिभ्रष्टायाः सरुजे मम चरणे । त्वं  
तावत्तपनीयाशोकस्य दोहदं निर्वर्तय । यदि स पञ्चरात्राभ्य-  
न्तरे कुमुमं दर्शयति ततस्तुभ्यमभिलाषपूरयितृकं प्रसादं दा-  
पयिष्यामीति । तावन्नियोगभूमिं प्रथमंगता भवामि । यावदनु-  
पदं मम चरणालंकारहस्तया बकुलावलिकयागन्तव्यं । तत्परि-  
देविष्ये तावद्विष्ये मुहूर्तकं ॥ Z. 19. 20. ही ही एतत्खलुसीधु-  
पानोद्वेजितस्य मत्स्यरिडकोपनता ॥

S. 35.

Z. 1. 2. एषा नातिपरिष्कृतवेषोत्सुकवदनैकाकिनी माल-  
विकादूरे वर्तते ॥ Z. 4. अथ किं ॥ Z. 11. 12. एषा तरुराजिम-  
ध्यान्निष्क्रान्तेत एव परिवर्तमाना दृश्यते ॥ Z. 18. 20. एषापि  
भवानिव मदनव्याधिना परिमृष्टा भविष्यति ॥

S. 36.

Z. 2—4. अयं सो ललितदोहदापेक्ष्यगृहीतकुसुमनेपथ्य उ-  
त्कण्ठिताया मम शोकमनुकरोति । यावदस्य प्रह्वयशीतले शि-  
लापट्टके निषणात्मानं विनोदयामि ॥ Z. 5, 6. श्रुतं भवतोत्क-  
ण्ठितास्मीति तत्रवती मन्त्रयते ॥ Z. 12. इरावतीमविादूरे प-  
श्यामि ॥ Z. 15. 16. हृदय निरवलम्बनान्मनोरथाद्विरम । किं  
मामायास्य ॥

S. 37.

Z. 5. 6. सांप्रतं भवतो निस्संशयं भविष्यति । एषार्पितमद-  
नसंदेशा बकुलावलिकोपगता ॥ Z. 8. 9. किमिदानीमेषा दा-

स्या दुहिता तावद्गुरुकं संदेशं विस्मरति ॥ Z. 11. अपि सुखं  
 सख्यै ॥ Z. 12. 13. अहो बकुलावलिकोपस्थिता । स्वागतं ते ।  
 उपविश ॥ Z. 14—16. हला त्वमिदानीं योग्यतया नियुक्ता ।  
 तदेकं ते चरणमुपनय । यवत्सालक्तकं सनूपुरं च करोमि ॥  
 Z. 17—19. हृदय अलं सुखितया । उपस्थितो ऽयं विभवः । क-  
 थमिदानीमात्मानं मुञ्चेयं । अथवा एतदेव मित्रमराडनं मे भ-  
 विष्यति ॥ Z. 20. 21. किं विचारयसि । उत्सुका खल्वस्य तप-  
 नीयाशोकस्य कुसुमोद्गमे देवी ॥

S. 38.

Z. 2. 3. किं खलु जानासि । अकारणाद्देवीमामन्तःपुरने-  
 पथ्येन योजयिष्यतीति ॥ Z. 4. हला मर्षयेदानीं ॥ Z. 5. अयि  
 शरीरमसि मे ॥ Z. 12. 13. चरणानुरूपस्तत्रभवत्वा अधिकार उ-  
 पक्षिप्तः ॥ Z. 19. पारयिष्यसि तत्रभवत्या अपराङ्गु ॥

S. 39.

Z. 2—4. कन्ये निपुणिके शृणोमि बहुशोः । मदः किल स्त्री-  
 जनस्य विशेषमराडनमिति । अपि सत्यो लोकवादो ऽयं ॥  
 प्रथमं लोकवाद एव । अद्य सत्यः संवृत्तः ॥ Z. 6. 7. सच्चित्ति-  
 शंसिना स्नेहेनालं । कथय कुत इदानीमवगमितं । दोलागृहं  
 प्रथमागतो भर्तेति ॥ Z. 8. भट्टिन्या अखण्डितात्प्रणयात् ॥  
 Z. 9. अलं सेवया । मध्यस्थतां गत्वा भण ॥ Z. 10. 11. ननु व-  
 सन्तोपायनलोलुपेनार्यगौतमेन कथितं । त्वरतां भट्टिनी ॥  
 Z. 12—14. क्रत्ये मदेन क्लाम्यन्तमात्मानमार्यपुत्रस्य दर्शने हृदयं  
 त्वरयति । चरणौ पुनर्मार्गे ऽवलगतः ॥ Z. 15. ननु संप्राप्ते स्वी

दोलागृहकं ॥ Z. 16. निपुणिके आर्यपुत्रो ऽत्र न दृश्यते ॥

Z. 17—19. अवलोकयतु भट्टिनी । परिहासनिमित्तं कुत्रापि  
गूढेन भर्त्रा भवितव्यं । आवमपीमं प्रियङ्गुलतापरिक्षिप्रमशो-  
कशिलापट्टकं प्रविशावः ॥ Z. 20. तथा ॥ Z. 21. 22. अवलोकयतु  
भट्टिनी । चूतङ्कुरं विचिन्वन्योरावयोः पिपीलिकाभिर्देशितं ॥  
Z. 23. किमिवैत् ॥

S. 40.

Z. 1. 2. एषाशोकपादपछायाया मालाविकाया बकुलाव-  
लिका चरणालंकारं निर्वर्तयति ॥ Z. 3. 4. अभूमिरियं माल-  
विकायाः । कथमत्र तर्कयसि ॥ Z. 5—8. तर्कयामि दोलापरि-  
भ्रष्टसरुजचरणया देव्याशोकदोहदाधिकारे मालविका नियु-  
क्तेति । अन्यथा कथं देवी स्वयंधारितमेतन्नूपुरयुगलं परिजन-  
स्याभ्यनुज्ञास्यति ॥ Z. 9. महती मे संभवना ॥ Z. 10. किं ना-  
न्विष्यते भर्ता ॥ Z. 11—13. कन्ये मम चरणावयतो न प्रवर्तते  
मदो मां विकारयति । आशङ्कितस्य तावदन्तं गर्मिष्यामि ।  
स्थाने खलु कातरं मे हृदयं ॥ Z. 14. 15. किमपि रोचते रागरे-  
खाविन्यासः ॥ Z. 16. 17. आत्मनश्चरणमिति लज्जाम्येनं प्रशं-  
सितुं । केनासि प्रसाधनकलायामेवमभिविनीता ॥ Z. 18. अत्र  
खलु भर्तुः शिष्यासि ॥ Z. 19. त्वस्वेदानीं गुरुदक्षिणायै ॥  
Z. 20. दिष्ट्या न गर्वितासि ॥ Z. 21. 22. उपदेशानुरूपे चरणे  
लब्धेदानीं गर्विता भविष्यामि । हन्त सिद्धो मे दर्पः ॥

S. 41.

Z. 1. 2. सखि एकस्य ते चरणस्यावसितो रागनिक्षेपः । के-

वलं मुखमारुतो लब्धव्यः । अथवा प्रवातमेवैतत्स्थानं ॥  
 Z. 6. 7. कुतस्ते ऽनुसरः । एतद्भवता चिरक्रमेणानुभवितव्यं ॥  
 Z. 8. 9. सखि अरुणशतपत्रमिव शोभते ते चरणं । सर्वथा भ-  
 त्तुरङ्कपरिवर्तिनी भव ॥ Z. 12. हला माविनीतं मन्त्रयस्व ॥  
 Z. 13. मन्त्रयितव्यमेव मया मन्त्रितं ॥ Z. 14. प्रिया खल्वहं त-  
 व ॥ Z. 15. न केवलं मम ॥ Z. 16. कस्य वान्यस्य ॥ Z. 17. गु-  
 रोष्वभिनिवेशिनो भर्तुरपि ॥ Z. 18. अलीकं मन्त्रयसे । एतदेव  
 मयि नास्ति ॥ Z. 19. 20. सत्यं त्वयि नास्ति । भर्तुः कृशेषु दरपा-  
 णदुरेषु दृश्यते ऽङ्गेषु ॥ Z. 21. प्रथमं गुणितमिव हताशया  
 उत्तरं ॥

S. 42.

Z. 1. 2. अनुरागो ऽनुरागेण परीक्षितव्य इति सुजनवचनं  
 प्रमाणं कुरु ॥ Z. 3. किमात्मनो छन्देन मन्त्रयसे ॥ न हि न हि ।  
 भर्तुः खल्वेतानि प्रणयमृदुकान्यक्षराणि ॥ Z. 6. 7. हला देवीं  
 चिन्तयित्वा न मे हृदयं विश्वसिति ॥ Z. 8. 9. मुग्धे भ्रमरसंपात  
 इति किं न नवचूतप्रसवो ऽवतंसनीयः ॥ Z. 10. त्वं तावन्मे  
 दुर्जाते ऽवतंसिनी भव ॥ Z. 11. विमर्दसुरभी बकुलावलिका  
 खल्वहं ॥ Z. 17. 18. कन्ये प्रेक्षस्व । कारितमेव बकुलावलिकयै-  
 तत्पदं मालविकायाः ॥ Z. 19. 20. भट्टिनि निर्विकारस्याधिका-  
 रस्योचितोपदेशः ॥ Z. 21. 22. स्थाने खलु शङ्कितं मे हृदयं ।  
 गृहीतार्थानन्तरं चिन्तयिष्यामि ॥

S. 43.

Z. 1-3. एषो ऽपि संवृत्तप्रतिकर्मा चरणः । यावदुभौ सनू-

पुरौ करोमि । हला उच्चिष्ट । अनुतिष्ठ देव्या अशोकस्य वि-  
काशयितृकं नियोगं ॥ Z. 5. श्रुतो देव्या नियोग इति । भव-  
त्विदानीं Z. 6. 7. एष उपाहृदराग उपमोगक्षमः पुरतस्ते ति-  
ष्ठति ॥ Z. 8. किं भर्ता Z. 9. न तावद्भर्ता । अशोकशाखावलम्बी  
गुह्यकः । अवतंसय तावदेनं ॥ Z. 12. किं श्रुतं भवता ॥

S. 44.

Z. 1. अपि नामावयोः संभावना सफला भवेत् ॥ Z. 2-4.  
हला नास्ति ते दोषः निस्संशयं निर्गुणो ऽयमशोको यदि  
कुसुमोद्गममन्थरो भवेद्यस्ते चरणसत्कारमलभत ॥ Z. 11. एह्ये-  
नां परिहासयिष्यामि ॥ Z. 13. भट्टिनि भट्टिनि भर्ता च प्रविश-  
ति ॥ Z. 14. एतन्मम प्रथमं चिन्तितं हृदयेन ॥ Z. 15. 16. भवति  
युक्तं नामाचभवतः प्रियवयस्यो ऽशोको वामपादेन ताडयितुं  
Z. 17. अहो भर्ता । जयतु जयतु भर्ता ॥ Z. 18. 19. बकुलावलिके  
गृहीतार्थया त्वया च भवतीदृशमविनयं कुर्वन्ती किं न निवा-  
रिता ॥

S. 45.

Z. 1. भट्टिनि प्रेक्षस्व किं प्रयुक्तमार्यगौतमेन ॥ Z. 2. कथं  
खलु ब्राह्मबन्धुरन्यथा जीविष्यति ॥ Z. 3. 4. आर्य एषा देव्या  
नियोगमनुतिष्ठति । एतस्मिन्नतिक्रमे परवतीयं । प्रसीदतु  
भर्ता ॥ Z. 8. युज्यते । देव्य च मानयितव्या ॥ Z. 13. अहो नव-  
नीतकल्पहृदय आर्ययुवः ॥ Z. 14. 15. बकुलावलिके एह्यनुष्ठि-  
तमात्मनो नियोगं देव्यै निवेदयावः ॥ Z. 16. विज्ञापय भर्तारं  
विसृजेति ॥ Z. 19. अवहिता शृणु ॥

S. 46.

Z. 1. आज्ञापयतु भर्ता ॥ Z. 5. 6. पूरय पूरय । अशोकः कु-  
सुमं न दर्शयति । अयं खलु युनरुत्तम्भित एव ॥ Z. 9. किम-  
न्यत् । जङ्घाबलमेव ॥ Z. 1. 11. साधु बकुलावलिके साधूप-  
क्रान्तमिदानीं । कुरु सफलप्रार्थनमार्यपुत्रं ॥ Z. 12. 13. प्रसीद-  
तु भट्टिनी । के आवां भर्तुः प्रणयपरियहस्य ॥ Z. 14—17. अवि-  
श्वसनीयाः पुरुषाः । आत्मनो वञ्चनवचनं प्रमाणीकृत्याधि-  
क्षिप्नायाः प्रियगृहिण्या हृदशल्यं कृतं । एवं न विज्ञातं मया ।  
व्याधजनगृहीतचिन्ताया अविशङ्किताया हरिण्या इव वि-  
नाश इति ॥ Z. 18—20. भोः प्रतिपद्यस्व किमपि । उत्खातमूले  
ऽपि गृहीतेन कुम्भीलेन संधिच्छेदः शिक्षितव्य इति वक्तव्यं  
भवति ॥

S. 47.

Z. 3—5. अविश्वसनीयो ऽसि । न मया विज्ञातं । ईदृशो  
विनोदवृत्तान्त आर्यपुत्रेणोपलब्ध इति । अन्यथा दुष्खव्या-  
पारिणयेवं न करोमि ॥ Z. 6—8. मा तावदत्रभवतो दाक्षिण्य-  
स्योपरोधं भवितुं । समीपदृष्टेन देव्याः परिजनेन संकथाभिसू-  
चितो ऽपराधः क्षम्यतां । अत्र त्वमेव प्रमाणं ॥ Z. 9. 10. ननु  
संकथा नाम भवतु । किमित्यात्मानमायासयिष्यामि ॥ Z. 14.  
शठ अविश्वसनीयो ऽसि ॥ Z. 20. इयमपि हताशा त्वामेवा-  
नुसरति ॥

S. 48.

Z. 7. किमेवं भूयो ऽपि मामवधीरितां करोति ॥ Z. 13. 14. न

खल्विमौ मालविकायाश्चरणौ यौ ते. हर्षदोहदं पूरयिष्यतः ॥  
 Z. 15. उत्तिष्ठ अकृतप्रसादो ऽसि ॥ Z. 17—19. वयस्य दैवैरस्या-  
 विनयस्यापसारिता । आत्मनावां शीघ्रमपक्रमावो. न्यावदङ्गा-  
 रको राशिमिवानुपक्तं न करोति ॥

S. 50.

Z. 8. जयतु जयतु भर्ता । असंनिहितो गौतमः ॥ Z. 11. ज-  
 यतु जयतु भवान् ॥ Z. 14. यद्देव आज्ञापयति ॥ Z. 16. यो वि-  
 डालगृहीतायाः परभृतिकायाः ॥

S. 51.

Z. 2. 3. सा खलु तपस्विनी तथा पिङ्गलास्या सारभारङ्ग-  
 हकमुखे परिक्षिप्त्वा ॥ Z. 5. अथ किं ॥ Z. 7—9. शृणोतु भवान् ।  
 परिघ्राजिका मे कथयति । भो ह्यः किल तत्रभवतीरावती रु-  
 जायमानचरणां देवीं सुखप्रच्छिकागता ॥ Z. 11—14. ततः सा  
 देव्या पृष्टा । किमात्मनो ऽप्यनलंकृतो जनो वल्लभ इति । त-  
 तस्तयोत्ताम्यन्या मन्वितं । कुतो वोपचारो यत्परिजने संक्रा-  
 न्तं वल्लभत्वं ज्ञायत इति ॥ Z. 17. 18. ततस्तयानुबध्यमानया  
 भवतो ऽविनयमन्तरेण परिगतार्था कृता ॥ Z. 20—22. किमतः  
 परं । मालविका बकुलावलिका च निगडवत्यो ऽदृष्टसूर्यपा-  
 दे पातालवासं नागकन्यके इवानुभवतः ॥

S. 52.

Z. 4—6. कथं भविष्यति । यत्सारभारङ्गव्यापारिता माधविका  
 देव्या संदिष्टा । ममाङ्गुलीयमुद्रकामदृष्ट्वा न मोक्तव्या त्वया  
 हताशा मालविका बकुलावलिका चेति ॥ Z. 8. अस्यचोपा-



यः ॥ 10. 11. को ऽप्यदृष्टः शृणोति । कर्णे ते कथयामि । एव-  
मिव ॥ Z. 14—16. देव प्रवातशयने देवी निषखा रक्तचन्दनवा-  
रिणा वरिजनहस्तगतेन चरणेन भगवत्याः कथाभिविनोद्य-  
माना तिष्ठति ॥ Z. 18. 19. भो गच्छतु भवान् । अहमपि देवीं  
द्रष्टुमरिक्तपाणिर्भविष्यामि ॥ Z. 21. तथा । एवमिव भवति ॥

S. 53.

Z. 2. इत इतो देवः ॥ Z. 4. भगवति रमणीया कथा । तत-  
स्ततः ॥ Z. 7. अहो भर्ता ॥ Z. 11. जयतु जयत्वार्यपुत्रः ॥ Z. 15.  
अस्ति मे विशेषः ॥ Z. 17. परिचायतां परिज्ञायतां भवान् ।  
सर्पेणास्मि दष्टः ॥

S. 54.

Z. 1. 2. देवीं द्रष्ट्यामीत्याचारपुष्पकारणात्प्रमदवनं गतो  
ऽस्मि ॥ Z. 3. 4. हाधिक् हाधिक् । अहमेव जीवितसंशयनि-  
मित्तं जाता ॥ Z. 5—7. तस्मिन्नशोकस्तवकारणात्प्रसारितो  
दक्षिणहस्तः । ततः कोटरविनिर्गतेन सर्परूपिणा कालेन दं-  
शितो ऽस्मि । नन्वेते द्वे पदे ॥ Z. 15. यद्देव आज्ञापयति ॥  
Z. 16. अहो पापेन मृत्युना गृहीतो ऽस्मि ॥ Z. 18. कथं न भे-  
ष्यामि । सिमिसिमायन्ते मे ऽङ्गानि ॥ Z. 20. हा हा दर्शितं  
विकारेण । अवलम्बध्वमेनं ॥

S. 55.

Z. 1. 2. भो बालप्रियवयस्यो ऽस्मि ते । अविचारेणापुत्रायै  
जनन्यै मे योगक्षेमं वह ॥ Z. 6. 7. आज्ञप्तो ध्रुवसिद्धिर्विज्ञाप-  
यति । इहैव गौतम आनीयतामिति Z. 10. तथा ॥ Z. 11. 12.

भवति जीवेयं न वा । यन्मया तत्रभवन्तं सेवमानेन ते ऽप  
राङ्गं तन्मर्षयस्व ॥ Z. 13. दीर्घायुर्भव ॥ Z. 18. 19. जयतु जयतु  
भर्ता । ध्रुवसिद्धिर्विज्ञापयति । उदकुम्भविधानेन सर्पमुद्रकं क-  
ल्पितव्यं । तदन्विष्यतामिति ॥

S. 56.

Z. 1. 2. एतत्सर्पमुद्रकमङ्गुलीयकं । पश्चान्मम हस्ते देह्येतत्  
॥ Z. 4. यद्देव आज्ञापयति ॥ Z. 8. 9. जयतु जयतु भर्ता । निवृत्त-  
विषवेगो मुहूर्तेन प्रकृतिस्थः संवृत्तः ॥ Z. 10. दिष्ट्या वचनी-  
यान्मुक्तास्मि ॥ Z. 11. 12. एष पुनर्बाहृतको ऽमात्यो विज्ञाप-  
यति । राजकार्यं बहु मन्वितव्यं । दर्शनेनानुग्रहमिच्छामीति ॥  
Z. 13. गच्छत्वार्यपुत्रः कार्यसिद्धये ॥ Z. 16. बालिकाः आर्यपुत्रव-  
चनमनुतिष्ठत ॥ Z. 17. तथा ॥ Z. 20. इत इतो देवः ॥

S. 57.

Z. 1. अथ किं ॥ Z. 6. जयतु जयतु भवान् । सिद्धानि ते  
मङ्गलकर्माणि ॥ Z. 8. यद्देव आज्ञापयति ॥ Z. 11. 12. देव्या  
अङ्गुलीयमुद्रकां दृष्ट्वा कथं विचारयति ॥ Z. 16. 17. ननु पृष्टो  
ऽस्मि । पुनर्मन्दस्यापि मे तत्र प्रत्युत्पन्नमुत्तरमासीत् ॥ Z. 10.  
20. भणिता मया । दैवचिन्तकैर्विज्ञप्तो राजा । सोपसर्गं वो  
नक्षत्रं । तत्सर्वबन्धनमोक्षः क्रियतामिति ॥

S. 58.

Z. 1—3. तद्भुत्वा देव्येरावतीचित्रं रक्षन्त्या राजा किल मोच-  
यतीत्यहं संदिष्ट इति । ततो युज्यत इति तथा संवादितो  
ऽर्थः ॥ Z. 7. 8. त्वरतां भवान् । समुद्रगृहके सखीसहितां मा-

लविकां स्थापयित्वा भवन्तं प्रत्युद्गतो ऽस्मि ॥ Z. 10. एत्वेतु भवान् । एतत्समुद्रगृहकं ॥ Z. 14. 15. अहो कुम्भिलकैः कामुकैश्च परिहरणीया चन्द्रिका ॥ Z. 19. तथा ॥

S. 59.

Z. 3. 4. सखि प्रणम भर्तारं यः पार्श्वतो पृष्ठतो दृश्यते ॥ Z. 6. 7. नमो ते। हला मां विप्रलभसे ॥ Z. 11. नन्वेष चिचगतो भर्ता ॥ Z. 12. जयतु जयतु भर्ता ॥ Z. 13. 14. तस्मिन्संभ्रमे स्थिता भर्तू रूपदर्शनेन न तथा वितृष्णास्मि यथाद्य मया भावितो वितृष्णदर्शनो भर्ता ॥ Z. 15—17. श्रुतं भवता । अत्र भवती त्वया यथा दृष्टा तथा न दृष्टो भवान् । मुधेदानीं मञ्जूषेव रत्नभारण्डं यौवनगर्वं वहसि ॥

S. 60.

Z. 5. 6. हला कैषा पार्श्वपरिवर्तितवदनेन भर्त्रा स्निग्धया दृष्ट्या निध्यायते ॥ Z. 7. नन्वियं पार्श्वगतेरावती ॥ Z. 8. 9. सखि अदाक्षिण्य इव मे भर्ता प्रतिभाति यः सर्वं देवीजनमुञ्जित्वैकस्या मुखे बद्धलक्षः ॥ Z. 10—12. चिचगतं भर्तारं परमार्थतः संकल्प्यासूयिष्यति । भवतु क्रीडिष्यामि तावदेतया । हला भर्तुर्वल्लभैषा ॥ Z. 13. ततः किमिदानीमायास्य ॥ Z. 20. अन्ननयसज्ज इदानीं भव ॥

S. 61.

Z. 1. आर्यगौतमः पश्चादेव सेवत्येनं ॥ Z. 3. 4. नहि नहि । कुपितेदानीं त्वं ॥ Z. 5. 6. यदि चिरमेव कुपितां मां मन्यसे एष प्रत्यानीयतां कोपः Z. 10. जयतु जयतु भर्ता ॥ Z. 11. कथं चिच-

गतो भट्टा मयासूयितः ॥ Z. 14. किं भवानुदासीन इव ॥ Z. 15.  
अत्रभवत्याः कथं तवाविश्वासः ॥

S. 62.

Z. 3. 4. सखि बहुशः किल भर्ता विप्रलब्धः । तदात्मा वि-  
श्वसनीयः क्रियतां ॥ Z. 5. 6. मम पुनर्मन्दभागायाः स्वप्नकस-  
मागमो ऽपि भर्तुर्दुर्लभ आसीत् ॥ Z. 7. भर्तृर् देहस्या उत्तरं ॥  
Z. 11. अनुगृहीतास्मि ॥ Z. 12. 13. बकुलावलिके अशोकपल्ल-  
वान्यभिलङ्घयितुमिच्छति हरिणः । एहि निवारयाव एनं ॥  
Z. 14. तथा ॥ Z. 16. एवमपि गौतमो निर्दिश्यते ॥ Z. 17. 18. आ-  
र्यगौतम अहमप्रकाशे तिष्ठामि । त्वं द्वाररक्षको भव ॥ Z. 19.  
युज्यते ॥

S. 63.

Z. 1. 2. इमं तावत्परिघस्तम्भं संश्रितो भवामि । अहो सुख-  
स्पर्शता शिलाविशेषस्य ॥ Z. 9. 10. देवीभयादात्मनो ऽपि प्रियं  
कर्तुं न पारयामि ॥ Z. 12. 13. यो न विभेति स मया भट्टिनी-  
दर्शने दृष्टसमवस्थो भर्ता ॥

S. 64.

Z. 6. 7. निपुणिके सत्यं त्वं परिगतार्था चन्द्रिकया । समुद्र-  
गृहकालिन्दशयित आर्यगौतमो दृष्ट इति ॥ Z. 8. अन्यथा कथं  
भट्टिन्या विज्ञाप्यते ॥ Z. 9. 10. तेन हि तत्रैव गच्छावः संशया-  
न्मुक्तं प्रियवयस्यं प्रष्टुं च ॥ Z. 11. सावशेषमिव भट्टिन्या वच-  
नं ॥ Z. 12. अन्यच्च । चिचगतमार्यपुत्रं प्रसादयिष्यामि ॥ Z. 13.  
अपेदानो कथं नु भर्तैवमनुनीयते ॥ Z. 14—16. मुग्धे यादृश-

श्चित्रगतस्तादृश एवान्यसंक्रान्तहृदय आर्यपुत्रः । केवलमुप-  
 चारातिक्रमं प्रमार्जितुमयमारम्भः ॥ Z. 17. इत इतो भट्टिनी ॥  
 Z. 20. 21. जयतु जयतु भट्टिनी । देवी भणति । न म एष मत्स-  
 रस्य कालः । तव बहुमानं वर्धयितुमियं वयस्यिकया सह  
 निग- ॥

S. 65.

Z. 1. 2. इबन्धने कृता मालविका । यद्यनुमन्यस आर्यपुत्र-  
 मपि तव कृते विज्ञापयिष्यामीति ॥ Z. 3-5. नागरिके विज्ञा-  
 पय देवीं । का वयं भट्टिनीनीतं जेतुं । परिजननियहेण मयि  
 दर्शितो ऽनुग्रहः । कस्य वा प्रसादेनायं जनो वर्धत इति ॥  
 Z. 6. तथा ॥ Z. 7-9. एष द्वारे समुद्रगृहकस्य विपणिगत इव  
 वृषभो गौतम आसीन एव निद्रायते ॥ Z. 10. 11. किं नु खल्व-  
 न्याहितं । सावशेष इव विषविकारो भवेत् ॥ Z. 12. 13. प्रसन्न-  
 मुखवर्णो दृश्यते । अपि च ध्रुवसिद्धिना चिकित्सितः । तद-  
 स्याशङ्कनीयं पापं ॥ Z. 14. भवति मालविके ॥ Z. 15-17. श्रुतं  
 भट्टिन्या । एष कितवः सर्वं कालं स्वस्तिवचनमोदकैः कुक्षिं  
 पूरयित्वा सांप्रतं मालविकां स्वप्नायति ॥ Z. 18. इरावतीम-  
 तिक्रामन्ती भव ॥ Z. 19-21. एतदन्याहितं । भुजंगभीतं ब्रह्मब-  
 न्धुमनेन भुजंगकुटिलेनात्मनो दण्डकाष्ठेनान्तरिता ताडयिष्या-  
 मि ॥ Z. 22. अर्हेति कितवः सर्पदंशनं ।

S. 66.

Z. 2. 3. अविहा अविहा । दर्बीकरो म उपरि परिपतितः ॥  
 Z. 5. 6. मा तावत्सहसा निष्क्रमिष्यसि । सर्प इति भणति ॥

Z. 7. हाधिक् हाधिक् । भर्तेत एव धावति ॥ Z. 8—10. कथं द-  
रडकाष्टमिदं । अहं पुनर्जाने । यन्मया केतककारडकैर्देशं कृत्वा  
सर्पस्यायशः कृतं तन्मे फलितमिति ॥ Z. 12. 13. मा खलु भर्ता  
प्रविशतु । इह कुटिलगतिः सर्प इव दृश्यते ॥ Z. 14. 15. अपि  
निर्विघ्नमनोरथो दिवासंकेतो मिथुनस्य ॥ Z. 18. बकुलावलि-  
के संपूर्णा त प्रतिज्ञा ॥ Z. 19. 20. प्रसीदतु भट्टिनी । दर्दुरा व्या-  
हरन्तीति किं देवः पृथिवीं वर्षितुं विरमति ॥

S. 67.

Z. 1. 2. मा तावत् । भवत्या दर्शनमात्रेणात्रभवान्प्रणिपात-  
लङ्घनं विस्मृतो भवति । त्वं पुनः प्रसादं न गृह्णासि ॥ Z. 3.  
कुपिताप्यहं किं करिष्यामि ॥ Z. 9. 10. अस्थान इति सुष्ठु व्या-  
हतमार्यपुत्रेण । अन्यसंक्रान्तेष्वस्माकं भागधेयेषु यदि पुनः  
कुप्येयं नन्वहं हस्या भवेयं ॥ Z. 15. 16. निपुणिके गत्वा देवीं  
विज्ञापय । दृष्टं भवत्वाः प्रतिपक्षवादित्वमद्येति ॥ Z. 17. तथा ॥  
Z. 18. अनर्थः संपतितः । बन्धनभ्रष्टो गृहकपोतको विडाल-  
काया आलोके पतितः ॥

S. 68.

Z. 1. 2. भट्टिनि यहछादृष्टया माधविकयाचष्टं । एवंनिमि-  
त्तं ॥ Z. 3—5. उपपन्नं सर्वमेव । ब्रह्मबन्धुनोद्भिन्नः प्रयोगः । इ-  
यमस्य कामतन्त्रसचिवस्य नीतिः ॥ Z. 6. 7. भवति यदि नी-  
त्या एकमप्यक्षरमपठं नन्वत्रभवान्संश्रितो भवेत् ॥ Z. 10—12. दे-  
वकुमारी वसुलक्ष्मीः कन्दुकमनुधावन्ती पिङ्गलवानरेण बली-  
यो विचासिता अङ्कनिषणा देव्याः प्रवातकिसलयमिव वेप-

माना न किमपि प्रतिपद्यते ॥ Z. 14. 15. त्वरतां त्वरतामार्यपु-  
त्र एनां समाश्रासयितुं मास्याः संतापजनितो विकारो वर्ध-  
तां ॥ Z. 17, 18. साधु रे पिङ्गलवानर साधु । परिचातस्त्वया  
सपक्षः ॥ Z. 20. 21. देवीं चिन्तयित्वा वेपते मे हृदयं । न जाने  
संप्रति किमतः परमनुभवितव्यं भविष्यतीति ॥

## S. 69.

Z. 1. 2. आश्वर्यमाश्वर्यं । अपूर्णं पञ्चरात्रे दोहदस्य मुकुलैः  
संनद्धस्तपनीयाशोकः । यावद्देव्यै निवेदयामि ॥ Z. 5. आश्वसि-  
तु सखी । सत्यप्रतिज्ञा देवी ॥ Z. 6. तेनाहं प्रमदवनपालिका-  
याः पृष्ठतो भवामि ॥

## S. 70.

Z. 2—9. उपक्षिप्तो मया सत्कारविधिना तपनीयाशोकस्य  
भित्तिवेदिकाबन्धः । यावदनुष्ठितनियोयमात्मानं देव्यै निवे-  
दयामि । अतो दैवस्यानुकम्पनीया मालविका । तस्यां तथा  
चरिडका देव्यनेनाशोककुमुमवृत्तान्तेन प्रसादसुमुखी भविष्य-  
ति । कुत्र नु खलु भवेद्देवी । अहो एष देव्याः परिजनाभ्यन्तरः  
किमपि जतुमुद्रालाञ्छितां मञ्जूषां गृहीत्वा चतुःशालाकु-  
ञ्चो निष्क्रामति । प्रक्ष्यामि तावदेनं ॥ Z. 11. सारस कुत्र प्र-  
स्थितो ऽसि ॥ Z. 12. 13. मधुकरिके विद्याचरितानां ब्राह्मणा-  
नामिमां दक्षिणामाशिष आर्यपुरोहितस्य हस्तं प्रापयिष्या-  
मि ॥ Z. 14. अथ किंनिमित्तं ॥ Z. 15—17. यदा प्रभृति श्रुतं से-  
नापतिना यज्ञतुरंगरक्षणे नियुक्तो भर्तृदारक इति । तस्यायु-

पार्थमष्टशतसुवर्णपरिमाणां दक्षिणां दक्षिणीयैर्देवी प्रति-  
याहयति ॥

S. 71.

Z. 1. अथ कुत्र देवी किं वानुतिष्ठति ॥ Z. 2-4. मङ्गलगृ-  
हक आसनस्था विदर्भविषयाद्भ्रात्रा वीरसेनेन प्रेषितं लेखं  
लिपिकरैर्वैच्यमानं शृणोति । Z. 6. कः पुनर्विदर्भराजवृत्तान्तः  
श्रूयते ॥ Z. 6-10. वशीकृतः किल वीरसेनप्रमुखैर्देशचक्रैर्भर्तु-  
र्विदर्भनाथाः । मोचितो ऽस्य दायादो माधवसेनः । दूतश्च  
महासाराणि रत्नवाहनानि शिल्पिदारिकाभूयिष्ठं परिजनं  
चोपायनीकृत्य भर्तुः सकाशं प्रेषितः । स किल भट्टारकं प्रेषि-  
यते ॥ Z. 11. 12. गङ्गानुतिष्ठात्मनो नियोगं । अहमपि देवीं  
प्रेक्षिष्ये ॥

S. 72.

Z. 2-5. आज्ञप्तास्मि देव्याशोकसत्कारव्यापृतया । विज्ञाप-  
यार्यपुत्रं । इहाम्यार्यपुत्रेण सहाशोकवृक्षप्रसूनलक्ष्मीं प्रत्यक्षी-  
कर्तुमिति । तद्यावद्धर्मासनगतं देवं प्रतिपालयामि ॥

S. 73.

Z. 3-5. एष जयशब्दसूचितप्रस्थानो भर्तेत एवागच्छति ।  
अहमपि तावदस्य मुखात्समपसृत्यैतन्मुखालिन्दतोरणं समा-  
श्रिता भवामि ॥ Z. 12. 13. इह पश्यामि । एकान्तसुखितो भ-  
वान्भविष्यतीति ॥ Z. 15-19. अद्य किल देव्या धारिण्या प-  
रिडतकौशिकी भणिता । भगवति त्वं यदि प्रसाधनगर्वं वह-  
सि दर्शय तावन्मालविकायाः शरीरे विवाहनेपथ्यमिति ।



तदा सविशेषकौतूहलमलंकृता मालविका । तत्रभवती कदा-  
पि पूरयेद्भवतो मनोरथं ॥

S. 74.

Z. 8-5. जयतु जयतु देवः । देवी विज्ञापयति । तपनीयाशो-  
कस्य कुसुमोद्गमश्चियमार्यपुत्रेण सह प्रत्यक्षीकर्तुमिच्छामीति ॥

Z. 7-9. अथ किं । यथा तव संमानसुखमन्तःपुरं विसृज्य मा-  
लविकापुरोगेणात्मनः परिजनेन सह देवं प्रतिपालयति ॥

Z. 11. एत्वेतु देवः ॥ Z. 12. 13. भो वयस्य किञ्चित्परिवृत्तयौवन  
इव वसन्तः प्रमदवने लक्ष्यते ॥ Z. 17. 18. भो अयं स दत्तनेपथ्य  
इव कुसुमस्तवकैस्तपनीयाशोकः । आलोकयतु भवान् ॥

S. 75.

Z. 1. 2. भो विश्वब्धो भव । अस्मासु तथागतेष्वपि धारि-  
णी पार्श्वपरिवर्तिनीं मालविकामनुमन्यते ॥ Z. 7-9. जाना-  
मि निमित्तं कौतुकालंकारस्य । तथापि मे हृदयं विसिनीप-  
न्नगतमिव सलिलं वेपते । दक्षिणेतरं नयनं च बहुशः स्फुर-  
ति ॥ Z. 10. 11. भो वयस्य विवाहनेपथ्येन सविशेषं खलु शोभ-  
ते ऽत्रभवती मालविका ऽ Z. 17. जयतु जयत्यार्यपुत्रः ॥ Z. 18.  
वर्धतां भवती ॥

S. 76.

Z. 2. 3. आर्यपुत्र एष ते ऽस्माभिस्तरुणीजनसहायस्याशोकः  
संकेतगृहकः संकल्पितः ॥ Z. 4. भो आराधितो ऽसि ॥ Z. 10.  
भो विश्वब्धो भूत्वा यौवनवतीं पश्य ॥ Z. 11. कां ॥ Z. 12. तप-  
नीयाशोकस्य कुसुमशोभां ॥

S. 77.

Z. 6. 7. हला रमणीये अपूर्वमिवेदं राजकुलं प्रविशन्त्या मे  
प्रसीदति हृदयभ्रान्तसंगत आत्मा ॥ Z. 8. 9. ज्योत्स्निके ममा-  
प्येवं । अस्ति खलु लोकप्रवादः । आगामि सुखं दुष्खं वा ह-  
दयसमवस्था कथयतीति ॥ Z. 10. स सत्य इदानीं भवतु ॥  
Z. 14. जयतु जयतु भर्ता । जयतु जयतु भट्टिनी ॥ Z. 18. भर्तः  
संगीतके ऽभ्यन्तरे स्वः ॥ Z. 20. 21. मालविके इतः । पश्य क-  
तरा संगीतसहायिनी ते रोचते ॥

S, 78.

Z. 1. 2. अहो भर्तृदारिका । जयतु जयतु भर्तृदारिका ॥ Z. 5.  
आवयोर्भर्तृदारिका ॥ Z. 7-9. शृणोतु भर्ता । यो स भर्ता वि-  
जयदण्डैर्विदर्भनाथं वशीकृत्य बन्धनान्मोचितः कुमारो माधव-  
सेनो नाम । तस्येयं कनीयसी भगिनिका मालविका नाम ॥  
Z. 10. 11. कथं राजदारिकेयं । वन्दनं खलु मया पादुकापदेशे-  
न दूषितं ॥ Z. 13. विधिनियोगेन ॥ Z. 14-16. भर्तृदायादवशं गते  
भर्तृदारके माधवसेने तस्यामात्येनार्यमुमतिनास्मादृशं परिज-  
नमुञ्जित्वा गूढमपनीतैषा ॥ Z. 18. भर्तरतः परं न जानामि ॥  
Z. 20. भर्तृदारिके आर्यकौशिक्या इव स्वरसंयोगः ॥ Z. 21. ननु  
सैव ॥ Z. 22. 23. यतिवेषधारिण्यार्यकौशिकी दुष्खेण विभा-  
थते । भगवति नमस्ते ॥

S. 79.

Z. 4. 5. तेन कथयन्विदानीं भगवत्यत्रभवतीवृत्तान्तं तावद-

शेषं ॥ Z. 20. 21. भवति मा विभेहि । अतिक्रान्तं खलु भगवती  
कथयति ॥

S. 80.

Z. 8. आं हा हतः सुमतिर्नेनु ॥ Z. 9. ततः खलु भर्तृदारि-  
काया इयं समवस्था संवृत्ता ॥

S. 81.

Z. 1. किं नु खलु भर्ता भणति ॥ Z. 5-6. भगवति त्वयाभि-  
जनवतीं मालविकामनाचक्षन्त्यासांप्रतं कृतं ॥ Z. 9. किमिव  
तत्कारणं ॥

S. 82.

Z. 4. 5. भर्तृदारिके दिष्ट्या भर्तृदारको ऽर्धराज्ये प्रतिष्ठां ग-  
मिष्यति ॥ Z. 6. 7. एतत्तावद्बहुमन्तव्यं यज्जीवितसंशयाद्वि-  
मुक्तः ॥

S. 83.

Z. 3-5. अहह ततोमुखमेव नो हृदयं । श्रोथामि तावद्गुरु-  
जनकुशलानन्तरं वसुमिचस्य वृत्तान्तं । अतिभारे खलु पु-  
चकः सेनापतिना नियुक्तः ॥ Z. 16. अनेनाश्वसितं मे हृदयं ॥

S. 84.

Z. 5. 6. भगवति परितुष्टास्मि यत्पितरमनुजातको वत्सकः ॥  
Z. 16. जयसेने गच्छ मेलकाप्रमुखानामन्तःपुराणां पुचकस्य  
वृत्तान्तं निवेदय ॥ Z. 16. तथा ॥ Z. 19. एहि तावत् ॥ Z. 20.  
इयमस्मि ॥

S. 85.

Z. 1-4. यन्मयाशोकदोहदनियोगे मालविकायाः प्रतिज्ञातं तदस्या अभिजनं च निवेद्य मम वचनेनेरावतीमनुनय । त्वया खल्वयं संवादो न भ्रष्टव्य इति ॥ Z. 5-7. यद्देव्याज्ञापयति । भट्टिनि पुत्रविजयनिमित्तेन परितोषेणान्तःपुराणामाभरणानां मञ्जूषिकास्मि संवृत्ता Z. 8. किमाश्चर्यं । साधारणो नन्वभ्युदयः ॥ Z. 9-11. भट्टिनि इरावती विज्ञापयति । सदृशं खलु देव्याः प्रभवन्त्यास्तव वचनं । प्रथमसंकल्पितं न युज्यते ऽन्यथा कर्तुमिति ॥ Z. 12. 13. भगवति त्वयानुमतमिच्छाम्यार्यसुमतिना प्रथमसंकल्पितामार्यपुत्रस्य मालविकामुपपादयितुं ॥ Z. 15. 16. इदमार्यपुत्रः प्रियनिवेदनानुरूपं प्रतीछतु ॥ Z. 18. किमवधीरयत्यार्यपुत्रः ॥ Z. 19. एष लोकघनव्याघ्रो लज्जाकुलो भवति ॥

S. 86.

Z. 1. 2. अथवा देव्यैव कृतदेवीशब्दां मालविकामत्रभवान्प्रतियहीतुमिच्छति ॥ Z. 3. 4. एतस्याश्च राजदारिकाया अभिजनेन दत्त एव देवीशब्दः । किं पुनरुक्तेन ॥ Z. 8. 9. मर्षयतु भगवती । अद्भुतकथया प्रथमं नालक्षितं । जयसेने गच्छ तावत्कौशेयमुपनय ॥ Z. 10. 11. यद्भट्टिन्याज्ञापयति । देवि एतत् ॥ Z. 12. 13. आर्यपुत्र इदानीमियं प्रतीष्टा ॥ Z. 16. अहह देव्या अनुकूलता ॥ Z. 17. जयतु जयतु भट्टिनी ॥

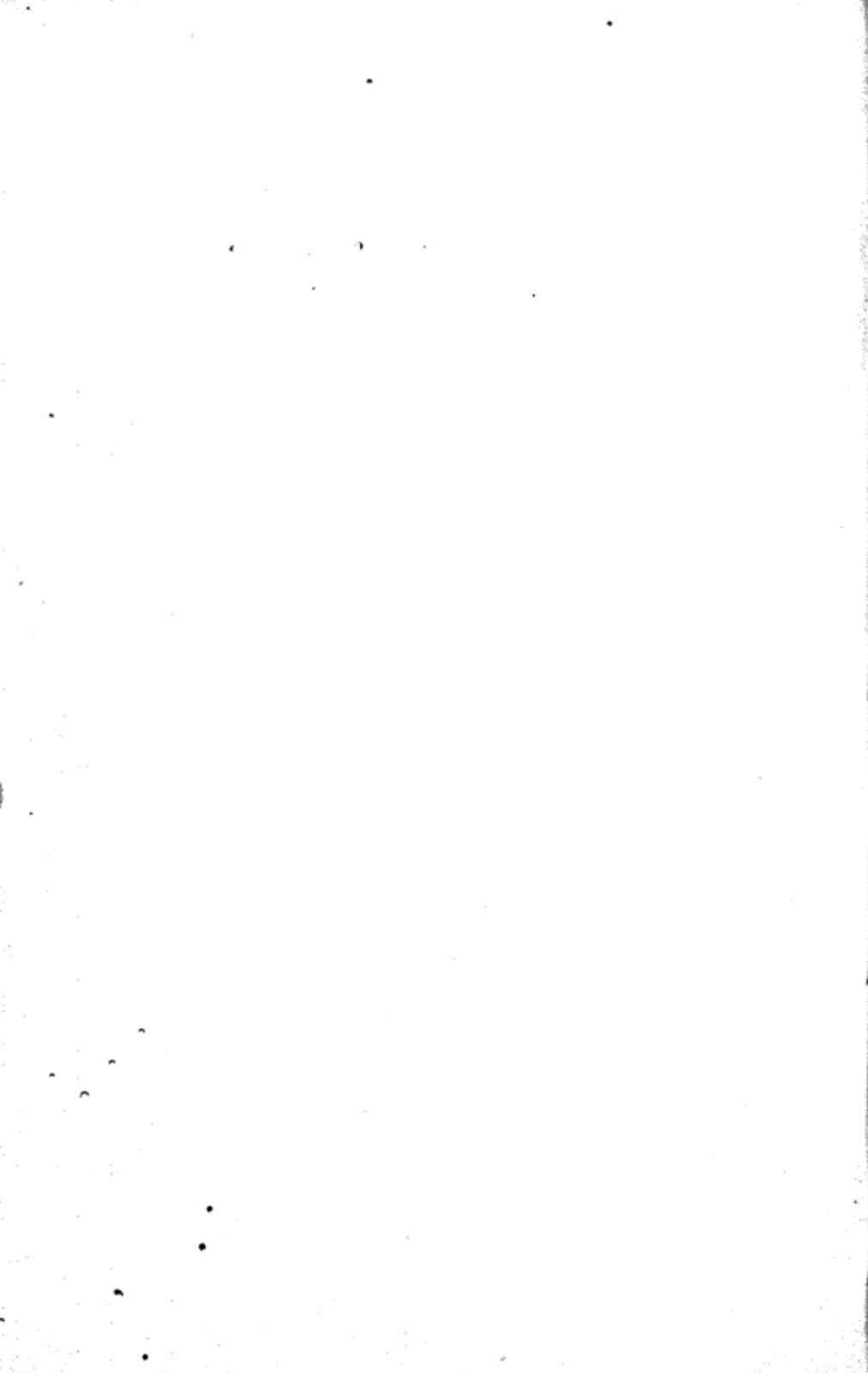
S. 87.

Z. 4-7. जयतु जयतु भर्ता । इरावती विज्ञापयति । यदप्युप-

चारातिक्रमेण तदाहं भर्तुरपराद्धा । अनुपदं भर्तुरनुरूपमेव म-  
 याचरितं । सांप्रतं पूर्णमनोरथो भर्ता जातः । अहं संप्रसाद-  
 मात्रेण संभावमित्येति ॥ Z. 8. 9. निपुणिके विज्ञापय तां ।  
 अवश्यं ते सेवितमर्यपुत्रो ज्ञास्यतीति ॥ Z. 10. अनुगृहीता-  
 स्मि ॥ Z. 13. भगवति न युक्तमस्मान्यरित्युक्तं ॥ Z. 17. आज्ञाप-  
 यत्वार्यपुत्रः । भूयो ऽपि ते किं प्रियमुपचरिष्यामि ॥

---

Anmerkungen.



### S. 3.

Str. 1a. Calc.DKT ekaiçvare—phale. — Hab praṇaya st. praṇata. — AB yat st. yaḥ | — b. Hab yas parastád | — c. C sarvam st. kṛtsnam der aa. | — d. Bb. nas st. vas der aa. vergl. die Eingangsgebete in Çak. und Urv., wo ebenfalls vas.

Z. 5. D om. nándyante, in Calc. ist es eingeklammert als var. lectio.

Z. 6. Calc. D schalten nach sūtradh. ein alam ativistareṇa s. Vorrede.

Z. 9—10. D abhihitáh sma (so) p°. K vidvatparishadá. AB Calc. CDET çrikálide°, HabBb.K om. çri. D vastu fehlt, vor dem C ein unleserliches Wort einschiebt. — In CDEK Calc. Bb fehlt nava vor vasanta, nava bezeichnet wie 32, 10 den Anfang des Frühlings.

Z. 12—14. D prthulayaçasám. — ABHbCalc. dhávaka (in B mit übergeschriebenem bhásaka), Ha EK bhása, Bb bhásakavi, CT bhásaka. — E saumallakavip°, Ha saumillakarṇap°, C saukakavimallakaviputránám. ABCalc.HbE wie wir. D om. bhása oder bhásaka und liest saumin-dakádínám, Bb. bhásakavisaumillakavimiçrádínám.

Kāṭayavema bemerkt bhásah kaviputras saumillaka iti prákṣanáh kavayaḥ. — D ullāṅghya st. atikramya. — DE om. kálidásasya. — D kriyáyám katham bahum° parishadaḥ, E kriyáyám parishadaḥ. C kálide° kṛtau parishadaḥ kuto bahum°. K. kriyáyám katham bahum°, T kṛtau katham parishado bahum°. Ha kriyáyám bahumánah. ABbCalc. wie wir. Parishadaḥ ergiebt sich als späterer Zusatz, der ABHbCalc.K unbekannt, wenn auch der Sinn nur sein kann, dass dem noch unberühmten Dichter die Ehre der gegenwärtigen Aufführung seines Erstlingswerkes zu Theil ward und dass das anwesende Zuschauerpublicum das Stück seiner Aufmerksamkeit würdigte.

Z. 15. D und Calc. v. l. vivekaçúnyam.

### S. 4.

Str. 2 sucht die Wahl eines neuen Dichters zu rechtfertigen. Denn



nicht jede Dichtung sei schon darum gut, weil sie alt, noch umgekehrt schlecht (avadyam Gl. nindyam), bloss weil sie neu d. i. das Werk eines jungen noch unbekanntes Dichters sei.

Z. 5. áryamiçrás bezeichnet im Drama immer das vornehme Publicum. Sinn: das Publicum ist der Richter (pramāṇam), nämlich ob das Stück gut oder schlecht ist.

Z. 6 fehlt in D.

Str. 3. pariṇāṇo śyam weist hin auf die schon auftretende Zofe.

Z. 9. AB schreiben immer niḥkrānta, was ich hiermit ein für alle Mal bemerke.

### S. 5.

Z. 2—5. Calc. D bakulávaliká st. ceṭi. In B zu ceṭi die Glosse bakulávaliká náma. — Hab defe. — D fügt nach dhárinīe ungehörig die Anrede bakulávalike ein, da sie ja nach D selber spricht — Hab fälschlich acirapau°, D airavipa°, Calc. aci-robanidá chaliapámaṇaṇṭāantare mit der v. l. ubadesaggahāṇe (Z. 17), C antareṇa ṇaṭṭāriaṇ-puch° ubadesaggahāṇe kirisí mál°. D náma ṇaṭṭantareṇaṇ (so) kádisí —, E acirappavattovadesaṇ a ch°, Bb airappauttovadesaṇ — andareṇa, K āṇantos smi (so) und upadesaṇ caliaṇ (= calikam), T airappauttopadesaṇ caliaṇ náma nádaṇ andareṇa kádisí, E kerisí, Calc. kirisí málavie tti ṇaṭṭa°. Bb schreibt caliaṇ — calitam 18, 18, Calc. übersetzt wie B chalikam, Ha chalitam, K calikam, HaCDCalc. fügen vor kirisí ein uvadesaggahāṇe, das in ABHbBBE mit Recht fehlt. In B wird °ppauttov° übersetzt durch prayuktop°, in HaBbK durch pravṛttop°. kárisí in D ist falsch. E kerisí, auch gut s. Lass. inst. pracr. p. 115 s. unten zu 44, 18. 19. 47, 3. Merke folgende Formen: amhárisa Mál. 22, 12. tárisa aṇṇárisa Vikr. 52, 19. tádisa-jádisa Vikr. 52, 7. járisa-tárisa Mál. 64, 14. kádisa, kirisá ib. 5, 17 und kerisa (E und Vikr. 50, 6), ídisa und írisa Mál. 6, 1. Vikr. 44, 13. idisa (so) Mál. 47, 3 DF, edisa Ratn. 81, 4. erisa Var. I, 19. Mál. 47, 3 E. eárisa Mál. 6, 1 E. etárisa Mál. 47, 3 Bb. — tá jáva ist zu schreiben, wenn beide unmittelbar zusammen stehen, sobald sie aber durch ein anderes Wort getrennt werden, so schreibe dáva z. B. tá paridevissaṇ dáva 34, 17, tá citt° pi dáva Ratn. 37, 11. tá tumāṇ pi dáva Vikr. 15, 9. 10. tá aṇujāṇáhi dáva ib. 29. 9. 10. tá ṇaṇ p° dáva ib. 32, 5. Geht eine andere Form des Demonstrativs vorher, so schreibe ebenfalls dáva z. B. taṇ dáva Mál. 23, 14. Am Anfange des Satzes schreibe táva, sobald es weder auffordert (2 ps.), noch den Entschluss ausdrückt (1. ps.) vergl. Mál. 34, 15. Çák. 89, 23. — Hab CT om. tá, K tá dáva, Ha dáva, Hb táva. CT jáva: tá jáva oder bloss jáva hier allein richtig. — C gachámi, BbK

gachchemi, die aa. wie wir. Die 1. sgl. auf mhi und 1. plr. auf mha nicht anzuzweifeln s. Lassen 1. l. p. 336 vergl. karembi 37, 16. gachamha Vikr. 6, 14, 18, 13, 46, 13, 73, 12. Mál. 30, 12, 32, 13. karembha Vikr. 6, 15, 10, 15. homha Vikr. 36, 12, 17. Dagegen sind die Formen auf mmi und mma zu verwerfen z. B. nivedammi Mál. 10, 15 Bb cd.b. gachammi Mál. 5, 5 Bb cdd.bde. homma Mál. 10, 15 Bb cd.b. gachammi Mal. 69, 6 Bb.

Z. 5. D iti nishkrámati.

Z. 6. ABHaCBb om. tatah. — C liest pravishṭá, D apará ceṭiká, Bb apará ceṭyábháranabastá. In B zu ceṭi die Glosse kaumudikí náma.

Z. 7. 8. CT anyám dṛshṭvá. — BbK fälschlich komudie. — Ha om. kudo und liest adhiradá. T om. de und 1. kudo dáni, Calc. K° dánip. — ABHabCT samiveṇávi, Calc. C samie bi, Bb samivevi. E samiveṇa via, K samiveṇa vi. — Ha adikkámantí, die aa. adikkam., T adikkamandí. api hat sich vollständig nur als Fragewort am Anfange des Satzes erhalten, sonst fällt das anlautende a überall ab; daher mamávi, samiveṇávi und dergl. zu verwerfen.

Z. 9—11. DT schreiben vaulávaliá, die aa. baul°, Bb adg sogar bahul°. T liest den voc. vaulávalie und hernach edam devie und K imam d°, DE idam d°, die aa. wie wir. — Ha sippisáládo, E dittographisch sippisálásaásádo d. i. doppelte Lesung sippisáládo und sippisaásádo. — Ha námamuddá°, D váamuddá° ohne angulíam. — AB nibbhála-antí (= nirbhálayantí, C nijhálaantí. Hb ungewiss ob nibbh° oder nijjh°, Calc. nibhál, HaBbDE wie wir. bhálay und dhyálay zwei unregelmässige Bildungen des caus. wie pálayati st. páyayati, im Sanskrit unbekannt, finden sich ebenso wenig bei den Prakritgrammatikern Varar., Kramad. und Hemac. Ha übersetzt nirdhyáyantí, K nidhy°.

Z. 12—14. CD saccai ohne de. — D om. iminá. — T kilapa st. kirapa der aa. — D aggahatthapallavo. BbCD fügen paḍibhádi, T paḍibhái hinzu, was wegen des voraufgehenden via unnöthig, wenn auch erlaubt.

ṭháne 40, 13, 42, 21. atháne 67, 9. stháne, Str. 49, 79, 19. astháne 67, 4. Wenn sich auch stháne ursprünglich auf Ort und Zeit bezog, so hat es doch die Bedeutung am rechten Orte oder zur rechten Zeit im Drama nicht mehr, sondern bedeutet mit Recht, mit Grund (— Gl. yuktam) und astháne ohne Grund, Ursache, mit Unrecht. Uebersetze „mit Recht haftet dein Blick daran nämlich an dem Ringe, genau entsprechend dem vorhergehenden dhiradá und nijjhánti.

Z. 15. C sahi kahim ettha p°, Ha patthidá ohne si.

Z. 16. 17. E deie, D devie eva (so), K devie evva. — D om. ajjaganadá-

sap. — Ha DT kídísí, C kírásí, die aa. kírísí. Bb ordnet kírísí má-lavietti puchchidum, T kídísí málavia tti puccidum (so).

## S. 6.

- Z. 1. 2. C om. sahi. — DK idiseṇa, CBb idisavv°, E eárisavv°, T írísavv°. — C ʘṇihidá vi kahaṇ diṭṭhá kila sá bhaṭṭíná, Ha kira st. kahaṇ D esá kadhaṇ bh° diṭṭhá, T diṭṭhá kiṇ sá bh°, K sá kahaṇ bh° di°. Z. 3. Ha á, D áḥ, in T fehlt's. — Bb passapgado, D pásapado. Z. 5—7. ABD suṇádu, T ṇaṇ suṇáhi. — D ekasmiṇ diahe cittas°, T jáva cittas°. — ABDEBbT om. jadá, HabCalcC haben es. D nur lehaṇ, C lässt cittalehaṇ ganz aus. — E'cittaárassa st. ááriassa. — AB Ha puloanti, Hb pulaanti, Calc. paloanti, D avaloanti, E oloanti vergl. Var. VIII, 66 pulaai, Kramad. 14 puṇai, Hemac. IV, 181 pulocai, pulaei, cd.b pulaai. —

Die präfixe apa und ava lauten beide im Prákrit ava oder verkürzt va oder endlich zusammengepresst o z. B. avaloanta Vikr. 23, 13. avaloehi das. 31, 9. valaggai (avalagati) Hemac. IV, 206. olagganti Mál. 39, 14. osara — apasara Vikr. 10, 12. samosaria — samapasṛtya Mál. 73, 4. ovária = apavárya Čák. 88, 4. ovaggia = apavalgita Vikr. 65. Dagegen lautet pra immer pa z. B. pasaranti Mál. 39, 14 K. pavatṭanti Mál. 40, 11. Die Lesung der Calc. paloanti falsch, da es kein praklok giebt und avalok nie palok werden kann. Ebenso unrichtig sind unten 39, 14. osaranti ABHa, vasaranti T und osaranti Calc., die angeblich = prasar sein sollen. — BbT ciṭṭhai. — Bb tassim antare, T tahim andareṇa, Ha C dafür tadá, E dáva, D tasmim om. antare. — E bhaṭṭá vi uv°, K bhaṭṭá a uv°. — C uvaṭṭhio, T uvaṭṭhio.

- Z. 9—11. D tado uv° eásanov°, EBbT ekásnov°. C ásannaáriṇim, T ʘcáṇim, D ásannaṇ a dáriam, K ásannaáriam, Bb ásannaaram taṇ, E ásannaaram, ABHabCalc. ásannaapariráiam.

Die Verderbniss der Stelle leuchtet ein; denn eine Dienerin nahe der Königin mitten unter der Dienerschaft enthält einen Widerspruch. ásanna scheint aus der folgenden Zeile hieher gerathen zu sein und bedenkt man, dass der König von der Schönheit eines Mädchens im Kreise der Dienerschaft der Königin überrascht wird, so kann nur dáriam mit DK (ohne ásanna) einen klaren Sinn geben.

- Z. 12. Hab kiṇ ti, A ki ti (so), BCDE ki tti, Calc. K kiṇ tti, Bb kiṇ via, T kahaṇ via. Z. 13. 14. Hab apuruvvá, E avuruvvá, Bb apuvvarúvá (= apúrvarúpá), ABCCalc.KT wie wir. Hemac. IV. 270 überliefert apuvva und apurava Die in Hab E aus einander gezogene Form puruvva bietet auch Mrch. 39, 23. Was die Bedeutung im Drama anbetrifft, so heisst es im lo-

benden Sinne herrlich, unvergleichlich (Gl. atala) 77, 6 (vergl. apúrvavastu ein unvergleichliches Stück Ratn. 2, 12.), im tadelnden Sinne unerhört, ungebührlich, unschicklich wie 66, 17.

- Z. 15. DT schicken *ṇam* vorauf. — BbCKT *°visesesu*, D *°visesesup*. ABHAbCalc. *°visese*, aber E *°viseso evva tare p° kareḍi*, BbT *ádarop° karei*, BHAbCalc. E *kareḍi*, AC DK *karodi*.

Der Forderung Haag's, dass hier der Plural *visesesu* zu setzen, kann ich mich nicht anschliessen, da der Plural der Ehrerbietung bei diesem allgemeinen Ausspruche keine Anwendung findet: auch treffen wir den *sgl.* Str. 6. 30, 2. Die Lesung in E entspricht mehr unserer Ausdrucksweise, denn die Beachtung ist das Bewirkte, die Folge: man denke sich etwa „auf ausgezeichnete Schönheit fusst Beachtung.“

- Z. 17—19. In D fehlt *tado* bis *pautto*, in C *tado* und *deviṃ*, in K *pautto* (so l. st. *pauttá*. — Bb *puṇo puṇo*, T *uṇa puṇo*, K nur *puṇo st. puṇo vi*. — ABHAb *avadhírída°*, HbCalc.CEBbT *avahíría°*, K *ohíría°*. — HabD *añvandho*, die aa. wie wir. K *puṇo añub° sankido* ohne *pautto*. — Ha *vasulachídá* (so). — Ha *ácakkhidam*, BbT *ácakkho*. — Statt *ajja* lesen HaET *áutta*, Bb *ajjautta*, in C fehlt es. In Ha wird *áutta* glossirt *bhaginípatir ábutta ityamarah* (I, 1, 7. 12 wo aber *ábuka*), also Gemahl der Schwester, Schwager. Bb.f hat die Glosse *ávutto bhaginípatih* und vorher *vasulaxmiḥ devyáḥ kaniyasi*. *Vasulaxmi* ist demnach die jüngere Schwester der Königin, sie bedient sich des allgemeinen Titels *árya*, womit man überhaupt ältere Personen von Rang anredet.
- Z. 20. ABHaT om. *edam*. — ABHAbE *°bháassa*, die aa. *°bhávassa*. — C *ado st. tado*. BbT *tado varam*, K *ado param*,
- Z. 22. 23. T om. *kim añṇam*. — C ordnet *savis° mál° sampadam*, BbT *samp° savis° mál°*. — E *°padhádo*, D *°pavádo*. T fügt *devie* nach *rakkh°* hinzu.

## S. 7.

- Z. 1. 2, Bb *appaṇo*, aber hernach Z. 5 *attañam*. ABKT *anuciṭṭha* und K setzt es hinter *ṇoam*. Sinn: geh an deine Geschäfte s. zu 21, 7. 71, 11. — HaBC *abam vi*. — D *uṇaissaṃ*, T *abam devie añg° uvañsaissaṃ*,
- Z. 4. 6. T so *eso ṇ°*. — HaCDBb fügen nach *ṇaṭṭ°* hinzu *ajjaganadáso*, was entbehrlich, da er schon 5, 4. 16 genannt worden, die Zuschauer wissen also wen sie meint und sich selbst braucht sie den Namen dessen, den sie kommen sieht, nicht zu nennen.

C *ṇikkámaḍi*, Bb *ṇikkamadi*, T *ṇikkámai*, D *ṇiggadi* (so) st. *ṇiggachadi* der aa. — ABHbCalc. *dáva*, die aa. *java* s. zu 5, 4.

Z. 7. T tataḥ praviṣṭi.

Z. 8. 9. BbCT om. api. — sarvaḥ verhält sich zu sarvo ṣpi wie jeder zu jedweder. — D asmákam eva n°, om. mithyá, C punar asmin nátye mi°, om. prati. Bb na punar-tu, T na punar mama n°.

Nach kámam finden wir in den Dramen unseres Dichters nur eine Adversativpartikel, als kámam-tathápi Çák. 60, 17. 63, 18. kámam-tu Çák. 33, 16. 17. 17, 18. 72. 16. kámam-na tu oder na ca Çák. 21, 4. kámam-punar Vikr. 82, 16. Çák. 10, 6 — daher na punar tu der Bb zu verwerfen s. Haag zu dieser Stelle. DE om. mithyá. HabBb schreiben mithyáauravam in eins. — D yataḥ, E tathá hi, HabCalc. kutaly | tathá hi. BbCD om. tathá hi. In der That ist eins von beiden überflüssig.

Str. 4a. Ha ánamanti. — b. Hab umákara° vergl. kántásamiçradeho Str. 1. — d. D rucer jjanasya. — Hab vahudhá.

Z. 14. DT upagamyá. — T vandemi.

Z. 16. 17. HabCalc. ajjañ st. ajja der aa. — D pucchai. — ABHaKT nádikilesedi, Hb nádikilissedi (= nátiklecayati), Bb nádikilisedi, Calc. na adikilissadi (= nátikliçyati), D °ggahaṇeṇa adikilimidi vá na vo sissá mál° (vergl. Çák. 80, 14 kilammadi und v. 1.), C kilammidi, Káf. kalammati (= klámyati), Hemac. II, 106 kilammai. E °ggahaṇe kiñ kilesedi — málavia tti, C malaviá ohne tti.

Beispiele der Verschmelzung des proklitischen na mit folgendem a sind ausser unserer Stelle noch nádi-parikkidavesá 35, 1. nálakkhidañ 86, 8. náruhadi 33, 1 s. zn Vikr. S. 193, aber na aññesiadi 40, 10.

Vo hängt ab von sissá „lässt fragen, ob euer e Schülerin nicht zu viel Noth hat im Erfassen des Unterrichts d. i. ob ihr der Unterricht nicht zu schwer fällt“ im genauen Anschluss an die Worte Gaṇadása's.

Wir treffen bald vo sissá bald de sissá: hier und 8, 2. 14 spricht die Zofe zu dem höhern sanskritredenden Gaṇadása vo sissá, aber 17, 5. 26, 6. spricht die Königin zu dem niedrigern Gaṇadása de sissá. Ebenso redet Yajnasena den König Agnimitra miḥ vas an 9, 10, dieser aber jenen schlechtweg mit bhavat.

Z. 18. 19. Bb vibhávyatám st. vijñápyatám. D jápyatám (so) d° parama-nipuṇiko (so) medh°.

Str. 5a. D viçeshavishaye bh°, om. mayá, C prayogasamaye. — b. D tat tat prayogakaranát.

Eine Randbemerkung in Ha erklärt bhávikam durch bháva ṣbhina-yas tasyedañ bhávikam, also Pantomimisches, Pantomime vgl. bháva in derselben Bedeutung Str. 10 und 30. — viçeshakaranát wird in BHa glossirt viçeshena karaná „das Bessermachen“. Mithin besagen die Verse „alles Pantomimische, was von mir ihr gezeigt wird im Bereich der Aufführung“ u. s. w.

## S. 8.

Z. 1—3. D schickt *dit̥hiá* vorauf, das in allen aa. fehlt. ABHābCE *adikkamant̥im irāvadiṃ*, BbCalc. *adikkamant̥im* (so) *irāv°*, T *adikkamant̥im* (so) *ir°*, D *adikkant̥im via málaviāṃ* (so), K *adikkant̥am ir°* d. i. *atīkrántām ir°*.

Die Ausdrucksweise der Hdschr. durchaus schielend, ja zweideutig. Liest man mit der Mehrzahl der Hdschr. *adikkamant̥im*, so muss man mit D *málaviāṃ* einsetzen, behält man *irāvadiṃ* bei, so giebt nur *adikkant̥am* mit K einen unzweideutigen Sinn. „Ich sehe schon die Iravati ausgestochen nämlich von der Malavika“ spricht der Viduschaka für sich in Folge des grossen Lobes, das Ganadasa seiner Schülerin spendet.

Z. 2. D *dāpi* und *yasmiṃ* st. *jassim*.

Bekanntlich wird *jana* häufig verwandt die erste und dritte Person ohne Unterschied des Geschlechts zu umschreiben.

1) *jana* mit *tat etat* bezeichnet die 3. Person z. B. so. *jaṇo* diese, sie (*Málaviká*) 6, 3. *tasmiñ jane* mit ihr (*Urvaçī*) Vikr. 30 vgl. S. 185f. Auch ohne *jana* wird durch das pron. masc. geradezu ein weibliches Wesen im Prakrit bezeichnet — *imassim* Vikr. 45, 1 bezeichnet die Königin, *tassim cañdiá* böse auf sie (*Mál.*) *Mál.* 70, 5. *tassim* (fem.) *sáhiláso* *Mál.* 30, 3 verliebt in sie (*Mál.*). Ja es wird diese nämliche Form der Pron. unmittelbar mit einem fem. verbunden wie *imassim vediáe* Çák. 13, 2. *edassim °chááe* ib. 24, 18. Daran schliesst sich unser *sissá jassim*,

2) *jana* mit *idam* bezeichnet die 1. ps. sgl. und plr. beider Geschlechter z. B. *jano ãyam* ich masc. 31, 16. *ayam janaḥ* ich fem. 87, 16. *aam jaṇo* wir (*Mädchen*) Çák. 16, 1. *janam imam* mich (fem.) *Mál.* 27.

3) Das nackte *jana* ohne Pron. bezeichnet immer nur Menschen, Leute im allgemeinen. 18, 1 kann sich *jana* nicht speciell auf den Vidushaka beziehen = so *janaḥ*. Dies geht auch aus der Lesung *janás* in D hervor.

Z. 4. 5. DT om. *bhadre*. — D *etadvidh°*. — ABCalc. *devyá t°*, HabBbET *devyás t°*. — DT *áyátam* st. *ánítam* der aa. *tadvidh°* glossirt B *málavikávidhánám*, Ha *málavikásadr̥cinám*. — *pátram* bezeichnet hier und 19, 10 eine Schauspielerin („woher ist der Königin diese Schauspielerin zugeführt worden“) und dies um so mehr als sie bislang schon als die gelehrige Schülerin des Mimen Ganadasa dargestellt ward und Z. 8 gezeichnet wird als *sippáhiáre joggá* „geeignet zur Kunstausübung“ und zwar speciell der Schauspielkunst.

Z. 6—9. E *ajja* st. *atthi*. D *deví evva sodaro bhádá* (leiblicher Bruder). HaEK om. *vappávaro*. — ABD om. so. — AB *antarápáladugge*, Hab

BbK antapálad°, CCalc. antabálad° (doch C 9, 8 antarále), D antarátyad°, T antaválad°, E antarálad°. — Bb mandáyinidire (so), T pamma-dátile, C antabáladuggapammadátire pure th°. E lässt pammadátire aus und liest dann ubaḥhávido.

antarápála in AB, antabála in CCalc. sowie antarátyap° in D und antavála in T weisen in ihrer Verderbniss alle hin auf die Lesung antarálad° in E. antarála ist der unbewohnte und unbebaute Zwischenraum zwischen zwei Staaten, wodurch diese sich vor plötzlichen Ueberfällen sichern wollten. Dasselbe geschah auch bei den Germanischen Völkern nach Caes. B. G. VI, 23 civitatibus maxima laus est quam latissime circum se vastatis finibus solitudines habere — *simul hoc se fore tutiores arbitrantur repentinae incursionis timore sublato*. Die Stelle dieses wüsten Grenzstriches ersetzt hier die Narmadá. antapáladurga wäre eine Feste (erbaut etc.) für einen Grenzwächter statt dass unsere Lesung besagt „er ward über eine Grenzfestung gesetzt (als Kommandant).

Ha om. sippáh° und iam. AB sippáhiäre joggadárietti bhaṇia, T iam joggá dária tti phaṇia (so immer st. bhaṇ), D dáriá sippahiára-jogga tti bhaṇia, om. devie und bahiṇie. E iam joggá dária tti bah°, om. devie. In HabCalc.BbC fehlt bhaṇia.

- Z. 10. 11. DT átmagatam, ausserdem fügt D hinzu astu vá, ákrti°, ABCalc. HabD ákrtiviçeshapr°, Bb ákrtipr°, E ákrtiviçeshád enám, CT wie wir. — D °pratyayád eveyam anúnavastuká sambhavyate.

vastu bezeichnet nicht bloss ein todtes Ding, sondern auch ein lebendiges Wesen, z. B. darçaniyam vastu das reizende Wesen (Çakuntalá) Çák. 25, 1 vgl. Vikr. S. 186. Noch deutlicher tritt diese Bedeutung in der weiblichen Form vastuká hervor, das geradezu ein Mädchen bezeichnet. anúnavastuká erklärt Káf. anúnam analpaṇ viçisṭa-vastuvṛttam yat sá tathoktá d. i. ein Mädchen von vornehmen Wesen. Die Schönheit allein macht aber keine anúnavastuká, es muss noch ein feines Benehmen (vinaya) hinzukommen, ehe man auf eine hohe Geburt schliessen kann. Dass aber auf ihre hohe Geburt angespielt wird, zeigt auch der Ausdruck ahjanavadiṇ málaviam 81, 5.

- Z. -11. D bh° mayá hi y° bháyam, T bh° sarvathá mayá y° bhavitavyam, Bb mayá bhadre. mayápi bhayitavyam „auch ich werde ein angesehener Mann werden“. Zur Construction vgl. zu Vikr. 3, 9 S. 144 f.

Str. 6a. CDBbT °viçeshanyastam, ABHabCalc.E wie wir. — b. D mukta-bhávam.

- Z. 14. DBbT aha st. ajja, AC om. ajja, C om. dániṇ, HabD dáni. Auf dániṇ liegt der Nachdruck, weil es in der folgenden Zeile vorangestellt d. i. hervorgehoben wird,

Z. 15—17. CDT pañcángábhinayam, Bb pañcángam abhi°. ABCalc.HabE

wie wir. — Ha uddiçya. — Bb om. mayá. — T abhithaiśhá dirgho. — HaDET viçrámyatám s. Vikr. S. 334. Mál. 27, 16. — ABD °gaváxam g°, Bh °gaváxagatágravátam, E dirghikávalokanáya gav°.

- Z. 18. 19. C teṇa hi puṇo aṇu°. — Hab om. se. — D jáva a tissá ajjassa °vedane uchváham (so) vadhemi (so). HabDT ajjassa pari°. T uccáham se v°, E ucháham, Bb uchcháham. ABBb vaḍḍhemi, Hab vaḥḥhemi.

Merke die auffallend junge Form tissá in D. Die Stämme ka ta ya verdünnen ihr a zu i (worin schon das Sanskrit in kim voraufgeht) und bilden daraus Casus, vorzugsweise den gen. sgl. kisa „warum?“ 44, 19. Mřch. 95, 18 und sonst. kisa mit kurzem i der Bb 44, 19 ist zu verwerfen. Ueber jissa nnd jissá, tissa und tissá s. Hemac. III. 64. tissá ersetzt hier se im Sinne von tasyás.

- Z. 20. BbDT svagrham, Hab svagehe.  
 Z. 22. AB om. iti.  
 Z. 23. Unterschrift in BCalc. HbEKT miçravishkambhakaḥ. HaBbD om. miçra. C praveçakaḥ vgl. Vikr. S. 369 f. Prab. Scholl. S. 17. 29. 54. 76. 190. Kát. miçravishkambhakaṃ námárthopavēpakaṃ prastauti. Das persönliche Schmuckwort miçra hat hier nichts zu schaffen, im Uebrigen bestätigt Kátayavema meine Vikr. a. a. O. ausgesprochene Ansicht über Praveçaka und Vishkambhaka.

### S. 9.

- Z. 1. D tataḥ praviçati lekhaśtenáçvásyamáno rájá, om. ekánta° mantriṇá. Bb ekántasthapari°, sonst wie wir.  
 Z. 2. D °lekhyam amátyam vil°. T avalokya. — ABHab E várhataka, Bb váhatava, K váhata, D váhaka, CET váhataka. — BbDK prapadyate. — Ha glossirt kiṃ kartum içhati „was hat er vor, was plant er?“. Kát. glossirt kiṃ káryam manyate „worauf sinnt er?“  
 Z. 3. D vaidarbho yajñasenah.  
 Z. 4. T om. deva.  
 Z. 5. HabCalc.Bb nideçam, T likhitanideçam, ABCE nirdeçam, D samdeham, K samdeçam und glossirt es samdisṭhártham. — HabCDTBbK çrotum st. jñátum der aa.  
 Z. 6. AD om. idánim, in B erst von 2. Hand am Rande hinzugefügt. ET schieben váçayati als scen. Bemerkung vor púçy° ein.  
 Z. 7. C pratiçrtasambandhaḥ saseno mamop°, E ordnet kumáro. mádhavaseno bhavataḥ pr°.  
 Z. 8. D mamopántam. — DKT ágacchann, C upagachann, Bb upágachann, ABHabCalc. upasarpann. — C antarále st. antará.(s. 8, 7). AB tvadiyenítarápál°, von 2. Hand corrígirt wie bei uns.



- Z. 9. T om. sakalatra, D sakalatraḥ sasodaryyo. — HaCDK moktavya, A mocitavya, BHbCalc.BbET mocitavya vgl. lambhidavva und lambhaidavva 41, 2. aṇubhodavva und aṇubhavidavva 41, 6. 7.
- Z. 10. HaC tan na vo vid°, D evaṇ na vo na vid°, ABHbCalc.Bb wie wir. — DT om. yat. D tulyá hy abhi° bhúmihāreshu, Ha °janeshu rubeshu (?), T om. bhúmihāreshu. — HaD pravṛttih.
- Z. 11. D om. atra. — AB sodarí, Calc.Hb sodará, CBbKT sodaryá, DE sodaryáḥ. — AB maháhavaviplave, HabCalc.BbCE grahaṇaviplave, D gaṇaviplave, T grahaṇāsaṇplave.
- Z. 12. D nashṭáḥ, E vinashṭáḥ. — BbDT prayatishye. — E athavá sarvathāiva. BbD athāvācyam. ABHb schreiben athavá a ohne Lesezeichen. T om. eva.
- Z. 13. HaCDET om. mayá. — CK mocitavyáḥ, die aa. mocayitavyáḥ, mayá pújyena mocayitavyáḥ d. i. es kann von deiner Hoheit (pújyena) bewirkt werden, dass Mádhasena von mir (mayá) frei gelassen wird.

athavá nimmt in ABHb nicht Theil am Sandhi, ohne dass sie ein Lesezeichen setzen. Was seine Bedeutung anbetrifft, so enthält es keine Widerlegung, sondern nur eine Beschränkung = doch wenigstens, aber doch oder hingegen, dagegen.

Str. 7a. ABHb áryam s° mu°, Calc. áryasacivaṇ mu° gegen das Metrum.

HaBb mauryasac° vimuñcati. CE mauryaṇ s° mu°, D çauryyasac° vimu°, T maudgilasac° vimu°. — D saṇyatanā na cainam, T saṇyamānaṇ mama çyálam. — b. D api bandhyát satya iti, auch BbT fügen iti nach sadya hinzu, als ob's Prosa wäre.

Káṭayavema fasst mauryasaciva als Eigennamen wie DBbHa, während ABHbCalc. dem widersprechen. Hören wir die Scholien der Calc.: yadi pújyo bhaván saṇyatam itaḥpúrbaṇ bhavatágnimitreṇa baddham áryasacivam çreshṭhámátyam mama çyálam muñcati tadá mádhavasenam apy ahaṇ bandhanát sadyo muktá mocanakarttá syám ity arthaḥ.

Zunächst wird man Mauryaminister als Eigennamen höchst seltsam finden. Im ganzen Drama geschieht der Maurya keine Erwähnung und ohne Zweifel haben wir es mit einer gelehrt sein sollenden Deutung zu thun, die dadurch hinfällig wird, dass der sogenannte „Mauryaminister“ ja grade der Minister des Yajñasena ist und 84, 13 schlechtweg yajñasenaçyála genannt wird. Er ist also yajñasenasaciva wie 79, 15 Sumati mádhavasenasaciva genannt wird. Der Minister des Yajñasena wird nicht mit Namen genannt, sondern nur seine hohe Stelle und vornehme Verwandtschaft mit dem Fürsten von Vidarbha, dessen Gattin seine Schwester ist. Die nördlichen Hdschr. lesen mit Recht áryam s°, das der Calc. Scholiast vortrefflich erklärt. Im Munde des Vidarbha-

fürsten gewinnt der Ausdruck árya an Bedeutung „meinen hohen Minister oder vornehmsten Rath.“ Trotz der Schwägerschaft ist er kein selbständiger Dynast, sondern nur erster Rath und Dienstmann des Yajñasena.

- Z. 16. T om. mayi, D mayyapi. — AHb vyáharaty°, KāCalcBbCD wie wir.
- Z. 17. In T endigt die Rede des Königs mit anátmajñah, dann spricht der Minister Váhatakaḥ, prakṛty° bis einschliesslich vaidarbhaḥ und dann wieder der König bis ájñápaya. — BbCDT pratikulacári, T °cári ca, ABHbCalc. °kári ca. — Ha om. me.

## S. 10.

- Z. 1. ABHb ghátavyapaxe. Ha yotavyapaxasth°, Calc.T yátavyapaxe. — ABC púrvaṃ samkalpitam unm°, Ha púrvasamkalpitasth° unm°, HbCBb púrvasamkalpitam unm°, E púrvasamkalpitasyonmúlo. Calc. wie wir. — T pramukhadandac°, D pramukham rájacakram.

In Ha wird danḍacakram glossirt durch senásamúham: es ist also kein Strafheer, sondern ein Heerestheil überhaupt. Die Ausdrücke danḍacakram, danḍánika (Str. 78), senácakram, rájacakram bedeuten alle dasselbe vgl. auch viaadaṇḍa Siegesheer 71, 6 Bb.

púrvasamkalpita d. i. „früher beschlossen“ kann sich füglich nur auf den Zweck des Krieges, auf die Vernichtung des Feindes beziehen und darum die Lesung der Calc. allen andern vorzuziehen. ájñápaya c. acc. ps. und dat. abstr. „befehl dem Heere die früher beschlossene Ausrottung des —

- Z. 4. C om. athavá.

- Z. 5. D dṛṣtam eváha und fügt hinzu uktam hi, wofür BbT kutah.

Str. 8a. Hab prakṛtishu rúdhac° gegen Sinn und Versmass. — b. ABHb Calc. samropaṇac°, CDEBbT samrohaṇa. Unter dem Feinde, dessen Herrschaft erst seit kurzem besteht und in den Herzen der Unterthanen noch nicht fest wurzelt, ist Yajñasena zu verstehen, der beim Tode des Oheims sich der Herrschaft in Vidarbha bemächtigt hat. Seine junge Herrschaft gleicht einem Baume, der nach dem Versetzen (samropaṇa) desselben auf einen andern Boden noch keine neuen Wurzeln getrieben hat. Ueber sukara, yukta, varam und aa. c. infin. = infin. pass. s. zu Vikr. S. 227. 247.

- Z. 8. 9. D avitatham idam eva tantra° T aviditam mantravacanam. — D nimittam upádáya, T idam evádáya nim°. — D senácakram, T sená.

Man hüte sich avit° tantra imperativisch zu fassen mit verstandenem bhavatu (29, 8 áli suho etc. ist reine Frage). Eine solche Auslassung des Imperativs verstösst gegen die Grammatik oder was hier dasselbe

gegen ein logisches Denken. Bekanntlich wird die sogenannte Copula oder das formale Band zwischen Subject und Prädicat häufig weggelassen. Wenn dies auch in den Formen des Indicativs zulässig, so müssen wir doch diese Freiheit in den bedingten Sprachformen zurückweisen, denn ein bhāvatu, syát ist nicht mehr nackte Copula, es fügt dieser vielmehr etwas Neues hinzu, eine besondere Färbung der Aussage, als da ist Wunsch, Befehl, Bedingung, Möglichkeit und mit der Weglassung würde auch diese Färbung der Aussage schwinden, also 2 Dinge auf einmal, nicht bloss das formale Band zwischen Subject und Aussage, sondern auch die besondere bedingte Art dieses Bezuges, also ein Theil der Aussage des logischen Gedankens selbst. Ausrufe, Zurufe, Anrufe, Grüsse, Befehle, Wünsche u. s. w. werden häufig in elliptischer Form ausgedrückt, auf die daher die Gesetze des ausgebildeten Satzes keine Anwendung finden. Zu dishīyá, svasti, svá-gatam, avihá, áccaryam, kashṭam ergänzt man eben so wenig etwas wie bei „Glück auf, Guten Morgen u. dgl.“ Bei Prohibitivpartikeln steckt der modus schon in diesen z. B. má távat, má maivam nicht doch! tantrak<sup>o</sup> bezieht sich auf die in Str. 8 ausgesprochene allgemeine Wahrheit. samudyojyatám erklärt Kát. durch pravartyatám d. i. werde angetrieben zum Handeln.

- Z. 11. DT parijanaç ca d. 5. verbinden unmittelbar mit nishkrántaḥ. Die Dienerschaft umsteht den König zu beiden Seiten nach der Ordnung ihrer dienstlichen Obliegenheiten vgl. vibhavatas 21, 1.
- Z. 13—16. D om. vidúshakaḥ. BbT tattahodá, D tatthabhadá, die aa. tattabh<sup>o</sup>, in C fehlt's. E vaasseṇa für ranaḥ. — T cindehi. — E jahá, alle aa. jaha. — D me cittadiṭṭhapaḍikidí, T jádichiam diṭṭhap<sup>o</sup>, Calc. jádicchádiṭṭhap<sup>o</sup>, E jádiṭṭhádiṭṭhap<sup>o</sup>; — HabCDT paḍikidí (so), C pakidí (d. i. prakṛti).
- Z. 15. D bhodi tti, ABHabCalc.E hodi tti, Bb bhavetti, T bhavetti. — BbCD mae vi taha kidam, om. tam. T mae cinditam taha kidam a, ABHabCalc. taha k<sup>o</sup> (so lies). — HbK dáva.
- Z. 16. ABHabBb om. iti.
- Z. 17. 18. T ayam api (so) aparah. — D om. upasthitaḥ und liest asmá-kam. karyántarasava Minister für die Mussestunden, in denen der König frei ist von Regierungsgeschäften.
- Z. 19. AB baṭṭhadu, öfter b mit v in ABHab verwechselt, eben so ṭṭh und ḍḍh. Die Phrase entspricht unserm Glückauf!
- Z. 20. D die scen. Bem. fehlt und liest ita ágamyatám.

## S. 11.

- Z. 1. Dupáyadarçane (ohne upeya)HaBbCEKT upeyopáyad<sup>o</sup>, ABHbCal

wie wir. — C vyávr̥tam, Hab vyávr̥tam d. i. Doppelschreibung = vyávr̥tam und vyávr̥tam. So auch Str. 34b. 39d. Kátayavema erklärt: upeyopáyadarçane upeyasya sádhyasya málavikásaxáddarçanasya upáyadarçane sádhanaññáne te prajñácaxuḥ pratibhádṛshṭiḥ | Wir entscheiden uns für upáyopeya und verwerfen somit upeya als part. fut. pass. = sádhyā efficiendus, fassen upeya vielmehr als Substantiv. upáya und upeya stammen beide von ṛi und zwar liegt dem upáya die Form ayati, dem upeya eine Form aiyati (d. i. iy st. y) zum Grunde. Die Antwort des Vidúshaka paoasiddhiṃ verlangt für upeya eine dem sid-dhi entgegengesetzte Bedeutung: der Ausführung eines Planes steht gegenüber der Entwurf desselben. Dafür lesen wir 32, 6 in HaT uvá-ovakkhevo, in K bloss uvakkhevo, welches Kát. erklärt kopaṭopáya-kalpanam „das Schmieden, Entwerfen eines listigen Plan's“. Unser upeya entspricht dem upaxepa, beide Ausdrücke upáyopeya und upáyo-peya decken sich. Der Sinn der spitzfindigen Einkleidung läuft auf die einfache Frage hinaus „hast du schon einen Plan eronnen, entworfen?“ Dem schliesst sich nun die prahlerische Erwiderung des Vid. genau an. Die Frage des Königs bezieht sich auf den dem Vid. gegebenen Auftrag cintehi dáva uváam 10, 13. 14 „ersinne einen Plan“, was offenbar unsere Deutung stützt und zwar soll Vid. einen Plan ersinnen, wie der König die nur zufällig im Bilde gesehene Málaviká nun in Wirklichkeit zu sehen bekomme.

Z. 2. D bho payojaṇasiddhiṃ (so) p°. prayoga entspricht dem vorhergehenden upáya = Plan.

Z. 3. D hat die scen. Bem. saharsham, zwar passend, doch fehlt sie in allen übrigen Hdschr.

Z. 4. D karṇe und via fehlen. — HaD evam ityávo. C via fehlt. E evaṃ eva, Bb evaṃ via. Die scen. Bem. ityávo fehlt in B und Bb.

Z. 5. 6. D sádhu v° sádhu, om. nip° upakr° und idánim. C nipuṇattaram (?). — C duradhigata°. — Ha vayaṃ tvám áç°, Calc. vayaṃ tváç°, in den aa. fehlt tvám resp. tvá. T áçamsámaḥ, om. kutaḥ |

idánim gehört zum Folgenden: jetzt d. i. nach einem so geschickten Anfange — vayaṃ áç° hoffen wir nämlich paoasiddhiṃ das Gelingen des Planes, tvám daher nicht passend.

Str. 9a. Hab saprativandham. BbKT artham sapratib° (káryam fehlt). — AB apigantum st. adhig° der aa. Lies saháyaván st. mah°.

b. Alle cdd. sacaxur api und gut „trotz der Augen sieht man doch nichts in der Finsterniss ohne Leuchte“, sprichwörtlich.

Z. 9. 10. DT bahu fehlt. — Ha evánayor, T om. eva, E om. ávayor (evá-dhar°), D ávayor adharábhivyaktir bh°.

- Z. 11. 12. ABCHa om. ákarṇya. — E tvatsunítap° (wo sunítam = suníti), Bb tvannítip°, om. idam, D ordnet pushpam idam udbh°.
- Z. 13. HaEK dapsíadi, D aireṇa pekkhissadi (so), die aa. dekkhissasi, C dekkhasi, T dahkhissasi (so immer in KT, nie dekkh).
- Z. 14. D pravīṅya. — T kñucukiyah und so fort Z. 15. 12, 1. 3. 14.
- Z. 15. 16. T om. deva. — BbDT om. iti, das aber nothwendig, da der Kämmerer sich eines fremden Auftrags entledigt.
- Str. 10a. AB gaṇadásau ubh°, DT °dásau || ubh°, HabBbT behandeln und zählen das Folgende als Vers D ubháv api navácáryyau. — BbC DT °jayodyatau, ABHab jayeshīṇau. Calc.E °jayaishīṇau (so l.)
- b. BbDT icchataḥ st. udyatau der aa. — T viváḍinau, C vivagariḍīṇau (so) st. çarīṇīṇau aller aa. d. i. „wie zwei verkörperte Pantomimen“ vgl. Str. 5 bhávikam und Str. 30 bhávo bhávam tudati.

## S. 12.

- Z. 4. BbCT haradattaḥ. D prathamah, die aa. ganadásah. — BbDT avalokya. — Bb fügt tathá hi hinzu als Einleitung zur folgenden Strophe.
- Str. 11a. Hab na ca viparicito, die aa. wie wir. Bb agamyac st. aramyac der aa. — b. Ha upaisi, D upaiti. — d. D tathá ca st. sa eva der aa.
- Ueber doppelte Negation = nachdrücklicher Bejahung s. Vikr. S. 261. Mál. 83. 96 Çák. 10. Ferner über Verdoppelung (navo navo) s. Vikr. S. 306 f.
- Z. 9. BbCT gaṇadásah, D dvtiyah. — abaha st. mahat khalu, om. tathá hi. — BbT purushádhikáram.
- Str. 12a. C °purushábhimatapr°, ABE °mataḥ pr° st. °matapr° der aa. als Beiwort zu dem in asmi steckenden aham.
- siṃhásanántikacara „um den Thron sich bewegend“ heisst der Kämmerer. — iva in d steht hier seinem Begriffe voran wie öfter im Verse.
- Z. 14. C upasarpayatám, BbCalc.D upasarpatám (3 du. imprt. par.) AB HabE upasarpetám (3 du. potent. par.) wie 77, 11. T upasarpato bh°. Die Correctur upasarpatám rührt wohl daher, dass man sarpetám für 3 du. Atm. hielt, dies aber nicht gebräuchlich ist.
- Z. 16. 17. E om. svág° bh°. — D ásanam tatrabh°, om. távad.
- Z. 18. E upaviçataḥ.
- Z. 19. 20. HaE çixopadeçak°. — D áryábhyám st. ácáry°. — CD mamopasthánam st. atrop° und D fügt noch kṛtam hinzu, das in Ha als Glosse am Rande bemerkt wird. Bb ácáryayor upasth°, T sahapasth°.

## S. 13.

- Z. 1. 2. D máyá távat sut°. — CDBbT lassen su vor tirtha und çixita

weg, E nur vor çixita. • sutirtha ist ein guter Lehrer wie kuartha ein schlechter. — T dattaniyogo çsmi. C dattanirayogaç çásmi, D om. asmi, Bb dattaprayogo çsmi (om. ca). ABCDHbCalc. devyá devena ca, Ha om. ca. Bb setzt das Lesezeichen hinter asmi, Calc. ein Komma nach devena, beides falsch, weil asmi zu pañgrhataḥ gehört, „nachdem ich“ u. s. w.

Z. 3. Calc.D vádham st. dr̥dham, — BbC om. tataḥ kimp.

Z. 4. 5. HaCD om. ayam, Bb om. na. — D tulyo çsityadhi°.

Z. 5—8. D ayam me pro, BbCT eva mayi pro. — ABHaETBb parivádarataḥ, D parivádaparikaraḥ, CHbCalc. wie wir. — T bhavataḥ. D tatrabbavataḥ. — C mama çáśya samu° E om. mama ca. — BbD om. iti. — Hab om. tad vor atrabhaván. D statt dessen tatrabbhavantam ácu çástre. HabBbCD çástre prayoge ca. E atrabhaván máṃ çástre prayoge ca. AB wie wir. = D vimr̥çatu devaḥ | deva eva — HaC viçeshataḥ. D viçeshavit. Bb práñnikaç ca, schlecht: „der König allein ist uns ein einsichtiger Schiedsrichter.“

Es geht doch etwas zu weit bei einem Könige die theoretischen Kenntnisse in Tanz und Mimik vorauszusetzen: er kann nur die praktische Ausführung beurtheilen. Die Prüfung findet hernach auch nur in der Praxis statt, darum verdient çástraprayoge in AB den Vorzug.

Z. 8. E samakkham. CE paññádam.

Z. 10. T deva prath°. Es bezieht sich auf den von Haradatta ausgesprochenen Gedanken.

Z. 11. 12. AB om. távat, Bb tishṭhata távat. — T atrabhavati deví. Alle cdd. manyate, nicht manyeta wie man erwarten sollte. Der König spricht im warnenden Tone. Aehnlich das fut. 20, 8. — Bb tat tasyáḥ. — BbT kañçikyá saho. — Káf. nyáyyo yuktaḥ vyavaháro vivádaḥ vgl. 9, 16 vyavaharati, 15, 12 vyavahára.

Z. 13. D bhañadí.

Z. 14. T ubhau st. ácáryau.

Z. 15. 16. D schaltet die scen. Bem. ein kañçukinaṃ vilokya. — T pra-stápam, wo p für v wie öfter auch in der nördlichen Gruppe.

Z. 17. T wieder kañçukiyáḥ und so hernach.

Z. 18. D om. devyá. Bb sahaparivrajikayá devyá saha punaḥ praviçya. •

Z. 19. DE bhavatyaḥ, dafür Bb sogar deví dháriṇí. Der Kämmerer richtet seine Worte an die Hauptperson, die Königin und diese spricht daher sofort.

Z. 20. 21. BbD deví st. dháriṇí. — C saṃrambho, BbDT saṃrambhe. D om. gañadásassa a. — DT kadham. Ha pekkhámi, E dekkhasi, alle aa. pekkhasi.

## S. 14.

Z. 1. 2. T schickt devi vorauf. — T sa st. na, Bb na ca parájiyate kenacit gaṇ°. — ABHacalc.E prativádino, in AB corrigirt ven 2ter Hand °vádina, auch Hb °vádina, CDT pratidvandvino vgl. Vikr. 44, 8 parihadi sacido und Mál. 22, 6. 7. paḍichandádo hiadi oder mit CD parihádi. Uebers. „fürchte nicht die Entmuthigung (avasáda) deiner Partei.“

Z. 3. 4. ET om. vi. — D taha vi fehlt. — D tassa pauttaṇam (so), BbCE se paháṇattanaṇam (d. i. pradhánatvam), T pahávavattanaṇam, die aa. pahuttanaṇam (= prabhutvam). — ABHbCalc.CE ubaharadi, Bb °harai, Ha karodi.

jai vi evvaṇ wenn dem auch so ist, so verleiht ihm doch (taha vi) die Gunst (parigraha 25, 5) des Königs das Uebergewicht.

Z. 5. 6. HaE adhirájñi° st. ayi r° der aa. — D átmano mahimánaṇam távac cintaya (ohne bhavati und paṇya), auch C távat st. api, sonst wie wir. HaBb api távac c°, E setzt api hinter bhájanam. T ayi rájñi-ṇabdasya bháj° cintayatu távad bh°.

Str. 13a. Bb bhásvaratvam st. bhásur° der aa. — CDTBbCalc.E bhánoh parigrahád analaḥ. ABHb wie wir. Jene Lesung besagt „das Feuer gewinnt ausserordentlichen Glanz begünstigt von der Sonne“, während die unsrige entsprechend dem candro §pi der andern Hälfte bhánuḥ als Subject nimmt „die Sonne gewinnt höhern Glanz durch den Beistand des Tageslichts: auch der Mond gewinnt Majestät (majestätischen Glanz) begünstigt von der Nacht d. i. von der Helle der Nacht“. Ueber diese seltsame naturwidrige Vorstellung vgl. Pañcat. I, Str. 266. Vikr. S. 322 besonders Str. 158 sūryaḥ samvardhayaty agnim agniḥ sūryam svatejasá. Ragh. IV, 1.

Z. 9. 10. ABHbCalc.CE avihá 2, T aviha 2, Ha avida 2, in D fehlt's s. Vikr. S. 208. Dem dort über vidh und vid Gesagkten füge hinzu vrtrásya cid vidád yéna márma, quo (telo) vrtrae feriit corpus Rv. I, 61, 6. vrtrásya viveda márma ib. III, 32, 4. hṛdayavidh herzdurchbohrend ib. I, 24, 8. marmávidh AV. 11, 10. 26. ṇabdabhedin und ṇabdavedin Beiwort Arjuna's „nach dem Schall treffend“.

D avi uvaṭṭhidá píṭhamaddiyam paṇdiakosikí (so) purokaria. Alle codd. schreiben píṭham°, Bb píṭhamádiam, E °kosiam. — Bb puráka-dua deví, T deví dháriṇi. Wenn aber ABHbCECalc. nach voraufgehendem deví am Ende noch einmal tattabhodí dháriṇi wiederholen, so ist dies ein überflüssiger Zusatz. píṭhamardiká bezeichnet ein Weib, die der Náyiká hilft ihren Geliebten zu erlangen. Hiermit spielt Vid. an

auf die Beschützerrolle, die Parivrājikā zu Gunsten Málavikā's spielt, s. Bb zu 13, 12 S. 120.

Z. 11. Ha enám hr̥ṣṭaḥ | yaishá. T hat nur eshá.

Str. 14a DE yativeçayá, C yátiveshayá. — b. C trayíva vigrāhavatí samo, auch Ha lässt eva aus, ohne dass es wie C trayíva liest.

māṅgālāṃkr̥tā im glückstrahlenden d. i. in reichem Putz, während Parivr. in ein einfaches Büssergewand gekleidet ist. Auch 67, 8 wird Kauçikī genannt jadivesadhāriṇī und doch sagt sie selbst 78, 21 káshāye gr̥hīte d. i. rothes Ober- und Untergewand, was noch kein Zeichen, dass sie Buddhistin ist: denn diese trägt nicht einfarbige Gewänder, sondern ein rothes und gelbes Gewand. Das káshāyam vastram tragen Brahmanische Büsserinnen Sav. 3, 18 vgl. káshāyavasaná NaI. 24, 9. Demnach müssen wir den Dual káshāye von zwei gleichfarbigen Gewändern verstehen, deren Stoff ärmlich, während die Königin in drei kostbare verschiedenfarbige Gewänder gekleidet ist.

Z. 14. T upasṛtya.

Z. 15. ABCBbT bhagavaty abhi°, trotzdem es Voc., die aa. wie wir.

Str. 15a. D mahāvam̐çaprabhavayoḥ, E mahásāraprabhavayoḥ sadr̥çoḥ xam°. — b. C dhāraṇibho, D dhāritābhūta° — çataṃ samāḥ. Die Aufgaben und die meisten Hd Schr. schreiben çaracchatam, aber Hab çaracchatam. dhāriṇī und bhūtadhāriṇī „Erhalterin aller Wesen“ stehen hier in Parallele. bhūtadh° ist Beiwort der Erde, die darum auch sarvasahā heisst. Ihre Geduld wird gepriesen und dient dem Menschen zum Vorbilde sahiṣṭutve dharāsamaḥ Mah. I, 2312.

Z. 19. HaD devī st. dhāriṇī. — D jayadu 2.

### S. 15.

Z. 1. ABCalc. sarve up°, D sarvve up°, Bb sarve yathocitam up°.

Z. 2. 3. E om. bhagavati. — D om. atrābhavator. — EHbCalc. paraspāram, HaBbCT paraspārena vi°, AB paraspāreṇābhivijñ°. — ABHAbE tatrābhavatyá. AB práçnikam̐ padam. — Bb jñānasam̐gharsho jātaḥ | tad atrābhavatyá, — T jñānasam̐gharsháj jāto vivādah | tad atrābhavatyá. — DCalc. v. l. adhyāsaniyam.

Da der König seine Worte direkt an die anwesende fromme Büsserin Parivr. richtet, so ist bhagavatyá allein zulässig und atrābh° BbT, noch mehr tatrābh° ABHAbE zu verwerfen.

Z. 4. 5. T om. sasmitam. — DE om. alam up°. — D kim̐ sati p°, obwohl fragend ist das Fragewort kim̐ doch nicht nothwendig, der fragende T on reicht aus. CT pattane saty api gr°.

Z. 6. 7. BbCT má maivam̐. L. evam. — HaC bhavati s, vörher. — D



abu, (? st. aham. HaC °pátináv ávám aham deví ca. T °pátináv ana-  
yor aniyogyáv aham.

- Z. 8. 9. Bb ubhau st. ácáryau. — Bb bhavati. D madhy° bhagavati | sá  
khalu gunádoshau chetum (so) arhati.
- Z. 10. D om, rájá. — C vádaḥ st. viv°. BbT vivádavastu.
- Z. 11. 12. D om. deva, schreibt eva für hi. — Hab vákya° st. vág°. —  
BbCT om. vá. In BbT spricht der König die Worte katham u. s. w.
- Z. 13. 14. Hab puchasi, die aa. pucch° resp. pucch°. — C om. tadá. D  
tatredá aṃ (so) na me ruccai. T jadi maṃ puccasi (so) edánaṃ, om.  
tadá. — C jevva. A om. na | T roayi (so), K roayadi = rocate.
- Z. 15. 16. HaC om. deví, Bb na máṃ deví—arhati, D deví samánavidyena  
paribhavaníyam mantum arhati, ABHabCalc.E °vidyatayá, C °vidyatáḥ,  
Bb °vidyatáḥ, D °vidyena. ABHb paribhavam, HaCalc.CDEBb pari-  
bhavaníyam, T pariharaníyam. — CD mantum arhati, Calc. v. l. mau-  
tum arhasi, Bb anumantum arhati, Calc. avagantum arhasi, ABHabE  
wie wir.

vidyena vidyatas und vidyatá stammen alle von vidya n. das Wissen,  
vidyatá ist davon abgeleitetes subst. abstr. „die Wissenschaft“. Statt  
paribhavam hätte ich mit der Mehrzahl der Hdschr. paribhavaníyam als  
schwierigere Lesart in den Text setzen sollen. vgl. raxaníyam = ra-  
xana Mál. 62, 15, s. zu 65, 3. 79, 12. Wörtlich „lass mich nicht er-  
fahren die Erniedrigung durch gleiche Wissenschaft d. i. dadurch, dass  
du unser Wissen gleich setzest.“

- Z. 17. 18. HabK bhodi st. bho ABCalc., in E fehlt's. BbD statt dessen  
deví, in C ist davon nur die Silbe vi übrig. T hodu bhaavadi. —  
ABHabEBb dekkhámo, T dakhkhámo, DCalc.K pekkhámo. — A uari-  
bhasamvadam, BbHbCalc. uarambharisamvadam (= udarambharis°),  
Ha samrambhas°, Bb urambhas° = urabhras°, C urattasamvadaḥ (so),  
DEK urabbhasamvadam, T urabbhasamvado (so).

Es fällt in die Augen, dass uarambhari Schlemmer zur Bezeich-  
nung der Künstler ganz unmotiviert ist. Zudem passt der Ausdruck auch  
nicht in die dramatische Fuge, wo nur vom Wettstreit der beiden  
Künstler die Rede. In den Zusammenhang passt allein das Bild von  
zwei stössigen Widdern urabbha DEKT d. i. urabhra. Diesem Bilde von  
2 Widdern entspricht nun aber samvada Unterredung keineswegs.  
Ich halte daher diese Lesung für verdorben und vermuthete, dass hier  
wie öfter p mit v vertauscht ist. Diese Annahme führt uns zu der  
passenden Lesung urabbhasampadam d. i. urabhrasampátam „den Zu-  
sammenstoß der Widder“. Was die Königin vivada einen Wettstreit  
nannte, nennt hier Vid. witzig „Kampf zweier Böcke“. Weiterhin Z. 20  
nennt eḥ sie auch zwei wüthige Elephanten.

- Z. 19. D om. nam und schreibt °piyosi, T kaham kalahappiyosi (so).
- Z. 20. 21. D devi má evvam, om. cañdi, in CE fehlt die ganze Phrase. — E devi (so) kalah° om. annonna. Bb má cañdi, schlecht: denn bei Kalidasa kommt má allein in der Bedeutung nein nicht vor, sondern immer mit evam távat khalu, noch öfter wird má verdoppelt má maimam 15, 6 BbCT 24, 6. s. Haag zu d. St.
- ABC annonnakalappiānam, Ha om. má evvam und annonna, liest cañdi kalah°. BT °kalahidānam (= kalahitayos) HabCalc.DEK wie wir. —
- C mattahatthi, Calc.T °hattiṇam, Ha °hatthānam, Hb °hatthiam. — Ha ekadarassim, Hb ekkad°, Bb ekatarassim, D ekadarasmim, T ekkadarammi, K ekkassim. — D apiude ggado st. anijjide kudo.
- Z. 22. 23. Bb °saushṭhavābhinayam, T svāngābhinayasaushṭhavam. — ABBbDT bhavati, in Ha fehlt's. Als Anrede an Parivr. bhavati falsch, sie erwiedert sofort.

## S. 16.

- Z. 1. D om. tad idānim. — Bb atah kim ohne param, schlecht. — E pratyāyitavyam, alle aa. wie wir. vgl. mocayitavya und mocitavya 9, 13. pratishṭhāpavitavya und pratishṭhāpitavya Str. 16. Glosse bodhayitavyam. — C tad evam, schlecht. tad eva = dasselbe bezieht sich aufs Folgende.

Str. 16a ABHAbEK ṣishṭā kriyā, T ṣixākriyā, D ṣishtāḥ kriyāḥ — samsthāḥ. Calc.Bb ṣishṭā kriyā.

Da ṣishṭa keinen andern Sinn haben kann als átmasamsthā, so ist es als tautologisch unbedingt zu verwerfen und entweder mit T ṣixākriyā oder noch besser mit CalcDBb ṣishṭā zu lesen entsprechend dem parallelen viṣeshayuktā d. i. ṣishṭa ist = viṣishṭa,

d. K pratishṭhāpitavya gegen das Versmass. AHAbF\*) evam st. eva.

Sinn: die eigene, persönliche Kunstfertigkeit des Einen ist ausgezeichnet, die Lehrgabe des Andern ist ausgezeichnet; nur wer beide — eigene Kunstfertigkeit und Lehrtüchtigkeit — in ausgezeichnetem Grade besitzt, verdient den ersten Rang unter den Künstlern.

samkrānti glossirt Kāṭ ṣishyeshu kriyāsamkrāṇam vgl. kriyāsamkrānti Str. 19,

- Z. 7. 8. Lies sudam. D ajjeḥi. — K bhavadie. — D eso se pi°. — Calc. piṇḍitattho. Hab paṇḍitattho, die aa. wie wir. — Bb uvadesadaṃsaṇeṇa, T °damsaṇe, D °sapaḍamsaṇādo, die aa. wie wir. — C om. ti aber nothwendig, weil er die Worte der Parivr. anführt. paṇḍitattho,

\*) Hier tritt die Collation der Hdschr. F ein.

„voll gelehrter Gründe“ d. h. sie wird dabei ihre Gelehrsamkeit auskramen. piṇḍidattho dagegen ist zweideutig, was dem Wesen des Vid. angemessener ist d. h. es kann dasselbe bedeuten wie jenes „voll gelehrter Gründe“ oder auch „voller Vortheile“ mit Anspielung auf die fette Pfründe des Theaterspielen, auf die er schon 15, 17, 18. angespielt und die er auch 17, 18—20 hervorhebt.

Z. 9. param rucitaṃ nah, D paramaruciram idaṃ nah, Bb param ucitam, wohl Deutungen von abhimatam. C param anucitam, verkehrt.

Z. 10. fehlt in D. — T devi evam eva sthitiḥ. Bb deva evam sthitam eva E nur evam eva „so ist es“, womit Ganadasa sein Einverständniß erklärt.

Z. 11. 12. D om uṣa, liest jadá mandamai maliṇehi (l. °di) tadá ṇam á-ári° d°. T jadá mandameháviṇi — maliṇai ta(dá) áár° d° ṇam. Ha jadá puṇa. E mandamehá, C amedháviṇi, Bb ameháviṇi — maliṇaei tadá áár° doso ṇam, auch HaCE doso ṇam, DCalc. tadá ṇam áár° doso. In ABHb fehlt ṇam, was nicht hindert, dass der Satz als Frage gefasst wird.

nanu ṇam steht gewöhnlich, sei es fragend oder bekräftigend, am Anfange des Satzes 15, 22, 17, 17. 18. 21, 5. 24, 5. 27, 2. 29, 14. 32, 5. seltener in der Mitte desselben wie hier in DCalc. 25, 8. 19. 37, 6. am seltensten am Ende desselben wie hier in HaCEBbT und 80, 8. Çák. 27, 3.

Z. 13. 14. D om. devi, liest evam evam áp°. Bb evam upapadyate, hernach eva st. api.

Z. 15—17. HaD átmagatam | — D kadhaṃ dáṇi, om. prakáçam und liest ai alaṃ | Hab kahiṃ st. kahaṃ. Bb kahaṃ dáṇiṃ | gaṇadásam vilokya | janántikam. E bloss prakáçam ohne gaṇad° vilokya. T janántikam | gaṇad° vil° | dáṇiṃ alaṃ — púria | prakáçam | virama u. s. w.

Die Königin spricht zu Parivr., ihrer Begleiterin (janántikam), leise die Worte kahaṃ dáṇiṃ, dann laut zu Ganadasa alaṃ u. s. w. Bb alaṃ eassa (= etasya) aji°. — BbK uchchákálaṇaṃ m°, T uccákálamāṇoraham, C ussákáriṇam, E uchchákáraṇam, D uvváhakáraṇam. Alle cdd. ohne Ausnahme māṇoraha, eben so in der Urwaçí. — CDBb KT púria, die aa. sampúria. — ABEF om. virama. — ABEFD pīratthaádo, Hab pīratthaárambhádo, E pīratthaádo samprabhádo, CKT wie wir.

Z. 18—20. DF saṃgídae padaṃ lambhia, AB saṃgídaapadauvalambhia, Ha °padaṃ uvalambhia, HbCalc. °padovalambhia, E saṃgídaaṃ padaṃ uvalambhia, C saṃgídaavadesena sarass., BbT saṃgídaovadesaṃ árabia kiṃ sar°. Die nördlichen, westlichen und südindischen Hdschr. lesen ohne Ausnahme modaáim, die 3 bengalischen modaáni! — Bb khádaa-

māpasa. — Calc.D kīṃ de muhaniggahena (= mukhanigr°). E kīṃ asulahaniggo, om. de. T kīṃ de na dena sulah°. ABHabCBbKT sula-  
haniggahena viv°. — Káj. übersetzt: saṃgītapadam labdhvá sarasva-  
tṃpāyanamodakān khádataḥ kīṃ te sulabhanigrahena vivádēna.

Mit saṃgītakam bezeichnet Kalidasa speciell das national-indische Drama, in dem die prosaische Rede mit Versen durchflochten und mit Tanz und Gesang geschmückt ist. 3, 11 hiess es árabhyatām saṃgīta-  
kam „es beginne die Vorstellung des Drama's“ saṃgītapadam oder  
noch deutlicher mit DF saṃgītake padam bezeichnet die Stelle als  
Mimenlehrer beim Theater, wie wir sagen würden, eigentlich beim  
Drama.

Z. 21. 22. DF schicken úryagautama vorauf, — T eváyam artho. BbT  
devívacanasya. — Bb om. idánim, CDF statt dessen idam.

Ganadasa rechtfertigt sich, warum er der Aufforderung der Königin  
Z. 15—17 nicht Folge leisten kann. Allerdings, erwiedert er dem Vid.,  
ist das der Sinn der Worte der Königin, wie du sie auslegst, doch  
höre nun den Spruch, der in diesem Falle (idánim) angemessen ist.  
Wiewohl sich dies zunächst auf kīṃ te sulah° viv° bezieht, so muss es  
doch auffallen, dass der klare Gedanke der Königin virama u. s. w.  
nochedeutet wird und da auch die Hdschr. im Ausdruck schwanken,  
so dürfte virama niratthádo ár° ursprünglich nicht im Texte gestanden  
haben, sondern ein späterer deutender Zusatz sein.

## S. 17.

Str. 17b. D upexamáṇasya st. titix°

c. HaCEHaT jivikaiva, ABHbCalc. wie wir.

d. HabBbT schreiben vanijam.

jivikáyai wessen Kunst (ágama) nur dient zum Lebensunterhalt, ji-  
vikaiva wem die Kunst nur Lebensunterhalt ist — jenes besser.

Z. 5. 6. HaE airovagadá, D airovaṇadá kkhū (so) sissá, om. de. K airo-  
vanadáe sísáe ap°, die aa. wie wir. — BbCT ungehörig vo st. de s. zu  
7, 17. — BbT tá avarinīṭṭh° uvad° aññaam (T aññaam = anyáyyam),  
om. ũṇa. D avarinīccitovadesá añabīṇṇá paásañe vijjāe. — BbCE, paá-  
sanam, T vaásanam, ABHabCalc. avedaṇam.

Z. 7. BbT om. me. „Deshalb eben dringe ich darauf“ d. h. eben weil der  
Unterricht erst kurze Zeit gedauert hat, muss ein Erfolg um so glän-  
zender für meine Begabung als Lehrer sprechen.

Z. 8. D om. duve vi. — D damśedha, CK damśetha, E damśehi, Bb dam-  
saba, die aa. wie wir. T deṇa hi bhaavadie duve vi —.

Z. 9. 10. Lies nyáyyam. DEHaBbT om. devi. — T naiva nyáyyam.

Z. 11. 12. ABHab om. janántikam. — E saṃjappantim st. jagg°, Bb já-

gatiṃ, D maggantim, K jaggadim, Calc.Ha jaggatim, Hb jagantim — T kin pasutaṃ (so) karesi, Bb suttanṃ maṃ, Ha sutiam karosi. — ABHa om. iti.

Z. 14. BbT fügen vilokya hinzu, von dem die aa. nichts wissen.

Str. 18a. D atrabhavati paṃ bhavati, auch T bhavati und doch atrabhavataḥ. — ū, D ṣpi bharto, om. hi. — Hab kaṣumvinyah. Zu káraṇakopás ergänze bhavanti „zürnen nur mit Grund d. i. nicht ohne triftigen Grund, selbst wenn sie ihre Gatten beherrschen.

Z. 17—20. T sakálayaṃ | — Bb appaṇo, die aa. attaṇo. D sacca(ṇ) jjeva attaṇo vakkho ro. E sapakkho (s. zu 68, 18). — DBbT rakkhidavvo tti, wo tti anzeigt, dass es der Gedanke der Königin. Besser fehlt tti in den aa. d. i. Vid. spricht dies in seinem eigenen Namen zur Parivr. — Z. 18. CDETBb om. ṇam. — D kovovadesena, BbE kovavvāna. — D paḍittādo, — Z. 19. D om. vi. — CDIBK uvadesena, ABCalc. uvadesadamsaṇa, HabT °damsaṇa ṇa. HbK ṇihādo, ABHa ṇihādo, D uvadesena ṇihādo. Calc. ṇihādo, E ṇihādo oder ṇihādo (nirṇāta?). T aṇivuno, Bb ṇivuno, C ṇivuno. — BbCD hoi. Hab trennen mit Recht °damsaṇa ṇa, so dass ṇa ṇihādo oder vielmehr ṇa ṇihādo = aṇivuno in T. Wörtlich: selbst ein sehr Gelehrter wird beim Zeigen seiner Unterweisung nicht geschickt“ d. i. ungeschickt (aṇivuno T). ṇihāda — nishāta kundig, erfahren, geschickt in etwas c. loc. Čák. ed. B. 65, 18. Wenn nishāta im PtbW auf ṽsná + ni zurückgeführt wird, so muss ich mein Unvermögen bekennen diese Begriffsentwicklung zu begreifen, bin vielmehr der Ansicht, dass das Wort auf ṽjná + nis zurückzuführen, dessen dentaler Anlaut (d-jñá) dieselbe Abstreifung erfahren hat, wie im Send ṇa und im Slavischen ṇa-ti. Es sollte eigentlich lauten nis + ṇāta, nishhāta, endlich ward sh durch den folgenden Sibilanten verschluckt und so entstand nishāta. Dies Untergehen eines Zischlautes vor folgendem Zischlaut findet im Veda regelmässig statt vor Doppelconsonanten mit anhebendem Zischlaut. Hier und da geschieht es auch im gewöhnlichen Sanskrit z. B. nishṭhyāta Čák. 80. selbst ausser der Zusammensetzung z. B. kaṇṭha st statt kaṇṭhaḥ st Čák. 81 CM, nipuṇá str Mál. 32, 16 Hab.

### S. 18.

Z. 1. D evaṃ janá grṇanti (l. grṇanti). Wie oben zu 8, 2 gezeigt worden und dieser Plural in D bestätigt, ist der Ausspruch allgemein „so fassen es die Leute auf, so urtheilt die Welt“.

Str. 19a. HaCDEBbT darṇayishyantam auf mām bezogen. ABHbCalc. wie wir. — b. T paritushṭo st. parityakto.

Z. 5. D ityāsanád, T iti ás°, Bb āsanád uttishṭhati (ohne iti).

Z. 6. 7. D átmagatam | vicintya | ká gadí. BbT wie wir. In den aa.

fehlt diese scen. Bem., die wir der Deutlichkeit wegen aufgenommen haben. — Ha parabhavadi, C pabhavai, T pahavai khu, Bb pahavadi, D pahavasi, ABCalc. Hb pabhavadi, das in B am Rande erklärt wird prabhur bhavati „verfügt über“ c. gen. — HaD áario, BbT statt dessen ajjo. — D sissijañassa, AB sisissajo (so). •

Z. 8—10. D tena hi cirañ jiva | alam apade cañkayá, am Rande verbessert in apadeçaçañkayá. C nanv ájnátam. — D kasminn abhinaye vastuni darçayámy upadeçam. K katasminn (so) abhinaye vastunyupadeçam darçayishyámah.

Z. 12. 13. T tac cañkitásmi, Bb tacchañkitásmi. — ABHaF vartate | rájá | tatañ cañkito çsmi, eine 2. Hd. tilgte in B rájá und corrigirte cañkitásmi.

Z. 14. 15. BbCET vissaddham, D visatha (so) die aa. visaddham (= viçrabdham ungestört, ohne Scheu 76, 10). — T ñam pahavissam, Bb ñam ppahavissam. — BbCT om. pabhú, D pahavadi vahu (so) jattaño (so) p°, E pahavissadi pahuttanam pari°, K pahavadi pabhu (so) att° pari°

Z. 16. sagt der König zur Parivr. „sprich auch über mich“ nämlich hat der König zu verfügen, ein Compliment für Parivr., die er damit von der Dienerschaft ausschliesst und sie höher stellt als diese.

Z. 17. D dápi.

Z. 18. D om. Parivr. — ABHabF om. deva, aber in B von 3. Hd. hinzugefügt. — AB çarmishtháyah kṛtiñ | catuśp°, Calc. Hab çarm° kṛtim | cate, in CDBbT fehlen die Worte mit Recht: denn der nom. giebt keine Construction und der acc. kṛtim cat° verstösst gegen das Geschlecht. — ABHabEF catuśpadottham, CDBbT catuśpadodbhavam, eine gute Lesart, die auch in B am Rande erwähnt wird. — ABF chalitam, BbT calitam, DECalc. Hb chalikam, HaC chalitakam. D fügt von 2. Hd. hinzu dushprajyam.

Z. 19. 20. D tad ekárthas°, T tatraikárthasamçrayam prayogam ubhayoh pacyámah. — D távataiva jñásyate tatrabh°, auch ABHabBbT tatrabh° aber schlecht, da sie ja anwesend. CEFCalc. richtig evátrabh°. T távatá jñáyata eva fehlt.

Z. 21. T ubhau st. ácáryau. — AHa bhavati (so), F bhavati, auch B, doch corrig. von 3. Hd. bhagavati.

Z. 22 bis 19, 1 spricht in T die deví. — T deña hi und duve pi, Bb duve vi, E om. vi vaggáá. — AF vaggááekkhágehe, B vaggáápekkhágehe, Hab vaggáp°, D vaggásamgídaraañam karia, C vaggápekkhágarasamgíd°. Bb duve vi gadua pekkhágharae samgíd°, Calc. vaññápekkhágehe, T vaggápekkháñam ávavarañasamgíd°, K vaggápekkhághare s°.

Zunächst wollen wir uns vergegenwärtigen, dass das Schauhaus prexágrha ein Theil des Palastes selbst ist, von dem aus das vornehme Publikum der Aufführung des Schauspiels zuschaut. Die Zuschauer (samájikás) befinden sich unter Dach. Die Bühne dagegen war im innern Hofraume aufgeschlagen, doch so dass sich ihr Hintertheil an das Gebäude anschloss. Um auch die Schauspieler (pátravarga) vor den brennenden Sonnenstrahlen zu schützen, war ein zeltartiges Dach darüber ausgespannt mit der yavaniká oder tiraskariñi, die den Bühnenraum, wo gespielt ward, den Blicken der Zuschauer entzog. Im Hintergrunde des Spielraumes befand sich noch ein Vorhang pañá oder pañi genannt, hinter welchem sich die Schauspieler ankleideten, wohin sie sich beim Abtreten zurückzogen und von wo sie auftraten. Zum Behuf des Auftretens ward die pañi zur Seite geschoben, was unterblieb, wenn ein Spieler in heftigem Affect, mit Ungestüm auftrat (also apatixepena s. Vikr. S. 152 ff.). Dieser hinter der eigentlichen Bühne befindliche Raum wird nepathyagrha „Ankleidezimmer“ genannt und wird, wie der Name besagt, ein Zimmer im Gebäude selbst gewesen sein. Die yavaniká wird nicht immer streng von der pañi geschieden: bei offenen Bühnen ist auch die pañi eine tiraskariñi Str. 23. vaggá oder vaggáá, wie alle unsere Hdschr. lesen, lässt sich nicht mit Káñ. durch vargau wiedergeben; denn varga bezeichnet nicht einen Einzelnen, sondern einen Verein von mehreren, eine Gruppe. Eben so wenig lässt es sich mit pekkhágehe verbinden, wie aus dem Obigen einleuchtet. In vanñápekkhágehe vermag ich nur einen verunglückten Deutungsversuch zu erkennen: denn auch varña ist ein Collectiv, zudem sind Zuschauerraum und Spielraum von einander getrennt. Wir müssen daher vaggáá zunächst von pekkhágehe trennen und dann anders deuten. Ich führe vaggaa zurück auf valgaka: der witzelnde Vid. nennt die beiden Mimen „Springer“. Diese sollen im Schauhause d. i. in einem Saale des Pallastes selbst die Tanz- und Gesangesprobe anordnen d. i. das samgítam im speciellen Sinne.

## S. 19.

- Z. 1. ABHAbFK tattabhavado, HbCDEBb attabh°. — D pesantu, C pesatu, Bb visajjeba, T saddáveha st. dúdam pesaddha. Ha pesadamdha d. i. Doppelschreibung pesadam und pesadha. ABHbE pesadha. — Hab schreiben immer abavá und ohne Lesezeichen dahinter. Bb ahavá. — Bb miangasaddo. — ABHbCalc. jjevva, D jjeva, BbKTHaC evva. — CT om. no. — BHbBb uññhávaissadi, Ha uvaññh°, T uññhávyissadi.
- Z. 3. ABDT tathetyutt°.

- Z. 4. Bb gaṇad° | devīm avalokayati | obgleich Gaṇad. nichts spricht. Auch T hat devīm für dhāriṇīm, sonst stimmt es mit uns.
- Z. 5. Hab jai bhodu ajjo, DK vijai (K viai) hohi, alles Uebrige fehlt. Calc. jai bhodu ajjo, E vijai bh° ajjo. In CBbT fehlt dieser Siegeswunsch. ABIIaECalc. haben ihn doppelt, indem sie hinzufügen A ṇaṃ hi jaapaicchaṇi ajjassa (om. ahaṃ), B ṇaṃ vijaapaccatthiṇi ahaṃ a°, Calc. ṇaṃ vijaabbhattiṇi ahaṃ a°, Bb ṇa hi viaapaccatthiṇi ahaṃ ajj° ṇa homi. C devī | ehi vijaappaccatthiṇi ahaṃ ajj°, E ṇa hi jaaparipantthiṇi ajj° om. ahaṃ. T devī | jaappaccatthaṇi ayyassa (om. ahaṃ). Hb DK haben nur den ersten Siegeswunsch, CBbT nur den zweiten, die aa. beide. Einer von beiden Wünschen ist überflüssig und da bei solchen Wünschen ein kürzerer Ausdruck überhaupt im Drama geläufiger, so folgen wir HbDK, lassen den weitläufiger umschreibenden weg und bemerken nur, dass ṇa hi in Ha einen Widerspruch enthält, den Bb durch ṇa homi am Ende hebt „ich bin nicht einer, der deinen Sieg nicht wünscht d. i. sehr wünscht.“ Doppelte Verneinung = kräftige Bejahung vgl. Str. 11.
- Z. 6. D sthitau om. pra. Bb ubhau | prasthitau, derselbe Fehler wie Z. 4.
- Z. 7. E itas tāvat prexetām, BbT itas tāvad ācāryaṭ.
- Z. 8. T ācāryau | ubhau upasṛtya. — E itau svaḥ.
- Z. 9. 10. D °dhikārasthā bravimi. — Ha vihitanepathyayoḥ. T viralanai-pathyayoḥ. — CET om. pātrayoḥ.
- Z. 11. Ha ācāryau st. ubhau. — Bb nedam apy āv°. — D °upadesṭavyam.
- Z. 12. 13. CDBbT vilokya. — D rājakajje, BbT jai idareshu rāakajjesu. ABHa om. vi. — Ha idisi, Hb irisi, D ilisi, E erisi, CT idisi, Bb st. dessen evvaṇ. — Bb uvāṇiṇṇadā, T uvāṇiṇṇadā. — BbC ṇaṃ st. tado. — D tado kadhaṃ ṇa kkhu sohaṇaṃ. BbTD bhave.
- Z. 14. BbT rājā | devī.
- Str. 20a. T pravṛttam st. prayuktam. — anyathā grah = anyathā kalpay (57, 15) falsch auffassen, missverstehen. na mayā pray° idam „ich habe es nicht angezettelt.“
- Z. 17. AB naipathye. Dies ist die gewöhnliche Schreibart in südindischen Hdschr. s. Z. 10 nnd zu 25, 15. — BbCDT mṛdaṅgaḥabdah.
- Z. 18. T sarve ākarṇayanti, D sarve karttuṃ (wollte karṇaṃ?) dadati.
- Z. 19. T hanta pravṛ° idam saṃg° | tathā hi | eshā. D kathā st. tathā.

## S. 20.

- Str. 21a. E om. stanita. — b. HabCDEKTbb anurasitasya, ABCalc. anugamitasya. — c. Calc. upacita, v. l. upahita, D upakṛta. — E nibrād°. — d. D mānini st. mārjanā.

Ich setze zunächst die Scholien der Calc. her: jīmūtastanitāvīṇṇaṅki-



bhīḥ mvrājadhvanau meghadhvaniṣaṅkibhīḥ ata eva udgrīvair harshāt ullasitakāṅdhair mayúraiḥ *anugamitasya anunditasya pushkarasya vádyabhānda*stha prakṛte murājasya nirbrāḍiṇi nirbrāḍavatī madhura-gambhīretyarthaḥ | upaci (hi) taḥ mayúrasvarānūḍānena bahulibhūtaḥ madhyamasvaraḥ tannāmaḍheyasvaraḥ tasmāt utthā udbhavā mayúrasyedam aṅ | *máyúri mayíradhvanisadr̥ṣi* eshā (gadyoktá) márjanā tūḍāná vá manāṃsi madayati harshayati |

Das Verständniß dieser schwierigen Strophe wird durch die abweichenden erklärenden Lesarten anurasitasya und upacita oder upakṛta wesentlich erleichtert und können wir nun der eigenen Deutung des Dichters uns ganz hingeben.

*máyúri* márjanā ist das Subject, das bestimmt wird durch *pushkarasya anugamitasya mayúrais* „der Pfauenwirbel der Trommel begleitet vom Geschrei der Pfauen“ und dies ist zugleich die Erklärung von *máyúri* márjanā im Gegensatz zu den Deutungen der Scholiasten *mayúrahitá*, *•priyá* oder *•sadr̥ṣi*.

In c bestimmt der Dichter musikalisch die Tonhöhe des Pfauengeschreies und des Trommelschalls. *máyúri* márjanā nirbrāḍiṇy upahitamadhyamasvarotthā „bestehend aus dem Mittelton in Verbindung (upahita = upacita) mit dem weit schallenden Trommelschall d. h. der Mittelton oder wie wir sagen die Dominante verbunden mit der tiefer tönenden Tonika. Das Geschrei der Pfauen ertönt im höhern und der Schall der Trommel im tiefern Ton, jenes verhält sich zu diesem wie Dominante zur Tonika. Zu diesem künstlichen Vergleiche ist der Dichter veranlasst worden durch das Schallverhältniß zweier Pauken, die eben in Dominante und Tonika gestimmt sind.

Mögen nun noch die Scholien Kāṭyavema's folgen.

*jímústanitaviṣaṅkibhīḥ jímútasya meghasya stanitam garjitaṃ viṣaṅkanta iti te tathoktāḥ taiḥ udgrívaiḥ utkaṅṭhaiḥ mayúraiḥ cikhibhīḥ anurasitasya anudhvanitasya pushkarasya vádyabhāṇḍamukhasya mayúri mayúrapriyá márjanā manāṃsi madayati harshayati | kíḍṛṣi márjanā | upaditamadhyamasvarotthā | upahito yojitaḥ madhyamasvaro madhyamasamjñitasvaraḥ tasmād uttishṭhaty udetīti tathoktá | nirbrāḍiṇi aṅṣayitanināḍá | márjanā náma pushkaravādanāviceshaḥ |* Noch citirt Kāṭ. aus dem bháratíyam Folgendes:

*máyúri cárdhamayúri tathá kármáravíti ca |  
tisras tu márjanā jñeyáḥ pushkareshu svaráçrayáḥ |  
gāndhāro vámake káryaḥ shadjo daxiṇapushkare |  
pañcamas corddhvataḥ káryaḥ kármárvayám svará amí ||*

- Hiernach bilden 3 Trommeln einen wahrhaften Dreiklang in der Stimmung: die linke die Terz (gándhára), die rechte die Prime (śaḍja) und darüber die dritte die Quinte (pañcama).
- Z. 5. BbCT om. tasyāḥ. — Bb samáyiká, C samávájiká, ABHAbCalc.E sámájiká. D devi ehy asyāḥ pratyantaribhavamāḥ (1. pratyantaribh°) Die Calc. schreibt bhavāma (imprt.), alle aa. bhavamāḥ. tasyās bezieht die Königin auf die (noch abwesende) Malavika, „wollen wir ihr zuschauen“. Daher ihr Unmuth.
- Z. 6. BbDT átmagatam. — ABHAbCalc.Bb schreiben sarve u°, in DT fehlt's.
- Z. 7. 8. D om. apavárya und bho. C ho st. bho. — D gachamha, E gacch°, K gache°, T dhíra ggacca (so). — HaEK má tattabhodí, C má attahodí, T má khu attahodí, Bb má khkhu attahodí. In ABDHb Calc. fehlt má und khu. AF visam̐badidassadi (so). T vissam̐vádaisadi und erst hinter diesem Worte steht die scen. Bem. sarve utt° (Z. 6.). Wenn auch má c. fut. (66,5. Vikr. 22, 1. 2. Çák. 87, 6. 140, 5 ed. Ch.) zulässig, so reicht es doch hin, die Worte im warnenden Tone zu sprechen „geh bedächtig, zeige keinen zu grossen Eifer, sonst wird —“. Wir treffen ferner má c. praes. im Prakrit má visumaresi Vikr. 49, 1. sogar c. inf. Mál. 47. 6. 7. c. ger. má mantia Çák. 55, 6; endlich c. imprt = damit nicht Mál. 63, 15, wofür sonst yathá na. visam̐vad heisst widersprechen, Widerspruch erheben und das caus. = simpl. wie oft im Prakrit.
- Z. 9. T add. átmagatam.
- Str. 22a. A dhaigávil° und °badyarávo. — D murajavádyo śyam, om. rávo. BbT °vadyanádo, HaCEK °vadyarágo. — b. T siddhipadam.
- Z. 13. Calc.Bb iti prathamō śñkaḥ. in den Hdschr. fehlt iti.

## Zweiter Akt.

## S. 21.

- Z. 1. 2. DE om. kṛtáyám. — Cal. v. l. sam̐gítaçáláyám, D sam̐gítavánáyám ášana°. T ásanasthavayasyo. — Z. 2. D om. ca nach vibh° und schreibt parivrájikāḥ — parivaráḥ, E parivaráḥ, so auch 75, 6 s. Amar. III, 4, 171. Hemac. 783. — vibhavatas „nach der Rangordnung“ 53, 3. 75, 6. Vikr. 30, 18. yathávyápáram „nach der Dienstordnung“ 10, 11. Beide Ausdrücke beziehen sich auf das Gefolge (parivára) oder das Dienstpersonal (parijana).

- Z. 3. 4. ABF om. bhagavati, doch von 3. Hd in B hinzugefügt. — DF tatrabh°, die aa. atrabh°, aber schlecht, weil die Lehrer noch nicht anwesend. Ganadasa tritt erst Z. 10 auf. — Calc. v. l. und DF prayogaṃ draxyāmaḥ, C upadeṣaṃ dṛṣyāmaḥ, T upad° draxyāmaḥ.
- Z. 5. 6. HabBbCDFTCalc. v. l. jñānavṛddhabhāve, ABCalc.E jñānabhāve. — DF Calc. v. l. vayoṽṛddhatvāt, T vayo ṣḍbhikataratvāt. — E puraskartum arh°.

samāne jñānabhāve „bei gleichem Wissen und gleicher Stellung“ dagegen widerspricht samāne vṛddhabhāve dem Zusammenhange: denn gerade wegen seines höhern Alters (vayo ṣḍbhikarvāt) erhält Ganadasa den Vorzug.

- Z. 7. 8. HaDEFT om. tona hi. Hier wieder Hdschr. und Drucke fälschlich atrabhavator. DG atrabh° nigādyam svaniyogam, Calc. v. l. nigādyam evam atrabh°. T evam atrabhavadbhyāṃ nivedya svam niy°.

Mit der Formel niyogam aṇūnyam kuru oder svaniy° oder svam niy° aṇ° kuru oder ähnlich d. i. „gehe an deine Geschäfte, besorge deine Geschäfte“ wird das Dienstpersonal, hohes wie niedriges, von der Bühne entlassen 57, 7 vgl. aṇuciṭṭha attaṇo nioam 7, l. 71, 11.

- Z. 11. 12. Bb gaṇad° | praviṣya | — T om. deva. DF Calc. catuṣpadāsti, Hab catuṣpadī. E °vastukam ekam pray°, CBbT caturthavastukapray° ekamanā(h) ṣrotum arhati devaḥ. DF tasyāchalikapray° (F tasmacchalikapray°) ekam° hhavān drashṭum arhati, Calc. tasyās tu catuṣpadavastukam (v. l. varṇakam) chalikapray°, T tasma (so) chalikapray° ekam° bhavān drashṭum arhati.

Das catuṣpadavastukam ist eine aus 4 pāda bestehende Strophe (26), die zu dem viertheiligen Chalika-Stück (catuṣpadottham chalikam 18, 18) gehört und im mittleren Tempo (layamadhya = moderato) zu singen ist. Die beiden andern tempi sind druta = allegro und vilambita = lento.

- Z. 13. tat prav. pātram haben nur DF Calc. v. l., doch geben sie den Grund an, warum Ganadasa abgeht. Ohne diese Worte müsste man nicht nur denselben errathen, sondern es bliebe auch die Antwort Ganadasa's „wie der Herr befiehlt“ ohne allen Bezug.
- Z. 16. T om. vayasya.

## S. 22.

- Str. 23a. T nepadyagrha°, K nepathyaparigatāyās. — T darṣanam utsukam. — b. D idam eti st. iva me, F idam me tir°, T vyavahitam iva me tir°.

Die tiraskariṇī ist hier die paṭā oder paṭī oder der Vorhang, der das Ankleidezimmer verdeckt, also nicht der Bühnenvorhang.

Z. 3. 4. DF bho uv° loṇamāhuram jadicham appamatto pecha, Calc. v. l. naṇamāhurasam jadicham appam° dāṇim pekkha und °mahu saṇṇihidamakkham ca als zweite v. l. Auch ABHAbKT haben °mahu saṇṇihidamakkham bald mit (Hb) bald ohne ca (ABHaT). Aus Vorstehendem geht hervor, dass die ursprüngliche Lesung Erweiterungen doppelter Art erfahren hat. Zunächst stört das nachhinkende ca. Liest man saṇṇihidam als Aussage, so müsste ca unmittelbar darauf folgen. ABHaET lassen darum ca fort, so dass nun saṇṇihidam° Bahuvrihi zu naṇamāhu wäre „der Augenhonig mit der Fliege (maxiká) dabei.“ Eine solche boshafte Bemerkung hätte dem Könige die Freude verderben müssen, noch weniger verdient das sonst so rücksichtsvolle Benehmen der Königin eine solche Bezeichnung. Kurz aus innern und äussern Gründen ist die Lesung in Calc. DF allein echt.

Z. 5. ABCalc. E ácáryāvexyamāṇa, DT ácáryāvexam°, BC pratyavexyam°, HB wie wir.

Z. 6. 7. DF ṇa ha, om. se. ABCBbHaT ṇa hu, Calc. Hb wie wir. — Hab CF paḍich° (nicht ech), CDFKT parihiadi, ABCalc. EHab hiadi.

Z. 8. Ha om. rájá, liest vayasya | apavárya. In E fehlt die Zeile.

Z. 11. DF susthá für sattvasthá der aa., in T fehlt's.

Z. 12. BbDT átmagatam. — CD sarvávasthásv. — DF Calc. v. l. rúpa-  
viçeshasya. — BbDT om. tathá hi.

Str. 25b. D prakṣhṭe. AKT ṇibiḍo° — c. Calc. DF to ṣmitam ca st. nitambi der aa. Calc. hat letzteres als v. l. — DF pádáv udagrāṅgulí.

— d. BbDFT manasaḥ. DF sṛṣṣṭam, T çisṣṭam, alle aa. wie wir.

b. samxiptam s ch mal die Brust wie alpabhujántará Vikr. 112. pramṣhṭe erklärt Káf. rjkrṣṭe, was offenbar falsch, da es vielmehr von |marj stammt = geglättet, polirt.

c. amitam jaghanam in Calc. DF eine übertriebene Antithese zu páṇi-mito. udagrāṅgulí weniger gut als arál° d. i. Füße mit gebogenen Zehen. Káf. pádau carañau arálāṅgulí arálāḥ kuñcitá āṅgulyo yayos tau tat tathoktau.

d. chando manasaḥ sṛṣṣṭam in DF ist eine gar vortreffliche Lesung, denn Málaviká steht vor ihnen wie ein Gebild der Phantasie des Künstlers. Unsere ältesten Hdschr. lesen jedoch chando manasi çisṣṭam „ein Ideal wie es nur (yathaiṇva) im Geiste eines Künstlers vorgestellt wird.“ Wenn auch weniger treffend als jene, so halte ich sie doch für die ursprüngliche. Die Vortrefflichkeit einer Lesart an sich ist noch kein Beweis für ihre Ursprünglichkeit s. zu 85, 19.

Z. 18. DF tata upohanam kṛtvá, BbT upavahanam kṛ°. (Bb om. tata), ABCHab tata (HbCalc. om. tata) upagánam kṛtvá. — Bb catushpadam vastu, C catushpadavastu, DF catushpadívarṇakam, ABHAbCalc.

ET wie wir. — HbCalc.Bb lassen tatas mit Recht fort, da Malavika noch nichts gethan oder gesprochen, worauf es sich beziehen könnte. Was die Scholiasten (Calc. und Kát.) zur Erklärung von upagánam beibringen, ist eben so unbrauchbar, wie das was das Ptb. Wörterbuch bietet. Die Varianten in DFT zeigen, wie es aufzufassen. upohana stammt von úh + upa, upāvahana von vah + upa und bedeutet Annäherung vgl. upoḍha. Demnach leiten wir upagánam nicht mit den Scholl. von  $\text{ḷ}gá\text{ḷ}yati$ , sondern von  $\text{ḷ}gá\text{ḷ}yati$  ab. Es muss ein alter Ausdruck sein, den Kalidasa später nicht weiter gebraucht. upagánam kar bedeutet demnach Annäherung machen nämlich zu den Zuschauern hin d. i. in den Vordergrund der Bühne vortreten. Sie tritt vor, damit die Zuschauer besser hören und sehen.

## S. 23.

Str. 26a. K dullabho. — D tasmiṇ. K me tassim bh°. — HaCalc. nirásam. — b T amho. — DF á vámaṇ dá(?)me. — Ausgg. und Hdschr. upaṅgao, K apaṅgo, T vaṅgao. — HbCCalc. phurai, AB paripphurai (corr.), HaEK pariphurai, DF vipphurai, T vappurai, Bb pappurai. — ABHKT kiṇ vi, D kippi, FHbCalc.BbCEK kiṇ pi. — ABHbCalc.C E vámao, DF váme, BbKT vámo. Ueberdies ordnet E me vámao kiṇ pi pariphurai.

c. C om. so. — Calc. kahaṇ ũa daṭṭavvo, Bb kahaṇ ũa uvaṇamida-vvo (= upanantavyah), DF kadhaṇ ũa daṭṭhavvo. ABCEBb kahaṇ uvaṇaidavvo, Hab k° upaṇ°, T k° uvavidavvo.

d. DF ũa hi maṇ (D yaṇ) paráh° taha vi lahui sataṇhaṇ (F sataṇhaṇ). — K tui parigaṇaa, ABHbCECalc.Bb tui gaṇaa. — ABHbCD sataṇhaṇ, BbK satimhaṇ, E saṇhaṇ (so auch B ursprünglich), T satuhṇá (so).

Während in der Çakuntalá 9 Prakritstrophen, in der Urvasi gar 31, ist dies die einzige in der Malavika. Nimmt man dies als Massstab für die Zeitfolge der Dramen Kalidasa's, wie höchst wahrscheinlich, so ist Malavika das früheste und Urvasi das späteste der 3 Dramen Kalidasa's und gleicht einem ersten Versuch im Bau der freien Singstrophen. Wie entstehen diese? Das Volk erfindet seine Weisen am Texte selbst, Lieder ohne Worte kennt es nicht. Die Melodie, getragen vom Verse, schliesst sich unmittelbar dem Metrum des Verses an. Löst man nun die Weise vom Texte los, so wird sie doch immer in metrischen Rhythmen sich bewegen. Da aber die Musik nur Töne hat, so verwandelt sich auf diese Weise die Silbenmetrik von selbst in eine Tonmetrik, indem sie sowohl die Silben zählt als deren musikalischen Tongehalt berechnet. Daraus entstehen die sogenannten Doppelformen, die

Geburtsstätte der Tonmetrik, zumeist in Māhārāshtrī abgefasst. Diese verhält sich zum Apabhranṣa wie die Čauraseni zum Prakrit des dramatischen Dialogs. Die Melodie selbst kann nun aus einem einfachen oder zusammengesetzten Satze bestehen. Ist der Satz einfach, so wiederholt sich in allen Verszeilen dieselbe Silbenzahl und Silbenfolge, ist dagegen derselbe zusammengesetzt, so tritt Abwechslung ein, aber in sich wieder gleichartig. So löst unser Dichter die Singweise von ihrem volksthümlichen Texte los und legt ihr seinen eigenen Text unter, sei es in einfacher oder zusammengesetzter Form als Haupt- und Nebensatz. Letzteres findet in unserer Strophe statt: denn die Verszeile zerfällt in zwei ungleiche durch eine Pause getrennte Hälften, die erste Hälfte besteht aus je 5 Längen und 2 Kürzen = 12 K. die zweite aus 6 Kürzen und 2 Längen = 10 K. Obwohl in beiden Hälften je eine besondere Melodie herrscht, so gelingt doch unserem Dichter nicht eine vollständige Uebereinstimmung in der ersten Hälfte herzustellen: es findet wohl in allen 4 Stollen dieselbe Zahl der Längen (5) und Kürzen (2) statt, aber sie folgen sich nicht in derselben Ordnung, was offenbar ein Mangel ist, den der Dichter bei grösserer technischer Uebung gewiss vermieden hätte: denn allen 4 Zeilen liegt dieselbe Melodie zum Grunde, ganz wie in der zweiten Hälfte. Auch da stört in b phurai kiṃ pi vánao. Es ist auch hier spondeischer Ausgang erforderlich, nämlich váno und davon hängt zunächst die Wahl der Verbalform ab. Phurai ist um 1 K. zu kurz, pariphurai um eben soviel zu lang: es bleibt nur vipphurai übrig, das wir aber nach dem Beispiel pariphurai der anlautenden Länge entkleiden und vipphurai schreiben müssen, ein Verfahren das in der Prakritmetrik ganz geläufig je nach Bedürfniss des Verses. Es bleibt noch eine Schwierigkeit zu heben: kiṃ ist nämlich, wie die übrigen Stollen zeigen, kurz, trotzdem dass ein Konsonant folgt.

Die nasalauslautenden Silben am im um können vor folgenden Konsonanten nach Bedürfniss kurz gebraucht werden. Es muss dies jedoch immerhin als Ausnahme gelten, die sich bei regelmässigem Silbenfall auf die Senkung beschränkt. Zum Zeichen der Kürzung wird das Aufhebungszeichen (◌̣) darüber gesetzt z. B. hiṃ v Mṛch. 157. 5. iṃ v (sansk.) ib. 115, 20. am m ib. 145, 17. suṃ p Mudr. 106, 9. So gar im Inlaut können Silben mit Nasal kurz gebraucht werden, als kaṃḥa ◌◌ (kṛshṇa) Ping. I, 9. Vikr. S. 530. viṃḥu (vishṇu) ◌◌ Prab. S. 63 Str. 23. jaṃḥi ◌◌ Ping. I, 127. II. 208. paṃca ◌◌ Ping. I, 111. daṃsaissadi Mudr. 96, 5. •maṃṣa Mṛch. 11, 12. Dagegen können die nasilirten Silben am, im, um, selbst vor Vocalen das Gewicht einer Länge erhalten, sobald sie in der Hebung stehen z. B. hiṃ am◌

— Mudr. 9, 2. \*tap alie — Mřch. 145, 16. kiṃ ekkam — Čák. Str. 113<sup>ed.</sup> B.

- Z. 5. D iti tato, CBbT nur iti, ABHAbCalc. nur tato. — DF ányati, die aa. abhin°. Káṭayavema bemerkt: tataḥ gánántaraṃ yathárasaṃ rasánukúlam abhinayati. Während des Gesanges konnte Mál. unmöglich alle die mimischen Bewegungen ausführen, ohne diesen zu stören. Sie holt das nach und Alles was sie im Gesange ausgedrückt stellt sie pantomimisch dar.
- Z. 6. 7. DFb om. vaassu, DF cauppadávatthaṃ, C cauppadatthuaṃ, Bb cauppadaṃ vatthuaṃ, T cauppaavatthuaṃ, Calc. caduppadavatthuaṃ (= catuṣpadávasthákam), Ha catuṣpadivatthuaṃ, Hb catuṣpadavatthuaṃ, AB cadupadatthuaṃ, K cauppadavatthuaṃ. — T duváraṃ karia, Bb duváraṃ kadua, D duárikaduya, F duárikaria, die aa. wie wir. — D tai st. tui der aa. DF uvaṇṇávido, BbE uvakkhitto, T uvakkhito (so). — D tatthabh°, BhKT tattahodí, die aa. attah°.
- Z. 8. DF om. sakhe und lesen evaṃ evápi mama hr̥°. — T schaltet ja-nántikam vor sakhe ein und liest evaṃ evávayor hr̥°.
- Str. 27a. Ha iyam st. inam, T j° ivam (so). — b. Ha abhinayantyám, schlecht: es bezieht sich auf anayá. — DF sáṅga°. zu verwerfen, da die Verbindung schon durch púrvam am Ende ausgedrückt wird.
- Z. 13. Hab gítántare im Widerspruch mit Z. 5. — Ha niḥkramítuṃ, D niṣkrámitam. T niṣkrámituṃ, AHb niḥkrántum, CCalc. niṣkrántum, B niḥshkrántum. Doppelschreibung niḥkr° und niṣkr°. Bb gantum icchati.
- Z. 14. 15. BbT hodi ci°, DF bhodi c° dáva, C ciṭṭha 2, AB cciṭṭha, Hab Calc. wie wir. — ABCTBb kiṃ vi. — BbCT visumaridaṃ kammabhedeṇa (so) om. vo, AB vo vimharito (so) kammabhedo, HabE vo visumarido kammabhedo. Calc. vo vis° tatta kammabhedo. DF kiṃ ci viaridaṃ tae kassabhedo (F kammabh°) kido. ABCalc. Hab taṃ dáva pu°, D (kido) te pu°, T kammabhedeṇa dáva pu°, om. taṃ, DF om. taṃ dáva.
- Weder der nom. kammabhedo (vgl. 24, 12. 25, 7. 8) noch der instr. °bhedeṇa fügen sich in die Construction. Das allgemeine kiṃ pi oder kiṃci schliesst das specielle kammabhedo aus und ich vermag darin nichts weiter zu sehen als eine aus 24, 12 hierher verpflanzte Randglosse. „Etwas ist von euch — von Gaṇad. und seiner Schülerin — vergessen worden, darnach will ich fragen.“
- Z. 16. AB tataḥ xaṇamátram sthitvá bhadre upad° y° (A yásyati), Ha tat x° sthitvá bhadre upadeçaviruddhá (!) yásyasi, HbCalc. vatse x° sthitvopadeçaviçuddhá yásyasi, om. bhadre, BbCT vatse sthíyatám | up° CBb viçuddhau) om. xaṇam und bhadre. E nur upad° das vorhergehende fehlt. DF bhadre upad° yátum arhasi om. xaṇam° sthitvá.

Die Konfusion klärt sich, wenn man *xaṇam°* *sthitvá* als scen. Bem. fasst, was man aus dem folgenden Voc. *bhadre* folgern darf. Ich glaube daher durch Annahme der scen. Bem. dem ursprünglichen Texte näher zu bleiben. Die Schülerin folgt dem Beispiele des Lehrers und bleibt auch ohne besondere Aufforderung stehen, sobald der Lehrer weilt.

Z. 17. BbCT *nivṛtyá sth°*.

Z. 18. 19. D *apavárya*, Bb *átmagatam*, die aa. *svagatam*. — BbDT *sarvávasthásu*. — Bb *çobhám pu°*, alle aa. wie wir. — D om. *tathá hi*.

## S. 24.

Str. 28a. ADFT *nyastabastam*. — c. E *vámáṅgushṭh°*. — d. BbT *nṛt-tád*. — DF *alpaḥ st. asyáḥ*. — T *káṇḍam st. kántam*. — DF *úrd-dhṛvátárdham*. — *sarṇdhistim° h°* „die Hand, um deren Gelenk das Armband fest sich fügt d. i. fest sitzt, so rund und voll ist ihr Arm.“ *rjvátárdham* „ihr Stehen, ihre Pose (*sthitam*) mit der geraden langgestreckten Hälfte d. i. einer Seite.“ Shankar P. P. versteht es vom Nacken! Dann hätte sie aber dem Publicum den Rücken zukehren müssen.

Z. 5. T *godamassa v° ajjo hiae ṇa karedu*. Unter *ajjo* ist *Ganad.* zu verstehen und der Königin Rede bezieht sich auf *Vid.* Behauptung *kiṃ pi vo visumaridaṃ* 23, 14.

Z. 6. 7. DF om. *má maivam*, T ordnet *má m° devi*, Bb *devi maivam*. — Ha *sammocyate st. sarṇbhávyate* der aa. Sinn: „wegen des Vertrauens das der König dem *Vid.* schenkt, kann man von diesem eine feine Bemerkung erwarten.“

Str. 29a. DF *yáti st. eti*. — b. HbC *nikarshenáv°*, alle aa. *nikashenáv°*.

Um den Gedanken in b zu vervollständigen, ergänze zu *avilaṃ payaḥ* entsprechend dem *amandatám* in a — *anavilatám eti* trübes Wasser geht ein in Ungetrübtheit d. i. wird klar und zwar *nikashaṇa pañka-chidaḥ phalasya* durch Einreiben der Klärungsfrucht (*Kataka*), indem man die innere Seite des Gefässes damit bestrich und dadurch den Niederschlag der Unreinigkeit bewirkte.

Z. 10. DT *avalokya*. — DF *tataḥ çr° vayam*, Bb nur *çrṇumo*, ABHAbE *tac çrṇumo*, C *çrṇumo vayam áryasya vivaxitártham*, D *vivaxitam aryyam (so) áryasya*.

Z. 11, 12. CT om. die scen. Bem. — T *kosiaṃ*, Bb *sakhkhinīṃ*, C *sahimṃ st. kosiim* und *tado st. pachá T*. D schr. *paccá*, E *paccádo*. — BbT *kamabhedo*. — DEF *pekkhido*, Bb *lakkhido*.

Z. 13. ABDTHaBb *dosho vá guno vá*, HbCalc.C *guno vá dosho veti* vgl. *gunadoshatas* 15, 8. 9. *iti* hier unnütz.

Z. 15. Bb *yatháçastram*, E *yathádarçanam*, D *yathádrshṭam sarvvam*.



Str. 30a. Hab antarnirhita°. — b, BbDFKT layam anugatas, die aa. upag°. — d. ACTBbK nudati, DF sudati, BHabCalc.E tudati. — E bhāvabandhaḥ st. rāgab° der aa.

Bhāva ist wie Str. 5 bhāvīkam, Str. 10 hhāvau Pantomime. Der Grund warum es nicht etwas Innerliches — Gefühl oder Leidenschaft — bezeichnen kann, liegt in vishaya, das nur etwas Aeusseres, Sinnliches bezeichnet; folglich heisst es „eine Pantomime verdrängt die andere aus ihrem Bereich: das fürwahr ist eine Reihe, Kette von Affecten, die jene auf sinnliche Weise ausdrücken.

Z. 20. D om. gaṇad°, so dass dies noch Worte der Parivr°. — CD deva katham vá manyase, T devaḥ katham vá manyate.

Z. 21. BbCT schicken den voc. gaṇadāsa vorauf. — D °bbimānaḥ saṁvṛttah, wegen vayam offenbar fehlerhaft.

## S. 25.

Z. 1. Bb atha st. adya der aa. — DF nartaktitāsmi.

Str. 31a. DF çuklam santas tad upad°. — b. DF Calc. vidvatsu, Calc.v.l. yushmāsu. — Ha mlāyate st. çyām° der aa.

cyāmāyate als Antithese von çuddha „der vor euch nicht schmutzig wird, wie das Gold im Feuer seine reine Farbe behält“ d. i. der sich in eurer Gegenwart, vor eurem Richterstuhle als fehlerlos bewährt.

Z. 4. D om. ditthiā. — DF niccīdaapasikkhidārāhaṇeṇa aḥjo v°, Bb parikhkhakārāhaṇeṇa (= parixakārādhanena) aḥjo vadhdhai, B vaḥṭṭha-dihī, Doppelschreibung °di und °hi, A °dahī, in B corr. von 2. Hd. vaḍḍhadu. E aḥjaparīsādārāhaṇeṇa aḥjo vaḍḍhai (Gunst der Versammlung, Beifall derselben) K apparikkhaārāhaṇeṇa.

Sinn: ich gratulire zu dem Beifall der Prüfer oder der Zuschauer.

Z. 5. fehlt in DF. — Calc. devi tvatp°, CBbT devīparigraho. C cāpi me, Bb ca me, T tu me, die aa. wie wir.

Z. 6. C bho gaut°; DF tava st. te.

Z. 7. 8. BbK puḍhamo, T puḍamo und so immer st. padh°. Ha paṭhamo°. — DF bahumānapūjā, BbEC bamhaṇassa pūā (C pūjā), T sotti-abḥmaṇassa modaeḥim pūā. ABHAbCalc. wie wir.

Z. 9. ABHAbCalc.CDF aho °taraḥ praṇaḥ, E prāyo (!) nātyaçastrāntarasampraṇaḥ, Bb °taraḥ praṇīkaḥ, nur T wie wir = „eine innere Frage der Aufführung“. °taraḥ pr° müsste heissen „eine Frage, die die Aufführung als Inneres hat“, ziemlich sinnlos.

Z. 10. Calc.Bb prahasitāḥ, C prasmitāḥ, DF pratulitāḥ, E s° hasanti, T s° haranti. ABHAb wie wir. — DE om. api, BbT ca st. api.

Z. 11. BbDT ātmagatam, in C fehlt's. — Bb āttasāra°. — Calc. me sva-vish°. AE °vishayo çnena. DT caxushām esha vishayaḥ |

Str. 32a. T ámçutáxyáñ. — Hab api vyakta°. — b. D laxa st. laxya. — ABDBbT kesaram. HabCalc. CE keçaram. — T ucchvasitam iva. Hab D schreiben ucchvasad vgl. távachrúyatám 67, 15.

Z. 14. 15. DF na khalu prathamaneopathyadarçanam idam, Calc. na khalu prathamam nepathyasavanam idam, dazu die Glosse nepathyadarçanam eva savanam idam na prathamam, api tu cirábhystam ityarthah | anyathá prathamaneopathyadarçane ityáçayah | daxiñám arhati ch | daxiñyam daxiñáyogyam pújyam ityarthah || Bb na khalu nepathyasamgítakam idam. T na khalu naipathyasamgítasadanam (so). E na khalu nepathyavidhánam idam. ABHab wie wir, — ABC daxañyam, DFBb arcaníyam, HabCalc.T wie wir. — DF náreccayámah, E nárpayishyámi (so).

Sinn: diese Bühnenvorstellung (nämlich das chalikam) ist kein Opfer, sonst würdest du als Brahmane deinen Antheil (an Kuchen) erhalten. Anders Calc. Scholl.

Die Regel, welche Haag aufstellt, dass nepathya im Texte bei Kalidasa nur in der Bedeutung Toilette Kostüm der Schauspieler gebraucht werde, erleidet Ausnahmen. Rañganátha (s. Vikr. S. 141) sagt ausdrücklich kecit — nepathyam rañgabhúmim áhuñ. Was die Etymologie anbetrifft, so muss zuerst bemerkt werden, dass Mál. 17, 16 in AB und gewöhnlich in den südindischen Hdschr. naipathya geschrieben wird. Dies nai deutet hin auf náya = náyaka Schauspieler, also „was den Schauspielern zukommt“ wozu man sowohl Kleidung als Raum ergänzen kann.

Z. 16. 17. DF evam náma mae, E mae upa, die aa. mae náma. — DF suddhapadaenañdivaajjide (so), C muddharádaena (l. °cádaena) via sunaḥaṇaḡahide jal°, E pamajjidajalade ant°, Bb muddhacádaena via sukhhayaṇaḡajjide, T mudamgavádhaṇena bhakhhia (so) mudhdhacádaena via su°, K mudhdhacádaena via su°. — DFTCalc. v. l. jalapánañ ichidá (Calc. icch°), Bb jalapánañ ichchidam, C jal° ichiadi, K jal° kádum ichchiadi, E jalapána cado, ABHabCalc. wie wir.

Sinn: mir ist's ergangen wie dem Cataka mit dem Wassertrinken in der Luft, wenn u. s. w., d. i. ich bin in meinen Erwartungen getäuscht worden.

Z. 18. D evam evam, schlecht. C evam via, verkehrt.

Z. 19. ABCalc.HabCEF schreiben paritosa, BbT paridosa, D pariosa. — DF pújá st. °ppaccaá der aa. — E na st. nam. ABHaCT múdhajádi, HbCalc. múdhá j° einerlei, aber Bb múdháj° componirt, falsch. — DF sam múle (?) st. nam múdh°.

## S. 26.

Z. 1. DF vadi st. jadi, BbT jai. — BbT tattahodīe, A attabhodīs°. — T ṇattidaṃ (so), Bb gaṇhidam. — DEF idam, ABHAbCalc.BbKT imam. Jenes idam nicht nöthig, weil imam auch als neutr. gebräuchlich. — DF je st. se, in Bb fehlt's. — ABC paritosaam, E paritosiam, Hab Calc.BbDFT páritosiam.

Sinn: ich bin ein Thor, dass ich an Ganadasa's Edelmuth geglaubt habe.

Z. 2. Ha puchámi, Hb paachámi, ABCalc.CE paacchámi. T paacchamhi, Bb paachhámi. — ABHAb om. iti. — D valayam st. kaṭakau.

Z. 3. 4. D tiṣṭha 2. E st. dessen avinna (?), K ciṣṭha dáva. — BbEKT aáṇanto. — gaṇantaram aj° seinen hohen Werth nicht kennend. — Bb T kiṃ ti st. kiṃmimittam der aa.

Z. 5. Bb parakiāṃ ti karia, T parakíyya tti karia, HabE parakeraam ti k°, Calc. parakeraṃ tti k°. In DF fehlt die Zeile.

parakiāṃ ti k° „weil es einem(r) andern gehört“ setzt voraus, dass der König sich das Armband widerrechtlich angeeignet und dass Vid. es dem Eigenthümer zurückerstatten will — gewiss höchst abgeschmackt. Dagegen bedeutet parakeraṃ ti k° „weil es für einen andern oder eine andere“ als Geschenk bestimmt ist. Er scheint das Armband der Parivr. zur Belohnung für ihre schöne Rede schenken zu wollen: die Königin wittert eine andere (Mál.).

Z. 6. Ausgg. und Hdschr. trennen ajja von gaṇad°, HabKT verbinden wie wir. DF ai für ajja. — Calc.BbC fügen ṇam vor dāmsid° ein, den aa. ist es fremd. — BbT vo sissá, die aa. richtig de sissá, K de sísá s. zu 7, 17.

Z. 8. C ehi praviçedānim, DF vatsa ehi, BbT vatse prātiṣṭhasvedānim, Ha eva hi gach°,

Z. 9. D mál° saháç°, T mál° ácāryeṇa ohne saha.

Z. 10. BbT fügen dem janāntikam noch rájánam vilokya hinzu, was gegen den Sprachgebrauch. — DF ettio jjeva me vihavo (ohne madi wie auch BbCT), AB mativihavo, Hab madivibao vgl. 37, 18.

Z. 12. Drucke und Hdschr. paricchedena oder parich°, DF wie wir.

paricheda passt weder in der Bedeutung Trennung noch in der von scharfer Unterscheidung in den Zusammenhang. chad + pari heisst verhüllen, verbergen, davon parichada Verhüllung, Verbergung, Verheimlichung, Verstellung, vgl. chadman. Der Sinn also „verstelle dich doch nicht, thue doch nicht als ob dein Witz zu Ende wäre“. Dazu passt vortrefflich die Antwort des Vid. Z. 15. 16.

Str. 33a. Ū °stamayavam iva, T °stamayajñam ivá°. — b. DF dváram

- apidh° gegen Sinn und Versmass. — DF tirobhavanam, HaK<sup>B</sup>Bf tiraskaraṇam, die aa. schlecht tiraskariṇīm. Ich setze die Scholien Kaṭāyavema's her, die nichts zu wünschen übrig lassen. bhāyāstamayam ity ādi | tasyā mālavikāyāḥ tiraskaraṇam tirodhānam axṇoḥ netrayoḥ bhāyāstamayam iva bhāgyasya bhāgadheyasya astamayam nācam iva mahotsavaśya avasānam antam iva | dhṛteḥ priteḥ dvārapidhānam iva dvārapradeṣamārgasya pidhānam iva tirodhānam iva manye bhāvayāmi |
- Z. 15. 16. D om. janāntikam. — ABHa sādhu re, in den aa. fehlt re. BbT sāhu tumam d°, DF sahe daṇiddādūro, die aa. dariddādūro, Ha dariddāro. — Bb uvaṇāmāṇam osaham ichchasi, C uvaṇāmāṇam osaham ichasi, T osahim upaṇiyyamāṇam i°, K daluddo via āduro vejjeṇa osaham dīamāṇam ichchasi = daridra ivāturo vaidyenaushadham diyamāṇam ichchasi.

Zwar giebt Calc. dariddādūro wieder durch daridrāturo, aber ein Subst. abstr. daridra giebt es nicht, sondern nur daridratā, daridratvam, dāridra wie Bb hat und vielleicht auch dāridrya. So lesen wir Mṛch. 7, 14 dālidādo v. l. dāridādo und dālidadādo, aber ib. 6, 8. 17, 18 daliddadāe = daridratayā, also im Prakr. dariddadā. Da bei uns überall dar° mit kurzem a, so ist zu lesen dariddadādūro.

- Z. 18. 19. DF idānim upadeṣam vilok° kriy° pras°, T upadeṣam avalokitum kriy° pras°; anch C kriy° pras°, sonst wie wir. Bb avalokayitum prayogaṃ kriy° pr°.

### S. 27.

- Z. 1. 2. BbDT ātmagatam. — ABCDTBb om. me, doch in D von 3. Hd. mama. — T darṇiyo ṣṛthaḥ. — BbDFT prakāṣ° dāx°. Ausserdem liest D dāxinyena tam avalokya. — BbT haradatta paryutsukā eva vayam, AB om. eva.
- Z. 5. In ABHbCalc. fehlt vaitālikāḥ, doch haben es BbHaT und DF vaitālikāḥ im Plr. Wo es fehlt muss es wenigstens hinzugedacht werden. DF jayati 2 wie Vikr. 17, 5. Hier tritt wie in der Urwasi a.a. O. nur ein Herold auf, aber gegen Ende in beiden zwei Herolde. — BbT nur einmal jayatu, C vijayatām einmal. Der Herold ruft wie in der Urwasi die Mittagszeit aus, d. i. die Essenszeit. DFBbT upār° madhyam ahnaḥ savitā, die aa. wie wir.
- Str. 34b. Ha saudhāny atyarthapātād, DF atyantatāpāt tv anatiparicay° widerspricht dem folgenden dveshi. Ha paricaye dvesh°. — c. ABHb bindūtxepān (Hab vindu°), Calc. Bb °xepāt, DF vindūn svairam pip°, T binduxepān. — BbDF paripatati. — E bhrāntimad dāroḥyantram (!). — d. DF uṇaiḥ. — Bb samagrais. — DF tam st. tvam. Die meisten componiren nṛpagaṇair; D jñāpyate st. dīpyate.

a. Sinn: wegen zu grosser Hitze fliehen die Tauben die Firsten der Paläste und folglich sind diese von Tauben leer.

c. Da utxepā nur subst. abstr. „das Aufwerfen, Aufstäuben“ bedeutet, kann nicht im acc. plur. utxepān stehen. Der durstige Pfau umkreist das sich drehende Wasserrad in Folge des Aufwirbelns der Tropfen d. i. begierig die Tropfen zu trinken.

d. Die Sonne strahlt mit allen Strahlen wie du, o Fürst, von allen Tugenden. Statt sarvais zu wiederholen verwendet der Dichter samagra c. instr. „so glänzt du vollständig versehen mit Tugenden st. so glänzt du mit allen Tugenden: sarvair usrais und samagras — gunair bilden Parallelen. Indem der Dichter durch samagras tvam das Subjekt hervorhebt ist नृपा als voc. vorzuziehen.

- Z. 11—13. A apihā, DE aviā, Calc. abihā 2. Bb avi hā 2, Ha avidahā Doppelschreibung avida und avihā, umgekehrt K avihada. avihā bezeichnet hier wohl Dringlichkeit, während es 14, 9. 66, 2 ein Ausruf des Schreckens = wehe!

Ha ṇānabhūṇav°, Bb ṇānabhō ṇav° d. i. snānabhō°, aber ṇh am Anfange des Satzes unzulässig. HaDEF fügen saṇvuttā hinzu. — KT om. atthabhavado. Zwar ist es eine Gesundheitsregel für jedermann zur rechten Zeit zu essen, doch stellt Vid. mit atthabh° den König, dem ja die Einladung durch den Herold gilt, in den Vordergrund und schneidet damit jede Gegenrede ab. D allein atthabh°, BbC attahodo. Bb zieht es zum Vorhergehenden d. i. setzt das Lesezeichen nach demselben. B attabhajavado. — C ucidavelā. BbKT ° velādikame, DF °velātikame. — DEFT eiichā (T°cchā). — BbT legen die Worte haradatta bh° dem Könige bei. DF haben vor Harad° die scen. Bem. haradattam vilokya nnd lesen kiṃ dāṇi bhavaṃ bhāṇai. ABEBbT bhāṇasi, aber in B verbessert.

- Z. 14. D na svany°, C nāsti vac°, T nāsti mama vac°, Bb nāsty avakāḥ madvac°, Calc. asti ca ohne Sinn, richtig Hab asti vā°, denn es ist Frage — darum steht asti voran — gemildert durch vā = ist et wa, ist wohl. Die andern deuten die Frage im negativen Sinne, den sie auch hat. „Ist da wohl für einen andern noch Raum für Worte“ d. i. es bedarf keiner Worte, es versteht sich von selbst.

- Z. 15. 16. D om. die scen. Bem. — BbDT ḥvo vayaṃ dr°. — ABCalc. viramyatām bhavān, DFT viçrāmyatām (so) bhavān (T bhavatā), Bb richtig viçrāmyatu bhavān oder viramatu bh° vgl. viramadu bhavaṃ Vikr. 45, 5. — E schreibt die beiden letzten Worte dem Vid. zu und liest vissamaṃ bhavaṃ.

- Z. 18. D ṇivattadu, F ṇivattadu, ABCalc. HabCET ṇivattedu = nirvartayatu, K ṇivattedu = nivartayatu, Bb ṇivattedu = nirvartayatu(!)

— C ajjo st. ajjautto. — BbHa majjahña. Calc.HbFD majjhanna, Bb majjhapa. T majjana.

Die Formen majjhapa und majjhanna sind beide richtig z. B. majjhapa (so l.) Ratn. 77, 12. majjhanna Mřch. 116, 6. Čák. ed. B 20, 4. Dagegen halte ich majjhapa mit einfachem  $\eta$  trotz Var. III, 7 für verwerflich.

- Z. 19. DFT devi (voc.) st. bhodí. — DF savisesam, die aa. viseseña. — DF  $\sigma$ bho $\eta$ avili $\eta$  divarehi, KT bho $\eta$ am (ohne pá $\eta$ ) tuvarávehi. AB Hab tuarávedu, Calc. tuvarávedu, Bb tuvaredu.
- Z. 20. BbC om. uttháya. D tushřir bhavate. — BbD iti (Bb ohne iti) saparijanayá devyá saha ni $\sigma$ . C saparijaná (sc. parivrújiká) devyá  $\sigma$ . ABHa om. iti. T svasti bhavate sapariváráyeti.

## S. 28.

- Z. 1. 2. ET om. bho, CK bho vaassa, in den aa. fehlt vaassa. — DF rúpasippe vi jávidia mál. T ruppe simppe vi yad dudíá. BbCTABCalc. adudíá. Dudia und vidia, seltner viia sind die Formen für dvitiya (nicht dudía, vidía); adudia oder avidia stehen im Sinne von apúrva d. i. unvergleichlich, ohne Gleichen, ausgezeichnet etc.
- Z. 3. BbDT om. vyasya.  
Str. 35b, BbCDFT parikalpito, die aa. wie wir.
- Z. 6. 7. BbDF om. te, dafür C bhavatá. Die Phrase besagt „Du musst meiner gedenken, für mich Sorge tragen.“
- Z. 7. 8. DF ordnen aham pi bh $\sigma$ , T hodá vi ham (so öfter). — E om. di $\eta$ ham —  $\eta$ hajjadi. C om. di $\eta$ ham. DF da $\eta$ ham kku, T di $\eta$ ha (so) kku, die aa. di $\eta$ ham ohne khu. — ABHAbBbCalc.DF vipa $\eta$  $\sigma$ , T vipa $\eta$  $\sigma$ , K wie wir, weil vipa $\eta$  einen einheitlichen Begriff bezeichnet. — DF me udarabbhantaram, T aarabbhantare om. me, K uarabbhantaram Bb udarambhantaram. Ha hiaambhantaram. ABHbCalc. wie wir. — BbDT  $\eta$ hajjai.
- Z. 9. BbCT suhřdarthe, DF suhřdarthe  $\S$  pi, ABHAbCalc. asmadarthe. — T tvareta.
- Z. 10—13. Bb gahídakhkha $\eta$ omhi, T gahídakhkha $\eta$ ohmi, K gahído kha $\eta$ o Cgahídadakkha $\eta$ o hmi, DF gahia kasmavesmi (?), AB gihídakkha $\eta$ om $\sigma$  hi, Ha gihídakkha $\eta$ o. HbCalc. wie wir. — ABBbT ki $\eta$  du. — Bb mehovaruddhajo $\eta$ há. C mehavaruddhajo $\eta$ o, T meháruddhajjo $\eta$ há, K mehávalíniruddhajo $\eta$ há, BHbCalc. wie wir vgl. 65, 23. — CDET om. málaviá. — BbKT bhavam vi. — Bb sú $\eta$ oparicaro, DF sú $\eta$ áparisare, E párisaracaro (ohne sú $\eta$ ) BHAK sú $\eta$ áparisaracaro d. i. Doppelschreibung parisaro und paricaro, HbCalc. wie wir. — HbCalc.CE gid $\eta$ do, ABHAK vihamgo. — DF loluo, ABCalc.E lolubo, BbTHAb loluvo.

— DF bhío a, Calc.BbEKHabAB bhíruo a, C om. a. — ABHab accantáduro via, Calc. accantáduro via, Bb accáduro bhavia k°, E aṇáduro bhavia, KT tá aṇáduro bhavia, C taṇáduro bhavia, DF taṇáaṇáduro (Doppelschr.) bhavia. — ABHa kahaṇ kajja°. — HabCalc.C patthanto, AB pathyanto, Bb paththayanto, D káyvento, E magganto, K paththaanto, T patthido. — ABHabCalc.EK roasi, C ruccasi, DF rucadi, Bb ruccai, T rucchai.

Sinn: „Du bist von krankhafter Ungeduld in deinem Verlangen“. Darum ziehe ich accantáduro via „wie ein sehr kranker“ vor. Die Lesung aṇáduro greift vor, indem sie die Antwort des Königs zum Ausgangspunkt nimmt und daher stammt auch kahaṇ in ABHab. Aus des Königs Worten „wie soll ich gesunden“ lässt sich schliessen, dass Vid. ihn als krank bezeichnet hat.

Z. 14. Bb sakhe kahaṇ náduro bh°, T sakhe katham anát° bh°. ABHab Calc. DEFT katham anáturo (sakhe fehlt), DF bhavámi. — ABD om. yadá, wofür T yataḥ.

Str. 36a. BbBF bilden aus a ein einziges Compositum von 20 S. wie in Str. 80a. Die aa. trennen und lesen °páraṇ prati°, was ich jetzt verwerfe. Die Länge des Compositums scheint gestört zu haben, daher die Trennung, man lese °páraprati° in eins. prati gehört zum Verbalbegriff nivart und verstärkt diesen = fort, weg, so dass der abl. erforderlichlich = sich wegwenden von —. Der Einwurf, dass solche lange Composita nicht dem Stile unseres Dichters angehören, muss darauf beschränkt werden, dass solche lange Composita noch ein Nachklang der Bhavabhūti-Periode sind. Ueberhaupt muss man festhalten, dass Kalidasa seine Versmasse auf Stollen von 21 Silben beschränkt (in der Urwasi gar nur noch 19silbige Reihen) und innerhalb dieser Silbenzahl müssen sich auch seine Composita bewegen. Weil sich 20silbige Composita weder in der Çak. noch in der Urwasi vorfinden, sondern sie auf 17 Silben beschränkt werden, so sehe ich auch darin einen Beleg für meine oben ausgesprochene Ansicht, dass die Malavika des Dichters Erstlingswerk ist, in dem noch die Einflüsse Bhavabhūti's nachwirken.

b. DF snehasyaikávalibhūtá, C snehasyaikákiniḥbhūtá, die aa. wie wir. ekáyanibhūta c. gen. „seiend der einzige Gegenstand meiner Liebe.“

Z. 17. Bb iti nishkrántau, D iti nishkrántaḥ savayasyena (nur dies).

Z. 18. Calc.Bb iti dvitíyo śúkhaḥ, in den aa. fehlt iti mit Recht.

## Dritter Akt.

## S. 29.

- Z. 1. Calc. fügt nach paricáriká den Eigennamen samáhitiká hinzu.
- Z. 2. ABBbT paricáriká st. samáhitiká. — Ha bhavadie. — BbCT om. samáhidie. — DF om. devassa. — DF bhaavadie devie, ganz ungehörig. K hat devie allein, dem widerspricht, dass Samáhit. die Dienerin der Parivr. und nicht der Königin ist. Bb jahá samádhimadie, AB samáhitike.
- Z. 3. Bb sabbáñatthañ, ABHaDT uváñatthañ, K upáñatthañ, Hb Calc. nbavayñatthañ (so auch in B corr.). Ich halte jetzt uváñatthañ für besser „um sie dem Könige zu schenken“. Bb besagt dem Sinne nach dasselbe „um dem Könige eine Aufmerksamkeit zu erzeigen“. — HbCalc. víjapúraañ, BbK bíjap°, D víjapúrañ, E víapúraañ, Ha víjaúraañ. — KT gañña. — Hb áachetti, Bb áachchetti, BCalc. áacchetti, HaDT áacha tti. — Calc. T tá dáva, HbE tañ dáva, die aa. wie wir s. zu 7, 5. — Bb ppamadav° schlecht, da keine proclitica vorhergeht.
- Z. 4. C om. mahuariañ. Bb aññessámi, D aññeshámiti, F aññessámiti nishkr. —
- Z. 5. Calc. áloantí=avalokayantí! BbHbCK oloantí, T voloantí, ABHaE aññessantí, DF oduntí (so) s. zu 6, 6. — HaD mahuriá. — BbT eññhñai, HaK eññhñadi, die aa. wie wir. — DF tá jáva, in den aa. fehlt tá. —
- Z. 6. K uvasappámi, offenbare Glosse zu sambhávemi aller aa.
- Z. 8. BbDTHa prathamá st. samáhitiká. — D sahi mahuarie avi subo, BbHaCK nur mahuarie ohne sahi, T sahi samáhudie avi s°. — ABHb Calc. áli, wofür die aa. und Calc. v. l. avi. — HaDK ujjáñaváváro, T °vávárañ, E uddáñavavaváváro, die aa. wie wir.  
áli erklärt Hemac. ed. Pischel durch sakhí, folglich áli = sakhí = sahi in DT. Der Satz ist als Frage aufzufassen „geht die Arbeit gut von statten?“ vgl. api tapo vardhate Çák. 12, 20. „gedeiht die Busse?“ und 64, 17.
- Z. 10. HaT dvitíyá st. madhuk°. — BbT amho, C amhe. Hemac. II, 208 ammo áçcarye, kennt kein amho. — Bb samáhidíá, D samákidiá, T samáhudíá, die aa. wie wir. — BbDFT sáadañ, die aa. ságadañ. Alle edd. de.
- Z. 11—13. Bb samádhimatiká, D samákrtiká. — D tumañ (acc. wie 47, 20) áñavedí. — T arittahattheñ amhárisaañeñ.
- Z. 12. ABHbCalc. E attabhavañ, Bb aththapai, T athhavadí, E attabhavañ attavadí, DF Calc. v. l. deví, K tattahodí.



Man hat Anstoss an dem direkten Verkehr der Parivr. mit dem Könige genommen, daher lassen 29, 2 DF devassa aus und hier wird die Königin an die Stelle des Königs gesetzt. Die gelehrte Büsserin hat als solche überall Zutritt und der Dichter deutet im voraus auf ein besonderes Interesse hin, das sie an dem Könige nimmt als Beschützerin der Malavika, ABCHabCalcE dekkhidavvo und E fügt schon hier tti hinzu und lässt es hernach aus. BbT dakhkhidavvo, K dakhkhavvá, DF allein deví dajjhavvá. In der direkten Rede ist ein Berichterstatter niemals in der Lage Aufträge, Befehle und dgl. mit eigenen Worten zu melden und schon der gewöhnliche Anstand und zumal die strenge indische Etikette verbieten höher gestellten Personen sich eines vulgären Ausdrucks des Volksidioms zu bedienen: dekkh oder dakkh ist darum hier zu verwerfen.

ABKTb bijap°, CCalc.HabDF víjap°. — ABHabCalc. v. l. C sususáidum, Calc. pekhhedum, DF vap pekkhidum. ABHabdDF om. tti, das aber nothwendig als Schluss fremder Rede wie in HbCalc. Dagegen hat E tti schon hinter dekkhidavvo, so dass tá bij° — ichámi nicht mehr die Worte der Parivr. sind, sondern die der Samáhitiká.

- Z. 14—16. CalcDF samñhidam jjeva. — DF edam víjapúraam, E víapúraam. — DF kadhebi und doch hernach dekkhia. — BbT duvevam samgidaovadesamimittam amonnam°. HalBCEK °samgharisidávam, AB Calc.Hb °samghassidávam, T °samgharisidávam, DF sahasivávam duveva(m) uvad°. — CIDFT om. nattááriávam. ABHabCalc.BbCDEF dekkhia, KT dakkhia, also alle edd. ohne Ausnahme. — BbT pasamsido tti ohne jeden Grund.

### S. 30.

- Z. 1. DF Calc. v. l. kkhu st. kiia. — BbKT áamihá (dual!), Ha ágami(n)á (dgl.). DF áamiño, die aa. ágamiño, doch muss ich bemerken, dass in AB ursprünglich gelesen wird duvam vi kila ágamiño, was aber zu verwerfen, da duvam mit folgendem Dual oder Plural sich nicht verbinden lässt s. zu 43, 2. — DF paoñiunaam (so), T vadiañipuñá a, ABHabCalc.BbCE wie wir.
- Z. 2. Ausgg. und Hdschr. kiñ du, nur DFK kiñ tu. — Ha sissavisesena (so) málaviáe unnám° (so) guñaviseso, K sisságuñavisesena málaviáe uvadeso pasamsido. Bb sisságuñavi° gañad° unñamidovadeso. ABCalc. Hb zwar wie wir, daneben haben aber ABCalc. die v. l., die so ziemlich mit Ha und DF stimmt, nämlich Calc. dissáe viseseña málavikáe unñamido ubadeso gañadásassa, AB sissáviseseña málaviáe unñamido (so) guñaviseso. T °viseseña gañadáso unñamido uvadeso. DF dissáe (F sissáe) unñavisesena málaviáe unñamido uvadeso gañadesassa (so).

- Z. 3. Ha málaviágadam, C málaviá kadham. — Bb kiṃ ti suṇiadi, E om. kiṃ. Calc. v. l. kirisam st. kiṃ, DE kidisam ajja suṇo.
- Z. 4. Calc vabam kila mit der v. l. valiyam C baliyam khu sáhil<sup>o</sup> tassim, DF baliyam kila sáho, om. tassim, T bália khkhu tasim ahiláso bh<sup>o</sup>, K diḍham kila, sonst wie wir. A bádam, B bádam, HabE vádam. — C kiṃ du kevalam, K kiṃ tu ko, D kealam ohne kiṃ tu.
- Z. 5. HaEK om. devie, T dhárinie devie. — Bb cittam rakkhidum ahilásadamsane pahuttanam na do, om. attano. C cittam rakkhia attano ahilásam na do, DF cittam rakkhijjanto attano pauttanam na do. E om. devie und attano pahuttanam. T rakkhamayo ahilásam na do, K dhárinie cittam rakkhanto pahu<sup>o</sup> dampsedi, om. attano und na.
- Die Form rakkhijjanto D (vgl. 31, 12) mit Erweiterung der Wurzel durch jj gehört einer weit späteren Zeit an vgl. dije = dehi Ratn. 82, 5. kije = kuru Piṅg. II, 28. dijaa = dadātu Piṅg. II, 104. Nicht einmal das Passiv auf ijadi kennt die dramatische Prosa Kalidasa's s. zu 60, 6. 65, 13.
- Z. 6. Calc. CE diasesu, T divasesu, ABHAbKBb diahesu, DF imáim diháim. — AB aṇuḥḥadamuttá, Hb aṇuḥḥadám<sup>o</sup>, DF aṇukudamuchá, Calc. aṇuhúdamucchá, BbCEKT aṇubhúdamuttá (d. i. freuden-, genussleer).
- Z. 7. 8. DF málaímána (so, l. mil<sup>o</sup>) dekkhiadi, alle aa. lakkhiadi. — DF tado param, CKT ado varam, ABEHAbCalc. richtig ado avaram. — HaCEBb na áne, T na jánemi, die aa. na jáne.
- Z. 9. Bb eam sáhávalambinan vij<sup>o</sup>. CDFE edam — elambiam vije. Ha vijaaram (26, 3), DF vijapuram, BbKT bijapuram, Calc. Hb vijapuram, ABE viap<sup>o</sup>. — T gaṇhia tumam gaccha, K gaṇhia, nichts weiter.
- Z. 10. DF taha tti náty<sup>o</sup>. wohl tahá | iti no gr<sup>o</sup>. C tathá | náty<sup>o</sup> gr<sup>o</sup>. — Calc. Hab pesalataram, Bb vipuladaram, DF pesalaaram, T pesalaadaram.
- Z. 11. DF sáhuanasusthasae (so). — Bb lahehi, T labhehi, D párehi, F pábihi, Calc. pábehi, EK pávehi, C pávia hohi, die aa. páehi. — T om. die scen. Bem., ABHAbb om. iti und Bb hat prasthitá erst hinter madhuk<sup>o</sup>.
- Z. 12. Ha sahi tue saha go, DF Calc. samam jjeva go, E saha jevva go, T samam evva gachámo. — AB aham bi, BbHab aham vi, DE aham pi. — E amussa st. imassa.
- Z. 13. D kusumalaggamassa, BbC kusumuggo, ABHa kusumaggo, Hb Calc. wie wir. — E dohadanam<sup>o</sup>, CDF dohananam<sup>o</sup>.
- Z. 14. ABHAbCalc. nivedemi, Bb vinnavemi, DFT vinnavaisam, K vinnavemi. — devyai vijñāpayāmi, sonst gewöhnlich der acc. der Person, doch auch parishade vijñāpayāmi 82, 1.

- Z. 15. Calc. und Bb trennen jujjai vom Folgenden durch das Lesezeichen, das in den aa. fehlt. DT jujjai, das hier vorzuziehen. T sogar jujjai 2, wodurch sich die Trennung rechtfertigt „vortrefflich oder wahrhaftig! ein Geschäft für dich“ D ahiá (ro) kku aham(?) tuha. C hat li st. khu.
- Z. 16. ABK om. iti.

## S. 31.

- Z. 2. E svagatam | átmánam vil°, eins von beiden überflüssig.
- Str. 37a. Calc.BbDFHaEKT xánam, C klánam, ABHb mádam. — b. Alle edd. sásram. — c. DF váraṅg°. — d. D praçakte. — DF bhajasi, Bb vahasi, die aa. vrajasi.
- Z. 7. AB bhavadá, T alam dáva dlír° ujhiá (so auch Ha) bha (Lücke) parideveṅa (so). Bb parideveṅa. — Bb diḥḥhá kkhhu, T diḥḥhá khu, C diḥḥhá khu.
- Z. 8. 9. BbCK tattahodie málaviáe, T tattahodimál°, D málaviápiasahí. — Bb tam attham bhavadá jo s°, C jam bh° samdiḥḥham, om. attham. K suṇávido aam attho jo —, T suṇávidá a jo attho hodá sam°. D suṇávidá táta attham jam bh° samdiḥḥham, E suṇávido attho jo — AB HabCalc. wię wir.
- Z. 11—14. Vid. theilt die Antwort der Bákulav. mit. EK om. bhajjáraam, ursprünglich fehlt es auch in B, doch von 3. Hd. hinzugefügt. Es ist durchaus erforderlich, da es sich eben um den geheimen Auftrag des Königs handelt. — BbCKT bhajjáraam. — D aṇḡgihidamhi, AB Calc.Hab °gihidamhi, BbKT °gahidamhi, C °gahidamhi. — BbTHab kíp du. — ABCalc.Hab ahiaaram, T áadaram, EK ahiaam, C sádaram, Bb wir wir. — E pakkantínárákkhido, DF rákkhijjantí náarakkhido, HabCalc. rákkhiamáná, Ha arakkhidá via ṇihá, Calc.Hb rákkhidáṇam via ṇihíṇam. Bb rákkhiamáná náarakkhido maṇí via. C rákkhiamáná arakkhia vi ṇihí. DFK ṇihí. Die meisten edd. ṇa suham sam°, doch gewöhnlich mit ṇihí verbunden, nur Calc.Hb ṇihíṇam suham (ohne ṇa) sam°.
- rákkhijjantí = rákkhiamáná Passiv mit activer Endung findet nur in gebundener Rede statt vgl. vajjantehim Vikr. 75. rákkhantíe giebt den verkehrten Sinn „ist von der sie streng bewachenden Königin schwer zu erlangen“, während der Sinn vielmehr „die Arme streng bewacht von der Königin ist schwer zu erlangen wie ein von Schlangen bewachter Schatz“.
- Z. 14. BbDAB tahavi, Calc. tahabi. — DK ghaḥḥaiṣsam, F ghaissam, C ghaḥḥaiṣsam, BbECalc. v. l. ghaḥḥaiṣsam tti (Bb ti), T samghaḥḥaiṣsa tti, ABHabCalc. jaḥḥaiṣsam ti (Calc. om. ti).

Z. 15—17. A bhagavatsapuk<sup>o</sup> componirt. Calc.BbDFT pratibandhavatsvapi, in ABHAbC fehlt api. — HaCE abhiniveçi, DF abhiniveçakári kiñ tathá, in allen aa. fehlt kiñ, in A auch tathá. — BbCDEFT praharasi, Hab praharishyati. — Calc. na kálánt<sup>o</sup> bhavati, BbDT kál<sup>o</sup> na bhavati, ABHAb bhavishyati. — T sasmitam, ungehörig. •

## S. 32.

Str. 38b. DF ánuśham st. áyudham.

Z. 5. 6. Alle edd. sáhañijje, nur T sáhañiva s. zu 65, 13. — HaBbDELT om. mac. — ADHaK uvakkhevo tti (K om. tti), BbBC uváo tti (Bb ti), Calc. ubáoakkhevotti, BbET uváoakkhevotti (Bb ovakkkh<sup>o</sup>) vgl. 11, 1. — Bb attáñam tattabhavam, T att<sup>o</sup> attabhavam, Calc.HaEK richtig bhavam, denn atthabhavam und tatthabhavam bezeichnen immer eine 3. Person. In DF fehlt's. — HaCalc.BbDKT attáñam, die aa. attáñaam. Die im Prakrit so häufig durch hinzugefügtes ka(u) erweiterten Formen hören auf verkleinernd zu sein.

Wie wir oben zu 11, 1 gesehen, ist upaxepa Entwurf eines Planes. Káñayavema erklärt upáyopaxepa durch kapañopáyakalpaná „das Schmieden eines listigen Planes“. Zu pajjavattháveda attáñaam vgl. Vikr. 7, 17. pajjavatthávehi attáñaam „erманne dich, fasse dich“ und 27, 6 atánaam samavatthávehi.

Z. 7. 8. D sakhe st. atha, E om. athemam und liest caramadivasa<sup>o</sup>, B angeblich divaçesham. — Calc.BbCDEET ucitavyápára<sup>o</sup>, C ucitavyavaháraparáñmukhena, BbT ucitavyápárañmukhena. — BbCT nu khala yápe.

Z. 9—13, HaBbCET ñam bhavam ist als Subject zu ácakkhido erforderlich, D setzt dafür tumañ K bhavam ans Ende. Ohne dies bestimmte Subject, das in den aa. fehlt, wäre ácakkhidañ zu lesen. Hb hat ácakkhiduñ ti. Bb vasandapuñhamávadárasnaañi (= súcakáni), C pañhamoáramañáviratthakuravaái, K puñhamavadára<sup>o</sup>, sonst wie wir, C vasantávadarañ ludáram padeseña. — D osuhagái — kuravaái, T osuaññáñ (so). — D viññávido tumañ, K paththido bhavam, Bb paththido ohne bhavam, T jácido. E áarájido, C ñiññivido verstümmelt.

ABCale. icchemi, Hab ichemi, D ichámi, BbK ichchámi, T íçhammi, C iccheañ. — BbKT ðoládh<sup>o</sup>, auch richtig nach Hemac. I, 217. — Bb añuhoduñ ti, C añuhoitti, T añubhavañduñ tti. D añuhavidutti (so), E añuhaviduñ tti. — ABHbCalc. sampaññádam, HaBbDEKT se paññ<sup>o</sup> (Bb se pañi<sup>o</sup>), D tap se paññ<sup>o</sup>, C se paññádam, T se tchetti pañi<sup>o</sup>. — ABHAbE dáva st. tá. Calc.BbCKT und tá jáva in D. — ABHAbCalc.K evva, Bb jevva, E jjevva, D jjeva. — Bb gachchemha, C gachemha, K gachchema, T tá tata ñiggachcáva (so), om. pama-davañam.

Z. 14. xamam wird in B glossirt durch योग्यam passend, angemessen.

Z. 15. D wie wir, alle aa. kabaṃ.

Z. 16—18. E om. nisarga. DF ०nipuṇá hi str<sup>o</sup>. HabT ०nipuṇá str<sup>o</sup> ohne Visarga vor Doppelconsonanz s. zu 17, 19. — T kathaṃ cin máṃ. — AEF anyásamkránta<sup>o</sup>. — DF upalambhánantaram st. upalálayantam und sakhí tava na máṃ lax<sup>o</sup>, C laxayati. — D om. ataḥ paçyámi.

anyásamkránta ist falsch: denn die sarvádi wie para, anya, sarva u. s. w. welche der Pronominaldeclination folgen, drücken in Zusammensetzungen das fem. nicht aus. Daher parakeraṃ 26, 5 heissen kann für einen andern und für eine andere vgl. anyasádháraṇa Str. 68. annyasádháraṇim 74, 19. 20. aṇṇasamkantesu 67, 9. 10 aṇṇasamkantahiao 64, 14 aṇṇacintáe Vikr. 33, 1. — sakhí tava in D ist wider den Sprachgebrauch Kalidasa's, der tava in dieser Redensart höchstens im Verse gebraucht wie Str. 71. In Prosa immer te sakhí wie hier und Vikr. 7, 14. te sahhyás Mál. 50, 15. oder sakhí te Çák. 83, 8. 9. sakhyás te Mál. 58, 11. 12. 61, 15.

Str. 39a. DF viharttum st. vihantam. — c. T manaçvinám (so). — d. E na nu st. na tu.

varam mit nom. cum infin. ersetzt den infin. pass., im Gegensatze na tu, na ca (Ratu. 70, 10. 11. 74, 1. 2) oder na punar = als dass Str. 51. Çák. Str. 7 Vikr. S. 252 f. d, i. eigentlich „aber nicht, und nicht, doch nicht“, wozu der vorhergehende Infinitiv zu wiederholen.

### S. 33.

Z. 1. 2. Calc.DFE párihadi. — T bhavaṃ sampaḍaṃ anteurapadiḥḥhidam, BbCE anteurapadiḥḥhidam (Bb ḥḥḥ), K pariḥḥhidam, aber in der Uebersetzung pratishḥhitam, ABHabCalc. wie wir (doch Calc. ०ḥḥhidam). — D daxiṇam, T dakhkhiṇam. D piḥḥhido, C paḥḥhido. — T kaddam.

Z. 3. D ádarçaya.

Z. 4. D ido einmal.

Z. 5. AB om. ubhau, wofür Ha imau.

Z. 6. 7. DFK om. ṇaṃ. — BbT vasando kila, C vasanto kila st. edaṃ pamadavaṇaṃ der aa. — BbD edáhiṃ pavaṇacalidáhiṃ, CT edáhiṃ pall<sup>o</sup>, om. pavaṇac<sup>o</sup>. ABHabCalc.EK wie wir, nur dass Ha bala auslässt und K dafür dara liesst (०daracaláhiṃ. — BbCDFKT tuvaredi, ABHbCalc. tuarávedi, Ha tuvárávedi. BbT tuvaredi bhavantaṃ edaṃ pamadavaṇaṃ paviseti vgl. Weber Ind. St. XIV, S. 254.

Z. 8. 9. Ab sparçam nirúpya, DFT sparçasukhaṃ rúpavitvá. — D api játaḥ khaḥ avasaraḥ, passt nicht zum Folgenden. Bb kila st. khalu.

Str. 40a. BbCDEFKT ámattánám, ABHabCalc. unmatt<sup>o</sup>. — A subhagaçravaṇer (so, wollte çravaṇaiḥ?) E vyahrtaiḥ st. kújitaiḥ der aa.

b. DF °rajaḥ st. rujaḥ. — ABCalc.BbCT p̄chateva, DEF p̄chativa, Ha p̄chate ca, Hb endlich p̄chate va.

c. DF °prasabhasurabhir st. °prasavasuo.

d. T sándraḥ sp°. — Calc. BbDEF vyápr̄to, T vyám̄r̄to, ABC vyávr̄to. Hab vyávr̄to d. i. Doppelschreibung = vyápr̄to und vyám̄r̄to.

Subject der ersten Hälfte ist vasantaḥ aus Z. 8, der zweiten daxiṇo maruto der Südwind. p̄chateva ist gar nichts, p̄chativa wenigstens eine richtige grammatische Form, doch in gebundener Rede das Atm. gebräuchlicher. Hb hat das richtige p̄chate va: dagegen giebt ca in Ha keinen grammatischen Zusammenhang. Ueber va = vá = iva s. zu Vikr. S. 272. 302 vgl. auch die kaçiká zu Pán I, l. 11. Dies kurze va erscheint öfter bei T im Sanskrit und Prakrit z. B. prasahya va Str. 78d. ahava 41, 2. 86, 1. Wie va sich neben vá, so findet sich umgekehrt bei A 52, 9 ivá neben iva.

Z. 14. C eli pavisadu ṇam ṇivv°. D eli pavisaddha (so) ṇam. — E °lá-láya, Ha °lábhassa, DF °lábhathaṇ, die aa. °láháa. Der archaistische Dativ steht im Sinne des Terminativs „um die Wonne des Frühlings zu geniessen.“ Ueber diese Form s. zu 70, 13.

Z. 16—18. Bb schickt bho vaassa vorauf, DT nur bho. — Bb avadh° dáva dehi, T dehi dáva. — ABHaCT bhavandaṇ. — BbEKT vilohaiduko, C vilobhiduko, HaF lohayiduko, die aa. wie wir. — ABHa ppamadavanalachie, E °lakkhie, T °lacciya (so), K mahulachchie. — Calc. °lajjábantiaṇ = lajjápayitr̄kam, Bb juvaivesalajjáiitaṇ, D jaivesalajjáiittaṇ, E juvadie lajjáiittaṇ (om. vesa), T juvaivesalajjevaiittaṇ, ABHb °lajjávapittiaṇ, in B am Rande verbessert °vaittaṇ. HaK °lajjáiittaṇ und so auch Bb eod. a—e s. zu 43, 3, — HaBbCEFKT vasantakusumaṇev°, E vasantaṇev° om. kusuma, ABHbCalc. om. vasanta. — DF ṇevachaṇ, K ṇevachchaṇ, Bb ṇevaththaṇ, T ṇevathṇ, die aa. wie wir. — Bb gahiaṇ, FKT gahidaṇ, so auch ursprünglich AB, aber corr. gahidaṇ. E lässt es aus.

Z. 19. D nanu vismayád eva vilokayámi.

### S. 34.

Str. 41a. BbKT raktáçokarucá viç°, DF raktáçeshá viç° (om. açoka), E raktáçokadaláviç°. — c. DF çriyá ca st. kriyápi. — Bb lina st. lagna. — d. Calc.HbE sukhaprasádhana, HaBbKTABCD mukhapraç°.

Ich setze die Scholien Káṭayavema's her: raktáçokety ádi | bimbá-dharañ bimbam ivádharaḥ tasmin viçeshayaṇ viceshyeṇa bahulam iti samásaḥ | alaktakaḥ lárakto ççokarucá raktáçokakusumasya rucá kántyá viçeshitagunaḥ viçeshitaḥ aticayitaḥ tiraskr̄to guṇo rágo yasya tat tathoktaṇ | çyamáavadátaruṇaṇ çyamam ca tad avadátam aruṇaṇ

ca tat fathoktaṃ | kuravakaṃ kuravakapushpaṃ | pratyākhyātaviṣeṣha-  
kaṃ pratyakhyātaṃ tiraskṛtaṃ viṣeṣikaṃ patrabhaṅgo yena tat tatho-  
ktaṃ | lagnadvirephāñjanaiḥ lagnaḥ saktāḥ dvirepho bhramara evāñja-  
nam yeshu taiḥ tilakaiḥ kusumaiḥ tilakapriyāpi tilakasya lalāṭikāyāḥ  
kriyā kṛtyam ākrāntā ullaṅghitā paribhūtetyarthaḥ | madhavi madhu-  
sambandhiṇī cṛir laxmiḥ cōbhety arthaḥ | yoshitām strīṅām mukhapra-  
sādhanaividhau mukhalaṅkārakaraṇe | sāvajñā avamānasahiteva ava-  
mānanaṃ kṛtavatīvety arthaḥ |

açokalatā treffen wir auch Str. 81. latā bezeichnet hier die ranken-  
den Zweiglein, woran die Blüten hängen vgl. cūtalatā Spr. 3980. çamī-  
latā Çūk. Str. 17. v. l. latā wechselt daher mit çākhā und pallava 43,  
10. 62, 12.

In ab steht das Prädicat voran, das Subject hinten; in b ist kura-  
vakaṃ çyam° Subject „die dunkel-weiss-rothen Blüten“ d. i. die Blüte  
ist dreifarbig (Calc. Scholl. kṛ-ṣṇaçvetaraktāṃ kuravakaṃ tannā-  
makapushpaṃ) und eben so dreifarbig ist das viṣeṣika genannte Stirn-  
mal, während der tilaka genannte Stirnleck einfarbig ist. Auf diese  
Weise erledigen sich die angeregten Bedenken. In a steht das Ueber-  
treffende (adj. bahuv.) zuerst, dann das Uebertroffene: in bed umge-  
kehrt das Uebertroffene zuerst, dann das Uebertreffende. viṣeṣita, pra-  
tyākhyāta und ākrānta d. i. übertroffen, überboten von oder wie Kāf.  
deutet ullaṅghita, paribhūta. — sāvajñā c. loc. schätzt gering d. i.  
überbietet die gemalte Gesichtszier.

- Z. 5. BbT ubhāv udy° nirvarṇayataḥ, DF ubhāv udy° vilokayataḥ beide  
Gruppen ohne iti. ABCEHbCalc. wie wir.
- Z. 6. BbDT tataḥ praviçati paryutsukā mālavikā.
- Z. 7. 8. Bb aṇabhinnādahiaaṃ. — BbCKT bhāṭṭāraṃ. — BbC abhilasa-  
ntī. — Bb appaṇo vi, K attāṇo ohne vi. — DF kudo me viḥ°, in den  
aa. fehlt me. — Bb siṇiddhaṇassa, DF siṇiddhassa vi sah° attāṇo vutt°  
in den aa. fehlen vi und attāṇo. K imaṇi vutt°. — D āakkhiduṃ.
- Z. 9. 10. Nur K °garuaṇi, C °garuo. — ABHbCalc. kittiaṇi, BbCKT  
kettiaṇi, beide richtig Var. IV, 26. Lassen instt. prac. p. 125. D ve-  
ṇaṇi kittiaa (so) kālaṃ, BbDFK maṇo. D me avayaissadi | iti k°.  
C maṇi āsaissadi. T kānicit p°.
- Z. 11. 12. CET om. vicintya, D statt dessen iti smṛtim abhinīya. — BbE  
āṇi, BHAT āḥ, Calc.HbK ā. Kāf. glossirt ā smṛtau. — DF āyattambī.  
BbT dolāparibhāṭṭā ṇa sakkuṇomi, om. sarujā mama calaṇā. — DF  
mālaviē godamacāraṇādo dol° sarujo maha calaṇo. ABHbCalc.E sa-  
rujo mama (Calc. maha) calaṇā, HaC sarujā — calaṇā. K sarujā ma-  
ma calaṇe. Nun folgt ABHbCalc. ein abgerissenes na sakkuṇomi  
(Calc. sakkuṇomi), in AB erst an den Rand geschrieben, das in HaDFEK

gänzlich fehlt. Es ist nichts weiter als der unvollendete Ansatz zu dem Gedanken, wie ihn BbT ausführen, nämlich Bb ṅa sakkunomi calaṇe calāidam oder T ṅa sakkunomi calaṇe calādum (so). Ein späteres Einschlebsel. calaṇa oder caraṇa ist bald m. bald n. wie hier calaṇo in DF, calaṇam 41, S. 9. ferner plr. calāṇā hier in ABHAbCECalc., du. calaṇe hier in KBbT und 40, 21 (sarujā calaṇe plr. mit du.)

- Z. 12—14. C tumam dāva fehlt. — DK schalten gadua nach dāva ein. — D schreibt dohaṇam, K dohalaṇam. — Die Hdschr. schreiben entweder ṇivattehi oder ṇivattēhi, Calc. ṇivattehi, Bb ṇivattēhi. nivart und nirvart werden beständig verwechselt, die Schreibart vaṭṭ wechselt mit vatt. Die Bedeutung verlangt hier ṇivatt = vollführen, bewirken, BHa fügen tti hinzu, das aber zu verwerfen, da die Rede hier noch nicht schliesst, sondern erst mit dāvaiṣṣam Z. 15. — ABBbT jaḍi, Ha yaḍi, die aa. jai. — BbD daṇsei. — HaDF om. tado, Bb tadohaṇ (so), T tado ḥam de, DF ahaṇ de (ohne tado). — BbCDT om. iti vor antarā. DFṭ niḥvasya, fehlerhaft. — AB ṇpūrayittaṇam, Ha ṇittiaṇ Calc. ṇittiaṇ, DF ahilāsapūraṇam, die aa. wie wir.
- Z. 15. ABCalc. dāvaiṣṣam, Hab dāvaiṣṣam, die aa. dāiṣṣam. BbDFHab ti, ABCalc.CT tti, in K fehlt's. — Calc. tā jāva, D tā ohne jāva, AB HabCEK jāva ohne tā. BbT dāva ohne tā. Da hier weder eine Anforderung, noch ein Entschluss ausgedrückt werden soll, so stimmt jāva nicht: aber auch dāva am Anfange des Satzes nicht gerechtfertigt. Der Sinn ist nämlich „schon (tāva) bin ich so eben (paḥamaṇ) beim Asoka angelangt“, nun fehlt nur noch Bakul. mit dem Fuss schmuck (Schminke und Spange), um die Ceremonie des dohala zu vollziehen. anuvadam — sie muss aber gleich eintreffen u. s. w. dāva oder jāva vor anuvadam wird überflüssig und von C gegen die aa. Hdschr. mit Recht weggelassen.
- Z. 17. Calc. tā dāva, schlecht. DF dāva ohne tā, nicht besser. — DF om. muhattaṇam, das wegen anuvadam erforderlich. — ABBbCT om. iti vor parikramati.
- Z. 19. 20. BbDF om. dṛṣṭvā. In ABFK fehlt hi hi, K statt dessen va-  
assa. — DF om. edam khu, Bb iam (ohne khu), C idam khu. — F  
ṇvejjidāssa. D ṇvejjidāssa, T ṇvejjidassa, die aa. ṇvejjiassa. — ABHbT  
macchaṇḍiā, BbK machchṇ, DHa machaṇḍiā. — C uṇḍiā. DF avat-  
thidā für uvaṇadā der aa.

edam wie idam sind beide adverbial zu fassen = hier, dort vgl. c-  
tad āyāti dort kommt Str. 43.

## S. 35.

- Z. 1. 2. Bb eśā khkhu, DF eśā khkhu, T eśā khu, in den aa. fehlt khu. —



chaismen, sondern auch seltene Constructionen, die der gewöhnlichen Grammatik zuwiderlaufen.

Z. 17. fehlt in D. — Bb *avexate*.

Z. 18. BbT *priye paçya vāmatām snehasya*. D *priye vāmetām sn°* wollte ebenfalls *vāmatām*. ABH ab schreiben *mahatvam* wie *patra* neben *pattra*.

## S. 37.

Str. 46b. ABH ab schreiben vereinfacht *tatva* s. vorher. ABCDFT *°raso* st. *phalo* der *aa*.

Z. 5. 6. Bb *bhaado*. — BbT *ñissapaṣao*, AB *ñiṣapaṣaam*, H *ñiṣapaṣaam*, Calc.HbCEK wie wir. DF *ṇa ha de saṣpaṣo havissadi*. Calc. v. l. *saṣpaṣam halissadi saṣpaṣayam harishyati*. — DF *esá aṇasaṁdesavaaṇi baul° om. vivitte ṇam*. C *esá appidamadāc vivitte ṇam baul°*. BbCD FTK *uvaṅṅhidá*. ABH ab Calc.E *esá appidamaaṇasaṁdesá vivitte ṇam* (E *ṇa*) *baul° uvagadá*. *vivitte* befindet sich *Malavika*, daher muss *ṇam* = *enám* gefasst werden „zu ihr in der Einsamkeit kommt u. s. w.“ In DF fehlt es jedoch und an der verworrenen Wortfolge, die Subject und Prädicat aus einander reisst — es sollte vor oder hinter *uvagadá* stehen — erkennt man, dass *vivitte ṇam* ein störendes Einschlebsel ist. Zudem tritt *Bakul* erst Z. 11 auf, hier verfrüht.

Z. 7. D *api sá vedásmadabhy°* widerspricht dem vorhergehenden *appidamaṇasaṁdesá*. T *om. asmad*, sonst wie wir.

Z. 8. 9. DF *jai ṇam dásie d°*. — BbCT *dásie sudá*, K *dásie dhúá*, DF *dásidhidá*, die *aa* wie wir. Die aus *duhidá* zusammengezogenen Formen lauten *dhúdá* und *dhidá* und nach Ausstossung des Dentals *dhúá* und *dhíá*. Hemac. II, 126 kennt nur *dhúá* und *duhiá* vgl. *dásie dhúdāc* v. l. *dhidāc* Vikr. 18, 7 s. das. *dásie dhie* Mrch. 72, 19. 127, 23. Ratn. 10, 3. *duhidá* (mit erweiterndem *ka* = *duhitṛká*) Uttar. 79, 13.

HaKTDF *om. dáva*. — DF *tui garuaṁ* (F *tahag°?*). Bb *tuha guru°*, K *tuha garuaṁ*, in den *aa* fehlt *tui, tuba*. — BH abCEK *garuaṁ*, Bb TDF *guruṁ*. Das Adj. heisst *garu*, das Subst. *guru*. — DF *sumaredi*, K *visumaradi*, T *visumarai*, die *aa* *visumaredi*. Nach letzterem Worte haben HaBbCDFK noch einen Zusatz und zwar *Ha ahaṁ vi dáva ṇa visumarámi*, Bb *ahaṁ vi dáṇiṁ edaṁ ṇa visumaremi*, DF *ahaṁ dáva edaṁ* u. s. w. = Bb, C *ahaṁ pi dáva ṇa visumaro*, K *ahaṁ pi dáva ṇa visumaremi*. Die übrigen kennen ihn nicht.

Z. 10. T *praviçyábharaṇahastá*.

Z. 12. 13. BbT *amho*. — DF *om. uvaṅṅhidá*. — BbT *sahi s° de*, auch die *aa* schreiben *de*. — T *om. uvavisa*.

Z. 14—16. BbCDF *om. upaviçya*. T dafür *upasṛtya*. — Bb *dohalakaraṇa-joggadāc?* T *dohalakalane jogg°*, DF *dāni devie sakajajogg°*, lauter

Zusätze, die den übrigen fremd. — ABHbCalc. om. tá. — CDEFK om. de, wie die aa. schreiben. — C carañam. — DF uañehi. — Bb jáva ñam sál°. C om. sañeuram. BbDEF om. ca ohne zu componiren wie Bb f. sálattañeuram richtig hat. — DF karehmi. T sanskritisirt den Satz, als ob's scen. Bem. wäre yávat sálakṭakanúpuram ṅaroti.

- Z. 17—19. BbT útmagatam. — C om. hiaa. BbEKT subidadáe, auch richtig. DF hiaa aṇuṣṭhidáe uvaṣṭhido ahañ (l. aam) maha vihavo. AB HabECalc. schreiben vihao vgl. 26, 10. BbT ordnen aam vihavo uvaṣṭhidotti, auch K hat tti. AB kahiñ d° moçaam, in B verbessert = Hab moçaam. DF dápi ido attáñam moávemi, Bb moçaam, T moçaam Doppelschreibung = moçaam und moçaam. — KT ahava wie 41, 2, 73, 2. — DF edañ jjeva, alle aa. evva. — ABCalc. mittumaññañam, Bb HaEKT miccum° (BbT maha miccum°), C mimaññañam verstümmelt. Hb mittam°. — DF jasoyaka (so) ne havissadi, die aa. bhavissadi, E hav°.

„Wie soll ich mich von der fremden Gewalt los machen?“ Die fremde Gewalt (vihavo) ist der Auftrag der Königin den Asoka zum Blühen zu bringen. Das Schmücken der Füße mit Schminke und Spangen ist der Vorläufer des viváhañevattha. Ihr banges Herz ahnt was kommen wird. Sie sucht sich jedoch dadurch zu beruhigen, dass sie das Schmücken der Füße nicht als officielle Einleitung zum viváhañevattha ansieht, sondern nur als Liebesdienst einer Freundin betrachtet; miccum° und mittum° sind durchaus unmotivirt wie solches Haang zu dieser Stelle vortrefflich dargelegt hat.

- Z. 20. 21. E schickt sahi vorauf. — Ha vicáresi. — AB usuá (so) ñu, Bb ussuá khkhu, DF undhahá (so) kkh. Calc.CEHabKT wie wir. — C imassa asoassa, DF imassa uválaísoassa. — ABE kusumuggame, HaDF kusumaggame, HbCalc. kusumoggame, Bb kusumasamuggame, C muuluggamañe, KT muuluggame = mukulodgame.

### S. 38.

- Z. 1. Calc. \*dohala°. ursprünglich auch AB, aber von 3. Hd. dohada corrigirt, wie alle aa. lesen.
- Z. 2. 3. ABHbCalc. kiñ khu (Calc. kkh) ña áñási, DF kiñ tuam ña áñási, BbC kiñ khu ña jáñási, T ki ñu khu ña jáñá (so), K kiñ nu khu jáñási tumañ, HaE kiñ khu áñási. — BbT akáñádo, ABHab Calc. akáñádo, E mama káñádo, K maha káñádo, C mahákáñádo (so) bi mañ anteur°. DF anteurañeche ña ñionadi tti, E ñevatthe ñionissadi tti, Bb ñevattheña ña samñionissadi tti, C ñevattheña oñionissadi tti (om. ña). T ñevachecheña ña joissadi tti, K ñevachecheña joissadi tti (om. ña).

1. BbDFT wiederholen nach *ḥa āpāsi* im 2. Satze *ḥa* vor dem Verb =f weisst du denn nicht, dass die Königin ohne Grund nicht ausstatten wird.“
  2. HaEK lassen *ḥa* vor *jāpāsi* fort und damit fällt die Negation auch vor dem Verb des abhängigen Satzes weg = meinst du, dass die Königin ohne Grund ausstatten wird? Nach E aber: meinst du, dass die Königin meinetwegen — ausstatten wird?
  3. ABHbCalc. *ḥa āpāsi akāraṇādojoissadi tti* ohne *ḥa* im abhängigen Satze = „weisst du nicht, dass die Königin ohne Grund ausstatten wird“ was den verkehrten Sinn giebt, „ohne Grund wird sie ausstatten“: entweder *ḥa* zweimal zu setzen oder beidemal zu tilgen. Das angefochtene *anteuraṇevattha* findet sich in allen Autoritäten. Im Harem herrscht neben obligater Klatschsucht, die grösste Putzsucht, so dass *anteuraṇevattha* eben einen reichen Putz bezeichnen soll. 72, 10 ist ebenfalls von den reichen Putzsachen der Frauen des Harems die Rede.
- Z. 4. DF om. *pādam up°* und lesen *halā idam mar° dāpi | iti pratipādam apaharati |* widerspricht dem Zusammenhange. Māl. reicht den Fuss und entschuldigt sich wegen der Mühe, die sie der Ereundin macht, worauf diese erwidert *ai sarīraṃsi* „du bist mein Selbst“ d. i. ich thue dies gern aus Liebe zu dir.
- Z. 5. Bb *ayi*, E *aha*, T *āi*, die aa. *ai*. DF *iti nāty°*, in den aa. fehlt *iti*. C *carāṇūlamkāram ār°*, T *carāṇam alamkaroti*, Calc. *carāṇāsamsk°* (so).
- Str. 47b. Bb *rāgarēkhām*, DF *rāgaṇobhām*. — d. ABHb *manorathadruma*, die aa. wie wir. Wegen *haradagḍha* muss hier speciell der Liebesbaum (*manobhavadruma*) erwähnt werden, nicht allgemein der Wunschbaum *manorathadruma*.
- Z. 12. 13. Bb *°rūvo khkhu*, T *bho °ruvvo khu*, DF *carāṇapurūvo khkhu*, eben so C aber ohne *khu*, das auch in den aa. fehlt. — DF *atthahodī* schlecht. — DF *uvaṭṭhido*, C *ubakkhido*, die aa. wie wir.
- Z. 14. Calc.DFT *samyag āha bh°*, Bb *samyag abhihitam bhavāta*, ABHb Cē wie wir.
- Str. 48a. BbCT *°rāgeṇāgrap°*, DF *°rāgeṇānup°*, die aa. wie wir. — c. ABCBb *dohalāp°*, HabCalc.DEFT wie wir. — d. Bb *praṇihitaṇīra*-*sam*. C *ghaṇihitaṇ°* (wollte ebenfalls *praṇih°*)
- Weil der Farbstoff flüssig ist, so muss er erst trocknen, bevor man den Fuss bewegt. Das Trocknen des frisch bemalten Fusses hat noch nicht statt gefunden, eben so wenig ein Fehl des Geliebten, wie aus dem Folgenden einleuchtet. Darum sagt der Dichter „zu stossen würdig.“

- Z. 19. fehlt in C. — DF atthabh°, Bb attahodí. Eine andere Lesung überliefern KT paharissadi tattahodi tumam avarattham =<sup>f</sup> praharishyati tatrabbhavati tvám aparártham.
- Z. 20. BbT parighítam, schlecht. Calc.DF múrdhná pratigr° v°. Na vacanam s. zu Vikr. 20, 21. múrdhná „demüthig“ stimmt zwar gut zur jovialen Antwort des Königs, ist aber immerhin ein späterer Zusatz.

## S. 39.

- Z. 1. ABCalc.HabT °madá ir°, DF °madá ceṭi iravati ca. Bb unmattavesharavati. mada bezeichnet hier wirkliche Berauschung.
- Z. 2—4. T suṇomi, D suṇási om. bahuso. — KT mado kila. — BbCDF KT itthiájajassa. — Call. nam loav° v. l. eso loav° wie DF. In BbE fehlt nam oder so, C avi savvo loaváa am (so), auch ABCE savvo, verlesen oder verschrieben.
- Z. 5. Hab °váo evva sacco samvutto, DF °váo jjeva sampadam sacco s°, Calc. evva sappadam sacco s°. AB evva saccasacco s°. BbEKT puḍhamam (E paḍh°) loaváo evva, ajja sacco s°. Diese Lesung lässt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. sampadam oder ajja fordert der Gegensatz zu paḍhamam „früher war es nur so ein Gerede, jetzt ist es zur Wahrheit geworden“.
- Z. 6. 7. Calc. alam mai sineheṇa, DF mūlam (l. alam) sahsineheṇa. BbT alam sinehabhapideṇa, E hitti(?) sahi cittisamsiṇá alam 'sineheṇa. Hab saccattis°, AB saccitas°, in B corr. saccittis°. — E ágamidavvo, K ogamidavvo, DF kadheli kudo dáni ásádidavvo, Bb avagadam, T avadam, Calc. avagamidavvam, ABHAB avagamidam. — BbT ḍolágharam puḍhamam gado bhaffeti, (T bhaffo (so) tti), DF ḍolágharam gado bhaffa ti (so). ABHABCE ḍolágharam paḍhamágado bhaffá ṇa vetti (E ṇa va tti), K ḍolágharam puḍhamam gado bhaffá ṇa vetti.

Calc. besagt „woher soll man erfahren, ob —, DEFK beziehen das partic. fut. pass. gleich auf den König. Dagegen ABHABCE „woher weisst du, dass —. Aus dem Zusammenhange geht hervor, dass die Zofe schon weiss, dass der König ins Schaukelhaus voran gegangen ist. Iravati will nur wissen, von wem oder wie sie die Nachricht erhalten hat. Somit ist ṇa vá ohne Sinn und als späterer Zusatz zu streichen. Wir haben hier einmal langes á vor ti bestehen lassen, da mehrere Hdschr. hier auf ein ursprüngliches bhaffá hinweisen vgl. bhamsidavvá ti 85, 3 E.

- Z. 8. AB pañajádo. Glosse bhaffiṇie iravatyás tava.
- Z. 9. AB masatthadam. Hb massapadam, DF majjhadam, BbKT majjhathadam, Calc.HaE majjhatthadam. — ABHAB gadun, Calc.DK pa-

rigahia (= parigrhya), T parigahnia, Bb genhia. — T phauáhi, so fast immer in dieser Wurzel ph st. bh.

- Z. 10. 11. Calc. vasantossavubáanalubena, Bb vasandováanal°, K vasantováál° (= vasantopáyal°), T vasandováanal°, DF vasantováanal°, E nur uváanal°. ABHAb wie wir. — BbDFKT tuvaradu, die aa. tuaradu.  
Z. 12—14. D parikrámantí. — Calc.Hb gilámáanam = gláyamánam, BbT miláamánam = mláyantam, K kilámiamánam = kláyantam.

Nur von glá kommt auch das Atm. vor. klam und mlá sind nur im Activ gebrüchlich; doch lesen wir milámána auch 30. 7. Das Prakrit bindet sich nicht streng an das genus des Sanskrit. Der Bedeutung nach plaszt klam am besten.

- Z. 13. D attánaam. — BbCT ajjauttadamsape, DF ajjauttadamsapeya, E ajjauttavasantúsavadamsape. — ABHa tuaredi, BbT tuaredi, C tuarávedi, D tuarávepi (so), Calc.EHbF tuarávedi. — ABHAbC caraná, CalcEKTbB calaná, DF calanam. — T maha st. uña. — ABHa ña osaranti. T ña vasaranti, Calc. ña osalanti (= na prasaratahi), E ña ummajjanti, K ña majjha pasaranti, DF majjhi ovaññadi (ohne ña), Hb C magge olagganti, Calc. v. l. olaganti ohne magge.

Die Präfixe apa und ava fallen im Prakrit zusammen: beide lauten 1) ava, 2) va wie hier vasaranti in T. 3) o-osaranti, olagganti. Dagegen lautet das Präfix pra im Prakrit pa; daher kann osalanti Calc. nicht prasaranti sein d. i. pasaranti K s. zu 6, 6 oloanti.

- Z. 15. Bb ñam pattamha dol°, T ahmo sampattanñ dol°. K ñam pattahma dolágharam. BbKT schreiben immer dolágh°. DF ñam sampattahmi dolágharam. AB om. ñam und lesen dolághakam wie HaE, aber C ogharaam, Hb ogharaam. Im Texte lies dolá° st. rolá°.  
Z. 16. Bb ñuñie ña uña eththa ajj° díśai. T ña vuña (so) attha ajj° díśai. C díśai, die aa. díśadi.

- Z. 17—19. Calc. ñam bhattñiñi áloedu = avalokayatu. Bb oloedu (om. ñam), bhattñie pariho — DF om. ñam und lesen bhattñiñiñi áloia ñahimpi(!) ñiúñhe pariho. CK bhattñiñi oloadu, T voloadu, Ha ñam bh° puloia. ABHb oloedu, aber Z. 21 oloadu. — Bb kahañ vi gumme gú°, T kassiñ vi gumme gú°. — C om. amhe vi, T amhmo (ohne vi) d. i. Doppelschreibung = amho und ahmo. DF ahmo idañ piang°. — Bb pavissamha, T pavissámo, die aa. wie wir.

- Z. 20. ABCHab taha, E eha tti, Bb tathá karoti als scen. B. D tavá st. tahá. Calc.

- Z. 21. 22. ABCHbE vihasya, HaCalc. vilokya, DF avalokya, Bb parikramya vilokya, T parikramyávalokya ca. — HaCalc. áloadu (= Calc. avalokayatu! wie Z. 17). E oloedu, DF pekkhaha (so) bh°. Bb DFT haben nach bhattñiñi das Lesenzeichen. — AB viññatánañ, in B

corr. viṣatāṇaṃ, Calc. vicinṇantīṇaṃ, Bb vicinṇandīṇaṃ. T amhā-  
ṇaṃ (so, s. amhā Z. 18.) cūdo viṇṇittīṇaṃ, DEF vicinṇāntīhiṃ pi-  
pīḍīāhiṃ (om. amhāṇaṃ), CK viṇṇantīṇaṃ, Ha cinṇatāṇaṃ, Hb viṇa-  
mantīṇaṃ. — Bb pipīḍīādamsaṇaṃ, T pivvilādamsaṇaṃ, die aa. wie  
wir.

vihasya passt schlecht, da ja die Entdeckung von etwas Unange-  
nehmen folgt. dapsidaṃ c. instr. da zeigten sich 54, 20. Vikr. 11, 6. —  
amhāṇaṃ bezieht sich auf Iravati und Nipuknika zugleich. Wie es  
scheint kann Iravati von ihrer Stelle aus nicht sofort dieselbe Wahr-  
nehmung machen. Nipuṇ. muss sie erst darauf hinweisen.

Shankar P. Pandit bemerkt zu dieser Stelle Folgendes: It is doubt-  
less the red ants living on trees that are meant here. They are known  
in Koukaṇ by the name of humale. The mango tree is a very favorite  
abode of them. They configure its leaves into hollow globular nests  
for themselves.

Z. 23. AB haḥiṃ via edaṃ, E kahaṃ via, DF kiṃ pi edaṃ. die aa. wie  
wir. Ueber kiṃ pi = kiṃ via s. zu 40, 14.

## S. 40.

Z. 1. 2. DF om. eśā und lesen asoapāvachāāe, C opādapachāāaṃ, Bb  
opāvachchāāaṃ, T opāvachāāe (so), E asoacchāhū (so) om. pādava.  
ABCALC.HABK asoapādavachāāe (AB ecchāāe, Calc. pādabacchē). —  
ABCALC.E ṇivattedi, BbT ṇivvaṭṭei, HABDF ṇivattedi s. zu 34, 13.

Zu dem neuen Loc. chāāaṃ BbC vgl. kalāāaṃ 40, 17 Bb. bhodīaṃ =  
bhavatyāṃ 61, 16 BbT.

Z. 3. 4. C schaltet vor abhūmi ein hañje ṇiṇṇie. Bb abhūmi, E abhūmi  
khu. — Bb kiṃ takkesi, T kiṃ attha to, CK kiṃ ettha to. ABHAB  
Calc. wie wir. abhūmi iāṃ mō „das ist kein Ort für M,“ vgl. Çāk.  
101, 19.

Z. 5—8. DF ahaṃ pi takkemi. — BbCT om. saruja. BbDF dolāparib-  
bhattacalaṇāe, (Bb paribbhō) K dolāparibbhamsidāe sarujacalaṇāe,  
ABHABCalc. wie wir. — ABCALC.BbCEK ṇiuttetti, T ṇivutteti, DFHAB  
ṇiutta tti.

Ohne saruja erhalten wir den Sinn: „deren Füße von der Schaukel  
gefallen.“ Dagegen besagt unsere Lesung vernünftiger „deren Füße  
kränk in Folge des Sturzes von der Schaukel“. paribbhamsida ist  
subst.

BbKT trennen saāṃ von dhāridaṃ, während ABHABCalc. verbin-  
den = selbstgetragen, — E om. edaṃ. — D aṇujānādi. — T ṇūraju-  
alaṃ, sonst wie wir.

Z. 9. E mahadī kkhū, Bb mō khkhū, KT mō khu. DF maḥaṃ kkhū. —

ABHaBbDFKT se, HbCECalc. me. Derselbe Zwiespalt in den Hdschr. der Bb½ von denen 2 me, die aa. se lesen.

Liest man se, so ist der Gedanke „eine grosse Ehre (sambhávaṇá) für sie“ (Mal.) nämlich der Auftrag der Königin den Asoka zum Blühen zu bringen. Allein diesem Gedanken widerspricht Z. 12, wo Iravati erklärt ihren Verdacht (ásaṅkida) bis ans Ende verfolgen zu wollen. Sie fürchtet nämlich ein Stelldichein des Königs mit Malavika. Um dies zu hintertreiben, fordert Nipunika Z. 10 ihre Herrin auf den König selbst aufzusuchen. In diesen Rahmen passt allein me saṅbhávaṇá in der Bedeutung „mein Verdacht“ = ásaṅkida Z. 12.

Z. 10. DF ṇu st. ṇa, das KT fehlt.

Z. 11—13. DF om. hañje, CK dafür halá. — DF mama e añṇado p°, C me e añṇado p°. — DF pavaṭṭanti, C pavadanti, beide ohne ṇa. K ṇa me e añṇado pavaṭṭanti. AB ṇa pavadanti d. i. prapatanti. Ha ṇa ppavattanti, Hb ṇa ppavadanti, T ṇa ppassaranti (alle drei mit proklitischem ṇa). BbCalc.E ṇa pavaṭṭanti. Die Negation durchaus erforderlich, denn ihre Trunkenheit hindert sie am Gehen (calaṇá magge olag-ganti 39, 14). Sie kann deshalb der Aufforderung ihrer Vertrauten nicht nachkommen.

BbT maṇo maha vi°, DF maṇo vi viáredi, ABHabCalc.CEK mado maṇ viáredi (C vikáredi). Der Rausch alterirt sie dergestalt, dass sie nicht Herrin ihrer Füße. Die folgenden Worte ṭhāṇe khu u. s. w., theilen ABC der Málaviká zu mit der scen. Bem. nirúpyátmagatam, die andern richtiger noch der Iravati mit der scen. Bem. málavikáṇ nirvarṇya | átm°, wofür Calc.Hab mál. nirúpya.

Iravati wird von der Schönheit Malavika's so betroffen, dass ihr bangt sie werde das Herz des Königs gewinnen. ṭhāṇe konnte Malavika nur sagen, wenn sie die Anwesenheit Iravati's bemerkt und ihre letzte Aeusserung ásaṅkidassa antaṇ gamissaṇ vernommen hätte. Da dem nicht so, muss auch nirúpya mit nirvarṇya vertauscht werden: denn in der Bühnensprache bedeutet nirúpay immer etwas durch Gebarden veranschaulichen.

Z. 14-15. BbT e darṇayanti, DF málavikáyai e darṇayanti, die aa. wie wir. Immerhin muss man sich málavikáyai hinzudenken, — AB ursprünglich avi roadi, Ha avi roadi dáva, in B am Rande in kiṇ pi verändert; Calc. kiṇ bi, in Hb nur kiṇ ohne pi, die aa. avi. Offenbar hat die seltene Verbindung des mildernden api (gewöhnlich verallgemeinert api nach Fragewörtern, wie unser irgend ko ṣpi, kiṇ api u. s. w.) mit Fragewörtern Anstoss erregt, indem man darin eine Verdoppelung der Frage, mithin eine Verstärkung derselben sah und nun eins von beiden Fragewörtern tilgte. Allein api nach Frage-

wörtern kann, wenn auch selten eine mildernde Wirkung auf die Frage üben wie sonst *iva, vá, náma* u. dgl. d. i. es entspricht dann dem deutschen etwas = ein wenig vgl. *kahaṃ pi* c. fut. 45, 2 AB, *katham api* c. Potent. = *katham iva* Str. 70. *kiṃ pi edaṃ* 39, 23 D, wofür die aa. *kiṃ via edaṃ* lesen. Der Sinn unserer Stelle ist also „gefällt dir ein wenig der Auftrag der Farbenlinien?“

- Z. 16. 17. BbT schicken *halá* vorauf. — Bb *calaṇaṃgadaṃ ti*, T *calaṇaṃgadotti*. — BbDF om. *ṇaṃ*. Bei Ausslassung von *ṇaṃ* geben BbT die nöthige Nachhülfe, dass eben unter *ṇaṃ* nicht der Fuss, sondern die aufgetragene Farbe *rārechāvīṇṇāso* zu verstehen.

BbCT *kahehi keṇa*, DF *tumaṃ keṇa*. ABEBbCalc.Hab *keṇa sip-pasādhāṇakalāe* oder *sippasāh°*. DF *keṇa eapasāheṇa* (vermuthlich st. *ppasāh°*) kamme, C *sippasāhaṇakajjam* om. *evvaṃ*. Bb *sippasāhaṇakalāaṃ*, K *keṇa pasāhaṇakalāe*. — Calc.C *abhinidāsi*, ABHabE *abhivīnidāsi*, T *abivīṇṇāpāsi* (so) om. *evvaṃ*. BbDFK *ahivīnidāsi*. BbCDFT om. *evvaṃ*, DFK om. *sippa*.

Unsere Stelle bietet ein recht anschauliches Beispiel, wie falsche Lesarten entstehen. Wenn *prasādhānakalā* schon an und für sich heisst „die Kunst zu schmücken“, so wird *ṣilpa* überflüssig „die Kunst zu schmücken eine Kunst“ ist widersinnig. Es fehlt *ṣilpa* daher mit Recht in DFK. Man fragt aber doch, woher in den übrigen Hdschr. dies *sippa* stammt? Um diese Frage zu beantworten, erinnere man sich, dass nicht selten *ppa* = *pra* im Anlaute geschrieben wird, ohne dass eine *proclitica* vorauf geht. Beispiele giebt unsere *var. lectio* in ausreichender Menge. Auf diese Weise gewinnen wir *ppasādh°*. Das voraufgehende *si*, nicht = *asi* erkannt, mit *ppa* zusammengeschrieben, giebt *sippa*. Wir stellen her *keṇasi pasāh°* und es versteht sich von selbst, dass nun dies *si* = *asi* am Ende nicht noch einmal auftritt. Die enklitischen Formen des verb. subst. *as* können jedem beliebigen Redetheile angehängt werden, doch muss man dabei beachten, dass *anusvāra* vor folgendem *m* schwinden muss, um nicht Ungeheuerlichkeiten wie *mmhi* oder *ṃmhi* in die Welt zu setzen wie *dāṇiṃmhi* Čák. 37, 3, *evaṃmhi* Uttar. 58, 4. Man vgl. *idamhi vattukāmo* Vikr. 80, 2. *jaṃsi vattukāmo* ib. 47, 1. *dāṇiṃsi* ib. 43, 7. *Ratn.* 3, 6. *sariraṃsi* *me Mál.* 38, 5. *sappeṇamhi daṭṭho* ib. 53, 17. *teṇamhi* *Mṃch.* 173, 1. *saṃdesenamhi pesido* ib. 58, 9. *ṇirāsamhi* Čák. 94, 7. 8. *iamhi* ib. 91, 6. *mañjūsiamhi saṃvuttá* *Mál.* 85, 7. *tumaṃsi evaṃvādīṇi* Uttar. 54, 16. u. s. w.

- Z. 18. ABHabCE schreiben *khu*, BbT *kkhu*. K *ahaṃ st. kḷhu*. — DF *bhattiṇá sikkhidamhi*. Wahrscheinlich ist sie als Zofe der *Dhāriṇi* einst Zeuge gewesen, wie der König dieser die Füße geschmückt hat.



- Z. 19. D bho tuv°. — E tuvara dáva gur° und theilt diese Worte noch der Bakal. zu. Alle cdd. tuvarehi, E tuvara. — C ajja dáñiṃ, HaK dáva ṇaṃ, ursprünglich auch AB, dann corr. dáñiṃ. Sinn: mach, dass du mit Ausschmückung des Fusses fertig wirst, um deine Dankbarkeit gegen den Lehrer zu beweisen.
- Z. 20. Alle cdd. ṇa gavvidási, also Frage „bist du nicht stolz auf einen solchen Lehrer?“ Weder die Worte der Bakal., noch die zweideutige Rede des Vid. machen auf Mál. einen starken Eindruck. Sie wird es so aufgefasst haben, wie wir zu Z. 18 angenommen.
- Z. 21. DF uvaesáñurúe calaṇe dápi lamvia (so, F lambhia) — A uvaesáñurúveṇa calaṇe lambhia. Hab uvadesáñurúveṇa calaṇe lambhia, K upadesáñurúpe calaṇe lambhia, T uvadesáñuruppe calaṇe lahia, BCalc. CEBb uvadesáñurúve calaṇe lambhia, in B am Rande v. l. ubadesáñurúe. — C ajja dáñiṃ, K ajja ohne dáñiṃ.

„Nachdem ich nun zwei des Unterrichts würdige Füße gefunden habe, werde ich jetzt stolz sein.“

- Z. 21. E huviṣṣaṃ. — BbT om. hanta. Bb sidhdham me dauccaṃ (so). KT siddhaṃ me doccaṃ. C nur hanta siddhaṃ „es ist vollbracht!“ DF hanta saphalaṃ túttaṇaṃ (so). Die aa. wie wir.

Entzückt über die gelungene Bemalung des Fusses spricht Bakal. für sich „mein Stolz ist vollkommen“. Ich war schon stolz auf die schönen Füße, nun mir auch die Bemalung eines Fusses (41, 1) gelungen, ist mein Stolz vollkommen.

### S. 41.

- Z. 1. E om. sahi. — Bb schreibt ekassa, alle aa. ekkassa. — Calc. om. de calaṇassa. C schreibt caraṇassa und hernach °ṇikkhepo. D ekkadamve(!) kalaṇassa und ráñikkhevo, T ráñikkhedo (so).
- Z. 2. T kevalaṃ lambhaidavvo muh°, D kedulaṃ muhamáraṇaṃ lambhidavvo, E uvalambhaidavvo. CDF haben die kürzere Form lambhidavvo vgl. mocayitavya und mocitavya 9, 9. 13. aṇubhavidavva und aṇubhodavva 41, 6. 7. — C mahappavádaṃ st. ahavá pav°. — T om. evva — Bb pavádo evva aam paeso (=pradeṣa), E paváde evva padaṭṭhaṇaṃ. TK ahava wie 37, 18. 86, 1, sonst K wie wir. T edaṭṭṭhaṇaṃ om. pavádaṃ evva.
- Z. 3. T paṇya 1 mal.

Str. 49a. C árdraḷakt°. — T mukhamárate ṣpi jivitu (so). Bb márutena vijayitum. CDEF vijayataḥ, ABHabCalc. ṣoshayataḥ.

„Auf samprati liegt der Nachdruck, „schon jetzt“ ist eine gar treffliche Gelegenheit eingetreten ihr zu dienen.“

Z. 6. Die *edd.* *kudo de anusao*, *DF* *kiṇṇaṃ (so) de anusaeṇa*, nur *E* *anusaro*.

*anuṇaya Reue* passt hier nicht, da man nur bereut etwas gethan oder unterlassen zu haben. Der König hält die Gelegenheit für passend sich der *Malavika* dienstgefällig zu bezeigen. Auf die Bedeutung *regret* „das Bedauern“ wie *Shankar P. P.* deutet, setzt voraus, dass der König von der Unmöglichkeit ihr jetzt zu dienen überzeugt ist. Davon findet sich aber im Texte keine Spur und passt auch nicht zum folgenden „du kannst noch lange das Vergnügen genießen.“ Die dramatische Fuge fordert einen Ausdruck, der dem *sevā* entspricht und *dās* ist *anusara* gebildet wie *upasara*, *avasara*, *parisara* von der Wurzel *sa-* + *anu* d. i. helfen, dienen, die wir 47, 20 in dieser Bedeutung antreffen. Der Sinn ist: weshalb schon jetzt deine Dienstleistung? Das Vergnügen ihr zu dienen kannst du noch lange genießen, dazu ist später immer noch Zeit. Hiermit will *Vid.* die Hitze des Königs abkühlen.

*Bb* *ciraṃ bhavadā edaṃ aṇuhodavvaṃ acirena*. Die *Bb* *edd.* *a-f* lesen besser *kameṇa* (= *kramena*) st. *acireṇa* des *G* benannten *ed.* *T* *edaṃ laraṃ(?) bhavadā hodavvaṃ*. *K* *ciraṃ bhavadā edaṃ kameṇa aṇubhavidavvaṃ*, *C* *edaṃ bhavadā* sonst wie *K*. *E* *edaṃ bhavadā ciraṃ kka-meṇa aṇubh°*, *D* *ciraṃ bhavadā edaṃ kka-meṇa aṇubh°*. *Hab* *aṇubhodavvaṃ*, sonst wie *wir*.

*cirakkameṇa* im langen Verlauf (der Zeit) d. i. lange Zeit hindurch.

Z. 8. 9. *Bb* *om. sahi*. — *ABC* *Calc.* *Hab* *aruṇaṃ sad°*, die *aa.* componiren. *DFT* *°sadaṃvattaṃ*, die *aa.* *°pattaṃ*, nicht so gut, weil die Zusammensetzung einen einheitlichen Begriff bildet vgl. *sattavaṇṇa* = *saptaparṇa* *Çāk.* 13, 2. Die Formen *chattavaṇṇa* bei *Var.* II, 40 halte ich für falsch, da *cha* überall = 6, nie = 7.

*CDF* *sohai*. — *DF* *om. de*. — *Bb* *calaṇo*, *T* sogar *calaṇas*. — *D* *savvadā*. — *DF* *°padivattiṇi*, *T* *°parivaṭṭi* *hodu*. Das Schmücken der Füße der Geliebten durch den Geliebten ist der Vorläufer der Verbindung. Indem sich *Bakul.* in Gedanken an die Stelle des schmückenden Geliebten versetzt, spricht sie den Wunsch aus, dass *Mál.* bald an der Brust eines Gatten (oder des Königs, zweideutig) ruhen möge.

Z. 10. *Bb* *ṇipuṇikámukham avevate*.

Z. 11. *C* *mamaiveyam áñiḥ*. Der König versteht unter *bhāṭṭā* sich selbst. *Málavikā* dagegen scheint die Worte der *Bakul.* allgemein aufzufassen, also *bhāṭṭā* im Sinne vom „Gatte“ oder stellt sich wenigstens so, weshalb sie hernach fragt *kassa vá aṇṇassa* sc. *piá*.

Z. 12. *ABDEF* *om. halá*. — *Bh* *avacaṇiṃṃ mantesi*, *om. má°* *T* *aviṇaṃṃ*

mantesi (ohne má). DF má amantañijam mantehi, EK má avañiam mantehj.

Z. 13. E mantidavvam evva mantimi, DF mantámajjam jjeva mae mantidam. T om, mae. Ha marpditidam (so) vgl. apubhavidavvam bhavissadi 68, 21. vaktavyam uktam Çák. 67, 5. 6. kadhidavvam kadhebi Uttar. 85, 10. çrutam çrotavyam Çák. 35, 9. kathaníyam kathyatám Ratu. 95, 2. 3.

Z. 14. Calc. p° kkhu, Bb p° khkhu, D ppiyá kkhu. — BbDFT tuha, E tujha, Ha tuva, die aa. tava.

Z. 15. DF kealam. — BbDF maha, T mahá.

Z. 16. DFT om. vá. K kassa khu.

Z. 17. Hier ist unter bháñá entschieden der König zu verstehen.

Z. 18. BbC alíam. DF edam jjeva. edam fasst bescheiden die verschiedenen Vorzüge in eins zusammen.

Z. 19. 20. Calc.BbETHaK saccam. ABHbCDF savvam. — DF taha atthi, also positiv ausgedrückt „alles das ist dir“. Weil edam das gemeinsame Subject, so ist savvam zu verwerfen. saccam adv. in Wahrheit, wirklich ist dir nicht edam d. i. die Vorzüge, ironisch.

DF kisesu. — Bb isiparipañduresu, worin ein Widerspruch s. Vikr. S. 243. Eben so T isapariveddāresu. B kisesu sundarapañduresu. DE FK darap°, C om. dara. — DF aṅgesu díśai, C aṅgesu daṃśai.

Offenbar ist die Lesung sundara durch eine irrigte Wiederholung der vorhergehenden Silbe su entstanden: nur schliesse man nicht daraus auf den loc. plr. auf sam. Unsere Hdschr. der Malavika kennen diese Locativform überhaupt nicht.

Z. 21. Bb puḍhamam bhanidam, T puḍamabhānidam, A paḥhamaguṇidam, BHabCE paḍhamam guṇidam, Calc. p° gaṇidam, K puḍhamam guṇidam (= prathamam guṇitam), DF paḍidam ohne paḍhamam.

Nur die Calc. Ausgabe hat gaṇida, die Hdschr. guṇida. Wir haben bereits im Sanskrit guṇ für gaṇ (ähnlich im Prakrit muṇ für maṇ) z.B. çataguṇiteva Vikr. Str. 63. ayam guṇaḥ ib. Str. 156. muktáguṇa ib. Str. 157. hemakāñciguṇaḥ goldenes Gürtelband Mál. Str. 57.

paḍhamam guṇidam „vorher berechnet, einstudirt.“ Als ob die Antwort der Bakul. vorher einstudirt wäre, so leicht strömt sie ihr von den Lippen.

### S. 42.

Z. 1. 2. Bb paḍikkhidavvo, HaCKT paḍichidavvo (T ech, K ehch), E paḍichandaidavvo. F paḍichandavvo, ABDHbCalc. parikkhidavvo. — Bb sujanacaridam. BCalc.DFT suṇavaṇam, C sughaṇavaṇam, E suṇadaṇam. \*HaBbDEFT pamāñikarehi, ABCal.C pamāṇam karehi.

Es stehen sich zwei Lesarten gegenüber paḍich<sup>o</sup> und parikkhidavo: jenes ist pratishṭavya von ṛisch + prati = aufnehmen, dieses parixitavya ṛix + pari = prüfen.

„Liebe ist mit Liebe zu prüfen“ scheint eine sprichwörtliche Redensart zu sein. Will man die Liebe Jemandes prüfen, so muss dies mit gleichen Gefühlen geschehen. Dieses Sprichwort sind eben die liebesartigen Worte des Königs selbst, auf die Z. 4. 5 hingewiesen wird. Str. 50 nennt der König die Bakul. seine Botin und man darf daraus schliessen, dass Bakul. diese Worte vom Könige selbst gehört hat.

Z. 3. Bb appaṇo. DF chandametteṇa bhayaṣi (so). Ehe Malavika dem Könige mit demselben Gefühle entgegenkommen kann, will sie sich erst vergewissern, ob Bakul. aus eigenem Antriebe spricht, oder ob es Worte des Königs sind, die seine Zärtlichkeit bekunden.

Z. 4. Bb ṇa hi 1 mal. AB ṇāhi (so) 2. — Bb om. khu liest edāim paṇamaāim akkharāim bimbantaridāim = praṇayamayāny axarāṇi bimbāntarītāni. T edāṇi paṇaasūaṇāṇi bimbantaridāṇi akkharāṇi. DF e (so) paṇamaauāim akkharāim visamvaccaviāim. E edāim paṇaamiduāim akkharāim (weiter nichts). C edāim panaamidūim (so) akkharāim (weiter nichts). AB edāṇi paṇaamiduāṇi akkharāṇi vippaṇparidāṇi, Calc. eben so, aber vipperidāṇi. Ha om. akkharāṇi. Hab vippalavidāṇi, sonst wie AB. K edāi paṇaamaduāi akkharāi vakkamtaridāi = etāni praṇayamṛdukāny axarāṇi vaktrāntarītāni.

Hier überliefern ABCalc.HabT den Plural auf āṇi, BbCDEF den Plural auf āim, K auf āi. Solche Archaismen gehören nur in die Čauraseni und geziemen sich nur für geschulte Leute (wie Vid. und Sārasa in unserm Drama) und das nur, wenn sie den Worten einen feierlichen Nachdruck geben wollen. Eben so wenig ist der Pl. auf āi K in der Prosa richtig. Hinsichtlich des letzten Wortes stimmen weder die Gruppen unter sich, noch selbst die einzelnen Hdschr. derselben Gruppe, ein Beweis, dass wir es mit einem späteren Einschleissel zu thun haben. Auf verschiedene Weise suchen die Handschriften zu erklären, wie Bakul. zu dieser Mittheilung gelangt ist. Bakul. sagt deutlich, dass sie diese Worte nicht aus sich spricht, sondern sie als Botin des Königs aus dessen Munde gehört. CE kennen den Zusatz vippalavidāṇi, vakkant<sup>o</sup>, bimbant<sup>o</sup> nicht und unsere Darlegung, meine ich, beseitigt sie ebenfalls.

Z. 5. füge hinzu akkharāim.

Z. 6. 7. BCalc.C devim. AHaT devi. E dehaṇ. BbTHab vicintia, wohl aus Versehen die Silbe vi doppelt geschrieben. — Bb hiaasa pahavissam, C hiaasa (so) pahavissam, T hiaam pahavissadi, D visassadi, K visasadi. Calc.HabAB vissasadi.

Z. 8. 9 fehlen ursprünglich in AB, doch am Rande in B nachgetragen. — E müÙhe. — Ha sampáto ti. BHb °pádo om. ti. E °pádotti. Calc.DF sampádho (Calc. °bádho) atthi tti. DF atha tti, T °samívádo tti, K °sámpádo bhavissaditti. Bb sampadhdhotti allein nach G, während G Hdschr. °sámpádotti lesen. — BCHb vasantodárasambhúdo dáñim, Calc. vasantáavadárasmbhúdo kiñ ña, Ha vasantáavadárasavvassam kiñ ña, DF vasantagañasambhúdo kiñ ñu, E vasantavesasavvasso kiñ ña. Bb vasandáavadárasavvasso ña, T nur vasande kiñ ña, K vasantáavadárasavvassam kiñ ña. — BCalc.IIb ñavaçúdappassavo, HaDFKT om. ñava. E om. ñavaçúdap°. — BCalc.HbT odañisañijje, HaEK odañisidavvo, DF odañsaidavvo.

Auch hier wie Z. 3. 4 stimmen die einzelnen Glieder der Gruppen unter sich nicht, doch lesen die meisten sampádo, dann kiñ ña und da vasantodárasambhúdo oder ähnlich nur eine weitläufige Umschreibung von ñava ist, die überdies an falscher Stelle steht, so beseitigen wir dies störende Einschiesel, wodurch der Text correct wird.

Durch ein Gleichniss oder eine sprichwörtliche Redeweise sucht Bakul. die ängstlichen Bedenken Malavika's zu beschwichtigen, indem sie sagt „soll der junge Mangospross nicht zum Ohrschmuck gemacht werden, weil Bienen sich daran setzen?“ d. i. trotz mancher Unannehmlichkeiten soll man seine Wünsche zu erreichen streben. Um eine wirkliche Ausschmückung des Hauptes der Malavika handelt es sich schon darum nicht, weil das ganze Zwiesgespräch statt findet, während Bakul. mit der Ausschmückung der Füsse Malavika's beschäftigt ist. Erst 43, 2 wird sie damit fertig. Ferner soll Malavika nach 43, 10 ihr Haupt nicht mit einem Mangozweige, sondern mit einem Asokabüschel schmücken (daher E asoo odañsidavvo) und demgemäss heisst sie 43, 18 racitapallavávatamsá.

Z. 10. BHbCalc.C tumam jáva, die aa. richtig t° dáva. — HaCalc.DEFK om. me.BbT dujjáde me. DF etha dujjáde, E dujjádike. — ABHb odañsiñi, C avatamsáini. Ha sachandasahaáriñi, BbE accantasábáini, K accantasháá, T accandasaháini, Calc. gacchantassa sabáini.

- odañsiñi schliesst sich dem Vorhergehenden genau an. Obwohl die Worte der Bakul. nur einen bildlichen Ausspruch enthalten, so wechselt doch Malavika das Bild mit der Wirklichkeit (vgl. 43, 8. 50, 16). Nur mit dem Gedanken an den König beschäftigt wähnt sie, dass sie mit einem frischen Mangobüschel, als Symbol der Liebe, geschmückt werden soll. Der Sinn ist demnach „sei du mir die Ohrschmucktragende“ d. i. lass dich von mir damit schmücken, sagt sie mehr neckend als ernst. Dies lehnt nun Bakul. ab und will sich mit der untergeord-

neten Rolle der Gehilfin in diesem Liebesroman begnügen. sahāṇī ist hier eine verfrühte Glosse, die erst Z. 11 angebracht wäre. †

Z. 11. ABDEFHa °surahīṇī, HbBbCK surahī, T surahī.

Shankar P. P. bemerkt: simaddasurahī „giving more and more fragrance the closer it comes in contact with us.“ Bakulāvalikā puns upon her own name, which literally means a garland of Bakula flowers. And she means, that as such a garland gives more and more fragrance the longer it is worn in close contact with the body, so her serviceableness will be known by degrees as Málavikā comes more and more in contact with her i. e. becomes better acquainted with her.

Str. 50a. T °ánantaraprast°. — b. fehlt in DF. — c. D vácyenyam kápitá (so). — d. BbTHaDEF káminám, Calc.HbC kámino, AB káminídúty°.

kámino bezieht sich speciell auf den König wie dúti auf Bakul. káminám verallgemeinert zwar, doch bleibt der besondere Bezug auf Bakul. bestehen. pratyákhyaṇa ist die Weigerung oder Ablehnung der Bakul. die Rolle der Malavika zu übernehmen nämlich als Geliebte des Königs.

Z. 17. 18. AB om. hañje. DF hañje ṇiṇṇe p° und jjeva st. evva. Calc. baulávalie edasmṇṇ padaṇ mál°. BbCT baulávaliáe málaviáe. BbT om. edaṇ.

Z. 19. 20. Bb bhattīṇī ṇi°, K bhattīṇīahiárassa componirt. BbT fügen vi (T vvi) vor ahíár° ein. Ha om. ṇivviárassa und schreibt uido. vavadeso. DF viárassa bhattīṇīgádo uvadeso. E úsuajanassa, B v. l. ussuaj°. Bb ussuattanajjanao uvad°. (= autsukyajanaka up°). T uccujanauvadeso. K uido uvad°. EB v. l. BbKT om. ahíárassa; dagegen lassen HaK ṇivviárassa aus, was grammatisch unmöglich. bhattīṇīahiárassa in K und bhattīṇīgádo in DF greifen der Entwicklung vor, erst 43, 5 ist dies berechtigt. Sinn: du brauchst dich nicht über die schöne Ausschmückung der Füße der Malav. zu wundern, denn dies ist ein feststehender Brauch beim dohala.

Z. 21. 22. AB ṭhṭhāṇe, D ṭṭhāṇe. ABCalc. kkhu, Bb khkhu, in C fehlt's. — ABHbCalc.E gihída°, CDFK gahída°, BbT gahída°. — C v. l. vilaiṣṣaṇṇ st. cintaṣṣaṇṇ.

### S. 43.

Z. 1. Calc. v. l. eso dudío vi de s°. Bb eso de dudío vi s°, C eso dudío s°. DF eso dudío vi se s°, E eso dudío vi de, T eso duoo s° om. vi de, K eso dudío vi de. — HaEK nivvuttap°, BbDF samattap° (= samápta), C sattapattap° (so). — Calc.HbK parikammo c°, DF parikamacalano. ABHaEBbCT wie wir.

Z. 2. T dáva. — ABHabK  $\eta\alpha\mu$  sa $\eta$ euram, Calc.  $\eta\alpha\mu$  bi s $^{\circ}$ , v. l. ubhe bi s $^{\circ}$  st.  $\zeta\alpha\mu$  bi s $^{\circ}$ . Bb duve vi sa $\eta$ eurá, E duve vi sa $\eta$ euro, DF duve vi sa $\eta$ euram, C duve  $\eta$ eurasa $\eta$ aham, T duam vi sanúvuram. — DF karoni, die aa. karemi. — AB nátye, die aa. nátyena und zwar DF noch mit iti daror und álocya st. ámucya. — ABHaDF núpurayugam, C  $\sigma$ jugam (so), HbET  $\sigma$ yugalam, Bb yugulam.

Nach der scen. Bem. legt sie ein Spangepaar an: da aber früher noch nicht vom Anlegen der Spangen gesprochen, so muss man schliessen, dass sie beiden Füßen je eine Spange anlegt. Bei der Lesung  $\eta\alpha\mu$  legt sie diesem 2. Fusse ein Spangepaar an. Dem widersprechen mit Recht die meisten Hdschr. duve und duvi vi sa $\eta$ euram ist grammatisch unmöglich, es müsste wenigstens mit Bb sa $\eta$ eurá heissen. Da aber in den Hdschr. der sgl. sa $\eta$ euram vorherrscht, so dürfte  $\eta\alpha\mu$  eine Verstümmelung sein von duam oder duvam (30, 1 AB), wodurch die Stelle geheilt wird s. T.

Z. 3. Bb schaltet dá $\eta$ im nach deví ein. ABCalc. Hab asoassa, die aa. componiren, endlich stellt E deví vor  $\eta$ ioam. ABHa vikásaittam, Bb KT viásaittaam, CDEFHb viásaittakam — T attano  $\eta$ ioam und doch vorher deví.

Das adj. verb. auf tar wird durch ka erweitert (trka) und findet sich nur bei caus. als sampádaittao = sampádayitrka Vikr. 20, 20. Es ist ein adj. dreier Endungen ittao (nicht ittio) ittiá ittaam (nicht ittiām). In der Urv. nur das obige Beispiel, in der Çák. 5 s. Boehl. zu 9, 22, in der Mál. 3, nämlich lajjávaittaam 33, 17. púraittaam 34, 14. 15 und unser viásaittaam.

Z. 5. ABDFKT om, ti, aber in B von 3Hd hinzugefügt und besser mit HabCalc.Bb, da fremde Worte „deví  $\eta$ ioo“ angeführt werden. — AB HabCalc.E bhodu, die aa. hodu, was im Munde der Iravati besser. Die v. l. (dvih) in BC hat eine andere Personeneintheilung, mit der auch T stimmt: Nipunika | bhá $\eta$ ini (nur in T) sudo deví  $\eta$ ioo (ohne ti) | Iravati | hodu dá $\eta$ im |

Z. 6. 7. DF uárú $\eta$ . — Bb uvabhoakkhamo, T upabhogaxxamo (so), die aa. wie wir. — Bb de purado. — BbKT va $\eta$ ai st. cí $\eta$ hadi der aa.

Unter eso uvárú $\eta$  ist der Asoka zu verstehen „mit hervorgetriebener Röthe“ der Knospen an den herabhängenden Schösslingen. uvabhog $^{\circ}$  der Genuss besteht in der Berührung mit dem geschmückten Fuss der Jungfrau. purado de  $\sigma$  „steht vor dir“ lässt sich nur vom Baume sagen, aber nicht von herabhängenden Zweiglein.

Z. 9.  $\dot{\text{I}}$ 0. BtDFKT eso asoasá $\eta$ . — E  $\sigma$ sáhálambí. — HaCDFBbKT pallavag $^{\circ}$ , in ABCalc.HbE fehlt pallava, das aber erforderlich, um das Missverständniss zu verhüten, als sei guchao ein Blütenstrauss. Der

Asoka trägt noch keine Blüten. — HabC guchao, Bb guchcho, T guchcho, K guchchao, D guchahao, F guchaho, ABCalc. guchao. — DF avadaṃsahi st. oḍaṃsehi aller aa.

Die scen. Bem. málaviká vishádaṃ náḡayati fehlt in BbCDEF, die aa. haben sie erst nach oḍo dáva ṇaṃ. Sie steht daselbst aber am unrechten Ort: denn durch die Enttäuschung, dass nicht der König, sondern der Asokabaum vor ihr steht wird Mál. betrübt. Die Betrübniß wird wieder verschleucht durch die Aufforderung ihr Haupt mit dem Asokabüschel zu schmücken. Sie thut es (Z. 18) und dies erinnert sie an die Aufgabe den Asoka zum Blühen zu bringen.

Z. 12. HaEK om. kiṃ, dafür BbT avi.

Z. 13. Bb om. sake. — T fügt tathá hi nach káminám hinzu.

Str. 51a, Bb anádarotko. — DF vishamánurágayoḡ st. ḡpi samánuro. A BHab samánaro, alle aa. besser samánuro.

Z. 18. DEF om. salilam (anmuthig), T statt dessen vilasad. — DF pádam aḡo prah°. Bb aḡokatádanáya po prah° nach der einzigen Hdschr G vgl. atra (aḡoke) (E asmai) caraṇam arpayati Str. 52.

Z. 19. Bb vayasya paḡya.

Str. 52a. E kisalayam iyam asmai caraṇam aruṇam arpayati, om. asmád. — b. E oḡyád anyonyam avañcitaṃ manye. Sinn: ich halte mich allein für betrogen: denn ich bin bei dem Tausche leer ausgegangen. sadḡḡa sagt der Dichter, weil sie dem Baume den rothbemalten Fuss und dieser ihr dafür den Büschel mit rothen Knospen geschenkt hat.

Bei der Lesung in E findet kein Bezug auf den König statt: sie haben sich gegenseitig nicht betrogen durch den ähnlichen Tausch.

### S. 44.

Z. 1. fehlt in BbCT, — Calc.DF schicken voraus: vámo kkhū eso asoo jo (fehlt DF) vvañḡaṇaṃ (DF vyaṃ uddhaṃ?) pamánikadua (Calc. kaduya) kusumuggamaṃ (DF mudgamaṃ) ṇa daṃsedi | und nun folgt Calc. avi náma u. s. w. während DFKT die ganze Phrase fortlassen. ABHabE wie wir. In der That deutet die Phrase vámo kkhū u. s. w. die folgenden Worte avi náma etc. Sinn: Ob die Ehrenerweisung (sambhavaṇá) nämlich durch die Berührung mit dem geschmückten Fuss wohl Frucht tragen d. i. erfolgreich sein, den Baum zum Blühen bringen wird? amháṇaṃ sagt Mál., weil ja Bakul. durch das Bemalen der Füße Theil an der Ehrenerweisung hat.

Z. 2—4. Calc.DFBbCKT om. ṇissamsaṃ. Calc. ayaṃ jjeva ṇiggu oaso, DF aṃ jjeva ṇiggo asoo, E om. ṇiggo aṃ. Bb aḡuṇo st. ṇiggo. T kusumabhedamantharo bhava, B kusumasamubhbedamo bhava. — ABHabK jo de o lambhia, Calc. lambhitaḡ (so), C — lambhaia, E tu-



ha (st. jo de) car° lahia, Bb jo irisam° c° lahei (= labhate). T jo de idisam° c° lahiam (so). DF jai kusuacheamahuro bhava | kudo vá jo de carapasakkáram laṭṭido de carapasakkáram idisam labhe.

Du hast keinen Grund zum Zweifeln, denn patthi de doso „dir ist kein Fehler“ d. i. von deiner Seite ist in der Dohalaceremonie kein Fehler begangen, du hast alles erfüllt was die Vorschrift fordert. Darum wäre dieser Asoka tugendlos, wenn er das Aufblühen verzögerte, er der die Ehrenerweisung deines Fusses empfangen hat.

Wäre jo nicht da, so würde man lambhia, lābhia, lahia ohne Bedenken als Absolutiv fassen; da aber alle odd. jo bieten, so muss nothwendig ein temp. fin. folgen. Auch ein partic. praet. pass. kann nicht darin stecken, denn dies müsste nothwendig lambhio od. lambhaio lauten. Die Schwankungen lambhia, lambhaia, lahia, lahiam, lahe, labhe, lahei beweisen zur Genüge, dass Abschreiber die Form nicht verstanden und zu ändern suchten. Da jo offenbar ein temp. fin. fordert, so verbessern die einen labhe, lahe = 3. sgl. potent., andere lahei = 3. sgl. praes., aber beides gegen den Sinn, der nothwendig ein praeteritum fordert. DF endlich bieten ein laṭṭido als erste Lesung (ob lambhido?), in der wenigstens die Endung richtig. Alle diese Versuche zerfallen in nichts, wenn wir lambhia als praet. fassen = alabhata s. Lass. instt. pr. § 121 Dies praet. ist Kalidasa durchaus nicht fremd: Čák. 74, 7 lesen wir dekkhiam und v. l. dekkhia, ebenso unten 68, 6 paḍham° als 1. Person. vgl. Hemac. III, 156 hasiam, paḍhiam, ṇaviam, hásiam, paḍbiam.

Die 1. sgl. lautet auf iam, die 3. sgl. auf ia. Čák. 74, 7 lesen M und Kát. dekkhia neben dekkhiam, das aber nicht = dr̥ṣṭam, sondern = apaçyam wie hier lambhia = 3. sgl. acceptit.

Str. 53a. DF tanumadhyamā° nūpurāvāriṇā°. — c. D satya eva. C sam-padyase. — d. BbCDFT vr̥thā st. mudhā der aa. — ABBb dohalam, die aa. dohadam.

Z. 10. BbCT vacanāvasarap°.

Z. 11. DF parihāraissam, schlecht. Calc. v. l. parittāsaissam. — ṇam ist = enām.

Z. 13. Bb bhāṭṭiṇi, falsch. DF nur imal bhāṭṭiṇi. — DF esa, T evva st. ettha, das in E fehlt.

• Z. 14. T om. mama. BbCK puḍhamam, T puḍamacint°.

Z. 15. 16. Bb upasṛtya. — E om. bhodi. HaDF bhodi, die aa. hodi. — BbT na juttam deuten die Frage und doch ṇāma. — BbT attahodo, E tattabhodo. T piavaassam om. asoo. E aam asoo param vāmap°. Bb CDEF vāmapādeṇa, T vāmeṇa p°. ABHabCalc. vāmapāeṇa. — ABHab Calc.E tāḍaidum, BbC tāḍedum, DFT tādidum.

vāmapāda wie carapasya vāmasya Str. 54. Linkes Auge, Arm,

Fuss beim Weibe Glück verheissend. — Ueber die Construction von yuktam, juttam, 44, 15. çakyam Mál. 59, varam Mál. 39 mit nom. c. infin. s. Vikr. S. 227.

- Z. 17. BbT amho, DF ahmo. DF jaadu 2, am Fnde fehlt bháttá gegen den Sprachgebrauch. In BbT nur amho bháttá, der Siegeswunsch fehlt.  
 Z. 18. 19. BbC tue gahid°. — BbKTHb gahida°, ABHacalc. gihida°, C DF gahida°. — BbCT attahodí. — CT ídisam, DF idisam, E erisam, ABHacalc. irisam s. zu 5, 17. — DEF karentí. — E kisa. in DF fehlt's. C statt dessen kiṃ má ṇa, T kiṃ ti. — BbCE váridá, DF niváriṇá.  
 Z. 20. Bb nirúpayati.

## S. 45.

- Z. 1. BbC dekkha, DF pekkha 2. — T kiṃ vi. — Bb pavuttam, T pajuttam (so), D paḍashṭam (so). ABCalc.CEHab pauttam. pautta kann sein prayukta und das will T oder pravṛtta (so BbCalc.).

Da Vid. nichts gethan, sondern nur gesprochen hat, halte ich prayukta für richtig. Man darf sich durch pekkha nicht beirren lassen, das wie unser siehe nur die Aufmerksamkeit auf etwas lenkt und keineswegs sich auf den Gesichtssinn beschränkt. Eine Glosse erklärt es gut durch jánihi d. i. höre nur was Gautama schwatzt.

- Z. 2. AB kham vi (s. zu 40, 14). E kham hi. Calc.HabCK kham khu in BbDFT fehlt's.

„Wie soll er anders leben ohne albernes Zeug zu reden?“ bezieht sich auf 44, 18. 19.

- Z. 3. 5. BbCT ordnen deví esá ṇi°. DF ai deví ṇi° esá. — BbT añuciṭṭhai. DF añuṭṭhaṇi (so). — DF edasmim und táaam pasídadu om. bháttá.

- Z. 5. DFT ity átm°. BbT samam st. saha. T pranipádayati. D patáyati.

- Z. 6. T anapáfádhheyam. Bb °rádhah. — BbT bhadre utt°. — DF haste gr-bitvainám utth°, auch T haste om. enám.

- Z. 8. BbT jujjai. D dafür lajjjá deví.

- Z. 9. BbDEF om. vihasya.

Str. 54b. T te na vádhá. — BbE vámasya vámoru.

- Z. 12. HaDT rúpayati. Bb mál° lajjate.

- Z. 13. Bb hat die scen. Bem. sásúyam, den aa. unbekannt. — Bb amho. T ahmo, C om. aho und liest ṇavanikapp°.

- Z. 14. 15. CDFT om. ehi. — BbDFT añuṭṭhidam, die aa. añuciṭṭhidam d. i. vom praesens abgeleitet. C om. attaño. Die Construction ist acc. c. partc. „dass von uns (attaño) der Auftrag der Königin vollzogen ist.“

- Z. 16. Nach T sind dies noch Worte der Malavika. Bb teṇa viṇṇ°. DFT teṇa hi viṇṇ°. — DF visajjahitti, T visajjehiti (so).  
 Z. 17. E utpannam aparam arthitvam. C atithitvam, D atthitvam.  
 Z. 19. DF aṇāhi (so) st. suṇāhi.

## S. 46.

- Z. 1. theilen Calc. und Bb noch der Bakul. zu. ABHAb wie wir.  
 Str. 55a. Calc. DF dhṛtupushp°. — T om. api. DF api jano śyaṃ badhu°. — b. ABCBb dohalam.  
 Z. 5. 6. E ehi st. des doppelten pūrehi. — BbT ṇaṃ asoo, DF asoo dáṇi kus° damsei om. ṇa. Bb kus° damsemi (ohne ṇa). ABHAbCalc. T kus. ṇa damsemi (T damsei). K pupphaṃ ṇa damsemi. Es bejahen BbDF, es verneinen ABHAbCalc. CKT. — ABHAbCalc. aam khu (Calc. kku) uṇa, Bb aam uṇa (ohne khu). C aam puṇo (ohne khu). DF aam ṇa pupphai (ohne khu uṇa), E aam uṇa (ohne khu), T aam pubhai (ohne khu uṇa). 7 Autoritt. ohne khu, 3 ohne khu uṇa.

Bb ṇa kevalaṃ pupphai phalai a, T aam pubhai (so) phalai a. DF ṇa pupphai phalai jjeva. K aam uṇa pupphadi evva. E aam uṇa phalido evva. C aam puṇo pupphadi evva. ABHAbCalc. aam khu uṇa uttam-bhido evva. Calc. daneben als v. l. ṇa pupphai phalai jjeva. Auch in B wird diese v. l. erwähnt, von der in Hab keine Spur.

Es liegt augenscheinlich eine Doppellesung vor und zwar eine ältere ursprüngliche in ABHAbCalc., die Asoka und König in Parallele stellt. Iravati verhöhnt den König, indem sie ihn vergleicht mit dem Asoka: wie dieser ohne Blüten, so steht auch der König da wie ein blütenleerer Stamm, d. i. beide tragen Verlangen, jener nach Blüten, dieser nach neuer Liebe und sind sich insofern gleich.

Die jüngere Lesung setzt den König in Gegensatz zum Asoka auf zwiefache Weise.

1) Der Asoka zeigt keine Blüten, der König aber blüht wieder, was aber entschieden der vorhergehenden Str. 55 dhṛtupushpaṃ ayam api jano bhadhnāti na widerspricht.

2) Der Asoka zeigt Blüten, dieser aber nicht, er giebt nur Frucht. Dies widerspricht wiederum der Situation: denn der Asoka blüht noch nicht zur Zeit, wo Iravati dies spricht.

Wir kehren zur älteren Lesung zurück und bemerken, dass uttam-bhido ein von uttam-bha „aufrechter Stamm“ gebildetes adj. ist = ein aufrechter Stamm seiend ohne Blüten.

- Z. 7. Die odd. und Calc. sarve oder sarvve.  
 Z. 9. DF jaṅghávalo jjeva saraṇaṃ, auch Calc. v. l. hat saraṇaṃ.

Z. 10. 11. Bb baul° sáhu tue upakkantaṃ. CT baul° sádhu uvakk°, Calc. sáhu baul° sáhu tue ubakk°. D vaulávali sáha (so) ca eḥa akántaṃ (so) dáni. ABHAb wie wir und so auch E, nur das erste sáhu fehlt. Das erste sáhu ist adv., folglich besser auch das zweite so aufzufassen und dann uvakk. als reines pte. zu nehmen, nicht als Substantiv.

Die folgenden Worte dániṃ karehi sind nicht mehr an Bakul. gerichtet, sondern an Malavika. Man vermisst ungern eine Andeutung in diesem Sinne, weshalb wir aus BbT málavie tumaṃ aufgenommen haben. Ueberdies antworten beide Z. 12, müssen daher auch beide angedeutet sein. Hiergegen verstossen DF mit kiṃ ṇa karesi. Bb dáva st. dániṃ, in T fehlt's. DF dáni. K saphalabhbhathithaṇaṃ, T saphalavattanaṃ, DF sakalabhbhathithaṇaṃ, Bb saphalapathanaṃ, E statt dessen suhiṃ.

Z. 12. 13. DF paśadu. — ABHlaCBbDFT ká, E ke. HbCalc.K káo. Auch 65, 3 liest die Mehrzahl ká. — BbK amhe, C amba (l. amha), alle aa. vaṃ. — DF °paḍiggahassa, E °pariggahaṇassa, Bb ppaṇaappasaṅgassa (= praṇayaprasaṅgasya), ABCalcCHabTK wie wir. — BbT om. iti. Ueber die Construction ká oder káo vaṃ (amhe) c. gen. subst. oder c. gen. part. fut. pass. = subst. act. wie raxaniyaṃ 62, 15. paribhavaníyaṃ 15, 15. Çák. 17, 12 s. Vikr. S. 608. Boehtl. zu Çák. 12, 9. Weber Ind. St. XIV S. 262 f. c. loc. subst. ká amhe parittáṇe Çák. 16, 12 ed. Pischel. c. infin. Mál. 65, 3.

Eine Aenderung in káo halte ich nicht für geboten. Da die kürzere Form auf á bei adj., pron. und subst. selbst im Verse neben der längeren auf áo vorkommt geschützt durch das Versmass vgl. bálíá 56, 16 neben dáriáo E. kaṇáo und kaṇáoá 51, 21. 22 und im Verse daamáṇá pamadá (so l.) Çák. ed. B. Str. 4. ladáo ib. Str. 87. Noch will ich bemerken, dass die Bengal. Hdschr. der Mál. hier sämtlich vaṃ überliefern, während die Hdschr. der Çák. ed. Pischel und die der Urv. es durchgängig durch amhe ersetzen.

Z. 14. BbT aho aviss°. — T avissasaṇijjá. — DF aviss° khu. — BbT purusá, die aa. purisá, Calc. purisá. BbT mae khkhu (T khu) attaṇo. — BHb vañcaavaṇaṃ, BbDF vañcaṇáv°, AHaCalc.KT vañcaṇáv°, E nur vaṇaṃ.

Z. 15. C schaltet nach °karia ein iha áadáe. In BbT fehlen die Worte a-bikk° bis mae einschliesslich, also nach karia gleich váhajaṇa°. DF a-hivittáe (so) vi ghariṇiṇe hiaṃ saṅkidaṃ, E hiasallaṅkidaṃ (so). ABHAbCalc.C wie wir.

Z. 16. DF om. evvaṃ. — BbT váhajaṇagidarattáe, auch BC °kennen gídarattáe als v. l. DFK °gidagahidaxittáe, E °giagihidac°, Calc. v. l. gidigibidac°. ABCalc.HbC °gihidac° om. gida oder gidi. — Bb hariṇiṇe

via asaṅkitāe, T har° via assaṅkidāe, DF har° via avisaṅkidāe, E har° via asaṅkidāe. ABHabCCalc. wie wir. BbKT edaṃ ṇa viṇṇādaṃ steht am Ende und viṇāso ti fehlt. DF dafür siddhe viṇāhi.

- Z. 18—20. ABHabCalc.CE bho paḍi° kiṃ pi uttarāṃ. BbKT paḍiojehi kiṃ pi, om. bho und uttarāṃ. DF (om. bho) paḍiuttarāṃ dehi dāpi kiṃ pi. ABCCalc.Hab kiṃ ṇa bhaṇai, E ṇa bhaṇasi (om. kiṃ), Die Worte kiṃ ṇa bhaṇai, bhaṇasi kennzeichnen sich (von der fehlerhaften Form abgesehen) als tautologisch mit den vorhergehenden Worten und werden in Uebereinstimmung mit BbDFKT als Glosse beseitigt. Kāṭav. sagt kiṃ api pratiyojaya | upaṇnam anupaṇnam vā uttarāṃ kurv ity arthaḥ.

Im Folgenden empfiehlt Vid. dem Könige eine Regel des Diebskatechismus zur Beachtung. Leider führen uns die Hdschr. in ein wahres Labyrinth von Lesearten. Um uns darin zurecht zu finden theilen wir zunächst die Ueberlieferungen der Hdschr. je nach ihrer Verwandtschaft in Gruppen.

Erste Gruppe: ABHabCalc.

AB udakādamūle vimahile vimahideṇa kumbhileṇa saṃdeso rakkhidavvotti | vattaggho hohi. — Ha saṃdhichede ukkhādamūle vigabideṇa kumbhileṇa saṃdeso sikkhidavvotti | vattaggho hohi. — Hb udakādamūle vimahileṇa kumbhileṇa saṃdeso rakkhidavvotti | vattaggho hohi. — Calc. „udakādamūle vimahile vimahideṇa kumbhileṇa sandhicchedo sikkhidavvotti“ vattavyaṃ hoi.

Zweite Gruppe: DEF.

DF kammagabideṇa kumbhilaṇa paṇisaṇṇipachidesaidikkākammetti vottavyaṃ hoi.

E ukkhādamūle nigihideṇa kumbhilaṇa sandhicchedo sikkhidavvotti vattavyaṃ hodi.

Dritte Gruppe: BbKT.

Bb kammagabideṇa kumbhilaṇa saṃdhicheassikkhikomhitti eththa vattavyaṃ hodi. — T kammagabideṇa vi kumbhilaṇa via saṃdhichedasikkhahmi tti vattavyaṃ hodi.

K kammanigahideṇāvi kumbhilaṇa saṃdhichede sikkhikomhitti vattavyaṃ hodi und fügt als Erklärung hinzu: karmagrāhiteṇāpi | karmaṇi cauryakarmaṇi | grāhiteṇāpi kumbhilaṇa coreṇa sandhicchedane bhedane suruṃgākaraṇa ity arthaḥ | cixitaḥ abhyastāsmīti (so) vattavyaṃ bhavati ||

Vierte Gruppe: C.

C bhaṇai | gabideṇa kumbhilaṇa saṃdhichede urakādamūle vigihīneda kumbhileṇa sikkhidavvotti | vattavo hohi.

Der oberste Grundsatz der dramatischen Fuge fordert den engen

Anschluss an das Vorhergehende wie an das Folgende. In zweifelhaften Fällen muss der eine oder der andere Bezug entscheiden. Hier kann nur das Folgende Aufschluss geben.

Mitna me málavikayá kaçid arthaḥ (47, 1. 2.) läugnet zuerst der König jede Gemeinschaft mit der Malavika, und dies Längnen der That ist allerdings § 1 bei allen Dieben. Dann sucht sich der König noch damit herauszureden, dass er seine Handlung für Zeitvertreib ausgiebt d. h. er beschönigt sie. Das Beschönigen tritt ein, wenn's mit dem Längnen nicht recht mehr geht und dies ist § 2. Dem entsprechend haben wir es auch mit einer zwiefachen Lesung zu thun. Die älteste und ursprüngliche Lesung der ersten Gruppe empfiehlt das Längnen der That vattaggho hohi = vartaggho bhava. Gleich das erste Wort udakādamūle ist verdorben, Ha hilft aber aus der Noth, indem es ukhādāmūle überliefert und durch sandhichede glossirt. Dagegen sind mir vimahile vimahidena unverständlich trotz der Scholien der Calc. und wenn sich auch vimahidena ohne Schwierigkeit in vigahidena verbessern lässt, so weiss ich doch mit vimahile nichts anzufangen. Ausserdem macht sandeso rakkhidavvo Schwierigkeit da „die Weisung ist zu beobachten“ sich nur auf das folgende vattaggho hohi beziehen lässt. Dies ist aber zu allgemein, gilt bei jedem Diebstahl, daher DFBb kamagahida lesen. Hier jedoch haben wir es mit einem specifischen Falle zu thun, dem sich sandeso rakkhidavvo durchaus nicht anschliesst und so gebe ich es auf die ursprüngliche Fassung aus diesem verdorbenen Wortlaut herstellen zu wollen, sondern mache die einfachste und klarste Lesung in E zu der meinigen „ein Dieb der in einem Mauerloch er tappt ist, muss sprechen „ich wollte das Mauerbrechen erlernen“ d. h. er muss, da das Längnen unmöglich ist, seine Handlung beschönigen. Gerade so macht es der König: er versucht zwar das Längnen, da ihm aber diese Lüge etwas zu plump vorkommen mochte, so sucht er sich damit auszureden, dass er eine Unterredung zum Zeitvertreib vorgiebt.

## S. 47.

- Z. 1. 2. E schickt die scen. Bem. prakāçam vorauf. — ABCE málavikáyāḥ, BbT málavikáyām, HabCalc. wie wir. Alle 3 Casus in dieser Redensart richtig: doch wegen des voraufgehenden me empfiehlt sich der gen. nicht. — Bh om. yathá. — DF ávám st. átmá der aa. — C om. vinoditaḥ.
- Z. 3—5. ODF om. aviss°. — AB avissasāñhiosaī, Ha avissasāñhiosaī, Hb avissasāñosaī. Bb vissasāñosaī, ironisch. BbEKT mae ña vipñ°. DF ña me vipñ. — Bb etárisaṃ viñod°, T ídisaviñ°, DF ídisaṃ. E erisaṃ,

die aa. *irisam* s. zu 5, 3. — BbDF *viṇodavatthu*, (Bb *oṭthū*) T *oṭvathuam*, K *vaththuam*, C *oṭputtantam* st. *vu*° — v und p verwechselt. — BbT *uvaladhham* ti. Dafür DF *uvaṇṇiatti*. — DF *aṇṇadhā*. — Bb *dukkhatarāṃ evvaṃ*, T *dukkhakaaraṃ eva*, DF *dukkaraṃ* (so) *jjeva ṇa karesi* (so), E *ṇo kaṇemi*. C *dukkhākācāriṇiṇi evvaṃ ṇa karemi*.

*ṇa karemi* steht absolut „ich würde nicht so handeln“.

Z. 6—8. *prakācam* habe ich aus E aufgenommen wegen des voraufgehenden *janāntikam* 46, 18.

Bb *attahodī attahodo*. ABĒ *tattabhodo*, Calc. *attabhodo*, T *tattahodī attahodo*, DF *tatthabhavado*, C *tattabhavado*. — ABHAbC *uvarohaṃ bhaviduṃ*, Calc. DF *uvarohaṃ karehi*, KE *uvar° bhaviduṃ*, T *uvar° phaviduṃ*. má c. inf. treffen wir auch Çák. 57, 15 *má adimettaṃ ukkaṇṭhiduṃ* „härme dich nicht zu sehr“. Tritt zu dem Inf. noch ein subst., so steht dies im acc. *má uvarohaṃ bhaviduṃ* „sei doch nicht ein Hinderniss, hindere nicht“.

DEFT *samāvattidiffheṇa*, BbK *samūpattidiffheṇa* (zufällig gesehen), ABHAbCalc. wie wir. — AB *padittiaṇeṇa*, C *parittiaṇekha* (so), Hb *pariitthiāṇeṇa*, Calc. *paricāriitthiāṇeṇa*, HaDEFEK *pariaṇeṇa*. BbT *parijaṇeṇa*. In jener unnatürlichen Zusammensetzung (*pariitthiāṇeṇa* steckt eine doppelte Lesung *pariaṇeṇa* und *itthiāṇeṇa* d. i. *parijaṇa* und *strijana* „weibliches Dienstpersonal“ sehr überflüssig zu bemerken, versteht sich bei der Königin von selbst.

AHAbBCE *saṃkahāhiṃ sū°*, BbCalc. D *saṃkahāvi*, T *saṃkahā* (om. vi), K *sakkahā* om. vi. — ABHAb *sūiāvarāho khamiādu*, C *sūiā avar° kh°*, E nur *aaṃ avarāho khamiādu*. DF *saṃkahāvi jai avarāho vāriādi*, BbT *jaiavar° thāviādi*. K *sakkahā avarāho ṇa saṃthāviāduṃ* (so) = *satkathā aparādhō na sthāsyatām*. *pariaṇeṇa* abhängig von *saṃkahāhiṃ* durch Unterredungen mit —. Die andere Lesart *saṃkahāvi jai avarāho thāviādi*, wenn eine Unterredung mit der Dienerschaft zum Verbrechen gestempelt wird, so —. DF *tumaṃ jjeva*. Bb *ppamāṇaṃ*.

Z. 9. 10. DF om. *ṇaṃ*. T *hodu ṇāma*. DF *ṇāma hou*. — Calc. HaK *kiṃ ti*, ABHbCE *ki ti*. BbT dafür *kettiaṃ kālaṃ* = wie lange. — D *atāṇaṃ*. — ABBb om. *iti*. DF *rājā prasthitā*.

Z. 12. ABCalc. CDF *rasanā*, BbET *raṇanā*. BbDFT *°saṃditacaraṇā*, die aa. wie wir.

Z. 13. *oṇananirapexatā*. DF *praṇayini jane nirapexatā*, ABHAbCalc. BbT wie wir. *nirapexatā* Gleichgültigkeit, Rücksichtslosigkeit gegen c. loc.

Z. 14. Bb *avissasaṇiāhiaosi*, T *avissasaṇijjāhiaosi*.

Str. 56a. D om. *mayi*. — b. C *avadhāraṇā*. — c. Bb *caṇḍatām*, T *calitām*, die aa. *caṇḍi tām* sc. *avadhāraṇām*. Verbinde *mayi te paricayavati* „gegen mich, deinen vertrauten Freund.“

Z. 20. DF jjeva aṇusareḍi, T aṇusarai. tumaṇ ist accusativ.

## S. 48.

Z. 1. Hd Schr. und Ausgg. rasanám, BbET raṇanám s. Z. 12. — DHa om. rájánam.

Z. 2. ABHAbT eshá irávati, DF vayasya iyam irávati, Calc. vayasya e-sherávati. Bb nur eshá und besser. Die Vernachlässigung des Sandhi in ABHAbT zeigt, dass irávati ein späterer Zusatz.

Str. 57a. DF váspas°. — b. Hab °bimbád apy apexá°, E °madhyap°. Calc. DF bimbád apy upexá°. T bimbád abhyup°. Bb bimbád avyapexá°. AB mayyapexá°.

Die Lesung api st. mayi hat keinen Sinn. mayy apexá° hiesse „aus Rücksicht für mich oder gar aus Liebe zu mir“. Sie handelt aber im Zorn. Ihre Entrüstung ist so gross, dass sie den König sogar mit dem Gürtel schlagen will, mithin hat die Liebe hier keinen Platz. Eben so wenig passt avyapexá Unachtsamkeit. Wir bedürfen eines Begriffs, der dem vorhergehenden nirapexatá, avadhíraná entspricht und das ist upexá in DF Calc. „herabgefallen aus Verachtung gegen mich, aus Entrüstung über mich“. c. ABHAbC caṇḍam caṇḍam „in grossem Zorn“, Bb Calc. ET caṇḍi caṇḍam. — DF abhyuddhatá (so), die aa. abhyudya-tá sc. eshá d. i. im Begriff zu c. inf.

Z. 7. DF kiṇ edam — avaraddham karesi, ABHAbC kiṇ evvam — avadhíriam karedi. T kiṇ bhúo maṇ avaruddham karesi. K kiṇ maṇ evva — avaraddham karesi. Bb kiṇ maṇ bhúo vi avaraddham karesi. E avahíridam karesi.

Wir ziehen die 3. Person vor mit ABHAbC. Diese 3. Ps. lässt voraussetzen, dass Irvati die Worte für sich spricht, was wir durch ámagatam angedeutet.

Z. 8. ABHAbCalc. lassen die scen. Bem. erst nach rájá folgen, so dass der König Subject. Richtiger haben DFBbT dieselbe vor rájá, so dass irávati Subject. Doch fassen sie augenscheinlich den Sinn falsch auf, indem BbT hastam álabate, DF hantum avalambayati lesen. Die Worte daṇḍam sampharasi samudyatam setzen voraus, dass Irvati die bereits zum Schlagen erhobene Hand (Z. 1) wieder sinken lässt. Das Gefühl, dass der König sie noch mehr erniedrigen will (Z. 7), benimmt ihr gänzlich den Muth und sie lässt darum die erhobene Hand mit dem Gürtel sinken (avalambayati).

Str. 58a. BbT kim udyatam. — b. Hab vilásinitvam, ABC vilásitvam. Calc. BbDEFT vilasitam tvam, auch gut. — DF adya st. atra. °

Den Zorn der Irvati fasst der König nicht als ernstgemeint auf, sondern als gesteigertes Liebesspiel oder Koketterie (vardhāyasi vil°).



daṇḍaṃ saṃph<sup>o</sup> udyatam heisst „den erhobenen Gürtel ziehst du ein“, also entsprekend dem vorhergehenden avalambayati.

- Z. 12. Bb schickt die scen. Bem. átmagatam vorauf: der Zusammenhang fordert aber, dass die Worte laut gesprochen werden.

DF núnam idam abbijñátam, E nanv idam anujñ., die aa. wie wir. — ABBbT<sup>o</sup> om. iti. núnam idánim anujñ<sup>o</sup> jetzt sicherlich hast du verziehen: denn du hast den erhobenen Gürtel sinken lassen und dein Zorn ist nur schäkerndes Spiel, nicht ernst gemeint.

- Z. 13. 14. Bb ṇa hu, BHab khu, Calc.DF kkuhu, in A fehlt's. — ABHa harisaṃ dohalaṃ, HbC harisadoh<sup>o</sup>, Calc. viseseṇa dohalaṃ, BbT parisadoh<sup>o</sup> (= sparçad<sup>o</sup>). DF caraṇa (F calaṇa) de hariseṇaṃ dohalaṃ. ABCalc. púrayissanti. — T om. die scen. Bem. — Bb sasakhi nishkr<sup>o</sup> ohne iti. DE iti ceṭyá saha nishkrántá.

- Z. 15. BbT bho uṭṭhehi 2. DF uṭṭhehi bho suṭṭhu kidappasáomi (so), BbT kidappasási, EK uṭṭhehi kid<sup>o</sup>, ABHbCalc.C wie wir.

- Z. 16. DF om. uttháya. — BbDFT om. vata. Calc. tat katham. T schreibt gatayiva.

- Z. 17—19. Bb diṭṭhiá st. vaassa. DFK vaassa diṭṭhiá. — ET devehiṃ, DF edaehi st. devvehiṃ. Bb appasáridá gaḍá, E osáridá, AB apas<sup>o</sup>, Hab abas<sup>o</sup>, Calc. apasáraidá, DF avisaridahma, T wie wir.

- Z. 18. ABHb attañá, Ha und B v. l. attaṇo, in Calc. fehlt's. E janta vaṃ, Bb tá v<sup>o</sup>, T adañá (l. attañá) dáva si<sup>o</sup> (om. vaṃ), DF ahaṃ si<sup>o</sup> avakkámi, Calc. ahaṃ si<sup>o</sup> apakkamáma (sgl. mit plr.). ABHbCalc. apakkamáma, Ha apakkamámo, T avakkamámo, Bb avakkamáma. — AB aṅgáráko r<sup>o</sup>, Calc. aṅgárákarásiṃ, BbET aṅgáráo r<sup>o</sup>, DF ájñáráo via r<sup>o</sup>.

- Z. 19. Bb sá aṇuvakkam, T aṇuv<sup>o</sup> sá, in den aa. fehlt sá. — HbCalc. aṇucakkam, alle aa. aṇuvakkam.

attañá wie attaṇo heisst von selbst, aus freien Stücken, ohne erst dazu gezwungen zu sein vgl. 51, 11. 63, 9. wo T attaṇo, K attañá = svayam. jáva ṇa c. praes. = damit nicht.

In dem Sternbilde des Stiers bemerkt man einen glänzenden Stern, dessen röthlicher Strahlenkranz mit dem bleichen Lichte seiner Umgebung lebhaft kontrastirt. Die alten Völker bewunderten sein helles Licht: die Inder nannten ihn den glühenden aṅgáráka, lobitánga (s. Vikr. Str. 142 Scholl.), die Griechen den feurigen *πυρόεις* vgl. Cicero de nat. deorum 2, 20, 53 huic (Iovis stellae) proximum inferiorem orbem tenet *πυρόεις*, quae stella Martis appellatur.

Der Dichter wählt absichtlich den glühenden Stern aṅgáráka, weil er Sinnbild sein soll für die zornglühende Iravati. Dieser Umstand wirft auch Licht auf den Ausdruck aṇuvakkam, das weder in

anucakkaṃ zu verändern, noch durch anuvakra zu deuten, sondern es ist anupaktam wie eine Randglosse in B angeht. Der Siṅg ist demnach „damit nicht der glühende Stern das ihn umgebende bleiche Gestirn versenge“ d. i. übertragen „damit die Iravati den König und Vid. nicht ferner mit den Ausbrüchen ihrer Wuth belästige.“ Was endlich den Lautwandel kk = kt anbetrißt. s. zu 64, 9.

## S. 49.

Z. 1. ABHAbCE madanavaishamyam, T madanyavaish°, Bb manasijavai sh°, Calc.DF madanasya vaish° s. 63, 19.

Str. 59a. T vanye — °manāḥ t (so). DF priyāhitam° und laṅghanām. — b. BbE evaṃ hi praṇayavatī sá çakyam, om. na. DF evaṃ hi praṇayati sá (om. na) ç° upeyitum sabasá om. kupitá.

Da der König in Iravati's Zorn nur ihre Liebe erkennt, so wird praṇayavatī mit Káç. wohl besser = premavatī zu nehmen sein.

Zur Construction von çakyam c. nom. und inf. vgl. Vikr. S. 227. Çák. Str. 57.

Z. 4 fehlt in DEFbb.

## Vierter Akt.

## S. 50.

Z. 1, D utsuko st. paryutsuko.

Str. 60a. E ásádyā st. áçrityā der aa. — BbDFT ásthayá labdhamúlāḥ. ABHAbCalc.CE wie wir. ásthá „Hoffnung“ kennt Kalidasa nicht, findet sich nur in jüngern Schriften. — c. Bb hastasparçe. — BbDFKT mukulita st. kusumita der aa. Da der König sagt „der Baum der Liebe möge mich geniessen lassen die Süsse der Frucht“, so müssen dieser die Blüten vorhergehen: mukulita „knospend“ daher schlecht.

d. Calc.EK kántam. DF kámam, ABHAbCbBt klántam. Dieselbe Verwechslung von kánta und klánta auch Çák. Str. 74. — Bb °romodgatavát.

Z. 8, DF jaadu 2. TBb jedu 1mal. E nur deva asaṃnih°.

Z. 9. ABHAbCalc. áḥ, E ám, Bb aye, in T fehlt's. Da sich der König auf etwas besinnt, sind áḥ und aye zu verwerfen und nur á oder ám zulässig, da nur diese beiden von unserm Dichter im Sinné von smṛtau

gebraucht werden. — T jñāpanāya. — Calc.DF schalten mayá vor preshitā ein.

Z. 11. In DF die scen. Bem. upasṛtya.

Z. 12. 13. DFBb om. távat. — DF kvásau devī dhāriṇī sarujacaraṇatvād vin°. Calc. kvásau devī dhāriṇī sarujacaraṇatvād vin°, auch E sarujacaraṇatvād, sonst wie wir mit ABHbC.

kva vá und katham vá sind beizubehalten, da die Thürhüterin 52, 14—16 berichtet, wo sich die Königin aufhält und wie sie sich erholt. vá — vá steht im Sinne von theils — theils, sowohl — als auch, eigentlich sei es dies oder jenes d. i. beides, das eine wie das andere.

Z. 14. DF jam āṇ devo.

Z. 15. Bb sakhe st. gautama und te sakhyás tatrāh°.

Z. 16. E om. jo. — ABCalc.HabCE vidála°, BbKT bidála°. — ABHb Calc.C °gihidáe, BbKT °gahidáe, Ha °gahidáe, E °ggahidáe, DF vívágvadidáe (so).

Der Brahmane vergleicht die Malavika mit einem sangreichen Kokila s. Str. 40. 61.

### S. 51.

Z. 2. E kkhū, Bb kkhū. DF om. khu. — EF tae. — DF piṅgalachīe, Bb °lachchīe, T laccīe. — ABHbCE sárabhaṇḍagihake, Hb °gehake, BbT °bhúmigharae, DF °bhúmipihae. K bhúgharae. Calc. °gehamuhe, HaC °gehake muhe a. ABHb gehake muhe ohne a. E °gihake muhe via, K °gharae guháe via, T °gharae hovia muccuṇo, Bb °gharae miccumuhe via.

Der Vergleich scheint ein späterer Zusatz zu sein und entweder wie Calc. muhe unmittelbar mit sárabhaṇḍa zu verbinden oder ganz wegzulassen.

ABCHbCalc. parikkhittá, Ha ppakkhittá. BbKT nikkhittá, DF uvaṭṭhávídá.

Z. 4. T upalambham. Glosse in A upalabhya jñátvá.

Z. 5. Calc. adha kiṃ, ABDHa adhaiṃ, HbBbKT aha iṃ.

Z. 6. E om. ka und schaltet devo nach vimukho ein. — Bb schreibt getrennt caṇḍi kṛtá.

Z. 7—9. E parivváíá. DF parivrájíáe (so) me kadhidaṃ. Bb kahei. — BbET om. bho, DF om. bho hio kila. — AB rujáamḍacaraṇaṃ, DF rujakíláantacaraṇaṃ. Bb rujávihaththa cal°, T rujáe hadacal°. K rujakkantacal° (= rujákrántac°) vgl. caraṇaṃ rujáparítam Str. 62. — ABHbCET subapuchiá (ABET °cchiá), K súkhápuchchiá. HbCalc.Bb suhaṃ pu°, Hb puchidum, Calc. pucchidum.

Z. 10 fehlt in Bb.

Z. 11—13. In D ist die Reihenfolge Z. 9. 15. 16. 17. 10. 11. 12. 13. 18., ähnlich die Störung in F. — E devie evam pucch°. Bb puçch°. — E appaño om. vi aṇalamkido. — AB attano pi ṇa alamkido corr. apa°. C hi jaṇo, ABHb hio j°, E pio j°, Ha hitoo j°, Calc. hiaaj°. Bb kiṇ ṇa lakhkhido jaṇo vallahotti. T kiṇ puṇa lakhkhido j° valle, beide om. attano vi. DF kiṇ appāhiṇo vandahotti (so). Noch anders K kiṇ ṇu oloido vallabhajjaṇo tti = kiṇ tv(!) avalokito vallabhajana iti.

hio fehlt in BbDFKT mit Recht: dafür Calc. hiaajaṇo valle, E pio j° valle, offenbare Zusätze. jano valle oder zusammengesetzt vallaha-jaṇo reichen vollkommen aus, hier = vallahá 60, 12 vgl. sissajaṇo = çishyá 18, 7. Obwohl von einem gestrigen Besuche Iravati's bei der Dharini die Rede, so wird doch der Bericht in direkte Rede gekleidet, welche vergegenwärtigt. Wir sehen daraus, dass hio ein verkehrter Zusatz ist, hergenommen aus Z. 7. 8 und daher einfach zu tilgen. jaṇo vallaho bezeichnet die bevorzugte Geliebte, die Favoritin und vallahattaṇam das Favoritenthum d. i. das Bevorzugtsein als Geliebte.

attano vi ist durchaus erforderlich, denn es heisst von selbst, aus eigenem Entschluss und wird 63, 9 durch svayam glossirt. Dieselbe Bedeutung hat attanā 48, 18. Der Sinn ist also „warum ist die Favoritin ungeputzt von selbst“ d. i. ohne alle Veranlassung? Ihre Verwunderung ist berechtigt, weil Frauen in Erwartung des Liebhabers sich sonst zu schmücken pflegen, um ihre Reize dadurch noch zu erhöhen.

Z. 12. BbEKT einfach tae uttam. DF tie via ttamaṇ mantidaṇ, verdorben. ABHAbCCalc. wie wir.

Z. 13. BbE mando vo uvaáro, K amando vo uv°. DF kudo aaṇ de viáro. So könnte nur die Königin sprechen; aber hier wird ja die Antwort der Iravati mitgetheilt, daher kudo vá uv° ABHAbCCalc. allein richtig.

DF jaṇ pariaṇasaṃkantaṇ valle, Bb jaṇ de pariaṇassa valle, beide ohne saṃkantaṇ. — ABHAbCalc. CE jaṇissaditti, Bb taṇ ṇa jaṇásitti, T ṇa jaṇassitti, K ṇa jaṇiadi ohne tti.

Wenn auch die Calc. Scholien upacára durch bhúshádi erklären, so kömmt ihm die Bedeutung „Schmuck“ nicht unmittelbar zu, sondern es bleibt bei der gewöhnlichen Bedeutung Höflichkeit, entgegenkommendes, aufmerksames Benehmen. Also „wozu wohl die Aufmerksamkeit, nämlich durch Anlegung besondern Putzes, wenn man weiss dass das Favoritenthum auf eine Dienerin übergegangen ist“.

jaṇissadi 3. sgl. fut. act. giebt keine Construction, da es des Subjects

- ermangelt. Wahrscheinlich ist es aus jāñijjadi verschrieben. Doch wird das Passiv auf ijjadi von Kalidasa nicht verwendet s. zu 65, 13.
- Z. 15. Bb schickt bho vorauf, Calc.DF aho. — Calc.DF nirvedád, T nirdeçád, die aa. nirbhedád. — ABHbCalc.C om. api, BbDEFKT r̥te çpi, was vortreflich = „auch ohne Specialisirung, ohne nähere Angabe“. Kāt. erklärt nirbhedád r̥te çpi durch p̥ṛtakkaranaṇi vināpi, folglich nirbheda im Sinne von nirdeça (9, 5), das in T überliefert wird. Dagegen bezeichnet upanyása die Anführung, Mittheilung im allgemeinen. — çañkayati macht besorgt für c. loc., E c. gen.
- Z. 17. 18. ABCE tae. — Bb añunibbandhijjamāñae, Calc.DFT añubandhijjamāñae, K añubandhíamāñá sá bh°. ABHbCE wie wir — Ha parigahidatthá. T parigahid°, DF paḍigadidattháñkidá tatthabhodí. Bb parigahidatthá kidá deví. ABHbCECalc. wie wir.
- tae sc. parivvájíae gedrängt sc. von der Königin (devie). „Benachrichtigt“ heisst entweder gihidattha 42, 21. 44, 18. Vikr. 31, 13. oder parigadattha Mál. 64, 6. oder avagadattha Çák. 89, 3.
- Z. 19. AB om. aho. — D °roçatá irávatyáḥ, F °rogatá ir°. — T tataḥ param.
- Z. 20—22. ABHb om. ado varam. — Bb ado varam kiṇ.
- ado, tado avaram ist stehende Formel im Prakrit, (im Sanskrit atah, tataḥ param) z. B. ado avaram 30, 7. 78, 18. Vikr. 23, 3. 49, 10. tado avaram Mál. 6, 20. atah param 16, 1. 53, 5. Vikr. 89, 2. Çák. 113, 5. tataḥ param Mál. 51, 19 T.
- Z. 21 Calc.Hb ñigalapadio, Ha ñigaḍavadio, Bb ñialavadio, T ñaalavadio. — DF ñialavandio, E ñigaḍavandio, AB ñigalabadio, in K fehlt's. — E °sújjapádá, DF °sujjapádam, BbT °sújjapádam, ABCalc.Hab sujjapáá. — ABHbCalc páálavásam, Ha páá (lavásam fehlt). DF páálanivásam, CEBbT wie wir. — BbET ñáakapñáá, DF °kapñáo, die aa. wie wir. — BbT añuhonti, DF agrabhavanti (so).
- . Ueber den Plural fem. auf á und áo s. zu 46, 12. 64, 3.

## S. 52.

Str. 61a. Bb madhuraravá. — T parabhr̥tí und v̥ṛdhacútas°. — b. T d̥ṣh-tyá — °vátayayá.

Ein heftiger regenbringender Ostwind (Nordostpassat) herrscht in Indien ungefähr zwischen dem 8° und 28° N. Br. von Oktober bis April. Vikr. 81. 117.

Z. 3. Bb schickt vayasya vorauf. — DF upakramya.

Z. 4—6. B kaham hu bhavo°. DF kadham via huvissadi. — Calc. sára-bhaḍḍagihavvo°, E gihe vvávo°. DF °gihae vávaiá om. máhaviá. — AB

Ha °vávaridá, HbCalc. °vváv°. T sárabhaṇḍae váudá, K vávudá, Bb Bb sárabhaṇḍaváudá.

vávuda und váuda = vyápṛta, aber °vvápárida ist ein von vyápárin weiter gebildetes adj.

jam an der Spitze der direkten Rede deutet nur an, dass es fremde Worte sind. Wir können es füglich durch nämlich wiedergeben.

Z. 5. BbDFKT maha. — ABHbCE °muddaṇṇ, HaDFBbKT °muddaṇṇ, Calc. °muddiaṇṇ (= mudrikám). — ABHabCECalc.Bb adekkhia, D adikkia, F adikkhia, KT adakhkhia s. Vorrede.

Z. 6. D mottaváo málavíaváulavaliáo om. tue hadásá. Bb málavíetti om. baul. Ha a iti. E ca tti, K a tti, T om. tti, die aa. cetti.

Z. 7. ABD niçvasya, in B corr. niçev°. — ABHab niḥparámarçah, in Bb E fehlt's. Calc.DF saparámarçam, das gerade Gegenteil, widerspricht dem Zusammenhange. niḥparámarçah T ist einer der sich auf nichts zu besinnen, nichts ausfindig zu machen weiss, daher = rathlos.

Z. 8. ABHab om. vicinitya. — Bb aththa, T edda st. ettha der aa.

Z. 9. A ka ivá vgl. va und vá s. zu Str. 40.

Z. 10. 11. T sadṛshṭixepah, DF sadṛshṭivixepam, so auch 53, 5. die aa. wie wir. sadṛshṭixepam heisst „sich umsehend, um sich blickend.“ Er sieht sich um, ob er nicht belauscht werde.

Calc.DF suṇissadi. — BbDF tá kappe, E tado k°. — Ha om. de. — D kadhemi (so), die aa. kahemi. — BbCalc. fügen hinzu ityávedayati, DF evam evetyávedayati, in den aa. fehlt's.

Z. 12. DF rájá || saharsham || sushṭu (so) pray°. T sádhu pray° om. anushṭhitam. Calc. anushṭheyam, Bb sashṭu (so) cintitaṇṇ pray°. — E káryasiddhaye.

Z. 14—16. K pavádasanaṇṇammi. Dieser loc. ist der Prosa Kalidasa's fremd. D piṣaṇṇá silekva(?) ratta°. F piṣ° sinedha ratta°. ABHabCalc. °candaṇaváriṇá, EKT °candaṇadháriṇá. — Bb °haththagahideṇa. — ABHabCalc.C candaṇeṇa ohne Sinn, wofür E caraṇeṇa, BbDFKT calaṇeṇa. — Bb parivvájiáe kaháhiṇ. D baaav° kadháhi viṇ°. — T viṇodijjamáṇá ciṭṭhahi. D viṇodiattána (so) ciṭṭhadi.

Obwohl K °haththagadeṇa liest, so übersetzt er es doch mit °hastagrhitena; eine vortreffliche Glosse, die Bb in den Text aufgenommen.

Das Sandelöl (rattacandaṇavári) dient als kühlende Salbe bei Wunden und Beulen s. Shankar P. P. p. 144. candaṇa dagegen ist nur das pulverisirte Sandelholz. Wir bedürfen demnach durchaus vári. Der Sinn ist also: die Königin ruhend auf luftigem Lager mit (instrum. socialis) dem Fusse, der beschmiert mit kühlendem Sandelöl und gehalten in den Händen der Dienerschaft.

Z. 17. E om. tasmát, wofür DF tena hy. — T asmákam sñ. asmat. —

ABHabCCalc. prayāṇa°, DEFTBb praveṇa° und zwar E praveṇyāyam om. yogyo.

- Z. 18. 19. ABHabCECalc. bho, BbDFKT tá. — BbT ahaṃ vi. — DF Calc. v. l. sajjo st. arittapāṇi aller aa. — ABHabCalc.DEF huviṣṣam, BbKT bhaviṣṣam.
- Z. 20 fehlt in T. — ABHaE viditam, HbCalc.C samviditam, Bb samvedya. — DF távad asmadrāhasyam veditavyam kuru, offenbare Erweiterung. Der Vid. soll sich mit Jayasena verständigen, um den Giftbeschwörer vorzubereiten. Die Geschichte mit dem Schlangenbiss und dessen Heilung durch den Schlangensiegelring muss abgekartet werden.
- Z. 21. DF tahá iti pratiháryāḥ karṇe evam evetyávedya nishkrántaḥ. — Bb hodi evvam via, E om. hodi.

## S. 53.

- Z. 1. Die Worte des Königs sind an Jayasena gerichtet und da Vid. unmittelbar vorherspricht, so findet Personenwechsel statt und darum mit BbCalc.DFT jayasene st. tena hi in ABHabCE zu lesen. Auch tena T nach dem voc. überflüssig.
- Z. 2. Bb om. devo.
- Z. 3. BbT tataḥ pravishṭá, ABHab praviṇya (ohne tataḥ). DF parivrājiká ca vibhavataḥ pariváraḥ.
- Z. 4. DF ramaṇijjam kathávattthu, EKT ramaṇiam kahávattthu. ABHab CCalc. wie wir s. 65, 13.
- Z. 5. DF sadṛshṭivixepam wie 52, 10. Ha ataḥ paraṃ kathayishyāmi | punaḥ sadṛshṭixepam. BbCalc. ataḥ paraṃ punaḥ kathayishyāmi. AB zwar 2mal sadṛshṭ°, ziehen aber punaḥ zum Text. DEF nur 1mal sadṛshṭ°. HbT wie wir.

Parivr. will das Weitere ein andermal erzählen, wenn sie wieder allein sein werden, denn sie sieht den König kommen.

- Z. 6. BbDFT om. vidiṇa. — BbDT sampráptaḥ.
- Z. 7. BbT amho ajjauto. — ABHab abhyutthatum ohne iti. Calc.BbD wie wir.
- Z. 8. alam 2mal in HaBbCDCalc.T, dringender als das einfache alam der aa.
- Str. 62a. Ha °virahaṃ karmárambhaṃ nárhati tap°, ein das Vermass störendes Einschiebsel. — DF °pīṭhikávalambi stört ebenfalls das Vermass.
- b. D rujápanitam, C caraṇarujáparitam. — D má khu(?), F má khya(?) st. máṃ ca.

Z. 11. DF jaadu 2 ajjo.

Z. 12. T jayatu devaḥ. In Bb steht Z. 12 vor Z. 11.

- Z. 13. BbDT om. ca in der scen. Bem. — D om. api. — C vedanī, Ha vedavā.
- Z. 15. D om. me. K ajja atthi me v°, Bb aththi me dánim vis°.
- Z. 16. DF om. sambhráto. T °vitabaddhángushṭhasambhīr° vid°.
- Z. 17. AB paritáissa 2, HabCalc.KT parittádu bh°, C par° tado bh°. DF piavaasso st. bhavaṃ. E parittáaha 2. Ha parittáedu 2 bh°. Bb statt dessen avi há 2. — Bb sappeṇa samdaṭṭhomhi. DEFT sappeṇa daṭṭhomhi (T ṭṭh) 2. ABHabCalc.C wie wir s. zu 40, 16. 17.
- Z. 19. BbD kashṭam 1mal, in ET fehlt's.

## S. 54.

- Z. 1. Calc. devim. ABHabCalc.BbCEF dekkhissam (Bb khkh), D kek-khissam (so), da es selten von F abweicht wohl ebenfalls dekkh°. KT dakkhissam. — DF °pupphaggahaṇanimittam. KTBb °pupphaggahaṇakālaṇádo. Erweiterungen. — Bb ppmada°. — Shankar P. P. bemerkt hierzu: Ragh. II, 10 ácarápushpáni flowers which it is required by the custom of the good (ácaráṣishṭácára) to take with one's self when on a visit to a god or *great personage*.
- Z. 3. 4. Bb hadhdhi 2. — DF aham jjeva, Calc. aham jjevva, BbT aham eva, ABHabCEK aham evva. ABHab om. bamhaṇassa, in Calc. steht es nach jádá.
- Z. 5—7. E tassim st. tahim. — ABHbCalc.C asoatthapupphakāraṇádo, DF asoatthavaaggahaṇalikham(!). Ha ascappasavakālaṇádo, K asoathavaakāraṇádo (= açokastabakakāraṇát).

Da der Asoka noch nicht blüht, widersprechen sich asoa und puppha und eins von beiden muss fallen. asoa überliefern alle, puppha dagegen fehlt in DEFHAKT. Da der Dichter wohl absichtlich den Asoka, der hier eine Hauptrolle spielt, gewählt hat, so lassen wir puppha fallen und lesen asoatthavaa° d. i. açokastabaka: denn stabaka bezeichnet schlechtweg einen Büschel, so dass man je nach dem Zusammenhange Schösslinge mit oder ohne Knospen und Blüten verstehen kann.

DF páḍide hatte. EK pasáride dakkhiṇabatthe, Bb mae paṣáride aggahatthe, T pasárido hattho om. dakkhiṇa. ABHabCalc.C wie wir. — BbDEFK om. tado, was nach dem loc. abs. natürlich. — BbDFKT °ṇiggadeṇa, die aa. viṇiggadeṇa. — DF sapparúveṇa. — DFKT daṭṭhomhi, Bb daṭṭho ohne mhi, die aa. wie wir.

- Z. 7. Calc. dampsanapadáni. E edáim duve padáim. DF ededáni (F?) duve dampsanapadáe, T edái dampsanavadái (om. duve). Bb edáim duve (so) dantapadáim. Merke die Doppelschreibung ededáni in DF d. i. ede und edáni, wodurch also auch die Bengal. den plr. aṣṭ áni aner-



kennen (s. Vorrede). Zu gleicher Zeit assimiliren sie ede duve padáe ähnlich, wie pidare u. dgl.

- Z. 8. 9. In ABHAbCalc. fehlen Z. 8. 9. DFBbET schalten die beiden Zeilen ein und zwar DFTBb tena hi d°, E nanu d°, DF púrvvaṃ k°, BbET púryak°. T om. -sá távad asya kr°. Die folgende Str. spricht der König. ABHAbCalc. theilen die folgende Strophe der Parivr. zu, was nicht angeht. Dem Könige kommt das Ausschneiden der Wunde nicht gelegen: denn er hat schon die Intrigue mit dem Giftbeschwörer durch die Jayasena einfädeln lassen 52, 20. Er unterbricht daher die Parivr. mit Str. 63, deren Spitze in etáni dashṭamátrāṇām áyushyaḥ Prattipattayaḥ liegt. Diese Mittel, sagt er, sind nur wirksam, wenn der Biss noch ganz frisch ist. Zur Anwendung dieser Mittel ist es aber schon zu spät, jetzt kann nur der Giftbeschwörer helfen.

Str. 63a. AB haben ursprünglich nanu ch° d. i. nanu ist das Anfangswort der ausgefallenen Z. 8. D xater áraktam°, EF xate váraktam°, BT xater vá r°, ABHAbCalc. C xatasyá r° (Calc. bindet °syár°). — b. DF daṃṣamátrāṇām. — Bb áyushaḥ prat°.

Der Plural etáni zeigt, dass mehr als 2 Mittel gemeint sind, nämlich 1) chedo daṃṣasya das Ausschneiden des Bisses. 2) dáho xatasya das Ausbrennen der Wunde und 3) raktanoxaṇam das Blutlassen. Das in xatasyá steckende á reiht an das Vorige an = und. Brand der Wunde bis zum Blutflusse ist verkehrt, weil das Brennen grade den Blutfluss stillt. Die Lesung in BbT dáho vá xater vá r° hebt zwar alle Zweideutigkeit, kann aber jener schwierigeren Lesart gegenüber nicht für ursprünglich gelten.

Z. 13. 14. C vishávaighátí (so) karma. — DF ániyatám, T ániyyatám. Bb ániyatám dhruv°, die aa. wie wir.

Z. 16. D om. aho. — DF michuṇá, K michchuṇá, T micuṇá. — DFT gahidomhi, BbK gahid°, ABHAbCECalc. wie wir.

Z. 17. Bb om. api. DF avisho vá. — Hdschr. und Ausgg. fügen am Ende bhavet hinzu, das Haag für eine spätere Zuthat erklärt, indem er sagt: entweder „hier und da (manchmal) ist der Biss giftlos“ und es bleibt bhavet unberücksichtigt oder „es könnte (vielleicht) der Biss giftlos sein“ und dann kommt kadácit nicht zum Ausdruck. Besser kann ich die Weglassung des bhavet nicht begründen.

Z. 18. T ṇu st. ṇa. — DF bhoissam(1), C bháyissam. — DF simadiánti om. me. E simasimánti, die aa. wie wir. BbK übersetzen simisimáyanti, Calc. sesmíyante, besser simisimáyante. Shankar P. P. sagt p. 145 „this is an imitative verb, expressive of a tremulous and aching sensation, probably convulsive“ s. Ptb.-W. unter simisimáy.

Z. 19. ABHAbbT om. iti. — BbK nirúpayati.

- Z. 20. T devī st. dhāriṇī. — Bb hí hí. T ahi, DF aha. Hab fügen ba-  
laṃ nach viāreṇa hinzu. E visaviāreṇa. DF daps° sarúvaṃ visaviā-  
reṇa. K daps° asuhaṃ viāreṇa, Bb asuhaṃ daps° viāreṇa. — Bb ha-  
lá avalamb°. ABHabCalc. avalambadha, DEFbT °baha, im Munde  
der Frauen die jüngere Lautung angemessener. — Calc. brahmaṇaṃ  
(so) st. ṇaṃ, D bahmaṇaṃ (so), T bbahmāṇaṃ dapsidaṇi viāreṇa (vgl.  
pipiliāhiṇi dapsidaṃ 39, 22) es zeigt sich eine Verschlimmerung  
68, 15 (vikāra) opp. viçesha Besserung 53, 15.
- Z. 21. ABDF pari° (so), was die Calc. fälschlich in parivrājikā ausschreibt.  
BET richtig pariṇaḥ. An die Dienerschaft ist ja eben die Aufforde-  
rung ergangen Vid. zu stützen.

## S. 55.

- Z. 1. 2. T balavassomhi de, om. pia. DF bho ahaṃ bálavaasso de. K  
bho bhavado bálattapaṇādo vi piavaassomhi = bhavato bályād api u. s.  
w. Calc. tue st. de. — BbK taṃ viāria = tad viçārya. — Bb mud-  
dhāe st. aputtāe. T muddháye auttiāe. DF auttāe, ABHabCalc.CE a-  
puttāe. — BbKT me jaṇ°, DF maha jaṇ°. ABCalc. om. me. — Hab  
KT joggakkh°, Bb oakhkemaṃ, ABCalc.DF wie wir. — DF karehi,  
E cávehi, K vahesu, die aa. vahehi.  
aviāreṇa = avicāreṇa ist so viel als avicāram ohne langes Beden-  
ken d. i. ungesäumt, ohne Verzug. Sinn „unverzüglich verschaffe  
meiner sohnlosen Mutter eine behagliche Subsistenz“ vgl. na kiṃcid  
vicāritam anayā 57, 9. 10. viāredi 57, 11.
- Z. 3. 4. HaDF vishavaidy°. — DF cikitsyati, BbT cikitsate, Calc. cikit-  
sishyati, HabBCE cikitsayishyati caus. desid = heilen. Ha tvaṃ sthiro  
bh°. D hat sthiro bhava- vor acirāt.
- Z. 6. 7. T pratihāri st. jayasenā. — BbDFK schicken deva vorauf, das  
in den aa. fehlt. Da Jayas. eben aufgetreten ist, schickt sich die An-  
rede an die Person, zu welcher sie spricht.  
DF āpido st. ānavido, in BbT fehlt's. — T viṇṇavei. — DF idha  
jjeva, AB iha jjevva, Calc. iha jjevva, Bb iha jjeva, T iha eva, K iha ev-  
va, C idha ivva (so). — DF āpiadu godama tti (so), Bb āp° godamotti,  
T āpiyyadu so godamotti.
- Z. 8. 9. ET om. hi. — HbC und B 3. Hd. varsbadhara°, die aa. wie wir.  
— T atrabhavataḥ. Dies ginge auf Vid., während es sich doch auf  
den abwesenden Dhruvas. bezieht. — Bb parigrhitam.
- Z. 10. T tadhā. ABCalc.CE tabā, Bb taha.
- Z. 11. 12. ABHabCE om. die scen. Bem. T dhāriṇiṃ vilokya und devī  
st. bhodi. Wird devī geschrieben, so ist die scen. Bem. überflüssig. —  
BbK jiveaṃ vá ṇa vá, T jai jiveaṃ ṇa vá. DF lasse diese Worte

aus. — tattabhavantam in den meisten Hdschr., aber schlecht, weil der König anwesend. BbT lesen attabh°. D om. de. — Bb avaradhham tam savvam avarāham mar°, tautologische Wiederholung.

Z. 13. Die einen dhāriṇī, die aa. devī. — T diháu, BbDFK diháú, ABC diháusa, Calc.HabE diháuso.

Z. 14. D iti nishkr° vid° sapratihārikah.

Z. 15. DF viprakṛti° — °siddhim api yathārthamānam(!) siddhimantam manye. E samdigdhām siddhim manyate om. na. Auch C lässt na aus, sonst wie wir.

Z. 18. 19. DF jaadu 2. — BbDFKET °vihāṇe, AB ursprünglich vidhāṇe, corr. vidhāṇeṇa wie HabCalcC lesen. — Bb sappamuddiam kam pi anṇesiadutti, T °muddaam kim vi anṇes°, K°muddiam kim pi kappidavvam | tam anṇes°. E °muddaam kidam kim pi kappidavvam. DF °muddiam kaṭṭhidum(?) dādavvam. — āṇeyadutti st. anṇes°. DF tam vimarasia āṇeyadutti.

Nach Shankar P. P. p. 146 soll der Gebrauch verzauberten Wassers zur Heilung von Schlangenbissen häufig sein. Es schlägt übrigens wenig, ob wir vidhāṇe oder vidhāṇeṇa lesen, der Sinn bleibt derselbe. Ein Ring mit einem Schlangensiegel ist anzuwenden nach der Vorschrift d. i. nach der Methode mit dem Wasserkrüge. Ob ein solcher Siegelring in das Wasser selbst gelegt oder, worauf die Lesung in G der Bb. Andakumbhaphidhāṇe führt, nur auf den Deckel des Wassergefäßes unter Hersagung der vorgeschriebenen Zaubermantra gelegt ward, wissen wir weiter nicht.

### S. 56.

Z. 1. 2. HaBbT devī st. dhāriṇī. — BbKT idam, C evam st. edam. DF iam °muddiam, E edam °muddiam, Bb °muddiam. — DHbF schreiben pachā, K paccā. — C mama st. maha. DF maha jjeva.

Die scen. Bem. findet sich nicht in den nördlichen Hdschr., sondern nur in den 3 andern Gruppen, wiewohl ohne Uebereinstimmung: Bb nur iti prayacchati, T prayacchati (ohne iti), sonst wie wir. DF iti aṅguriyam dadāti | pratihāri grhītvā prasthitā. Der Abgang der Jayasenā hier verfrüht, findet erst Z. 4 statt.

Z. 3. Bb fasst karmasiddhau „after the business is done“ that is, as soon as Gautama is cured of the snake-bite. Dies widerspricht eben so sehr der Grammatik wie dem Zusammenhange. Jayasenā erhält den Ring, um ihn zum Behuf der Kur dem Dhruvasiddhi zu übergeben. Der Locativ ist hier Zweckfall wie oft. — D liest pravṛttim st. pratipattim.

Z. 5. BbDT yathā me hr̥d°. — T āceshṭate.

Z. 6. DT bh° evam eva.

- Z. 8. 9. DF jaadu 2. BbKT jedu 1mal. E devo st. bhaffá. — C niputa°, BCalc.E pivvuta° verkehrt. DK nitta°, AHabBbT wie wir. Bb D visaveo. — T om. muhutteṇa. — E kidattho st. pakidittho. Sinn „nachdem die Giftwirkung aufgehört (pivutta) ward Gautama augenblicklich wieder gesund.“
- Z. 10. K hat nur diṭṭhiá, das Uebrige fehlt. HaBbDFT vaṇṇiádo. — D nikkhakkahmi, T mukkhakkahmi, beide scheinen Doppellesungen zu enthalten.
- Z. 11. 12. BbDT eso amacco váh° om. uṇa. ABHAbCalc. váhatao, E váhadao, T váhatavo, K váhadaththo. D váhaao devvaṇ (so) viṇṇavedi. — DF ajja vahu mantidavvaṇ rákakajjaṇ atthi. — Bb tá damps° aṇuggahidunṇ ichchámi tti.

Shankar P. P. will aṇuggahidunṇ passivisch fassen, was unmöglich, da kein Träger der Passivität vorhanden. Wörtlich „ich wünsche eine Gunst durch eine Audienz d. i. ich wünsche mit einer Audienz beehrt zu werden oder kürzer „ich bitte um die Ehre einer Audienz“.

Z. 13. C appavutto st. ajjauto.

Z. 14. 15. D om. devi. — DF átapaklánto. — T deçaḥ st. uddeçaḥ. — BbT °kriyá cásyá (om. rujaḥ) praç°. DF kriyá cásyárucaḥ praç°. A BCHab çítakriyásya rujaḥ pr°, Calc. çítakriyá cásyárujaḥ pr°. — E tena st. tad.

Wenn wir çítakriyá fassen im Sinne von „Abkühlung“, so muss man billig fragen, wie eine den Sonnenstrahlen ausgesetzte Terrasse, also ein Ort im Freien abgekühlt werden kann? Auf uddeça müsste sich aber asya beziehen, da kein caraṇam vorhergeht. Die Lesung cásyá rucāḥ in DF „dieses Glanzes“ giebt keinen Sinn und scheint nur aus asyá rujaḥ der Calc. verschrieben zu sein. Mit der Calc. Leseart erhalten wir den Sinn „und doch (ca) ist die Abkühlung dieses Uebels oder Gebrestes vorgeschrieben“. Wozu dann den Ort ändern, worauf es gerade dem Könige ankommt? Denn er will die Königin von der Terrasse entfernen, von wo sie die Aussicht in den Lustgarten hat. Also auch dies genügt nicht. Wir müssen çítakriyá anders deuten und zwar als „Behandlung, Kur im Kühlen“ (so auch Haag) und die Phrase besagt nun „und doch ist die Behandlung, Kur im Kühlen (d. i. an einem kühlen den Sonnenstrahlen nicht ausgesetzten Orte) vom Arzte für dies Gebreite verordnet“. In Folge dieser Mahnung lässt die Königin ihr Ruhebett an einen andern Ort bringen, was eben der König bezweckte.

Z. 16. ABCalc.C páliá, statt dessen DF halá, E dáriáo, Hab válá, BbK T báliá d. i. bálikás Mädchen (von bála). Ueber den plr. fem. auf á

und áo s. 46, 12. 65, 8. — BbDEKT apucittaba, die aa. oḍha, im Munde der Frauen die alte Lautung unpassend s. 54, 20,

Z. 18. ABCECalc.HabCE parijanas tathá prakrántaḥ | nishkrántá deví parivrájiká parijanas ca. Unnütze Wiederholung. T parijanaḥ (Z. 17) | yad áññapayati ḡevaḥ | tathá kúrvanti | nishkr° u. s. w. wie wir. Bb wie wir, nur liest es iti nishkr°.

Z. 19. Bb gúḍhadhapathena. T pathá máṃ pran° pro°.

In D fehlt hier zwar 56, 19 — 58, 16, doch hat es das Fehlende nach asúido 61, 11. Wir fügen hier die v. l. gleich bei. F folgt unserm Texte.

DF vraja st. prápaya.

Z. 20. In A spricht deví, in BbDHab pratihári st. jayasená der aa. — T ido bháṭṭá. Ha edu 2 bhavaṇi st. devo, für eine Dienerin ganz ungehörig. ABHbCE edu 2 devo, BbDFK ido 2 devo.

Z. 21. T om. jayasene. — DF om. nanu. — BbT samáptakṛtyo, DF °karaníyo, A samáptikámo, HabE samáptakámo, Calc.BC °kámyo.

### S. 57.

Z. 1. BbT pratikári st. jayasená. — D adha in, im Munde der Zofe falsch.

Str. 64a. BbDEFT ekántasádhum api m°. — b. Calc. sidhyai st. siddhau aller aa. — D hrdayam st. cetaḥ.

sandigdham siddhau „bange um das Gelingen“. Den Dativ sadhyai müsste man mit áçankate verbinden „fürchtet für das Gelingen“. Der Sinn derselbe.

Z. 6. K vaḍḡhadu bhavam, T jedu Imal. DF om. den Gruss. — K siddháni de °kammái (so), T siddháni te °kammái. Bb siddháni me °kajjáni. DF siddháni me °kammáni. ABHbCalc.CE siddháni de °kammáni spricht Vid. mit einer gewissen Feierlichkeit. Nach dem Glückwunsch für den König passt me nicht und streitet überhaupt gegen den Zusammenhang.

Z. 7. DF svam niyogam etc. s. 21, 7. tvam api „auch du“ d. i. wie die Dienerschaft der Königin, nachdem sie ihren Auftrag erfüllt.

Z. 8. AB pratihári st. jayasená und ánavedi tti niḡkr°. T tabetti nishkr° d. i. taha | iti nishkr°.

Z. 9. 10. T om. gautama und khalu, letzteres fehlt auch in Bb. — DF vayasya st. gaut° und málaviká masúviká (so), in F in eins geschrieben. Randglosse in B mádhaviká sárabhaṇḍagrúhádihikaripi.

Z. 11. 12. ABHb °muddaam, HaCBb °muddam, Calc.K °muddiam, E aṅgulíam, T aṅgulíyaam (beide ohne muddo). — ABHbCDEFCalc.

dekkhia, Bb dekkhia, KT dakkhia. — D kadham, alle aa. kham.  
— T viárei, D viáreda, Bb viáriadi, die aa. wie wir.

Z. 13—15. AB nur mudráam adhi, HabCalc.BbE adhikṛtya, D<sup>9</sup> adhiḡatya, T abhiḡamya. — DF etayor dvayoḡ. ABHabCalc. taylor dv<sup>o</sup>. T anayor badhdhayoḡ, Bb taylor badhdhayoḡ. — Bb <sup>o</sup>nimitto yaḡ (l. ḡyam), om. vá. DF kiḡ náma. — BbET devyáḡ, die aa. devyá (sc. sampdi-shṡa), was vorzuziehen, da der König seine Verwunderung ausspricht, dass die Kellerin nicht gefragt, warum die Königin den Vid., einen Mann des Königs, und nicht einen ihrer eigenen Diener gesandt habe. kiḡ vá heisst hier „oder warum“. anayá prashṡavyam sie musste fragen d. i. sie hätte fragen sollen. T etad st. evam. D drashṡavyam st. prashṡ.

Z. 16. 17. T om. ḡam. — DK om. vi. — ABHabCalc. taha, K tahim, DF tattha, in E fehlt's. — DF paccattaram (so), BbT paccuppaḡabuddhiḡá mac kaḡidam (om. puḡo mand<sup>o</sup> vi). K paccuppaḡá maḡí. AB HabCalc.CE wie wir.

pratyutpanna gegenwärtig, ich hatte darauf gleich eine Antwort fertig. pratyutpannabuddhi und <sup>o</sup>panná matih ist Geistesgegenwart.

Z. 18 fehlt in BbT.

Z. 19. 20. BbT om. bhaḡidá mac. — DFCalc. bhaḡidam mac. Jenes bhaḡidá besser „ich sagte zu ihr“. — DF dáḡi devvacio. Eschreibt devac<sup>o</sup> D ráú ajja sesattamaḡ ḡakkh<sup>o</sup> om. vo, F se sa ttumaḡ ḡakkh<sup>o</sup> (om. vo). — DFCalc.Bb tá s<sup>o</sup> fehlt in den aa., wird aber vom Zusammenhange gefordert. Wenn aber DFbBCalc. dem tá noch avassam hinzufügen, so dürfte dies spätere Zuthat sein.

ABHabCalc. sambandha<sup>o</sup>, die aa. <sup>o</sup>bandhana. K sappabandhaḡavi-mokkha! D vadúnamoxá kariadatti. Bb kariadutti (so).

Z. 21 fehlt in ABHabBb, aber DFbCalc. haben's.

### S. 58.

Z. 1—3. T dhárinie iráv<sup>o</sup>, Bb devie dhárinie ir<sup>o</sup>, K wie wir. ABHabCalc. devie irávadie c<sup>o</sup>. Die Häufung der genet. störend. — ABCHabCalc. moaadi tti. BbDFT moeditti, K moeitti BbT schalten zwischen moeditti und aham ein T tumaḡ moehitti, Bb tuam evva mo<sup>o</sup>. — Bb saḡdiḡḡhomhi, T <sup>o</sup>ḡḡhahmi (so), D <sup>o</sup>ḡḡhohmi (alle drei ohne tti). E saḡdiḡḡhombhitti, ABHabCalc.C aham samditthotti (Hab ti). — E om. tado. — BbT jujjai tti, — Bb sampádio. DF tado mae jujjaditti sampadito (F sampadido om. táe; die aa. samvádido attha wie wir.

Z. 4. L parishvajya, DFCalc. priyo ḡham khalu tava. Der König versichert den Vid. seiner Huld und Gönnerschaft mit den Worten „ich bin dein Freund, bin dir wohlgeneigt.“

- Str. 65a. T °gaṇenaivā. — b. T padaḥ súxmaḥ. — buddhiguṇa = Scharfsinn.
- Z. 7. 8. Ḍ tuvaradu 2. Hab tuvaredu 2, T tuvaredu 1mal. — AE °gihake. BbKT °gharae, DF °gihac. — Bb sasahiṇ, DF sahísahiaṇ. — C vávia st. ṭháya. — DF p̄ṭṭuggadomhi.
- Z. 9. D ayam aham.
- Z. 10. BbT edu 1mal. — Bb om. parikramya. — CK idaṇ st. edam der aa. ABHa °gihakaṇ, E °gihaaṇ. Calc.Hb °gehakaṇ, BbT °gharaaṇ. DF samágrahiaaṇ (so). Samudrageha ist ein Lusthäuschen am Wasser gelegen château d'eau.
- Z. 11—13. DF om. sūcaṅkam. — BbDF om. vayasya. — DF eśhā candrikā kus°. ABCalc.CEHab haben nach sakhyás te noch irávatyás, das in DFT mit Recht fehlt: denn bei sakhí te oder te sakhí wird sonst nie der Eigenname hinzugefügt, er muss aus dem Zusammenhange ergänzt werden. Hier meint der König allerdings die Iravati, aber Z. 17 bezeichnet te sakhí die Málavikā. Bb samágacchati, T ágacchati, beide om. saṇnikṣṭam. DF saṇnidhim ágacchati.
- Z. 14. 15. ABCET om. ca (nach kámuehiṇ), wofür DFbB a lesen, Ha Calc.K ca. — DF pariharaṇiá kkhū c°.
- Z. 16. DFbBt yathoktaṇ kur°, Ha yathá samarthitaṇ tathá k°.
- Z. 17. 18. Bb schickt gautama, DF vayasya voranf. — DF om. kathaṇ nu, T kva nu khalu. — DF sakhí te, die aa. te sakhí. — DF tad chyávám gav° ácṛitya enāṇi paçyávah. T ácṛityávalokayávaḥ, Bb vilokayávaḥ. ABCalc.HabCE avalokayámi. nicht so gut s. vorher Z. 13. Z. 16 und 59, 1. wo überall der Dual.
- Z. 19 fehlt BbT. — Calc.Hb tahá, Ha taha, E tahá hodu, DF talá bhodu tti.

## S. 59.

- Z. 1. CDBbT om. ubhau. Bb iti vilok°, T avalok° ohne iti.
- Z. 2. Calc.BbDF tataḥ praviçati m°.
- Z. 3. 4. BbT halá st. sahi. In den Hdschr. wie in der Calc.Ausg. herrscht hier Verwirrung. Wir folgen der Ordnung der Bb. A.  
E bhaṭṭáraam. — Bb passado, T passamgado, die aa. pásado. — ABHbCalc.T piṭṭhado, DEF piṭṭhido. — DF dekkhási, T pekkhāai, Bb dekkhīadi, die aa. pekkhīadi.  
Bakulavalika's Worte beziehen sich auf ein Bild, auf dem die Königin mit ihrem Gefolge und der König etwas abseits (pásagado) und im Hintergrunde (piṭṭhado) mit der Iravati dargestellt sind.
- Z. 5. BbT manye pratikṛk° me darçayati, T nirdiçati, DF nirdaçati (so) bahulávāfi ca.

Z. 6. 7. BbT haben vor halá den spätern Zusatz kahiṃ bhāṭṭá, der den übrigen fremd.

Malavika verwechselt das Bild mit der Wirklichkeit, ein beliebtes drastisches Mittel unsers Dichters vgl. 42, 10 f. 43, 8. Malavika wähnt nämlich den König leibhaftig anwesend, daher ihre Freude (sabarsham) und deutet namentlich piṭṭhādo, das sich nur auf die Stellung auf dem Bilde bezieht, als ob der König hinter ihr stände. Darum dreht sie sich um und schaut nach der Thür und als sie den König nicht sieht, macht sie der Bakul. den Vorwurf absichtlicher Täuschung. BbT vip-palo maṃ, DF maṃ vippalambedi trotz der Aured halá.

Z. 8. BbT schicken sakhi voraus, — A pratíto ṣmi (so), DF pratiprīto ṣmi.

Str. 66b. DF xaṇád úte, schlecht.

a. yá se, samavasthá. Dieser sgl. ist aus dem Dual samavasthe zu ergänzen. Wie schon die vorhergehende scen. Bem. anzeigt und aus der Natur der gegensätzlichen Parallelen einleuchtet will der Dichter sagen, dass die Zustände d. i. die Stimmungen ihrer Seele, Freude und Trauer so schnell nach einander wechseln, dass sie fast gleichzeitig zu sein scheinen. Daher der Dual. Das Öffnen der Blüten des Lotus bei Sonnenaufgang und das Schliessen derselben bei Sonnenuntergang dagegen trennt ein langer Zwischenraum. Beides erscheint ver einzelt, daher der sgl.

Z. 11. BbE eso, die aa. esa. — DF Calc. fügen ciṭṭhādi nach bhāṭṭá hinzu.

Z. 12. Die Täuschung wird bis zur Lächerlichkeit dadurch gesteigert, dass nun auch Bakul. vor dem Bilde des Königs niederfällt, als stände er leibhaftig vor ihnen.

Z. 13. 14. DFBbEKT beginnen mit halá. — ABCHabCalc. tahiṃ sambhāme ṭhidá bhāṭṭiṇo. DF tadá sambhāmaṭṭhida bhāṭṭiṇo. E tahiṃ sasambhāmaṃ diṭṭhia (so) bhāṭṭiṇo. Bb tadá sammuhāṭṭhidá ahaṃ bh°. T tadá ahaṃ sambhāmaṃ uvāṭṭhidá bh°. K sambhāmaditṭhe bh°. — ABCHabCalc. E rúbassa, DF rúassa, K rúve, BbT rúvadaṃsaṇeṇa. — ABHab C ṇa taha vitaṇhamhi, Calc. vitīṇhamhi, DF vitaṇhohmi (so). E Bb taha ṇa vitīṇhamhi, T taha ṇa vitīṇhimi (so). K jaha ṇa vitāṇhohmi. — ABHabCECalc. T jaha (E jáhá) ajja mae (T maye) bhávido. DF jaha mae jjhávido vi. Bb jaha ajja | vibhávido cittagadadaṃsaṇo evva bhāṭṭá. K taha ajja vi mae bhávido, ABHabCK avitaṇhadāṃsaṇo bhāṭṭá, ECalc. avitīṇhadāṃso bh°.

Um für eine einheitliche Deutung bei diesen Widersprüchen Boden zu gewinnen, nehmen wir unsere Zuflucht zu dem obersten Grundsatz der dramatischen Fuge, dass das Vorhergehende wie das Folgende sich genau an einander schliessen müssen. Wir gehen hier von dem



Folgenden aus und fragen demgemäss was Vid. gleich darauf vorbringt. Derselbe zieht mit  $\eta\alpha\mu\ \kappa\iota\mu$  „nun was?“ d. i. was folgt daraus? den Schluss aus den Worten Malavika's. Der langen Rede kurzer Sinn, so meint er, ist der, dass sie dich nicht so betrachtet hat wie du sie. Der schnelle Wechsel von Täuschung und Wirklichkeit, von Freude und Trauer hat Malavika gehindert das Bild des Königs ruhig zu betrachten, während der König bei der heutigen Gesangesprobe Gelegenheit gehabt hat ihre leibhaftige Gestalt mit Musse zu betrachten. Sie sind beide also nicht in derselben Lage. Der König ist in Bezug auf ihre Person  $\nu\iota\tau\alpha\eta\delta\alpha\mu\sigma\alpha\eta\omicron$ , während Malavika in Bezug auf das Bild des Königs  $\eta\tau\alpha\eta\delta\alpha\mu\sigma\alpha\eta\alpha$  und zwar  $\rho\acute{\upsilon}\nu\alpha\delta\alpha\mu\sigma\alpha\eta\eta\alpha$  d. i. der König ist wohl befriedigt durch die Betrachtung ihrer leibhaften Gestalt, Malavika aber ist in Folge der Aufregung nicht so befriedigt durch das Anschauen seines Bildes. Um diesen Sinn zu gewinnen, sehen wir uns  $\nu\iota\tau\eta\sigma\eta\alpha$  ( $\nu\iota\tau\alpha\eta\alpha$ ) näher an. Es sind zwei entgegengesetzte Auslegungen möglich, die sich auch in den verschiedenen Lesungen widerspiegeln. Entweder fasst man  $\nu\iota$  formell als Negation auf = keinen Durst trop. keine Begierde, kein Verlangen habend d. i. positiv ausgedrückt „dessen Verlangen, Sehnsucht gestillt ist“, mithin befriedigt — oder man fasst  $\nu\iota$  intensiv = heftiges Verlangen habend oder sehr begierig, sehnsuchtsvoll. Der loc.  $\rho\acute{\upsilon}\nu\epsilon$  und vielleicht auch der gen.  $\rho\acute{\upsilon}\nu\alpha\sigma\alpha$  lassen auf die letztere Bedeutung schliessen, die wir aber nach dem Gesagten zurückweisen müssen.

jaha ajja mae bhávido wie Malavika trotz ihrer Schüchternheit nach Mädchenart wohl gemerkt hat, dass die Blicke des Königs auf ihr ruhen. ajja „heute“ nämlich bei der Gesangsscene. Alle Stücke Kálidasa's spielen nur 1 Tag.

Z. 15—17. Ha om.  $\kappa\iota\mu$ , ABHb  $\eta\alpha\ \kappa\iota\mu$ , Calc.  $\eta\alpha\mu\ \kappa\iota\mu$ , E  $\eta\alpha\mu\ \kappa\iota\lambda\alpha$ , in BbDFKT fehlen die Worte.

Während ABHAbC  $\eta\alpha\ \delta\iota\eta\theta\omicron$  bieten, liest Calc.  $\eta\alpha\mu\ \delta\iota\omicron$ , was einen verkehrten Gedanken giebt, der dem Folgenden widerspricht. E hat weder  $\eta\alpha$  noch  $\eta\alpha\mu$  und verfällt damit dem Interdikt. Ganz abweichend lesen DFBbT und zwar DF  $\alpha\tau\alpha\beta\eta\delta\omicron\delta\iota\epsilon\ \text{cittae}\ \text{jaha}\ \delta\iota\eta\theta\omicron\ \eta\alpha\ \text{taha}\ \delta\iota\eta\theta\omicron\ \text{bhava}\mu\ \text{soantimantetti}(?)$ . K  $\text{tattahod\i{e}}\ \text{(so)}\ \text{citte}\ \text{jaha}\ \delta\iota\eta\theta\omicron\ \eta\alpha\ \text{taha}\ \delta\iota\eta\theta\omicron\ \text{bhava}\mu\ \text{ti}\ \text{mantedi} = \text{tatrabbavat\i{c}itre}\ \text{yath\i{a}}\ \delta\eta\sigma\eta\theta\omicron\ \eta\alpha\ \text{tath\i{a}}\ \delta\eta\sigma\eta\theta\omicron\ \text{bhav\i{a}ni}\ \text{ti}\ \text{mantrayate}$ . Bb  $\alpha\tau\eta\delta\omicron\delta\iota\epsilon\ \delta\iota\eta\theta\omicron\ \text{jaha}\ \text{citte}\ \eta\alpha\ \text{taha}\ \delta\iota\eta\theta\omicron\ \text{bhava}\mu\ \text{ti}\ \text{mantidam}$ , T eben so, nur  $\text{citte}\ \text{jaha}\ \delta\iota\eta\theta\omicron\ \text{und}\ \text{taha}\ \eta\alpha$ . Wenn auch DFK theilweise geschädigt sind, so lässt sich doch die Uebereinstimmung mit BbT wohl erkennen. Der Gedanke in BbT ist nun dieser: wie sie dich auf dem Gemälde gesehen, so hat sie dich nicht in der Wirklichkeit befunden d. i. in natura hat sie dich weniger

reizend gefunden als in effigie: du hast also keinen Grund zum Stolz, da sie dich gar nicht für schön hält. Dieser Gedanke paßt zwar vortrefflich zum folgenden *mudhá dáññi* „du trägst umsonst deinen Jugendstolz wie ein Korb ein Kleinodiengefäß“, widerstreitet aber Malavika's Worten.

- Z. 18. T om. *sakhe* und schreibt *olina strí*. Die Auslassung des Visarga vor Doppelconsonanz mit anlautendem Zischlaut ist zwar im Veda die Regel, hier aber zu verwerfen.

## S. 60.

- Str. 67b. BbT *samágatánám*. — e. AB *na nu priye hy áy°*, in B corr. *priyeshv áy°*. HabCalc.E *na tu*, BbD *na ca* und dies vorzuziehen, weil es dem *ca* in *a* antwortet: denn *ca — na ca* heisst obgleich, zwar — doch nicht s. zu Vikr. Str. 28 S. 252 f. — d. DFECalc. *°vrttini*, ABHabCT *°vartini*. Bb *°pátini*. Sinn: Zwar pflegen Frauen das Bild früherer Zusammenkünfte vollständig (d. i. Alles bis ins Einzelne) zu betrachten, doch weilen ihre Blicke nur halb (verstohlen) auf den Geliebten in natura. Es folgt aus diesen Worten des Königs, dass Malavika das Bild der Zusammenkunft des Königs mit Iravati jetzt genau betrachtet.
- Z. 5. 6. BbT om. *halá*. — DF *isaparidavaaná* (so), Bb *isiparivuttavaaná*, T *idisá parivuttavaaná*. EK *pásaparivuttavaaná*. E fügt noch *já* hinzu. ABHabCalc.C wie wir. — AB *ñijjháadi*, CHabCalc. *ñijháadi* (wo act. und pass. zusammenfallen). DF *ñijhávíadi*, Bb *ñijjháadi* (so), K T *ñijjháadi* = *nirdhyáyate*, Calc.Bb = *nidhyáyate* d. i. seine Aufmerksamkeit richten auf, betrachten. — *°vaaná* in BbDEFT bezieht sich auf Iravati „wer ist diese mit ein wenig zur Seite gewendetem Antlitz“.
- Z. 7. T om. *ñam*. — Bb *passagadá*, T *passamgadá*, die aa. *pásag°*.
- Z. 8. 9. Die Hdschr. *adakkhiño*, in B corr. *adakkhiñño* = *adáxinyas*. DF *suad°*. — T om. *me bhaffá*. E *bhaffá me pað°*. BbT *paðibháí*, DEF *paðihádi*. — BbK *devijañam*, T *anteurajañam*. — Bb *edáe*, DF *edáe ekkáe*. *savvam pariañam* verlangt den Gegensatz *ekkáe*. *bandh laxam c. loc.* seinen Blick auf etwas richten. *ákáçabaddhalaxañ Vikr. 54, 4. ákáçe laxam baddhvá Çák. 31, 7* „seinen Blick auf den Luftraum richten“ d. i. ohne bestimmtes Ziel, ins Blaue sehen.
- Z. 10—12. Ha *bhaffáraam*. — BbT *paramattham*, DF *paramatthagadam*. C *paramachando*. — Bb *geñhia*, T *gañia* (so), Ha *samkatthia st. samkappia* der aa. — DF *iam ásúidá*, Bb *asúedi*, EKT *asúadi* = *asúyati*. — BbEKT *hodu*, die aa. *bhodu*. — ABHabCalc.CE *kilaisam*, BbKT DF *kilissam* vgl. *karaissam* und *karissam* 67, 3. *kaliççam Mṛch. 96, 13*

- kalaiçam ib. 96, 20. — Bb om. halá. — T vallaho ohne jaṇo falsch s. 51, 12.
- Z. 13. D dáṇi attáṇaṇṇaṇ. C dáṇiṇṇ ahaṇṇ att°. — BbT ááseni, K áásais-saṇṇ, DF áásesi. ABHbCalc.C áásia. — BbT om. iti. — kiṇṇ c. gerund. wie 36, 16 alterthümliche Construction wie má c. ger. Çák. 55, 6 oder má c. inf. Mál. 47, 6. 7.
- Z. 15. T paçya te sakhyá mukhaṇṇ, Bb paçya sakhe te sakhyá mukhaṇṇ. Str. 68a. E °dharmaushṭham vgl. bimboshṭha und bimbaushṭha Str. 73.

b. T parivartayantýáḥ. — c. F rájápáradhaviṣhaye. — Calc.DFBb °kupiteshv anayá, T viṣhayeshv anayá, Ha °rushite śpyanayá, E °ru-shiteshv anayá, C nushiteshv anayá, ABHbF viṣhaye śpyanayá.

Es gehört allerdings zu den Eigenthümlichkeiten des dramatischen Stils unsers Dichters namentlich das parte. praet. auf ta substantivisch zu gebrauchen, dies geschieht aber nur im Singular. Die Erklärung der Scholien der Calc. kupiteshu = kopeshu wird damit hinfällig.

## S. 61.

- Z. 1. 2. BbDF °godamo vi. — T attha, Calc.BbDEF ettha st. pachá der aa. — K om. evva. — Bb sevedi.

ettha wie pachá beziehen sich beide auf das Gemälde, mit dem sich nun Malavika eingehend beschäftigt. Sie will näher treten und eine andere Stellung einnehmen, um namentlich den Hintergrund (pachá), wo der König u. s. w. abgebildet, besser in Augenschein zu nehmen, woran sie aber von Bakul. verhindert wird. ṇaṇṇ geben Calc. und Káf. wieder durch enám, was nicht angeht, da Gautama der ständige Begleiter des Königs ist. Malavika nennt schlau genug nicht den König direkt, sondern nur seinen alter ego. ṇaṇṇ bezieht sich nothwendig auf den König. iti fehlt zwar in ABDBbCTha, aber HbCalc. haben es mit Recht. Hiermit d. i. mit diesen Worten sucht sie dem Bilde, von dem sie sich abgewendet (60, 13. 14), wieder näher zu treten.

- Z. 3. 4. E nur 1 mal ṇa hi, in D fehlt's. BbT ṇa hu, K ṇa khu ohne Lesezeichen d. h. sie verbinden es unmittelbar mit dem Folgenden „du zürnst jetzt wahrlich nicht“, was gegen den Zusammenhang.

- Z. 5. BbDFT jai. — DF om. ciraṇṇ. — BbDFT om. evva und maṇṇ. — Calc. mantesi, Hab maṇesi (so), — BbKT eso, die aa. esa. — ABCalc. C paccániadu, die aa. °ṇiadi. — DEF ková.

evva hinter kuvidaṇṇ giebt hier keinen passenden Sinn, da auf ku-vidaṇṇ der Nachdruck nicht liegt, weshalb es in 2 Gruppen fehlt. Stellt man es aber hinter ciraṇṇ, so erhält man einen passenden Gegensatz zu esa. „Wenn du meinst, dass ich gar lange d. i. zu lange zornig

bin, so hört der Zorn auf der Stelle, sofort (esa) auf. Zu dieser Auffassung stimmt der Indicativ besser als der Imperativ.

Z. 7. DF upasṛtya.

Str. 69a. T kim evam api, Bb kim eva mayi, DF kim evaṃ mām. Bei allen 4 genannten fehlt kathaya. Durch das Auslassen von kathaya erhalten wir gewöhnliche Arya 30 + 27; mit Kathaya aber a 12 + 20 = 32, b 12 + 15 = 27 d. i. Sugīti.

Z. 10. DF jaadu 2, BbT jedu 1 mal.

Z. 11. 12. Nach asūdo fügen die nördlichen Hdschr. und Calc. prakācam ein wegen des voraufgehenden ātmagatam und lesen savrīḍavacanam, ohne zu bedenken, dass Malavika gar nichts sagt. Bb componirt ova-danāñjaliṃ karoti.

Vor übergrosser Befangenheit weiss Malavika kein Wort hervorbringen. Ihr Schweigen setzt den König in grosse Verlegenheit und macht ihn sogar misstrauisch (Z. 15). savrīḍavadanam añjaliṃ karoti heisst „verschämten Angesichts faltet sie die Hände“. savr° entweder adv. oder Bahuv. zu añjalim.

Z. 13. BbE nirūpayati.

Z. 14. Ha om. bhavaṃ. DF udāsīṇo vi dīsadi, Calc. ud° via dīsadi (so). In allen aa. fehlt dīsadi.

Z. 15. A aviḡvasanyātvāt (so). aviḡvasanyatva ist Unzuverlässigkeit.

Z. 16. BbT mā dāva attahodīṃ (T °dīyaṃ loc.!) avissāso. E dāṇiṃ pi attahodīṃ (so) ṇa vissasi (so). DF rūa re tuha tatthabhadī avissaggo bhodu. ABHAbCalc.C wie wir, nur dass ABHAb avissāso schreiben, Ueber den loc. auf iam, āam s. zu 40, 1.

Z. 17. T om. ḡrūyatām.

Str. 70a. D api st. pathi. — T nayane. — BbT sthitvā (1mal) svapne tir°. —

b. Ha vāhor, Hb vāhvor. — Calc.DF gatāpi sakhī tava. T rahasi sahasā gatāpi valāyate (so). —

## S. 62.

c. T klišṭasyevaṃ (so) samāgamaṃ māyayā. E kṛṣṭasyaivaṃ. D F °rujoddishṭasyaivaṃ, zu farblos. —

d. BbDEFT katham iva, die aa. wie wir. — DF syād iti prati. — ET visrabdham. Ueber katham api = k° iva s. zu 40, 14.

Z. 3. 4. T om. sahi. DF tae st. kila. E om. bhattā. T vipaladdho tue. Bh dāva ettha vis° appā, T sabi dāva edda (l. ettha) visattā, K ado dāva tue attā vis°. — BbT vissasanijjo, ABHAbCalc.C wie wir (Calc. viss°). DF ajja vi (st. tā) appā se aṃsasaṇāo kar°.

Z. 5. 6. BbDFKT schicken sahi vorauf und lesen maba, da§ in A fehlt.

— DFKTBb °bhááe. — KT °samáamo. — Bb schreibt gegen die eigenen, cdd. ási.

mama °samágamo bhaffiño meine Vereinigung mit dem Gemahl vgl. loc. socialis Str. 72.

- Z. 7. A edi (1<sup>n</sup>, ehi) bh°. BCCalc.Hab edu bh° deli. DFBbKT om. edu. K bhaffá kahedu se u°. E esa bhaffá dedu se u°. Der plötzliche Wechsel zwischen der 3. ps. edu und der 2. ps. deli äusserst störend, unterstützt die Vermuthung, dass edu eingeflickt wurde von Lesern, die bhffá als voc. verkannten und darin einen nom. sahen.
- Z. 8. DF haben die scen. Bem. sahasopasrtya, hier nicht am Platze, da der König schon 61, 7 hinzugetreten ist.
- Str. 71a. DF pañcavájánde bhaxikam. C pañcabájágniná sáx°.
- b. F sakhyc.
- Z. 11. A añugahídaphmi, B °gihídaphmi. D °gilidolmi, T °gahidalmi, Bb añuggahídambi.
- Z. 12, 13. DF om. parikramya und baulávalie. — DF esa bálásoamandaráim ahil°, BbKT eso bálásoarukhkassa pall°. ABHAbCalc.CK asoapallaváim (om. eso und bála). Bb pallavápi nach G, aber Bb cdd. pallavá, T ppallavái. — Bb hariño lañghidum h° áachchai, T har° lakhkhidum áacchai. DF ahilambidum amechadi haraño. ABHAbCalc.CE ahilañghaidum ichadi (resp. icch°) hariño und besser, denn er befürchtet die Beschädigung der Schösslinge. — BbDF tá ehi, K om. ehi, die aa. om. tá. T váremi, E niváremo. ABC ñivarema, DF ñivárehmi.
- Z. 14. ABHAbbET om. iti. D tathehi pr°. E taha paññhidá.
- Z. 15. T evam asmadraxaṇe avahitena bhavitavyam bhavatá. Bb eben so, nur °raxaṇe (s) vahitena bhavit. ohne bhavatá. DF sakhe evam evásya xaṇe avabiteva bh°. ABHAbCalc.C wie wir.
- asmin raxaṇiye sagt er auf sich zeigend „auch in der Bewachung meiner Person musst du nicht säumig sein“. evam „eben so“ d. i. wie der Asoka bin ich zu bewachen. Ueber raxaṇiya im activen Sinne = raxaṇa s. zu 65, 3. — avahitena wohl nur Deutung von avilambita.
- Z. 16. Bb edam vi, T evvam vi, D evam pi, Ha evva vi. — Bb nam sam-dissadi, T nam dissandi, DFK samdisiadi und DF setzen god. hinter samdis°. Calc. ñiddisadi, E ñiddhisadi. ABHAbC wie wir.
- Z. 17. 18. DF haben die scen. Bem. parikramya und lesen ajjag° appaáse aham ci° | tumaṇ uṇa duv° h°. — HaK °rakkhio.
- Z. 19. BbCK jujjai, T jojai 2.

## S. 63.

- Z. 1. 2. T phaliadabbham, Bb phaliaththalam, K paliaththambham (so), Calc. pháñattambham. D aham phadiatthantam, F aham phadiattham.

— T ásido, K assido, Bb ássido (= ácrito), die aa. saṃsido. — BbD KT homi, die aa. bhomi, Vgl. saṃsido 68, 7. samassidá 73, 5.

BbKT subappasaridá, DF suhappamsadá vilá (wollten subapphe silá). AHa opharisadá, BHbCalc.CE wie wir. pharisa und phamsa sind die beiden richtigen Formen für sparça, nicht parisa wie Bb 48, 13 liest. Uebrigens besteht die subappharisadá nicht in der weichen Anfühlung, sondern die Annehmlichkeit besteht vielmehr in der Kühle des Steins. ABHaBbT om. iti.

Z. 3. DF sasádhvasá.

Str. 72b. Bb und Sáh.D p. 174 nanu st. tava. DF paricayaprabhṛti prañayotsuka (so) gegen das Versmass.

c. Sáh. D. 1. 1. pratigrháya. Bb parigraháya (so). A parigrháyágate.

Die Strophe zerfällt in zwei selbständige, von einander unabhängige Theile, was die vorangestellten Imperative visṛja und parigrháya deutlich anzeigen. Mithin muss prañayonmukhe seinen regens im ersten Theile finden und das ist saṃgama Vereinigung mit dem (loc.), der schon lange deiner Gegenliebe harret. Im 2. Theile gehört gate zu mayi „übernimm du das Verfahren der Atimukta-Winde gegen mich“ d. i. umschlinge mich wie die Atimukta-Winde den Sahakára.

Statt des loc. socialis hatten wir oben 62, 5. 6 den Genetiv mama samágamo bhāṭṭiṇo meine Vereinigung mit dem Könige wie te saṃgamotsuko verlangend nach der Vereinigung mit dir Çák. Str. 62. Wir sehen in der That, wie das Suffix des instrum. á auch im Locativ verwandt wird, besonders in der Vedensprache bei Wörtern auf i, u, im loc. sgl. fem. der 1. 2. 3. Declination civá-y-ám, maty-ám, nady-ám, bhuv-ám, vadhv-ám mit silbenschliessendem m u. s. w. In den Dialecten fallen loc. und instr. sgl. fem. gänzlich zusammen. Da sich die Sprache theilweise desselben Mittels bedient, um die Verhältnisse dieser Casus auszudrücken, so müssen auch die zu Grunde liegenden Vorstellungen eben so wie ihre Formen unter sich nahe verwandt sein. Bei solcher Bewandniss darf man voraussetzen, dass der eine Casus für den andern eintreten kann und so finden wir einen localis socialis wie umgekehrt einen instr. localis und temporalis. So wird namentlich die Praeposition sacá mit vorzugsweise mit dem Locativ verbunden. Dergleichen werden die Verba des Zusammenkommens, Verbindens, Vereinigens öfter mit dem Locativ verbunden, wo man den regelrechten instr. erwartet z. B. yátrotsave saṃgatis Hit. I Str. 107. má bhúc ca tvayí mama saṃgatam Mṛch. 131, 16. te mayi saṃgatam Mah. I, 3115. mṛtáḥ pitṛshu saṃbhavantu AV. 18, 4, 48. tvádr̥ce (loc.) násti saṃgatam Mah. I, 3099. tasmíñ jane samágama Vikr. Str. 30. samágamaya-indubimbe ib. St. 34. indre ukthásam agmata RV. I, 80, 16.

sakhyá dveshu mit den Göttern RV. IV, 10, 8. Es leidet demnach keinen Zweifel, dass hier unmukhe von samgama abhängig ist.

- Z. 9. 10. BbKT deví bhaeṇa, DFE deví bhaeṇa. C deví bhayena, Ha deví bhaavado verschrieben. ABHbCalc. wie wir. — T om. vi, K attaná (ohne vi) glossirt von Káf. svayam d. i. von selbst, aus eigenem Entschluss wie 48, 18 oder attano vi 51, 11. Bei attano vi ist eine zwifache Auffassung möglich, entweder „ich wage nicht das mir selbst Angenehme zu thun“ oder „ich wage nicht aus eigener Machtvollkommenheit das (mir) Angenehme zu thun“. Bei attaná ist nur das Letztere möglich. Alle aa. Hdschr. lesen attano vi. — T pahávemi st. páremi aller aa.
- Z. 11. Calc. na bhetaṇyam 2. BbT ayi na bheta 2. DF ayi na cetarám (so).
- Z. 12. FT mánasopalambham, wo mána (wollte mála d. i. málaviká) mit der scen. Bem. zusammengefloßen. In Bb fehlt letztere. — É jo maṇṇa na bh°. — ABHaE bháadi, BbDF bháedi, T bibhedi. Calc. HbK bháadi. — Hb °samávatto, ABHaCBbKT samavo, Calc. °samatto, DEF sámatto vgl. samavastha Mál. Str. 66. Ragb. 8, 41. samavattha Mál. 77, 9. 80, 9. sam ist hier = sama, aber sámatta DEF ist = sámartya Macht, Kraft, natürlich ironisch gesagt.
- Str. 73a. E bimbaushṭhi (vgl. Str. 68 °dharaushṭha E). — BbDT baimbikánám, E vaimvikánám, C vaivikánám, F veçvikánám (wollte vaidiç°?) ABHbCalc. náyakánám. Kátayavema muss baimbikánám vor sich gehabt haben, denn er erklärt baimbikás tadvaṇçyá rájánah, betrachtet es also als Familiennamen einer Dynastie, von der sonst nichts bekannt. Selbst vaidiçánám hat hier nichts zu schaffen. Die Lesung der besten und ältesten Hdschr. d. i. der nördlichen ist náyakánám, wofür die andern nur verkehrte einseitige Deutungen bieten, indem sie kula als Familie, Dynastie auffassen. Das Richtige hat schon Shankar P.P. gesehen. Kátayavema erklärt zu Str. 3 dháriṇi náma kathánáyakasya patni d. i. „die Gattin des Helden des Stücks“. náyaka ist der princeps der Schauspieler, der Held eines Stücks oder der erste Liebhaber. Demnach ist der Sinn „Höflichkeit, Liebenswürdigkeit ist die herkömmliche Pflicht aller Liebhaber, aller Theaterhelden.“ Wie unsere Stelle darthut, bedeutet kula nicht bloß Familiengemeinschaft, sondern jede Gemeinschaft überhaupt, also Innung, Genossenschaft. Also Liebenswürdigkeit ist die Pflicht der Innung der Liebhaber. náma — tat zwar — doch oder obgleich — doch, mithin steht tat des Nachsatzes im Sinne von tad api, tathápi. Der Dichter will also sagen „wiewohl Liebenswürdigkeit die Pflicht aller Liebhaber ist, so betrachte sie bei mir jedoch nicht als herkömmliche Förmlichkeit, sondern sei

überzeugt, dass ich dir von Herzen zugethan bin und ohne Hoffnung auf deine Gegenliebe nicht leben kann<sup>4</sup>.

- Z. 17. BbT tad ayam anur<sup>o</sup> und lassen hernach ayam vor jahah<sup>h</sup> aus. — T ciránuraktah<sup>h</sup>day<sup>o</sup> janah<sup>h</sup>. Hab cirád anur<sup>o</sup>. — ABH<sup>a</sup> om. iti. T hat wohl iti, lässt aber die scen. Bem. samçlesh<sup>o</sup> aus. — Bb<sup>h</sup> abhinayati, E upanayati, ABCalc.CDFHab upajanayati d. i. versucht die Umarmung.
- Z. 18. BbDFT om. nátyena. Calc. náty<sup>o</sup> pari<sup>o</sup>.
- Z. 19. BbDFT schicken átmagatam voraus. — Bb<sup>o</sup> vishayavyápára<sup>h</sup>, E madanávátára<sup>h</sup>. ABDFT<sup>o</sup> vishayávátára<sup>h</sup>, Hab<sup>o</sup> vishamávátára<sup>h</sup>. Hier ist nicht die Rede von der ersten Entstehung der Liebe, sondern dem Zusammenhange gemäss von der Bedrängniss (vishama vgl. 49, 1), in die eine Geliebte geräth bei den ersten handgreiflichen Zumuthungen des Geliebten (vgl. samçlesham upajanayati Z. 17).

## S. 64.

Str. 74a. ABH<sup>a</sup>CECalc. kampayate, D und Bb. e<sup>o</sup> kampayati, T kalpayato. BbF kampavati. — Ha rasan<sup>o</sup>. — ABH<sup>a</sup>CECalc. loláñguli<sup>h</sup>, alle aa. loláñgulim. — b. Ha svahastau gegen das Versmass. Bb hastau svau. DF dvau hastau. — T namati für nayati aller aa. — T stanávaruñatám. — c. Bb paxmalacaxur unn<sup>o</sup>. DF paxmalam unnamya nayanam. — d. E abhilása.

In den Stollen bed treffen wir je 1 temp. fin., mithin kann schon nach dem Parallelismus der Glieder auch in a nur 1 temp. fin. stehen und darum ist kampayate neben ruñaddhi unzulässig. Zudem geben weder kampayate noch kampayati einen rechten Sinn. hastam ist abhängig von ruñaddhi und so kann nur kampavati BbF in Betracht kommen. Ferner gehört loláñgul. als Apposition zu hastam „zitternd (kampavati) hält sie die Hand ab, deren Finger sich mit dem Gürtel zu schaffen machen.“

c. paxmalanetram ist adj. Bah. zu ánanam, aber nicht selbständiges Objekt von pátum. unnamayatas ist abl. „sie wendet ihr Gesicht mit den langbewimperten Augen ab von dem (mir), der es in die Höhe hebt, um es zu küssen.“

d. Durch die Vereitelung selbst bewirkt sie mir die Lust der Erfüllung des Verlangens d. i. durch die Vereitelung macht sie mir ein eben so grosses Vergnügen wie durch die Gewährung.

- Z. 5. F iti savriñam vacanam añjalim kurvan madanakátaryam nátyayati hat sich aus 61, 12. 13 hieher verloren.
- Z. 6. 7. BbDEF<sup>a</sup>Calc. KT hañje ñiupie. — ABH<sup>b</sup> savvam, die aa. richtig saccam. — Bb tuba candiáe samdiññham, T tuba samdi<sup>o</sup> candiáe. DF tae samdi<sup>o</sup> jam candiáe, natürlich ohne Lesezeichen. — ABH<sup>a</sup>E<sup>o</sup> ogha-



kálo, HbCCalc. ogehakálo, BbT ogharálo. — ABHAbCCalc. oindasaido EK olipdam saido. Bb olindae ajjagodamo eái (= ekáki) diḥḥo tti. T samuddagharae ajjago eái diḥḥo ti.

Z. 8. Bb kim anṇahá, T kim aliam, D anṇahá kadham. — DT bhaffiníe vaanam pividiadi, K viṇṇavemi, sonst wie wir. Bb viṇṇavidam.

Z. 9. 10. T om. iravati, so dass Nipunika auch diese beiden Zeilen spricht. BbT gachchámo, E gachemha. ABHAb mukkam, Calc.DK muttam, C mukkam, F muttam. Bb nimattam, T vi ṇam uttam (l. vimuttam). ETBb ajjauttassa piavaassam (Bb fügt noch piam hinzu). ABT pucchidam a, HabCalc.K odum ca, E om ca. Bb pucchidum | ca (so).

Die nördlichen Hdschr. ABHAbC überliefern die alte Lautung mukka (vgl. pakka = pakta 48, 19) die aa. die jüngere mutta. Der Lautwandel kk = kt gehört der çauraseni an d. i. dem ältern Dramenpraktik und so sprechen bei Kalidasa die geschulten Männer, während die Frauen mutta sagen. mukkarosá Vikr. 43, 15 (Vid.). Çák. 89, 21, (Vid.) s. Stenzler zu Mřch. 29, 20. mutta Mál. 30, 6. 56, 10. mottavvá 52, 6. Die Hdschr. schwanken zwischen beiden Formen wie hier, 82, 7 und sonst. sakka = çakta, pakka = pakta sind allein üblich, da keine zweite Form (tta) daneben existiert.

ca am Ende gehört noch zu puchidum, ihm antwortet ca Z. 12 (anṇam ca). ca — ca sowohl — als auch oder theils — theils. Wenn Bb vor ca das Lesezeichen setzt, so begeht es einen Missgriff, da ca nie einen Satz beginnen kann. Sinn „drum lass uns dorthin gehen, theils um nach dem aus Lebensgefahr erretteten lieben Freunde zu fragen d. i. uns nach seinem Befinden zu erkundigen — Iravati hält zögernd inne, so dass Nipunika

Z. 11 sagt „die Herrin scheint (iva) noch etwas sagen zu wollen“ sávasesam (savisesam DF sinnlos) vaanam ist eine Rede, die noch einen Rest hat d. i. die noch nicht beendet, der noch etwas hinzuzufügen ist. Und nun fährt Iravati

Z. 12 fort anṇam ca im Anschluss an puchidum ca „theils ferner, um den Gemahl zu versöhnen“. Die Lesungen der Hdschr. gehen hier aus einander. Calc.BbDFKT lesen im strengen Anschluss an puchidum ca den Infinitiv BbKT pasádedum, DF pasáidum, Calc. pasáaidum noch abhängig von gachamba Z. 9. Dann muss das Lesezeichen nach anṇam ca aufgehoben und allenfalls durch einen Gedankenstrich ersetzt werden. Die andern ABHAbCE schliessen die Construction mit anṇam ca ab, setzen das Lesezeichen, beginnen einen neuen von gachamba unabhängigen Satz und lesen pasádaissam.

Z. 13. BbKT aha d° bhaffá evva kim ṇa Bb paccanṇiadi, T paccukhkeṇa (so) ṇanṇiadi, K ṇa ppassádiadi (= prasádyate). DF Calc. v. l. jai

dāpi (Calc. dānim) bhāṭṭā paccakkhaddo (= pratyaxato) aṇṇiadi a (Calc. tá) ko doso. Die aa. wie wir. Warum wird denn (ṇu) der Gemahl so (evvaṃ) versöhnt d. i. nur im Bilde, nicht in der Wirklichkeit oder nach der Lesung evva kīp ṇa warum wird er nicht selber d. i. in Person, sondern nur im Bilde versöhnt. •Beide Lesarten geben denselben Sinn.

- Z. 14—16. T muddhe cittaḡ ṇa vāriso (l. tārīso) evva aṇṇas<sup>o</sup> aḡjavutto. C jātīso st. jāriso, DF aha jādiso citta<sup>o</sup> tārīso jjeva aṇṇas<sup>o</sup> om. muddhe. — AB muggdhe. E om. tārīso. Hab jādiso. — tārīso. K jāriso citta<sup>o</sup> ṇaṃ (= nanu) tārīso evva. — BbCalc. wie wir. — DF parisajjīdum. — BbT ahmāṇaṃ st. aam, das DF auslassen. Iravati erinnert an das S. 59 beschriebene Gemälde, das die Zusammenkunft des Königs mit Iravati, der er sein Herz zugewandt, darstellt. Daher sagt sie „der gemalte König und der einer andern (mir) das Herz zugewandt habende ist eine und dieselbe Person. Sie will daher den König in effigie versöhnen, weil das Bild ihr damaliges Glück darstellt: sie will ihn aber nicht in natura versöhnen, weil er sie jetzt aufgibt, um wieder mit einer andern zu buhlen.
- Z. 17. BbDT ido 1mal.
- Z. 18. ABHabCBB om. ubhe. Bb itī parikr<sup>o</sup>, D ity ubhe parikr. Calc. wie wir.
- Z. 20. 21. BbKT 1mal-jedu, D jaadu 2. — Bb eso ṇa me, E om. eso. DF eso kálo. Calc. ṇa eso maha. T maccharassa, BbK machcharassa kálo (alle 3 mit Lesezeichen nach kálo). E maccharassa. D macharassa, F majhar<sup>o</sup>, ABHabCalc. massarassa. C massarakálo. In ABHab Calc. fehlt das Lesezeichen hinter kálo. — Ha tuva, BbDF tuha, T tuhu (so), die aa. tava, K tava khu. — C bahumaraṇaṃ, DF vachamāṇaṃ st. bahumāṇaṃ der aa. — Bb vaḡḡdhidum, T vaḡḡhidum, BK vaḡḡdhedum, AHab vaḡḡhedum. Calc. vaḡḡdaidum mit Lesezeichen dahinter. E vaḡḡhaidum om. iam. DF vāḡḡhādum. — DF vaasiāe, Hab vassiāe, EK vaassāe, T vaassīaye (so), BbCalc.ABC wie wir. In BbKT Lesezeichen nach kálo, in Calc.E nach vaḡḡdaidum, in ABHabC fehlt's.

## S. 65.

- Z. 1. 2. T ṇialabaddhe, DF ṇiaavandhá, die aa. wie wir. — DF jai táe makkhaṃ aṇumāṇasi, T jai māṇesi. — BbT aḡjauttassa piama kádum taha (T tahá) karemi. K eben so, aber ohne taha karemi. DF tá atadattá (so) vi tuha kae viṇṇavissam ti. ABHabCalc.CE wie wir (Ha tuha kide), nur fehlt am Ende ti.

Da mit dem letzten Worte die Botschaft der Königin schliesst, so ist das Anführungswort ti mit BbDFKT durchaus erforderlich. Ausser-

dem fügen die westlichen und südindischen Hdschr. noch einen Satz hinzu, welchen die aa. nicht kennen, nämlich BbKT *jam tuha ichchiam* (Bb *ichchidam*, T *ichchidi*) *tam me bhanáhitti*.

- Z. 3—5. C *ṇágarie*. — ABHACBbDFKT *ká*, HbCalc. *káo*, in E fehlt's s. zu 46, 12. ABHAbCECalc. *vaam*, K *ahme*, T *aham*, DF *anne* (wollte *ahme*?). — AB *bhattinínítam* (so). Ha *bhattiní* (*ṇí*) *tam*, C *bhattinínítam*, HbCalc. v. l. *bhattinínídín*, in den aa. fehlt's. — BbCalc.KT *bhattinín* *ṇiojedum*, E *devim* *ṇioaidum*, DF *bhattiním* *ṇiojaidum*. AB HabC *jedum*. Sinn „ich vermag nicht die Güte der Königin zu überbieten.“
- Z. 4. DF *parianánuggaheṇa*, verkehrt. BbT *ṇiggaheṇa*, Calc. *ṇigaheṇa* schlecht. ABHAbC *ṇigaleṇa*, K *ṇialaṇeṇa* d. i. *nigaḍanena*. Z. 1 war gesagt worden *ṇialabandhaṇa*, in welchem Sinne nur *ṇigalaṇa* stehen kann, nicht aber das nackte *ṇigaḍa*, so dass wir zwischen *ṇigalaṇeṇa* und *ṇiggahaṇeṇa* zu wählen haben. — BbT *kassa vá añassa*, letzteres fehlt in allen andern. In DF fehlt auch noch *vá* (*kassa pas°*).
- Z. 5. AB om. *jaṇo*. — Ha *vaṭṭhadi tti*, DF *vaṭṭhadi tti*, T *vaḍḍiditti*, Bb *vaḍḍhaditti*. BbT fügen ganz ungehörig noch *bhanáhi* hinzu.
- Z. 6. Alle ohne Ausnahme *taha*. DF *taha tti nishkr°*. T om. *iti*.
- Z. 7—9. KT *bhattiní*, Bb fälschlich *bhattiní*. In den aa. fehlt die Anrede. Statt des einfachen *duváre* lesen K *duváradesa*, DF *duáradesa*, Bb *duváruchchaṅge* = *dvárotsaṅge*. — Bb *samuddagharassa*, KT *ṅgharaassa*, ABHAc *ṅghakassa*, Calc.HbC *ṅghakassa*.
- Z. 8. ABHAbCalc.BbKT schreiben *vipaṇi*, nur DF *vivaṇi°* d. h. jene behandeln *vi* als loses Praefix, während es doch mit *paṇi* in einen festen Begriff aufgegangen. DFbB *vivaṇigao*, die aa. *ṅgado* (so lies). T *visaho*, K *balivaddo* (= *balivarda* Stier). ABHbC *pusaho*, HaCalc. BbE *vusaho*, DF *makkalo* (= *markaṭa* Affe). Bb *vusaho via vissadh-dho ajjagodamo ásiṇo*. DF gegen ihre Gewohnheit *evva*, nicht *jjeva*. T *ṇiddádi*, E *ṇijjháai*, DF *ṇiáadi*. Die Form *visaho* T = *vṛshabha* ist neu, aber schwerlich richtig. Var. I, 27. II, 42 kennt nur *vasaho*, aber auch *vusaho* unstreitig richtig wegen des Einflusses des dunkeln *v*. *Vusaho* finden wir auch *Mṛch* 6, 7 *paaracattaravusaho*.
- Z. 10. 11. BbKT nur *accáhidaṃ* als Ausruf, dann *ṇa hu* (*khkhu*) *sáv°*. In DF fehlt *accáh.*, sie beginnen die Rede gleich mit *ṇa ha sáv°* und *via* fehlt. Bb *visaveo* st. *visaviáro*, C *ṇviáre*: (so). ABHAbCalc.E wie wir.
- Z. 12. 13. In A fehlen beide Zeilen. T *ṃmuhaṇṇá*, K *ṇvaṇṇo*, BbDF *pa-saṇṇamukho* (Bb *muh°* om. *vaṇṇa*), HaBbCKT *dísai*, die aa. *dísadi*. — Ha *ḍhuasiddhiná*, Bb Calc.BbK *dhuvas°*, T *duvas°*, D *duas°*. — D *cikitsidá* (so), EK *ciicchido* (K *chch*). — E *assa* st. *tá se*. BHAbCalc.

CE asaṅkaṇijjam, DF avisaṅkaṇijjam, BbT asaṅkaṇam. — D pacavaṇ F pacaraṇ st. pávaṇ.

Kalidasa gebraucht in seiner Prosa das Passiv auf *ijjadi* nicht und dies gilt natürlich auch von den Participien. In meiner Ausgabe der *Urvaçí* und in der *Çák. ed.* Pischel kommt nur je 1 Beispiel und zwar in demselben Worte *karaja* vor Vikr. 43, 6. *Çák. 2, 5.* Die Fälle wo die Form *ija* in unserm Drama vorkommen sind folgende: *sáhañija kaje* 32, 5 alle *edd.* und *Ausg.*, wohl um des Gleichklanges willen. — *odamañija* 42, 9 BCalc.HbT, aber EHaK *odamsidavva*, DF *odamsaidavva*. — *asaṅkaṇija* 65, 13 ABDEF, aber BbT *asaṅkaṇia*. — *avissasañija* 46, 14. 47, 14 nur in T, alle aa. *avissasaṇia*. — *añubandhiñjamána* 51, 17 BbCalc.DFT, die aa. *ñdhiamána*. — *añukampañija* 70, 4. 5 HaBb, die aa. *ñpañia*. — *amantañija* 41, 13 DF, die aa. *mantiñdava*. *váñijjamána* 71, 3 D, die aa. *váciamána*. — *ramañija* 53, 4 D, die aa. *váciamána*. — *ramañija* 53, 4 D, die aa. *ramañia*. Noch weniger ist *ijj* im Activ zulässig *rakkhiñjanta* 30, 5 DF oder gar *rakkhiñjanti* passivisch 31. 12. 13 DF. Vgl. *virahijjanta* = *virahyamána* *Çák. 87, 14 ed. Pi.* Uebersehen wir diese Beispiele, so ist nur ein einziges unbestritten *sáhañija* 32, 5. Häufiger sind die Fälle in der *Çakuntalá ed. Boehl.*, doch findet sich weder ein *parte. praes.* auf *ijjanta* und *ijjamána*, noch das *praes.* auf *ijjadi*, sondern nur das *partic.* auf *añija* neben *aṇia* und 1mal das *subst. ramañijjadá* 82, 2. vgl. 25, 15. 35, 12. 36, 1. 43, 4. 14. 48, 1. 77, 2. 83, 10.

- Z. 15—17 lesen wir wie DF, indem wir alle aa. als Erweiterungen und Steigerungen des ursprünglichen einfachen Gedankens betrachten. An solchen Stellen, wo dem *Vid.* eins angehängt werden kann, lassen sich Abschreiber die Gelegenheit nicht entgehen die Farben noch stärker aufzutragen. Was DF bieten genügt hoffentlich auch meinen Lesern. Doch wollen wir die einzelnen Lesungen genauer prüfen. ABCHbE lesen *kassa vá attañio*, Ha *attañiam*, BbK *om. vá*, T *kassa vi*. — Bb Calc. *attañio* mit dem Zusatz in Calc. v. l. *esa kitavo* (so). In DF fehlt der ganze Satz, statt dessen sie nur *eso kidavo* bieten. Die Lesart *attañio* = *artañia* ist geradezu verwerflich, denn das *Mitleiden* lässt sich durch nichts motiviren. Zudem ist *art* nur eine sonst unbelagte *Sautra-Wurzel* und wenigstens *attañio* durch *attañio* = *átmañina* „Vertrauter“ mit Calc.Bb zu ersetzen, so dass der Sinn „wer wird den wohl zu seinem Vertrauten machen?“ Etwas weit hergeholt und steht mit dem Folgenden nur im losen Zusammenhange.

T *kassa ví eso attañio abbhavahárasampádáp:kkhí hadáso kidavo* | K *kassa eso attañio a sampádape vissasañio hadáso* | E *abbhavahárasampádávekkhí kidasakkávoido savvam k<sup>o</sup>*, C *abbhahárasampádávekkhik-*

káro ido | savv° k° —. AB abbhavaháriasadave akidaggho sakkámo ido, savv° k° —. Ha abbhavaháriasavvadávekháe kidaggho sakkámo-ido savv° k° —. Hb avvaháriasadáve akidaggho sakkároido s° k° —. Bb abbhavahárasampvadápekkhí hadáso odario ido sasakkáram sathí°.

Zunächst wäre herzustellen abbhavaháriasampvadávekkhí d. i. abbhavaháryasampvátápexí und sakkaroido d. i. satkárocitaḥ. Beide sind im Grunde nur Erweiterungen des durch modachim kukkhiṃ púria zur Genüge ausgedrückten Gedankens: zudem hat kidaggho der nördlichen keinen Sinn. Daher ich beide unterdrücke, wodurch DF hergestellt werden.

BbT bharia st. púria der aa. — T siviṇávei, Bb ussiviṇávedi.

Z. 18. ABBb adikkamandí, C abikkamantí, D hoi.

Z. 19—21, Bb sudam st. edam. — BbKT bhuaṃgabhírnam und K setzt noch imam davor. DF sappabhírnam om. accúhidam. E bhuaṃgabhidam. ABHAbCalc. wie wir. — DF babnam (so) om. imiṇá. — BbDF bhuaṃgamakuḍiṇa. — T om. attano und dambhantaridá bhavia, BbDEFK tambhant° (ohne bhavia) „durch einen Pfosten oder eine Säule verdeckt“, Erweiterung. — Calc.DF bhísemi (= bhishayámi), Bb bháámi (= bháyayámi), K bháissam (= bháyayishyámi), T bhishissam (so). ABHAbCDCalc. v. l. táḍissam.

Z. 22. HabCBb aruhadi, K áruhadi, AB aluhadi. DEFCalc. arihadi. Bb fügt noch kila hinzu. — ABHAbCalc.CK kidaggho, BbDEF kidavo. Die Undankbarkeit ist hier eben so wenig motivirt wie vorher. — Bb K uvaddavassa = upadravasya, T upari (so) sappadamṣaṇassa. Kát. bemerkt upadravasyety atra kvacid arhateti prakṛteḥ karmaṇi shashtí (gen.), sonst steht das Object gewöhnlich im acc.

### S. 66.

Z. 2. 3. BbD pratibudhya. T vibudhya. — Bb avi há 2, K avihá 2 (= avidhá) T aviha 2, Calc. abihá 2, DF avia 1mal, E arihá 2. Kát. avidhá ity ákroçe. Mál. 14, 9 und hier 66, 2 offenbar ein Ausruf des Schreckens, aber 27, 11 vielmehr eine Interjection der Dringlichkeit.

T davvikaro, K davviaro (beide mit kurzem i), DET davviaro. — Bb DFKT paḍido, ABHAbCalc.CE paripaḍido d. i. „auf mich herabgesprungen“, was drolliger.

Z. 4. BbDF schicken sakhe vorauf. D 1mal na bhete.

Z. 5. 6. BbK bhattá má d°, T bhatta mád°, beides richtig vgl. 77, 18, 78, 14. — T nigama, BbK nikkama, DCalc. v. l. nikkamadu bhattá, die aa. wie wir. Ueber má c. fut. s. zu 20, 8. — T sappetti bhavái,

KDF sappotti bhañfadi (DF bhañfadi). ABCCalc.EBb sappotti bhañfadi, aber Hab sappo ti bh°.

- Z. 7. ABKTBb haddhi (Bb dhdb) 2. — ABHAbCalc. bhañfá dáva, DF bh° vi dáva. In BbKT fehlen vi und dáva, die hier gleiche Bedeutung haben müssten, was unwahrscheinlich. dáva vielleicht aus Z. 5 hierher verschlagen. DF ido jjeva ohne dhávadi.
- Z. 8—10. DF kadham, die aa. kham. DFHaCalc.K edam, die aa. idam. — BbDEFK aham uña, die aa. aham puña, was nach Anusv. besser. — ABHbCalc. áne, BbCDEFHaKT jáne s. zu Vikr. S. 194. 302.
- Z. 9. Bb kedaikaññaehim, D kedaikañña, F kedaikañña, T kedaikaññaehim, K kedaikaññaehim (so) = ketakikaññakaiñ. ABHAbCalc. CE kedaikaññaehim. — DFCalc. v. l. sappadamso kido und damsam bis aaso einschliesslich fehlt. BbT sappassa via damso kido (damsam karia fehlt). K damsam karia sappassa uvari aaso kido (vgl. jaso m. Setub 1, 4. hiao Vikr. 23. 10). ABHAbCalc.CE aaso kidam (Calc. a-yaso).
- Ketaka m. (daneben auch ketaki BbDF und ketaki KT) ist pandanus adoratissimus, dessen sehr lange schilfartigen Stengel (káñña mn) an beiden Kanten gezackt sind. Die Uebersetzung der Calc. und Bb ketakakaññakais ist falsch, denn die Pflanze hat keine Dornen (kaññaka), sondern Stacheln (káññaka).
- Z. 10. tam me phalidam ti „das ist mir vergolten worden“. Hierauf folgen in DF die unverständlichen Worte iuemaalakaddhamaáma ahama.
- Z. 11. BbT praviçya pañ°, D praviçyápaññeña s. zu Vikr. S. 152 ff. paññeña und apaññeña bezeichnen hastiges, ungestümes Auftreten.
- Z. 12. 13. Bb hat die scen. Bem. sasambhramam. — Bb kahim sappo má u. s. w. T kham sappo | má —. In den aa. fehlen diese Worte. Bb má khkhu, Calc. má kkhu, má dáva, die aa. má khu. — T pavisia, Bb pavisa, die aa. pavisadu. — má c. ger. kann nur unpersönlich stehen, daher má khu bhañfá pavisia in T falsch vgl. má mantia Çák. 55, 6. — Bb kuñilagai, falsch. T om. via, das aber nicht entbehrt werden kann, weil sie mit den Worten auf Iravati zielt, die dann sofort aus ihrem Versteck hervortritt. — BbKT dísaí, die aa. dísaí.
- Z. 14. 15. Bb om. sahasá. DF stambhántarítá rájánam upasrtya. — Bb siddhamañorahá divásamkedamihunassa, T siddhamañorahe divásadde-mo (so) miñ°, die aa. wie wir.
- Z. 16. Odd. sarve ir°.
- Z. 17. BbE om. priye. — T çyam álapopacárañ.
- Z. 18. BbT baul° diññiá. was den aa. fremd. — T docchádiaravisaá (so), Bb doccháiaravisaá (= dautyádhikáravishayá), EK ducchá° (=dutyá-

dhik<sup>o</sup>), ABHABDF duṭṭháh<sup>o</sup>, Calc. bhaffáhiár<sup>o</sup>. — BbT de paḍinná, A BHABCalc.K de paiṇṇá, C tava p<sup>o</sup>, E tuha p<sup>o</sup>.

Es ist bei alledem kaum glaublich, dass Iravati im Affekt ihre Beschuldigung so specialisirt habe, zumal sie nur ungewiss herumtappt, wer die Schuld trägt. Nachdem sich die Bakul. herausgeredet, beschuldigt sie zuerst die Königin der Doppelzüngigkeit 67, 15. 16 und zuletzt beschuldigt sie den Vid. die Sache angezettelt zu haben 68, 3. 4. Bei solchem Schwanken in ihren Vermuthungen stellt sich duṭṭháhíaravisaá als ein alter erklärender Zusatz heraus, der zudem nicht einmal an der rechten Stelle nämlich neben seinem Substantiv steht. Auf sampunná liegt der Nachdruck, der durch duṭṭháh<sup>o</sup> aufgehoben wird. Die Abweichungen ducca, docca, duṭṭha sprechen ebenfalls für die Unechtheit dieser Lesung: sie ist wahrscheinlich dadurch hervorgerufen, dass in den Worten ein Vorwurf liegen soll, für den sonst der sprachliche Ausdruck zu fehlen schien.

- Z. 19. 20. ABHABCalc. fügen nach bhaffiṇi hinzu kiṃ mae kidaṃ ti (tti) devo puchidavvo — Worte die in BbDFK fehlen. T dagegen hat sie, lässt dafür aber die sprichwörtliche Redensart daddurá u. s. w. weg. In der That können beide Sätze nicht neben einander bestehen. Während in der sprichwörtlichen Redensart nur von Worten die Rede ist, gesteht Bakul. im vorhergehenden Satze ein im Auftrage des Königs gehandelt zu haben d. h. sie gesteht grade das ein, was sie von sich abzulehnen sucht.

Bb kiṃ daddurá váh<sup>o</sup> tti devo puḍaviṃ (= pṛthivím!) visumaradi DF kiṃ duvahiáṃ (so) ti devo paḍumaṃ (so) visumaredi. E denthavá (so) váharanti tti devo varisidu(m) sum<sup>o</sup>, om. kiṃ und puhaviṃ. C puḍhaviṃ, Bb puḍaviṃ, AB pahuviṃ, HABCalc. puhaviṃ. K kiṃ nu khu daddurá váharanti tti devie puḍhavié devo varisidum viramedí = kiṃ nu khalu dardurá vyáharanti ákroçantíti devyám pṛthivyám devo varshitum viramati.

ABHABCalc.CE lesen sumaredi, BbDF visumaredi und K viramedí. visumaredi und viramedí berühren sich nahe d. i. lässt sich abhalten zu regnen oder sumaredí „lässt sich daran erinnern zu regnen“. Der Situation sind visumar und viram angemessener. Mit sampunná de paiṇṇá (Z. 18) spricht Iravati den Vorwurf gegen Bakul. aus eine Zusammenkunft des Königs mit Malavika verabredet und dadurch beigetragen zu haben ihr die Gunst des Königs zu entziehen. Um dies zu entkräften bedarf es eines negativen Begriffs visumar oder viram. Lässt sich durch unser Gerede der König abhalten gegen die Herrin gnädig gesinnt zu sein? Sie lässt auf diese Weise zugleich durchblicken, dass das liebevolle Verhältniss noch das alte sei. Durch diese captatio bene-

volentiae zieht sich Bakul. aus der Schlinge und wendet den Verdacht von sich ab.

## S. 67.

- Z. 1. 2. Gegen die Schlussfolgerung der Bakul. protestirt Yidushaka mit má dáva „nicht doch! im Gegentheil!“ Das liebevolle Verhältniss ist allerdings gestört, denn — sich an Iravati wendend — bei deinem blossen Anblick hat der Herr die Zurückweisung seines Fussfalles vergessen (s. Ende des 3. Akt): du aber — sich an den König wendend — findest trotzdem bei ihr keine Gnade, keine Verzeihung. Der König, meint Vid., habe im Gegentheil allen Grund ihr sein liebevolles Wohlwollen zu entziehen. Ihr unziemliches Betragen (66, 17.) müsse das bewirken.
- Z. 3. KT kuvidá dáñim aham kim k°, Bb kuvidá vi dáñim kim k°. AB HabCDFCalc.E om. vi und dáñim. ABCHab karaissam, die aa. karissam wie 60, 11 kilaissam neben kilissam. Auf Iravati macht die Logik des Vid. Eindruck und sie sucht ihr Betragen durch ihre grosse Ent-rüstung zu entschuldigen.
- Z. 4. BbDFT om. evam etat. Seinerseits sucht der König ihr die Be-rechtigung zum Zorn auszureden.  
DFBbT leiten die folgende Str. mit tathá hi ein.  
Str. 75a. T karāṇāvṛte. — d. Ha bhavishyasi.  
parvaṇi ist der Mond, wenn die Erde zwischen Sonne und Mond d. i. in Opposition steht. Eine Mondfinsterniss kann nur in der Oppo-sition statt finden, wenn der Mond in den Erdschatten tritt. Steht der Mond zwischen Sonne und Erde, so nennt man dies aparvan d. i. Con-junction. In der Conjunction kann nur eine Sonnenfinsterniss statt finden, wenn der Mond vor der Sonnenscheibe vorbeigeht.  
grahakalushá wie sollte die helle Nacht durch Verfinsternung trübe werden zur Zeit des aparvan d. i. wo der Mond nicht in Opposition steht? Eben so wenig wie dies möglich, eben so wenig kann Zorn ohne Grund bestehen.
- Z. 9. 10. BbK schreiben aṭṭhāṇe tti, Hab atthāṇe ti. Die Schreibung ṭhāṇe und aṭṭhāṇe scheint mir nicht gerechtfertigt. BbKT suṭṭhu. — T bhañim, Bb bhañidam, ABHabCalc.CE avadhāridam, DFK váhari-dam = vyāṛtam, wozu bhañidam erklärende Glosse. — AB aṇṇa-samkandesu, Ha °samkidesu, Hb °samkedesu, C °samketesu, Bb °sam-kkantesu, die aa. wie wir.
- Z. 10. BbT jai ṇa kuppissam tado hassá bhavissam. K jai, ṇa kuppe tado hasso (so) bhavcam. DF jai ṇa puṇṇam(?) kuvidá aham bhave



(om. hassá). E jai ũa kuppe ñam aham h° bhave. Calc. jai ũa kuppeam ñam aham h° bhave. ABHab jadi ũa kuppe ña aham h° bhave.

Anstößig sind zunächst die Doppelformen für die 1. ps. kuppe — bhaveam (K) oder kuppeam — bhave (Calc.), dann das nachhinkende ña, wofür mit Calc.E besser ñam zu lesen und als Fragewort zu fassen „wenn ich nun zürne, sollte ich lächerlich sein?“ da ich doch Grund genug dazu habe, nachdem mein Recht auf eine andere übergegangen.

Formen des Potential's sind in diesem Drama 1) für die 1. sgl.:

a) moceam 37, 18. jiveam 55, 11. kuppeam 67, 10 Calc. bhaveam 66, 10 K. icheam 32, 11 C. paðheam 68, 6 Bb Calc. paðtheam ib. HbT, pacheam ib. HaC, visumaream ib. T

b) visumareim 68, 7 Bb.

c) kuppe 67, 10. bhave ib.

2) für die 3. sgl. have 44, 1. bhave 65, 11. 68, 7. 70, 6. púrae 73, 18.

Z. 11, 12. DF kopasth° satyam eva na p°, T kopanasth°. — anyathá kalpay falsch auffassen, urtheilen vgl. anyathá grabh Str. 20.

Str. 76a. DFT dañdam st. bandham. ABparibaddhum om. jano. Calc. parijano bandhum. — b. DF pratimocite und upágate ca.

Liest man upágate ca so erhalten wir eine sonst unerhörte Gahaform nämlich a 12 + 18, b 12 + 16 oder 30 + 28. Die beiden in der Çakuntala angeblich vorkommenden Formen Str. 4 bei Pischel (31 + 28) und Str. 107 (87 B) beruhen auf falschen Lesungen. vgl. die Vorrede.

Z. 15. 16. Bb om. gachia. T gaccha devie vi°, K gaccha devim vi°, DF gacha devim vi°, E gadua. ABHabCalc.C gacchia (Hab gachia). — D FT fälschlich bhaavadie, in ABHabCE fehlt's, Calc. v. l. bhavadie. Da die Botschaft an eine bestimmte Person, an Dharini, gerichtet ist, kann es nicht entbehrt werden. — BbT pakhkhavádittanam ti, K pakhkhavádo ñam ajjetti. Calc. v. l. ekabakkhavádittanam. DF pakkhavádattanam aútti (l. ajjatti). C paðipakkhavádattanam, E padipakkhaváittanam, Calc. bakkhavádittanam. ABHab wie wir. ABHabCalc. fügen hinzu avahidam me hiaam ajjetti (Hab ajjetti), E avahíridam me hiaam ujhai. Diese Phrase avah° me hi° ist eine offenbare Erweiterung, die in BbDFKT fehlt und in E anders lautet. Paðivakkhav° Doppelzüngigkeit besser als pakkhav° parteiische Rede. Hiermit schliesst die Botschaft, folglich muss iti hinzugefügt werden.

Z. 17. ABT om. iti.

Z. 18. 19. BbDFKTCalc. schicken aho vorauf, in ABHabCE fehlt's. — ABCCalc. anpattho, E anpáo, sinnlos. HabBbDFKT anpattho s° d. i. ein Unglück ist geschehen vgl. Ratn. 69, 10 nanu tvatkrta eváyam ápatito çsmákam anarthakramah. — DF manñagabbhattho jahakavodao viáriae apoe do (so). T banddhanaddho via kavodo bilálááloe p°. —

ABHAbBk giha°, Calc.EHb geha°. — AB vuđáliáe álo, C viláe álo  
Bb cittáe muhe. Calc.Hab wie wir s. 50, 16. E kann ich nicht ent-  
ziffern.

## S. 68.

Z. 1. 2. ABHAbCECalc. devi, DFKBb bhattiñi. Jenes devi als Anrede  
an die sapatni ganz ungehörig. Sonst sagen die Zofen zu Iravati nur  
bhattiñi 64, 20. 65, 16. In 85, 6. 9 redet sogar die Thürhüterin die  
Königin mit bhattiñi an. Unter sich betiteln sich die beiden Frauen  
des Königs mit bhattiñi.

DF bhattiñi niḥṇáyadi deví | apavárya | jaichadiditháe om. máha-  
viáe. HaK jadicháe diḥḥáe m°.

- Z. 2. Bb evvaṃ khu edaṃ niṅvuttaṃ. T evvaṃ khu edaṃ suṅvuttaṃ ti  
kath°, K evvaṃ khu edaṃ niṅvuttaṃ ti karṇe k° „so hat sich das ab-  
gewickelt“, eine Erweiterung aus evvaṃ niṃmittaṃ wie die aa. lesen.
- Z. 3. HaDFT om. evva. — Calc. uvavaṇṇaṃ (so) savvaṃ jjevva. — BbK  
setzen nach uvavaṇṇaṃ das Lesezeichen und fahren fort Bb saṃ evva  
bamh° (= svayam eva). K saccaṃ aṃ ettha bamh° kido paoo, T  
ubbi° duppaoo, Bb duggappaoo. DF uvavaṇṇaṃ savvaṃ | aṃ jjeva  
bahmavakkhuṇá kido dubbhiṇṇo duppaoo. ABHAbCalc.CE wie wir.
- Z. 4. T imaṃ imassa kámatantassa sacivassa ní, DFK iam im° káma-  
tantasacivassa ṇídí. Bb iam imassa kámatantasaivassa ṇí. E iam i-  
massa sonst wie wir. ABHAbCalc.C iam assa k° bamhabandhuṇo ṇídí,  
wo bamhab° ein unnützer Zusatz der in BbDFKT mit Recht fehlt.
- Z. 6. 7. T hodi jai níe ekaṃ vi a° paṭheam. Bb hodi (so) jadi níe ek-  
kaṃ pi akkharaṃ paḍheam. K bhodi jadi níigade ahaṃ ekkam pi a°  
paṭṭhíam (so). AB paṭṭhaam, D paḍhaam, Bb acd ebenfalls paḍhaam,  
aber e paṭhaam, F paṭaam, T paṭheam, C paccheam. BbCalc. paḍhe-  
am, Ha paṭṭhacheam (dittographisch paṭṭhaam und paccheam), Hb paṭ-  
ṭheam. — T tado ahaṃ gáyattim visumaream, Bb tado gáattim visuma-  
reim. K ṇaṃ maha attabhavaṃ pesido bhava = nanu mayátrabhaván  
preshito bhavet. DF haben doppelte Lesungen: D ṇa me attá tui ppa-  
vevividó bhava und ṇa me attá gouvapavisido (so) bhava. F ṇa mae  
attá oi (tui?) ppavevividó bhava und ṇa me attá gouva parisido bhava.  
ABHAbCE wie wir. Calc. ṇa st. ṇaṃ, sonst wie wir, aber in der Ueber-  
setzung na atrabhavantaṃ(!) saṃṣṛito bhaveyam. Vielmehr muss éś  
heissen nanv atrabhaván saṃṣṛito bhavet sc. nítim so würde sich der  
König an die Klugheitsregel gehalten d. i. sie beobachtet haben.

Wir heben aus den verschiedenen Lesungen hervor, dass BbT die  
Klugheitsregel eine gáyatrí nennen und Bb eine neue Form des Potent.  
aufzeigt, nämlich eim st. eam in sumareim, wo die saṃskr. Endung

yam in im verkürzt worden. Aehnlich überliefert sie auch einen loc. sgl. fem. auf áam und iam als kaláam = kaláyám 40, 17. cháám = chááyám 40, 1 (so auch C). bhodíam = bhavatyám 61, 16 BbT.

Interessanter ist die Form auf aam. Die verschiedenen Lesungen geben paḍheam, paṭṭheam und pacheam. Die ṽpaṭh erscheint in dreifacher Gestalt als paḍh, paṭṭh und pach. Wo der harte Laut beibehalten wird muss er verdoppelt werden und nur im Verse ist aus metrischen Gründen die Vereinfachung der Verdoppelung gestattet. Wenn neben der Verdoppelung ṭṭh noch ch oder ech auftritt, so setzt dies ein paṭhy voraus, dessen ṭhy behandelt worden wie sonst thy.

Der Potential dieser 3 Formen lautet in unsern Hdschr. regelmässig paḍheam, paṭṭheam und pacheam. Doch liegt dieser Form nur die Vorstellung der Zukunft zum Grunde. Nun zeigt aber samśido bhava, dass es sich um Vergangenheit handelt d. i. es ist = plusqpf. conj. „ich würde das gethan haben, wenn jenes gewesen wäre“. Um dies auszudrücken reicht der Potential nicht aus, da er nur in der bedingten Rede bezeichnet „wenn das wäre.“ Um nun das Verhältniss der Vergangenheit auszudrücken, dient das Praeter. auf aam — paḍhaam paṭṭhaam, pachaam. jadi paḍheam „wenn ich läse“, aber jadi paḍhaam si legebam st. si legissem bei folgendem plusqpf. conj. (observasset). Wir haben schon zu 44, 4 ein praeter. auf iam ia nachgewiesen. Hier gesellt sich ein neues praeter. auf aam hinzu, wie man im Prakrit ein Praesens auf iámi und áámi hat. Dies praeter. im conditionalen Satze verwandt kann zwar den Potential vertreten „wenn das wäre“, folgt aber ein conj. plusqpf., so ist es in demselben Sinne zu fassen. Dieser conj. plusqpf. wird wie hier umschrieben durch das partic. praet. mit dem Potent der ṽbbú. Das Ganze heisst also „wenn ich auch nur eine Silbe der Klugheitsregel gelesen (resp. gelernt) hätte, so würde (ich sie dem Könige eingepägt und) er sie beobachtet haben.

Z. 8. T svagatam, Bb átmagatam, in DF fehlt's: die aa. apavárya. — DF áh katham. — T átmánam moxishyáni. E átmánam mocayámahe. Ha átmánam mocayávahe, DF átmánam mocayishyáni. AB átmánam mocayávahai, Calc.Hb wie wir. Entweder mocayávahai (1. du. imprt. pass.) ohne átmánam oder mocayávahai (1. du. imprt. Atm.) mit átmánam.

Z. 9. Bb sávegam.

Z. 10—12. Bb devva. — T kamtuam. — Hab valiam. — BbDFT uttásidá, K tásidá (= trásitá). ABHabCalc. C vittásidá. — T aṅke nis°. D aṅkaṇisaṇṇáe devie ohne vorhergehendes Lesezeichen. F aṅgulisaṇṇáe devie. Calc. aṅkaṇisaṇṇá a d°. — BbT paváde kis°. — Ha om. via. — BbT vevam° dáṇim pi (T vi) pakidim ṇa paḍivajjai. K ṇa

kiñci pakidim paḍiv°, aber ña kiñ pi und ña kiñci zeigen, dass pakidim erklärender Zusatz. E ña pakidim paḍivajjai. DF ña kiñci, AB HabCalc.C ña kiñ pi. Alle paḍivajjadi oder °vajjai.

ña kiñ pi paḍipajjadi „sie antwortet nichts“, der Schreck hat ihr die Sprache geraubt vgl. paḍipajjehi kiñ pi = uttaram dehi 46, 18. Dagegen heisst prakṛtim, samjñām pratipad die Besinnung wieder erlangen, wieder zu sich kommen.

Z. 13. DEFT nur 1mal kashṛam. Bb statt dessen katham.

Z. 14. 15. AB om. sávegam. — BbD nur 1mal tuvaradu. T tuvaredu 2. — T samásásedum, K samassasedum, Bb samassasáidum, D samassáidum. ABHbCalc. samásásaidum. Ha samásasaidum. — ABBb haben vor má das Lesezeichen, die aa. fassen má u. s. w. als Nebensatz = damit nicht. — K samtásajauido — samtrásáj°. Calc.BbT samdávaj°. — AHab vaṭṭhadu, BbB vaḍḍhadu, DF vaṭṭadu, T vaḍḍidu.

Z. 16. DF ayam aham. — ABHAbbT om. iti. — Bb parikrámati vgl. Z. 19.

Der König will Vasulachi wieder beruhigen (samjñápayámi).

Z. 17. 18. BbKT schreiben sapakkho, die aa. richtig savakkho; denn sap° ist svapaxa Partei 18, 17 E, aber sav° — sapaxa (opp. pratipaxa paḍivakkho Feind) Genosse, Freund. „Du hast deinen Freund gerettet“ d. i. mich aus der Klemme gezogen. Vikr. 81, 13 nennt sich Vid. selbst einen Affen sákhámio. Vid. spricht diese Worte für sich, daher átmatgam in BbDFT sehr passend. — T om. re. — ET schieben samkáḍádo nach tue ein s. Z. 8. — DF °váñara sahi parittádo ajjauto(!) tae savakkho, wie unverschämt!

Z. 19. Bb nishkr° vayasyena rájá iráv° (so). T nishkr° savayasyo r°. D iti nishkr. rájá vid° u. s. w. E om. iti und liest nishkrántá rájá u. s. w.

Z. 20. 21. Malavika bleibt mit Bakul. allein auf der Bühne und entweder spricht sie die Worte für sich oder zur Freundin. Letzteres nehmen BbDFKT an, indem sie halá voraufschieben. Bb cintaantí vevai. — BbD ña jáñe. BbDFKT om. sampadi. — BbKT ado varam kiñ, in A BHabCalc. fehlt avaram. Im Sanskrit immer ataḥ, tataḥ param, im Prakrit ado tado avaram. — BbT añuhodavvam ti ohne bhavissadi, auch K añuhod. aber mit bhavissadi. añubhavidavvam steht subst.-und ist beizubehalten, weil es eine feierliche Redeweise ist.

### S. 69.

Z. 2. 3. BbKT apuññe evva. — Ha pañcarasai. — CT muulehim, F múlāhim. ABHbCalc.DEK mañlehim. — ABC ñivvedemi.

Z. 4. T hṛshṭe, D prakṛshṭe.

Z. 5. ABHbCalc. ásásadu, falsch. BbKT assasadu. DEF samassasadu.



K fügen hinzu sárasao, T sárao und so auch im Folgenden. — KT nikkamadi, D nikkamei, E nikkámai.

Z. 10. BbDFT om. hastaḥ.

Z. 11. BbDF haben die scen. Bem. upasṭya, T upetya. — BbDK sárasaa, T sáraka, die aa. sárasa. — K kabaṇ st. kaḥiṇ.

Z. 12. 13. T mahurie(so) vgl. Z. 1 madhúriká in D. — Bb madhuarie. — BbT vijjápáraṇaṇ. K vijjábhariṇaṇ, DF vijjásuvijṇásanaṇ. ABHAb Calc.CE wie wir. Bb fügt dem hinzu aucciḥṭhantāṇaṇ bamh°, T aucciḥṭhidaṇaṇ bamh°, den aa. unbekannt. — T ṇitta (so) dádavvá | taṇ ajjapurohidassa hatthaṇ paripádeduṇ. K ṇiccadakkhiṇá málavíá (l. másiá?) puroh. h° pávaissaṇ. Bb imá ṇiccadakkhiṇá másiá dádavvá | taṇ ajjapur° h° páviduṇ. Calc. imaṇ ṇiccadakkhiṇá (so) másiṇ ajjapur° h° pávaissaṇ. AB imo ṇichadakkhiṇá másiáa ajjapulohidassa h° pávaissaṇ. Ha imo, Hb imaṇ, beide ṇiccadakkhiṇáṇ ásiáa. Ha appapulohidassa, Hb appapuroh°, beide hatthaṇ pávaissaṇ. DF ime daxiṇásamae avipurohidassa hatthaṇ, D páraiduṇ, F pábaiduṇ. E imáṇi dakkhiṇámásiá ajjapur° h° pávaissaṇ. Endlich liest Bb.G imáṇi dakkhiṇáṇikkáṇi | tá pur° hatthe pávaissaṇ.

Diese arg entstellte Stelle ist nur in cd. G der Bb.Ausg. verständlich. Doch bewegt sich dieser Text im Widerspruch mit allen andern Hdschr., so dass man darin nur eine leidliche Correctur erkennen darf. Das allgemeine Missverständniss rührt daher, dass die Abschreiber an ein ständiges Monatsgehalt dachten und darnach den Wortlaut änderten. Es liegt aber ein ausserordentlicher Fall vor, der mit dem Gehalt nichts zu schaffen hat. Dafür dass die Priester für das Leben des Sohnes (áussatthaṇ Z. 16) beten sollen schiekt ihnen die Mutter eine ausserordentliche Belohnung von 800 Goldstücken. Daraus folgt, dass ṇicca und másiá falsche Begriffe sind. Mit Recht fehlt daher ṇicca in DEFG, das man zunächst tilge. Dann verändere másiáa oder vielmehr ásiáa (denn m gehört zu dakkhiṇa) in ásisáa und l. imaṇ dakkhiṇaṇ ásisáa. Dies ásisáa ist ein alter Dativ =: áciṣhe d. i. um zu beten (für das Leben des Sohnes), welches dem áussatthaṇ Z. 16 entspricht. Die Form ásisá neben ásiso MNR treffen wir Çák. 51, 16 (83, 1 Fisch.) Was den archaisischen Dativ anbetrifft, so lesen wir paribhoáa Çák. 41, 8. 9. uvalambháa ib. 40, 18. vikkaáa ib. 74, 8. láháa Mál. 33, 14. vijaáa Vikr. 6, 20. dáṇáa Mrch. 327, 4. vgl. sotthi bhavade Vikr. 81, 15. Mrch. 6, 23. 77, 17. Ratn. 83, 5. guṇavade Çák. 43, 14. Der regelrechte Casus bleibt freilich der Genetiv z. B. sotthi saváṇaṇ Vikr. 83, 8. sádaṇ me saḥiṇaṇ Çák. 49, 15. Neben diesem archaisischen Dativ findet man den Genetiv als Glosse oder auch, wo

es der Sinn zulässt, die Umschreibung durch artham vgl. Weber Ind. St. XIV S. 290 ff.

- Z. 14. BbÜKT om. aha. D atha, Ha attha, C kim via nim°.
- Z. 15 BbKT jadappahudi (in eins gefasst), HaDF jado pah°. — BbT senávainá, K senávadi vāhna°. ABHAbCalc. schreiben senápadiṇá, fassen es als zusammengesetzten, jene als einfachen Begriff. — T jāṇ-ṇáturo nivutto. K jāṇaturagar° ṇiutto°, E jāṇaturamgamar° ṇiu°. BbDET fügen nach bhāṭṭidārao den Eigennamen des Kronprinzen vasumitto hinzu. Bb vasumittao tti, AB bhāṭṭidāraodi, die einzige Stelle, wo ti als integrierender Theil des Wortes in di verwandelt worden.
- Z. 16. BbKT tadappahudi tassa. DF tado pahudi paḍḍiāhaṇṇ tassa. E tadá pahudi tassa. In ABHAbCalc.C fehlen tado oder tadá pahudi und lesen schlechtweg tassa áussatthaṇṇ. BbT áuso ṇimittañ, K áusañim°. ABHAbCalc. áussatthaṇṇ, C áusachaṇṇ. DEF wie wir.

BbT aṭṭhādasā d. i. 18, die aa. atthasada d. i. 800, in der richtigen Erkenntniss, dass der Preis im umgekehrten Verhältniss zum Nutzen steht.

- Z. 17. T °parimāṇañ dakkhiṇañ ehiṇ paḍḍigāyādi. K °parim° dakkhiṇañ devī dakkhiṇiēhiṇ pariggāhedi. Bb parim° d° devī dakkhiṇiēhiṇ paḍḍigāheī. DF par° d° dakkhiṇiēhiṇ devī paḍḍigāhedi, E par° d° dakkhiṇā ehiṇ paḍḍigāhedi. ABCalc.Hab par° dakkhiṇā ehiṇ paḍḍiṇā hodi. Lies Z. 17 dakkhiṇiēhiṇ.

paḍḍigāhedi = pratigrāhayati lässt entgegen nehmen c. acc. rei et instr. ps. = Jemand etwas schenken s. Ptb-W.

### S. 71.

- Z. 1. T om. aha. — DF om. vá. — Bb jujjai | aha kañim devī, das Uebrige fehlt.
- Z. 2. 3. BbKT °gharae, ABHaE °gihake, Calc.HbC °gehake, DF °mihirae. — DFK ásaṇatthā bhavia. — ABHa pesañ. — ABHbCalc. lipi-arehiṇ, C lipikar°, HaDF liviarehiṇ, BbT livikar°. — DF váhijjamaṇañ, ABHaBb váciamaṇañ, Calc.HbK wie wir. Bb vac° lehaṇṇatāṇṇ suṇādi.
- Maṅgalagṛha heisst die Fest- oder Prunkhalle, wo alle grossen Feierlichkeiten und Staatsactionen stattfinden, namentlich Gesandtschaften empfangen und Audienzen hohen Personen ertheilt werden.
- Z. 5. DFHa udyānapaliká st. madhukariká. KT °ráuttanto. T om. suṇādi.
- Z. 6. DF kila valadeṇa ppahadeddhi (l. ppámuhehiṇ), BbDFT viaadaṇḍehiṇ, H vijaad°. Ha daṇḍacakkeṇa, die aa. wie wir.
- Z. 7. E oā. bhāṭṭiṇo, F statt dessen bhattuṇo. — ABHAbCalc. moido

kila, fehlt in T, K m° a, DF m° pi. kila ist nur eine müssige Wiederholung aus der vorbergehenden Zeile. T assa st. se. — Bb teṇa hi st. dúdo a, hat dúdo erst nach °karia. E ido a, DF pasado° a. T de-hip dúdo a.

- Z. 8. DF mahásáre raṇaváhaṇá. ABHabCalc.BbCEKT °sáráṇi °váhaṇá-ṇi. — T sappadáabhúñṭhaṃ pariaṇaṃ (om. ca) uv°. DF sippaáriá-bhúñṭhapariaṇauváṇaṃ bhāñño asi pesido. K sippiáriábhú°, Calc. v. l. sippakáriábhú°. ABEHa om. ca. Calc. sippidáriábhúñṭhapariaṇaṃ ca. BbHab wie wir, nur fehlt ca in Ha und Bb hat a st. ca.
- Z. 9. BbT suvo kila st. so k°. K schliesst mit pesido tti, das Uebrige fehlt bis ahaṃ pi Z. 11. DF asi pesido.
- Z. 10. Bb bhāṭṭáraṃ, D bhāṭṭari. — Bb dekhkhissadi, die aa. pekkhissadi, DF pekkh° tti.
- Z. 11. 12. BbT añuciñṭha. — BbHa ahaṃ vi, T ahaṃ dive(?). D ahaṃ pi. — BbCalc.D devíp. Alle cdd. und Ausgg. hier pekkhissam. Man beachte, dass die Gärtnerin dem Haushofmeister gegenüber sich des vulgären dekkh enthält.
- Z. 13. ABHaBbT om. iti. — T nishkránte, AB niñkrántau.
- Z. 14. T praveçakam, D praveçaḥ vgl. die Ueberschrift in T.

## S. 72.

- Z. 1. T pratihári.
- Z. 2. C ahaṃ áṇatto°. — Bb om. asoa°. DF uvvaniásosakkáravávatáe (so). Calc. °sakkáravvábidáe, T °váñḍáe. ABHaEK vávñḍáe, Hb °vvávadáe, C °vávñḍáe. vávaḍa Mṛch. 4, 24 und vávuḍa = vyáṇṭa sind beide auch in der Prosa richtig. Es versteht sich, dass in Zusammensetzungen nach kurzem Vocal vvávo geschrieben wird.
- Z. 3. AB viñṇávehi, die aa. viñṇavehi. DF tavaṇiasoarukkhaṣṣa puppalachim (so). E asoappasú° om. rukkha. Calc. rukkassa pas°.
- Z. 4. 5. BbT paccakhkhikaredum. Alle schreiben nach Anusvara ti, nur Calc. tti. — BbT om. tá. — DF dhammasaññhidam. — D pariválemi. T paribálemi, Ha paḍilálemi. ABCalc.CEHB paḍibálemi, BbKT paḍiválemi. — AB om. iti, in HaT fehlt die scen. Bem.
- Z. 7. ABHabT °çirassu, die aa. çiraḥsu. — DF vijayadaṇḍair eva ripuçiraḥsu. Oben Str. 33 ruft nur 1 Herold wie Vikr. S. 17. Ratn. S. 18. Hier dagegen deren 2 wie Vikr. S. 88. Çák. S. 62 s. zu Vikr. S. 217 ff. Str. 77 vgl. Vikr. Str. 43.
- a. T °vyápáreshu tvam árátta° (so). DF tvayáttarati iṅga(?) om. madhum.
- b. Ha nagarítiro°.



c. DF *álánatvaṃ gataiḥ pravalasya* (F *prabal°*) te.

d. DF *varadárodhau vṛxaiḥ saha valate ripuḥ* — stürzt das Versmass, das *vōr* valate eine Länge fordert.

*vṛxais* — *vijayakarīṇām álánánkais* (adj. Bah.) gleich den Bäumen, welche den Kriegselephanten als Pfosten dienen d. i. an die sie gebunden sind oder auch an die sie sich lehnen, um zu ruhen.

Str. 78a. T *°súribhiḥ*. — b. DF *sthitakrathañlán*. A *kṛthakaiçikán*, E *krathakauçikán*.

### S. 73.

d. DF *parama st. parigha*. — BbT *dorbhiḥ çareḥ prasahya*. E om. ca, aber T hat dafür *va* = *iva* vgl. Str. 40b.

Die Redensart *madhye kar* gehört der dramatischen Sprache an und entspricht dem Griechischen *δεικνύει ἐς μέσον*, dem Lateinischen in *medio ponere* etwas öffentlich darstellen. Da der *Vaitalika II* im Namen des Dichters spricht, so beschränkt sich hier die poetische Schilderung auf die dramatische Darstellung eines Helden (*náyaka*) auf der Bühne. *viracitapaḍam caritaṃ madhyekṛtya sthitam krathak°*. gehören genau zusammen und *sthitam* c. ger. bezeichnet das Während der Aussage d. i. so oft man einen *Vidarbher* als Helden darstellen will, so drängt sich Einem der Vorfall mit *Agnimitra* und *Viçhnu* auf. Beidemale erleiden die *Vidarbher* eine Niederlage — jetzt durch *Agnimitra* wie früher durch *Viçhnu*, als er die Prinzessin *Bukmini* raubte. Darum sind die *Vidarbhafürsten* nicht geeignet zur Darstellung siegesreicher Helden. Zu *tava* ergänze *caritam*, unter *çri* ist der Thron des *Vidarbhafürsten* zu verstehen.

Z. 3. Bb *°súiapathháno*. ABHa *súidapaṭṭh°*, HbCalc.KT wie wir. DEF *pantháno*. — Bb *devo* st. *bhāṭṭá* und stellt es hinter *áchadi*. — DF *ido jjeva*. — Ha *ádi*, T *ácchai*.

Z. 4. BbT *ahaṃ vi*. — T *imassa mavahaláádo* verschrieben aus *pamuháloádo* bei DFK. E *sammuhádo*, HaBbC *pamuhádo*, ABHbCalc. *muhádo*. — T *kiṃcid issaria* (so), Bb *kiṃ vi osaria*, DF *kiṃci osaria*. ABḤab nur *samosaria*, E *avasaria*, Calc. *abasaria*, K *osaria*. — K *thambantaridá homi* weiter nichts.

Z. 5. T *ekántaṃ praṣthitá* ohne *iti*, das auch in ABHaBb fehlt.

Z. 6. BbT *tataḥ praviçati sav° rájá*. E *tataḥ praviçati rájá vidúshakaç ca vibhavataçca parívarāḥ*.

Str. 79a. D *saprayogám*. — b. DF *vidarbhaparimánamitam*. — C *baliçca*. — d. T *dukháyate* (so auch AB) ca *hṛd °hi sukháyate* ca. DF *dulkháyate mama manaḥ sukh°*.

- Z. 12. 13. Bb jaha dekhkhámi taha savvahá ekk°, T jaha aham dakhkhámi ekk°, K jaha aham pekkkhámi. DFCalc. v. l. jaha aham pekkkhámi taha ekk°. ABHa iha pekkhámo, Calc. HbCE iha pekkhámi. In Bb DFKT, die alle jaha — taha lesen fehlt tti, das bei der Correlation wegfallen muss. Fehlt das Satzbindewort, so ist es erforderlich. — D F huvissadi. idha, iha scheint hier die Bedeutung hierin, in diesem Falle oder auch allgemein nun, jetzt zu haben.
- Z. 14. Bb sakhe katham iva.
- Z. 15. DFK om. dháripie. — BbFKT °kosii, die aa. °kosii.
- Z. 16. Bb jai tumam, K jam tumam, T jadi ohne tumam. HaCECalc. jadi saccam (C savvam) pas°. ABHb om. saccam. — E vahasi. DF tumam vedinam ppassáhanam osaria dehi dáva. — BbKT tam dapschi om. dáva.
- Z. 17. BbT sarire vedabbhham (= vaidarbhakam) viváhanepaththam ti. DFKT °nevacham tti (KT ti), AB om. ti. — ABHb tadá, HaCalc.CD F tado, T tá, K táe. — K savisesálamkidá, T nur alamkidá. ABHb Calc.CEDF wie wir. visesakodúhala adv. zum Entzücken.
- Z. 18. DF tattahodie, ABCCalc. tattabhodie, E bhaavadie, Hab málaviáe tattabhodie. BbKT tattahodí. K kadái púrae bh° vi maño°. T mañoraham púrei —, Bb kadá vi bhbhavado maño° púrei, auch DF púrei, aber sonst wie wir.

Die Parivrájiká (bhaavadí) hat von der Königin den Auftrag erhalten die Malavika zu schmücken. Dadurch wird tattabhodie unmöglich, es müsste bhaavadie heißen wie E liest. Mit Recht lesen BbKT den nom. tattabhodí d. i. deví dháraní und bhavado geht auf den König.

## S. 74.

- Z. 1. 2. DF madapexayanuvrtyánayá, BbT madapexánuvrtyá (T °vrtyá). Bb nirvrttershyáyá dhárinayá p°, T nirvarttershyáyá dhárinayá p°. Calc. madapexám anuvrtya anayá (so), ABHbCE(?) madapexám anuprápyánayá. —  
anuvrtya „folgend, berücksichtigend“ besser als anuprápya. anayá hängt ab von caritais, zu sambhavyate ergänze tvayá.
- Z. 3—5. BbT jedu 1mal, DF jaadu 2. — Bb bháttá st. devo. — DF kusumagga° (so), Calc. kusumogga°, die aa. kusumugga°. DF samam st. saha, om. tti. BbKT erweitern kusumasobádamsaṇeṇa maha árambho saphalo kariadutti, KT lassen sohá aus und T schreibt mahá und saphali.
- Z. 6. D tatraiva tisbṭhati deví.
- Z. 7—9. T pratihári. — Bh jaháruhasammánasuhidam antewajanam vis°.

T savam antepuram jaháruhasammánam vis°. K jahárihasammánasuhiam anteuram vis°. E jaha tuha — purogeṇa, sonst wie wir. DF jahaveim (Ṭ jahá va im) sukkhaṇassahidaṇ vis°. — DF visajjia paṇḍiākosiddhae (F paṇḍiākosīe) málaviápurogeṇa — samam paḍivāṇii (F °valii), om. devam. Calc. osamam st. saha. Calc. v. l. pariaṇeṇa paṇḍiākosīe a.

jahá tuha sammánasuham wörtlich „wie es deine Ehre und Freude ist“ = zu deiner Ehre und Freude.

Z. 10. T avalokya. — D sahágrataḥ Schreibfehler.

Z. 11. D om. devo. — ABHa om. iti. HbCalc.D iti parikrámati. E iti parikrámati, BbT sarve parikrámati. Weil die Thürhüterin vorangeht, König und Vid. ihr folgen, ist der Plural erforderlich.

Z. 12. 13. Bb kiṇ vi — vasando. — DF kiṇci ajja pauttajovvaṇo vasante upavaṇe.

Z. 14. CDFT yatháha bh°, Bb yathávr̥ttaṇ bh° áha.

Str. 80a. Calc. kuruvaka°. ABBb kurabaka°. — Bb °jálavibhujyamánasabakáram, T °jálakabhujyamánas°. DF vikír̥ṇakuvalayaṇ phalajálavibhidyamánasah°. Calc. °jálakabbhidyamánas°. E °jálakavidyamánas°. ABHAbC wie wir.

b. BbDFE pariṇámábhimukham, T paripákábhim°. ABHAbCalc. pariṇámamukham, jenes besser. „Die Jugend (Frische) des Lenzes sich zuneigend (abbimukham) dem Wechsel (d. i. dem Ende) bekümmert das Herz, stimmt schwermüthig“.

yauvanam ist nom., cetaḥ acc.

Z. 17—22 fehlen in der Granthahandschrift des Káṭayavema.

Z. 17. 18. T hat die scen. Bem. parikramya, die allen aa. fremd. — DF om. bho. — T °nevachcho, D °nevachá, F °nevacho. — DF avaloadu, E oloedu, BbT oloadu, ABHAbCalc.C áloedu.

Z. 19. 20. BbT khalvayaṇ prasavamantharo ṣbhút. DF °mantharo ṣyam abhút. BbDFT setzen nach abhút das Lesezeichen. ABHAbE om. idánim, das aber nothwendig als Gegensatz zu abhút. — BbCEHAb °sádháranám, ABDFCalc. °ṇim. — BbDFT udvahati st. pushyati der aa.

Str. 81a. BbCDEFT tarúnám st. latánám der aa. s. zu Str. 41. — Ha om. prathamam. CE vasantamásánám. — b. T dohale. — BbDFT kumáni st. mukuláni der aa.

### S. 75.

Z. 1. 2. E tahá, ABHAbCalc. taha st. bho in BbDFKT. — BbK vissadhho. — BbDFT amhesu (T ahmesu), ABHAbCalc.CE ambásu. — AB Hab tahagadesu vi, Calc. taha uvagadesu vi (2 Lesungen vereinigt tahagadesu und uvagadesu). C tayagadesu (l. tahago), BbDEFT uvaga-

desu, eine erklärende Leseart, wofür K samñihidesu, ebenfalls erklärende Glosse für tahagada, mithin bedeutet dies herbeigekommen, erschienen, gegenwärtig vgl. tathágata Beiname des in der Welt erschienenen Buddha. Dagegen hat tathágata 79, 9 den Sinn „so beschaffen, in der Lage befindlich.“

BbT passaparivattiñim (so), K pásaparivattiñim (so), DEF pásavattiñim, ABCCalc.Hab °vattiñam. — Bb añuñei = anunayati.

Z. 8. BbHaCT paçya 1mal. E sakhe paçya 1mal, D sakhe paçya 2.

Str. 82a. Bb upasthitá st. anúthitá. —

b. eod. vismṛta, nur Calc. vistṛta. —

ABC laxmí, doch in B am Rande verbessert in laxmyá, das abgesehen vom Metrum der Parallele wegen durchaus erforderlich. laxmyá sc. anúthitá. „Die Königin bescheidenlich begleitet von der Freundin, gleichsam die Erde begleitet von der laxmí ohne Lotus in der Hand“. Die Freundin so würdig der Herrschaft erscheint ohne das Symbol derselben. Darin besteht eben die Bescheidenheit.

Z. 6. ABHa tatañ pravishṭá dh° u. s. w. AB om. parivrájiká. DF om. málaviká. BbT tatañ pravīçati parivr° deví (deví dháriñi) mál° u. s. w. — DEF parivárañ wie 21, 2.

Z. 7—9. T om. átmagatam, liest jáñe ñim° kodukál°. DF jáñámi tattañ (? F ñimittañ) maha koalankárassn, Calc. maha koduál°, ABHAbCE wie wir. — Bb mama hi — °pattagaañ. T pukkaravattasaliñam via vevai me hiaañ. — Bb dakhkhiñed° vi, K avi (= api ca) dakhkh° vi me ñaañañ. T avi a dakhkh° vi ñaañañ. DF avia 2 (d. i. Ausruf = avida oder aviha). dakhkh°(!) pi ñaañañ om. ca bahuso. — Bb Calc.E phurai, T pparai, DF vipphuradi, Bb paphphurai.

Z. 10. 11. T om. vaassa. BbT bho asañdehañ veváhiañevaththeña (= vaiváhikanep°), T °ñevacceña (so). K viváhiañevacheña. DF veváhiañevacheña, ABHAbCE wie wir. — BbDF om. khu. Bb sobai atahodí.

Z. 12. BbDF erweitern paçyámyábharañálanpkrṭám enám, om. eshá. D FT yaishá st. eshá.

Str. 83b. D bahubhir st. laghubhir. — c. T udayor mukha°. — d. BbT gatahimair.

anatilambin nicht sehr herabhängend d. i. kurz oder wie die Schollen der Calc. sagen anatiñghavasaná. laghubhir deuten diese alpaiñ. Damit stimmt, dass sie in grosser Bescheidenheit als Dienerin der Königin auftritt, wenn auch im Hochzeitsschmuck.

Z. 17. BbDF deví st. dháriñi. — DF upasṛtya. — BbT jeđu 1mal, DF jaadu 2.

Z. 18. Bb vañḍhau, T vañḍavu (so) tattahodí(!). Hab vañḍhadu.

Z. 20. ABDFHAbBb bhagavaty abhi°, aber Calc. wie wir.

## S. 76.

- Z. 1. T abhipráyas°, E abhipretárthas°. abhipreta steht hier substantivisch = abhipráya Wunsch s. zu 79, 12.
- Z. 2. 3. T edam — samkedagharaam sakkappidam (so). K esa de a° taruññāṇasahidassa asoasamkedagharao kappido. Bb esa — ogharao amhehiṃ visajjido. DF eso (om. de) amh° ośahāssa tava tavaññasohāo samkedapiho samk°. Ha taruñña°, Hb taruññaṇa°. ABHa oghako, HbCalc. gehako. E om. samkedageh°. ABHaK kappido, HbCalc. CD EF samkappido. T fügt nach samk° hinzu pavisadu bhavaṃ.
- Z. 4. BbT bho tuṃ ā°. Calc. ABHAbCE ārahīsi, die aa. wie wir.
- Z. 5. T savrilam. DF om. savriḍam und lesen krāman st. parikr.
- Str. 84a. DF ko śyam st. nāyam. — b. T sitkārāṇām. — d. E prayatnāt.
- Z. 10. DEF om. bho. — AB visadhho, BbDFK viś°. Bb bhavia imam jovv°. — K bhavia tumaṃ jovv° imam p°. C jovvaṇavaddhiṃ (so), T jovvaṇādam.
- Z. 11. T kiṃ 2. DF Calc. v. l. kiṃ via. E kaṃ via, Calc. kām (so).
- Z. 12. Bb ośoakumasohaṃ. T hodi tavaññiyyāsoassa k°. DF bhodi tavassāsoassa oḥobhaṃ (so). K bhodi, sonst wie wir.
- Z. 13. Cdd. sarve oder sarvve.
- Z. 14. T ālokya. D vilokya svagatam. — Bb kashṭaṃ oviyogo mamādyā. T mamādyā saṃñihitasya viprayogaḥ. AB saṃñidhiyogaḥ. DT saṃñihitaviyogaḥ und yad adya als Einleitung zur folgenden Strophe.
- Str. 85b. T ananujñāte na saṃparkān (so).
- Z. 17. Bb tataḥ praviṣṭi k°.
- Z. 18. 19. Calc. jayati 2 d°. D vijayatāṃ d°. T jayatu 1mal. CDF setzen noch einmal deva vor anātyo. — DF om. tasmin, Calc. tasmin kāle. — BbD vidarbhavishayopāyane. — BbT Calc. v. l. ḥilpidārike. — BbT alasaḥarīre. — alaghuḥarīre d. i. steif, zum Tanzen nicht geeignet.

## S. 77.

- Z. 1. 2. DFT kṛtvā. — DF iti (om. kṛtvā) pūrvaṃ na — ogye saṃvṛtte | tathā ca te devo drashṭum arhatīti, auch Bb arhatīti, in ABHAb Calc. CE fehlt iti.
- Z. 4. BbCalc. D praviṣṭya st. pravishṭaḥ der aa.
- Z. 6. 7. K rādanīe, BbF raṇīe, T raṇīe, D vaṇṇae, CECalc. Hab raṇīe, AB raṇīye. — T apuvvaṃ vi rāulaṃ, K ap° imam rā°, om.

via. DF atavvaṃ imaṃ rá°, om. via. HaE ráakulam. — Bb pasídai me, T pasídai me. DF om. me. K pasídai me hiaṃ, das Uebrige fehlt. — Calc. hiaabbhantarasamgádo, E hiaabbhantaragádo, Ha abbhantarasamgádo (ohne hiaṃ), BET abbhantaragádo (ohne hiaa). Hb abbhantasamg° (ohne hiaa). AB hiaabbhantarasamg°. — ABHAbBbCE appá, T attá.

abbhantaragádo oder °samgádo appá „das ins Herzensinnere oder bloss ins Innere gegangene Wesen nach BbCalc.EHaT hat keinen Sinn. Vielmehr zu lesen hiaabbhantasamgádo appá = hṛdayabhāntasamgáta átmá „das in Herzensverwirrung gegangene Wesen“ bhāntam steht substantivisch = bhānti. Ueber apuvva prachtvoll, unvergleichlich s. su 6, 13. Das zweite der Mädchen hat hier 3 Namen Ramaníyá, Madaniká und Rajaniká, Prak. josiṇiá.

- Z. 8. 9. T nur evvaṃ. Bb hañje josaṇie (so) maha vi evvaṃ eva. EK josiṇie om. maha vi evvaṃ. DF johṇie. — C mahati evvaṃ. — T loavádo, Bb eso loavádo, die aa. wie wir. — E hiaṃ ohne samavatthá. BbDT áami suhaṃ vá dukkhamaṃ vá, Hab dukkhamaṃ. — AB °samatthá. — DF kadhedi tti.
- Z. 10. Statt prathamá haben DF einen verstümmelten Eigennamen — ŋiká.
- Z. 11. Calc.DFT upasarpatám, Bb távad upas. Die aa. upasarpetám s. 12, 14.
- Z. 12. 13. ABHAbCalc. ceṭyau málavikáṃ parivrájikáṃ ca dṛṣṭvá, fast ebenso DF, aber BbT wie wir (T vilokya ceṭyau). E ordnet ganz anders: ubhe | upasṛtya | jedu 2 bhāṭṭá | jedu 2 bhāṭṭiṇi | málavikáṃ parivrájikáṃ ca dṛṣṭvá paras° aval°.
- „Malavika und Parivr. sehen sich bedeutungsvoll an, weilsie die beiden Mädchen erkannt haben. Diese erkennen, wie das Folgende zeigt, die Parivr. nur an der Stimme, da deren Kleidung sie unkenntlich macht (78, 20) und auf Malavika werden sie erst aufmerksam, als die Königin deren Namen nennt. Erst 78, 1 sehen die Mädchen die Malavika an, worauf sie sie sofort erkennen“. Haag.
- Z. 15. fehlt in ABHAbCE, allein die scen. Bem. rájájñayobhe upaviṣṭe (pravishṭe in ABHAbC ist widersinnig) setzt voraus, dass der König sie eingeladen hat sich zu setzen. Diese Worte (Z. 15) bieten BbCalc.DF.
- Z. 16. T rájasamdeçát (so) upaviṣṭe.
- Z. 17. T kanyám Schreibfehler für kasyám. — T abhivite, D ativiníte. Bb kasyám k° abhiyogo bhavatyoh.
- Z. 18. KT bhāṭṭa s. 78, 14. — DFKT samgáde, HabCalc.BbCE samgádae, AB samgáda eva. — DEF om. abhantaramha.
- Z. 10. Ha om. anayor.

Z. 20. T om. ido. — ABHAbCalc. dakkhadará saṃg° de ká ruccadi. BbE dekkha kadará de saṃg° roadi (Bb ruccai, om. de). DF dekkha doṇṇa vi kadará de s° ruccai (F ruccadi). K dakhkha kadará de saṃgidasahaáripī (om. ruccadi) = sahakáripī.

Ohne vorherige Probe kann doch Málaviká keine Wahl treffen, da man Kunstfertigkeit im Gesange den Leuten nicht am Gesicht absehen kann. Augenscheinlich ist die Lesung dakkhadará aus dekkha oder pekkha kadará verdorben. Mit Herstellung derselben muss das vor ruccadi eingeflickte ká fallen.

doṇṇa vi oder wie T schreibt doṇṇ vi (vgl. Vikr. S. 238) ambarum statt doṇṇam oder doṇham = duveṇam pi = dvayor api. Hemaç. III, 123 überliefert doṇha (F doṇṇa) und doṇham, Çák. 45, 23 ed. Boehl. doṇṇam und doṇham. Zu merken, dass diese späte Form nicht in den Devanagari-Hdschr., sondern nur in den Bengalischen sich vorfindet.

Erst jetzt, wo Dháripī die Málaviká bei Namen gerufen, werden die beiden Mädchen auf sie aufmerksam und erkennen sie.

## S. 78.

- Z. 1. 2. T vilokya. — T amhmo (dittographisch amho und ahmo). Bb amho, K aho, DF ahme. — E bhaṭṭadária. — BbDF om. jedu j° bh°. — ABHaBbT om. iti. — Bb sahatayá. — ACalc.Bb báshpam, die aa. váshpam. — DF váshpam kirataḥ st. srjatah der aa. vgl. 80, 10.
- Z. 3. T sarve vismitam aval°, BbDF s° savismayam aval° (E álok°). A BChAbCalc. E wie wir.
- Z. 4. HaCET ke vá bh° ká veyam. DF ke vá bh°, dann Lücke. ABHb Calc. ke bh° ká veyam. Bb wie wir.
- Z. 5. BbT deva iam amh° (T amhmáṇam s. Z. 1) bh°. In K fehlt diese Zeile. DF esá ahmáṇam. ABHAbCalc.CE wie wir.
- Z. 7—9. D aṇádu bhaṭṭá. — T om. so. ABHaK so jo, HbCalc.Bb jo so. — BbT viaadaṇḍehim. — DF vidanátam vatikariam verdorben. — A BHa kumálo. — D sobaraseṇo st. mahávas°. — DF kaṇáasi om. iam. — ABHa bháipī, CE bahipī, DF vahipī, Ha vahipíá, ABCalc.Hb bahipíá. — T om. náma.
- Z. 10. 11. Bb aho st. kham. — T rájadária. DF bhaṭṭidária wie Z. 5. — Alle edd. candaṇam — BbT páduáparibhoṇa, K páduovaṇa. CE pádukábadesēṇa. A páduávadesēṇa. BHAbCalc. páduábadeseṇa. DF pádatalaparioaphamseṇa.

Wir beginnen mit der Lesung der Bb und T candaṇam páduáparibhoṇa „durch den Genuss der Schuhe ist der Sandel besudelt“, was Shankar P. P. erklärt defiled by being made into shoes. Haag deutet „durch-den“ Genuss der Schuhe d. i. durch die Verbindung, Berührung

des Schuhs ist von mir Sandel befleckt worden.“ Die Lesung in K *candaṇaṃ páduovaoeṇa* = *pádukopayogena* besagt „durch Anwendung der Schuhe ist Sandel besudelt.“ Abgesehen davon, dass die Lesungen nicht ursprünglich sind, lässt sich ihnen kaum ein Sinn abgewinnen. Wir sind darum gezwungen, das unverständliche *candaṇam* zu beseitigen. Am leichtesten bietet sich wegen der Aehnlichkeit der Schriftzüge *c* und *v* *vandaṇam* d. i. erfurchtsvolle Begrüssung. Nachdrücklicher wird es hervorgehoben durch Hinzufügung von *páda* z. B. *páda-vandaṇam* *karemi* Vikr. 82, 5. 83, 6. Çák. 109, 20. Wegen des folgenden *páduá* scheint *páda* hier vermieden zu sein. Dies giebt den Sinn „die schuldige Ehrerbietung ist verletzt worden durch *páduávadeseṇa* durch Verweigerung der Schuhe d. h. dadurch, dass sie nicht Malavika's Schuhe vor sich hingestellt hat.“ Was die Redensart die Schuhe oder Pantoffel Jemandes vor sich hinstellen anbetrifft, so liegt darin nach orientalischer Etikette tiefe Ehrerbietung und Unterwürfigkeit vgl. *puraskṛtyásya páduke* Mah. III, 15985. *agrataḥ páduke kṛtvá dadarśasīnam ásane* (bharatam) ib. III, 16593. Besonders wichtig *Rámáy.* II, 113—15, wo berichtet wird, dass Bharata im Namen Ráma's das Reich verwaltet und um dieser Uebertragung der höchsten Gewalt Ausdruck zu geben, stellt er Ráma's Schuhe vor sich hin als Symbol von dessen Oberhoheit und Bharata wirft sich vor ihnen nieder als wäre es Ráma selbst.

Wenn auch die Redensart hier nur bildlich zu verstehen, so liegt doch in den Worten eine grosse Uebertreibung, die von einer Ebenbürtigen überraschen müsste. Sie erhält aber ihre Rechtfertigung durch die Annahme, dass die Königin von Geburt keine legitime Prinzessin war, sondern aus einer niedrigeren Schichte der Gesellschaft stammte und erst durch die Wahl des Königs zur Gemahlin in die legitimen Regierungskreise erhoben ward. Darauf weist der Umstand hin, dass ihr Bruder 8, 6 *devī vanaṇāvaro bhádá* genannt wird in Bezug auf die jetzige Stellung der Schwester.

- Z. 12. T *idambhútá*. Bb *katham ivetthaṃ bhútá*. D *katham itthachatá*(!)  
 Z. 13. ADT *niḡvasyá°* (in T fehlt *átmagatam*). Calc. *niḡsvasy°*. T *áh vihi°*. BbT *vihīṇo ṇioeṇa*.  
 Z. 14. 15. DF *rajaniká* st. *dvitiyá*. — Calc. *suṇádu bhāṭṭá*, D *aṇádu* (so) *bh°*. BbT *bhāṭṭá suṇádu*. ABCK *bhāṭṭa*, Ha *bhāṭṭá*, Hb *bhāṭṭi*. Nur Ha bietet den *voc. bhāṭṭá*, die aa. kürzen das End — a oder suchen den Vocativ durch Hinzufügung von *suṇádu* in den Nominativ zu verwandeln, nicht beachtend, dass der Voc. der Wörter auf *ar* = nom. Doch kehrt der Voc. *bhāṭṭa* in unsern Hdschr. öfter wieder (77, 18 KT. 78, 14 ABCK. 78, 18 KT), so dass er vielleicht zuzulassen.



- T dáádavasim gade. — BbE bhaññadárae. — Bb sumaiñá. — A aññmárisam (dittographisch). D sammárisam (so), F sassárisam (so) pariñam. — DF ujñhi gñham (l. gúñham). T om. gúñham.
- Z. 16. BbT avañidá, DF uvañidá, die aa. añidá.  
 Sie können nur angeben, dass Malavika weggeführt worden vgl. apaváhya 79, 9. 10. Weiter wissen sie nichts, darum muss Parivr. das Weitere mittheilen.
- Z. 17. T çrutam púrvam. — DF nur tatañ.
- Z. 18. BbTDF ubhe st. dvtiyá. — KT bhañña ado varam ña añemo. Bb etñam evva | ado varam ña añimo. DF etñam vaam jánamo. E ña jánimo sonst wie wir.
- Z. 19. T tatañ param mandabhágyá (auch E) kathayámi om. aham.
- Z. 20. AB °kosiie (so), T °kosie. DF ajjakosii vva esá alles Uebrigé fehlt. — BbT sarao, HaC sarajogo, Hb sarasamjogo.
- Z. 21. ABCHbCalc. theilen diese Zeile noch den ubhe zu und lassen die Mál. ahaim antworten. Ha lässt die Worte ganz aus. BbDFKT theilen diese Worte der Mál. mit Recht zu und lassen ahaim dann aus. T ñam esá evva, E ñam sá jjevva, DF nur sá evva(!) ohne ñam.
- Z. 22. 23. T jaivesa°, DF há joiniv° (d. i. joginiv°). — T °kosiye. — Hab duñkheña. — Bb vibháviadi. — KT bhaavadi vandámo. Bb dave vie amhe bhaavadiñ vandámahe.

## S. 79.

- Z. 2. HaBb bhavatyáh, T bhavatyah.
- Z. 4. 5. T teña hi kahehi d° bhavaavadi (so) ajjahodíttantasesam, om. dáva. Bb teña hi kahehi dáñim attahodie uttantávasesam om. dáva. DF teña kadhedu dáñi bhaavadi atthahodie vuttantasesam (so).
- Z. 6. 7. D savaibhavyam, Bb savaiklavyam st. saviklabam. — T távan m°. Bb çrúyatám távat | m°. DF tac çrúyatám, Hab távachrúyatám vgl. tachñumo 24, 10. tvachásanam 86, 14.  
 Calc.DBbT °senasacivam, ABHAbE °senasevinam, C °senasevitam.  
 — BbT sumatim mamágrajam.
- Z. 8. ABHbCalc.E upalaxitah, Ha upalaxitast°. DT upalaxitam. — E om. íatastatañ.
- Z. 9—11 fehlen in T.
- Z. 9. 10. ABHbCD om. sa. — DF avadháryya von 2ter Hd am Rande st. apaváhya der aa. — DF pathikasyártham parideçapáyinam anupr. — Bb vaidicagáminam.  
 Śamati ist der ältere Bruder der Parivr., Minister des Mádhvasena des ältern Bruders der Málaviká.

imám tathágatabhrátrkám geht auf Málaviká „sie nebst ihrem Bruder Mádhasena in solche Lage gerathen.“

- Z. 12. T sa cářavyantare, Bb sa cářavyante, Calc. sa ca ařavyantare. E sa cářavyántare (so). DF tatař sa cářavyantare. ABHAbC sa ca gantavyam antareņa. — T om. gatádhvá nach nivishřo. In DF fehlt nivishřo — DF gatádhvá vaņigjana iva miřramitum (l. viřo) ářabdhař. Calc. niv<sup>o</sup> gatádhvá vaņigjana iva viřramitum ářabdhař. Bb niv<sup>o</sup> gatádhvá vaņigjano (ř) dhvařamaráo viřrámitum. T niv<sup>o</sup> vaņigjano řdhvařramán márgaviřrametum (so). ABHAbCE niv<sup>o</sup> gatádhvá vaņigjanař, weiter nichts. Es leuchtet ein, dass die Lesung cářavyantare Calc.DF T (= ca-ařaví-antare) eine spätere Deutung sein muss und zwar eine ziemlich ungeschickte, da der Wald gerade gegen einen Reiterangriff Schutz gewährt. Dies einsehend liest Bb ařavyante „am Waldessaume“, Die Lesung gantavyam antareņa muss den gelehrten Abschreibern wohl Bedenken erregt haben, daher sowohl die Veränderung in ařavyantare als die Glosse gatádhvá in den nördlichen. Die Lesung gantavyam antareņa in ABHAbC halten wir um so mehr für echt, als sie grammatische Schwierigkeit bietet, die jene zu umgehen suchen. Aber auch gatádhvá erscheint bei dieser Lesung überflüssig und fehlt in T mit Recht. Endlich leiden Calc.DFTBb an Erweiterungen, die wieder unter sich abweichen. Die nördlichen und E der bengal. Hdschr. schliessen mit vaņigjanař ab: was nun folgt muss als erweiternder Zusatz angesehen werden.

Das in DFT fehlende nivishřo sc. asti bildet die eigentliche Aussage „lagerte sich“, um von den Strapazen des Marsches auszuruhen, wie BbCalc.DFT hinzufügen und sich von selbst versteht.

Es gehört zu den Eigenthümlichkeiten des Kalidasischen Stils das neutrum sgl. der participien substantivisch zu gebrauchen. Am häufigsten findet dies statt beim partic. praeter. pass. abhipretam 76, 1 dřřřam 10. 5. upakrántam 11, 5. pađiņņádam 13, 9. abhimatam 16, 9. abhihitam 3, 15. práptam 16, 22. paribbhapsida<sup>o</sup> 40, 5. ásaņkidař 40, 12. caritam 74, 1. bhránta<sup>o</sup> 77, 7. sevidař 87, 8. anuřřhitam 52, 12. sřhitam Str. 28. nítam = níti 65, 3.

Dieser Gebrauch beschränkt sich aber nicht auf das ptc. praet. pass., sondern wir beobachten dies Verfahren auch bei Adj. verb. auf ya aņiya und tavya, deren neutr. ebenfalls als subst. gebraucht werden. Sie unterscheiden sich formell nicht vom ptc. fut. pass. und werden häufig damit verwechselt, wiewohl das partic. necessitatis secundär ist d. h. dieser Uebergang sich wie im Lateinischen das Gerundivum erst später in der Sprachentwicklung vollzogen hat.

vidya n. das Wissen 15, 15. lekhyā n. das Schreiben und dann

Uebergang ins Passiv das was geschrieben wird, die Schrift. ativáhya n. das Hin-, Zubringen niçátiváhyayogya zum Zubringen der Nacht geeignet. Vid. 38. abhiváhya n. das Herbeibringen (s. Ptb.-W.). abhyavahárya n. das Essen Vikr. 39, 14. ramañiya adj. reizend, schön. saṅgamañiya vereinigend, daher saṅgamañiyo mañis Vikr. Str. 128. saṅgamañiḥ naṃ mañi ib. 73, 6. 75, 4 = saṅgamamañis Vereinigungsstein ib. 53, 9. raxañiya n. = raxaṇa das Hüten, Beschützen Mál. 62, 15. paribhavanañiya n. = paribhavana Erniedrigung ib. 15, 15. çayaniya n. = çayana das Liegen, Ruhen: in weiterer Entwicklung das worauf man ruht oder was zum Ruhen dient, Rubebett.

Noch öfter werden solche adj.-subst. verbalia aus der Endung tu des infin. durch Suffix ya gebildet = tavya. Das lateinische Gerundium ist syntaktisch nichts als die Declination des Infinitivs. Vollständiger verfährt das Indische, indem es nach Absterben der vedischen Declination des Infin. (tos tave u. s. w.) ein selbständiges adj.-subst. auf tavya bildet mit activer Bedeutung wie die obigen. çrotavyam idánim saṃvṛttam das Hören (Zuhören) ist jetzt eingetreten Çák. 68, 3. kiṃ ado aṇubhavidavvaṃ bhavissadi welche weitere Erfahrung wird sein, was werde ich weiter erfahren (Freude oder Leid)? Mál. 68, 21. Eben so ist unser gantavyam „das Gehen“ und gantavyam (acc.) antareṇa heisst auf dem Marsche vgl. gantavye śnumatam Erlaubniss zum Gehen Rám, III, 12, 8 Gorr. vaktavyasya kálas loquendi tempus Pañc. 194, 23, arthinám (gen. obj.) vañcayitavyam das Betrügen der Armen Hit. I, 72. grahítavyam das Empfangen Mah. XII, 7313. asulabhaprárthayitavya átmá Vikr. 19, 1. 2 bedarf keiner Aenderung (s. Schütz Megh. 14), nur ist es nicht Bah., sondern einfaches Attribut „verlangend nach—“. So sind auch visajjidavva und rundhidavva Çák. 17, 11 subst. act. das Wegschicken und das Zurückhalten. vac bietet alle 3 Formen vácyā n. vacaniya n. und vaktavya n. mit derselben Bedeutung „das Tadeln, der Tadel“.

Z. 13. T kiṃ ca bhúyah, A kiṃ cányatra. In BbCalc.DE spricht der König tatastatah.

Z. 14. Bb tataçca, DF kiṃ cányat. Calc. tatah | kiṃ cányat. ABHAbC E wie wir.

Str. 86a. T túñiraghaṭṭa°, Bb túñirabandha°. — DF °parivaddhabhu° (F baddha). — b. C çipárshñil° und çikha st. çikhi — ein çikha giebt's nicht. Bb ákaraṇalamb°. — Bb çikhipiccha°. — Ha °varhakal°, A barihikal°. DEF °vanavarhikal°. T °lambighanabarihikal°. — Calc.BbD FT °bhári, ABHAbCE °bhári. — c. DF vidalat st. ninadat der aa. — d. D sampáta st. ápata. — BbT dushpr°, die aa. duḥpr°. C duḥprahásávir.

Z. 19. BbHa nirúpayati.

Z. 20. 21. BbABC bhaáhi, T bhayáhi. T adikkantauttantam attahodí phañedi (so immer st. bhañ). AB adikkandam. ABCalc.HabCE attabhodí oder °hodi, DF tatthabhodí. Da Parivr. anwesend, ist tattha falsch: aber auch attabhodí ist nicht richtig, da die fromme Büsserin immer mit bhaavadí (wie Bb hat) betitelt wird. 16, 7. 79, 4.

### S. 80.

Z. 2. 3. BbCDEF muhúrtañ b°, T muhúrtañ tato b°, ABHAbCalc. wie wir. — ABCalc. °baddháyuðhás, Hab vaddháyuðhás, E baddhayuðhás, BbT baddhayuðhás, allein richtig „einen Augenblick gekämpft habend“ baddháyuðhás hiesse „die Waffen ergriffen habend“. — BbT paráumukhíkrtás, die aa. paráumukhíbhútás. — BbTDEFCalc. taskaraiñ, AB HabC taskaráñ.

Die Construction sowohl wie auch die Wortfolge verlangen den nom. taskarás als Apposition zu yoddháras. Der instr. taskaraiñ ist nur zulässig, wenn man mit BbT paráumukhíkrtás liest d. i. fugati: bei paráumukhíbhútás d. i. fugientes muss der nom. taskarás folgen „einen Augenblick gekämpft habend flohen sie, die Schurken“.

Z. 4. A bhavaty, HaB bhagavaty, trotzdem es voc. ist vgl. deva a 11, 15. 13, 6. maudgalya a 13, 15. deva evam 82, 1. bhagavati a 14, 15. 15, 2. 75, 20. 80, 4. devi e 16, 10. 23. 56, 14. sakhe e 23, 8. sakhe i 36, 11. vatse e 26, 8. priye a 66, 17. ehi e 58, 17. Bei auslautenden Consonanten empfiehlt es sich den Viráma zu setzen und den Consonanten weder zu verdoppeln noch zu verändern z. B. bhagavan abhiv° Vikr. 86, 9. rájan çrúy° ib. 86, 17.

BbT atañ param idánim kashñam. ABHAbCE atañ kashñam id° çr°. DF Calc. hanta atañ param id° kashñataram çr° (Calc. kashñ° id° çr.). Nur wenn wir den Comparativ lesen hat idánim Sinn.

Z. 5. C °saudaryañ, in DF fehlt's.

Str. 87a. DF máñ parimujya (F parimuhya) parábh° (l. mucya). — E ðurjátám „die unglückliche“. K ðurjáte = ápadi! — Ha parábhíbhavakárinim. paripsu zu schützen suchend imám ðurjáteti (abl.) vor Unglück.

Z. 8. In ABHAbC spricht Málaviká, in Calc.BbET prathamá, in DF jyotsniká. Bedenkt man, dass Mál. bei dem Ueberfall und Kampf zugegen war, so müssen die Worte in ihrem Munde befremden. Daher prathamá d. i. jyotsniká besser, da gleich darauf dvitíyá d. i. Ramaníyá oder Rajaniká (DF) spricht.

ABHAbCalc.C áñ há, T nur há, BbDF hañho, E aho, K aho. — DFT hado tádo su°, Bb gado tádo marañam, E hado añasumadí: AB

HabCalc.C hado sum°. — HaDFK om. ṇaṃ, das hier bekräftigt = gewiss. Ueber die Stellung desselben s. zu 16, 12.

Z. 9. DF Rājanikā st. dvitīyā. — BbDFKT ado, ABHAbCE tado. — T eārisā avatthā s°. DF hi st. iṃ, om. samvuttā.

Z. 10. BbT bāṣpam, D vāṣpam, die aa. vāshp. — CDT visṛjati, Bb vikirati, ABCalc.HabE sṛjati.

Z. 11. 12. T bhagavati mā tāvat | nanu tanu°. Bb beginnt gleich mit tanu°. BbT tanubhrtām, DF tanubhājām, die aa. besser tanutyajām. — Bb na çocitavyas tatrabb°. DF api ca na çocyas t°. — ABHbC bhṛtṛpiṇḍas t°, schlecht, die aa. richtig bhartṛp°. — ABHAbCalc. fügen am Ende noch tapasvī hinzu, in BbDFT fehlt es mit Recht, denn es stimmt nicht zu na çocyas.

saphalikṛtapīṇḍas „der belohnt (vergolten) hat den von seinem Kriegsherrn empfangenen Sold oder wie Str. 87 besagt „der durch Aufopferung seines Lebens die Schuld gegen seinen Dienstherrn abgetragen hat“.

Z. 13. 14. T tato moham upāgatāham. — T upalabhate, D labhe corr. am Rande in labheta wie F hat. Bb upalabhe, Calc. pratilabhe, ABHAbC pratilabhe. — T tāvat (so) durlabhadarçanam sampravṛtṭeyam.

Z. 15. HabT schreiben kṛchram, nicht kṛchram wie ABCalc., dafür Bb kashṭam. — ABHAbCalc.CE tatrabhavatyā, BbDFT richtig bhagavatīyā.

Z. 16. 17. Bb bhartṛçar°, T bhratuççar°. — BbET navikṛtavaidhavya, DF °vaidhavyayā (om. duḥkhayā) tvad°. — Cdd. duḥkhayā. — BbT add. mayā vor tvad°, was man ungern vermisst. — DF tvadiyadeçam avatīrṇā. — BbDFT ime kāshāye. — DFT parighṛite. Ueber kāshāye s. zu Str. 14.

Z. 18. DF yuktam | sajj°. — E veçaḥ st. panthāḥ. BbT fügen nach panthāḥ hinzu tatas tataḥ, wenn auch Erweiterung, so beweist sie doch, dass das Folgende nicht vom Könige gesprochen wird wie ABHAb überliefern. Doch steht in A am Rande pari° und in B vor seyam ein √ d. i. Zeichen, dass etwas fehlt.

Z. 19. 20. Bb tata iyam apy āṭ°. DF vīrasenāc ca, E dafür asmād. — D'upagatā st. gatā der aa. — ABHAb devagrhe, die aa. besser devigrhe, denn hier befindet sie sich unter der Dienerschaft der Königin. — DF Calc. mayā cānantaram dṛshṭ°. — DF dṛshṭeyam iti (so) avasāyam k°. Bb mayā punar dṛshṭā, ity etad avasānam k°.

### S. 81.

Z. 1. B om. ātmagatam. — ABHAb ṇu khu. — DFT bhāṭṭā sampadam

bhañádi (T phañádi). Calc. bháñá sámpadam bh°. BbK sampadam bháñá bh°. In ABHAbCE fehlt sampadam.

- Z. 2. TCalc.DF paribhavopaháriño. ABHAbCE paribhave praháriño (Kämpfer), am Rande in B praháriño glossirt durch sumateh! — T nipátah, Bb vinipátah, ABHAbCECalc. visipátah. — In DF fehlt hier 81, 2 von vinipátah bis 89, 18 sthápayi einschliesslich.

Die Beziehung von praháriño auf Sumati, wie eine Randglosse in B deutet, ganz unzulässig. Schon von 80, 18 an ist von Sumati nicht mehr die Rede, sondern nur von Málaviká, auf die freilich praháriño nicht passt. Die Stelle ist augenscheinlich verdorben, ich stelle her paribhave śpaháriño vinipátah. Die Keime zu meiner Herstellung liegen bereits in den verschiedenen Lesungen. Das Ganze ist ein Ausruf „o über das sie (Mál.) in die Erniedrigung hinabreissende Unglück (vinipátas)!“

- Str. 88b. T schreibt snániyyav°. — CET patrone vopayujyate. AB patrone vápi yujyate, aber in B corr. Ueber vá oder va = iva s. zu Str. 40.

Z. 5. 6. T deví st. dhárijí. Káj. asámpratam ayuktam.

- Z. 7. 8. BbT haben çántam pápam doppelt. — T káranenaiva khalu. — BbT naibhrtyam st. naighrnyam der aa.

Z. 9. T om. tam. Bb kiñ via atta k°. BbT schalten darnach ein rájá | yadi vaktavyam kathyatám „wenn es zu sagen ist, möge es erzählt werden“, ein späterer Zusatz.

Z. 10—12. T schickt vorauf çrúyatám.

Z. 11. T devay° siddhádeçena, Bb lokayátráratena siddhádeçena, E çivá-padeçakena, die aa. çivádeçakena. — BCalc.HbT vyádishtá, BbHaO E ádishá, vgl. Ratn. 95, 6 siddhádeçenádishá. — E samvatsara°. —

Z. 12. ABCalc. om. iti, das aber nothwendig, weil Parivr. damit die Wahrsagung des Muni abschliesst. Was nun folgt findet sich übereinstimmend in BbET, fehlt aber in den aa. Dass hier in den nördlichen eine Lücke, zeigt der Zusammenhang.

Z. 15. Der König billigt die Rücksichtnahme (upexá) auf den Ausspruch des Wahrsagers.

BbT haben hier die scen. Bem. praviçya kañcuki, die in E mit Recht fehlt. Bis jetzt ist nicht gemeldet, dass der Kämmerer wieder abgetreten: er befindet sich vielmehr noch auf der Bühne, wie aus Z. 14 einleuchtet, wo er sagt, dass er durch die zwischengetretene Erzählung verhindert worden den ihm gewordenen Auftrag des Ministers ganz auszurichten. Mit vidarbha° Z. 17 setzt er die Mittheilung fort.

Z. 17. Calc. v. l. upasthitam abhút st. anushtheyam avadháritam.

- Z. 18. T abhipretam st. abhipráyam wie 78, 1. Bb abhimatam, beide substantivisch.
- Z. 19. 20. In ABHabC fehlt maudgalya. — Calc.BdT fügen bhrátror nach tatrabhavator hinzu: allein Yajnasena und Mádhavasena sind nicht Brüder, sondern Vetter. bhrátrar kommt in dieser Bedeutung bei Kalidasa nicht vor, daher es zu tilgen. Calc. idánim avastháp°, in allen aa. fehlt es. Erst hier treten mit •yitukámo śmi DF wieder ein (81, 2—19 fehlen).
- Str. 89a. DF varudátire. — T çishṭo. — b. AHaBbD divam st. dinam der aa. — D vibhajyaitau.

## S. 82.

- Z. 1. BbHaT om. deva. — T parishado, BbD nivedayámi st. vijñápayámi der aa. Sie scheinen am Dativ Anstoss genommen zu haben. Wenn auch der acc. bei vijñáp. der regelmässige Casus, so ist doch der Dativ (im Prakr. der Gen.) nicht ausgeschlossen s. zu 30, 14.
- Z. 2. Der König giebt mit dem Finger seine Zustimmung zu erkennen, dass der Kämmerer das vom Könige Gesagte dem Ministerrathe melde.
- Z. 4. 5. T bhaṭṭidário. — Bb paiṭṭham, DF pariṭṭham, T paḍiṭṭham gamido.
- Z. 6. 7. T ettiam dáva. DF ettidam a dáva. Bb bahu mantavvam (getrennt), T bahumantappam (st. •vvam). DF bahumandidavvam. Hab Calc. bahumanidavvam. BEK bahamanidavvam. Richtig sind mantavva, mantidavva und mannidavva. — CKHb jo st. jaṇi der aa. — Bb mutto, T mutti (so). DF jíviadaásádo a viakkho (F viakko). AB vimukko, Ha vimukká, Hb vimutto s. zu 48, 19. 64, 9.
- Z. 8. BbDT om. punaḥ. T káñcukíyaḥ.
- Z. 9. 10. ABHabCalc. haben vor vijñáp. ein überflüssiges devasya, das übrigens nicht vom Verbum, sondern von amátya abhängt: denn ein gen. obj. bei vijñápay ist nur im Prakrit statt des Dativs zulässig, im Sanskrit unerhört. T aho kaly°. — D abe kalyáñini buddhi daiva(!). — T mantroparishado. — ET evam eva st. etad eva. — DFT add. kutaḥ.
- Str. 90a. T dburam st. çriyam. — b. DBbMss. yatháçváv, T dhuram dharáçváv. ABCalc.HabC samgrhituḥ, Bb samgrahituḥ. — c. Ha sthásvatas. — Bb nṛpatí, Calc. nṛpate (voc.). T nṛpatir. — d. DF parasparánigrahanirrvikárau.
- Z. 15. 16. BbT senápataye, E senányai. — DF vírasenáya vá lekhyatám, auch Calc. lekhyatám, Bb likhyatám st. kathyatám der aa. Wir haben gegen die Hdschr. nach kathyatám das Lesezeichen gesetzt, weil evam kriyatám iti grade den Befehl des Königs enthält und der Ministerrath

beauftragt wird, dem Heerführer den Willen des Königs zu melden „so soll es geschehen“.

Z. 17. tathá st. yad ájñ° do.

Z. 18. Calc.BbE praviçya. — T om. anushth° pr° ájñá. — BbT ayam punar idánim devasya.

Z. 19. ABCalc.Hb sottariyaprábhtako, Ha sottariyakam prábhr°, wohl Erweiterung aus dem einfachen saprábhtako l° in BbT. — T lekhas (so) sampráptah.

### S. 83.

Z. 1. 2. rájá sahasottháya, Bb r° sahasopasrtya. — T parigrhya prábhtakam parij°. B prábhtakam sopacáram çirasi krtvá parij°. Calc. prábhtakam sopacáram grhítvá lekham parij°. DF saprábhtakam lekham grhítvá parij°. om. sopacáram. E salekham prábhr° sopac° grh° parij°. ABHab wie wir. — Calc.DF udghátayati. BbT lekham ca udveshayati, om. parijano. ABHabE wie wir.

Z. 3—5. T deví st. dhárijí. — DF átmagatam. — KBb amhabe, T abmo, DFHa ahmahe, die aa. ammahe. — DF jjeva.

Z. 4. DFK guruñassa kus°. — T puttassa vasum°. — T turaarakkhanádhiäre khu so (om. puttao). Bb ahiäre (= adhikäre) khkhu me pa° ABHabCalc. adibhare khu (Calc. kkh). E adibharesu pu°.

Z. 5. BbDFT senavaiña, ABHa senapadi, Calc.Hb °padí. — T ñivvutto st. ñiutto der aa.

Z. 6—11. DF lekham vácayati. — Z. 7. T vaidikaçastham. DF vaidiçeshu pu° ándamitram (so). „Es fehlen hier in D von snehát 83, 7 bis 85, 17. Das Fehlende findet sich zerstückelt zwischen dem Texte ganz wild und ungeordnet durch einander“. Pischel. In F folgt alles in regelmässiger Ordnung und so reihen wir hier auch die Lesungen in D dieser Reihenfolge an. DF parishvajya imam amum darçayati. — Z. 8. E viditas tu (so). — T rájayajñe mayá dix°. Bb rajasúyayajñe dix°. DF viditabhiprayo ssaú rajasúyayajñadix°. AB rájayajñena dix°. Ha om. putra, sonst Hab wie wir. rájayajñadixitena mayá „der ich zum Königsopfer die Weihe empfangen habe.“. rájaputrás sind Prinzen. — Z. 9. 10. BbT samvatsaropávantaniyo. DF vatsaropávantaniyo. ABHabCalc. vatsaraya nirvantaniyo. — T nirargalas turaño (so), Bb nirargalas turago, DF nirargalaturango. ABHabCalc. nirargalas turañamo. — BbTDF visrshñah. ABHabCalc.E visarjitah.

In dem Ausdruck „auf ein Jahr freigelassen“ liegt der Begriff eingeschlossen, dass es nach Ahlauf dieses Termins zurück zu bringen und daher nivartaniyo, wie es wenigstens heissen sollte, völlig überflüssig. Zudem stört nivart die Construction, daher sehe ich darin ein



Einschiebsel, da man doch nicht sagen kann „auf ein Jahr zurückzuführen“.

- Z. 10. 11. Calc. T daxiṇe rodhasi. BHb daxiṇaṇi r°. ABbHaDEF daxiṇar°. — BbDFT aṇvānikena yavanānām. Calc. HbABCE(?) aṇv° yavanena, Hæ aṇv° javanena. Diese Schwankung lässt vermuthen, dass yavana von Lesern der Çakuntalā und Urvaçī hier eingeschoben ist. Uebrigens giebt es kein adj. yavana und wir müssten entweder yavanānām oder javanena lesen. Bei der thatsächlichen geographischen Beschreibung sind jedoch mythologische Figuren übel angebracht. Diese Reiterschaar sind nichts weiter als Buscklepper, die den Pferdediebstahl im Grossen betreiben. sindhordaxiṇarodhasi „am rechten d. i. südlichen Ufer des Sindhu“. Dieser Sindhu kann unmöglich der Indus sein, der durch Gebirge und eine ungeheure Sandwüste von dem Gebiete des Viḍiçafürsten getrennt ist und der fetten Weiden gänzlich entbehrt. Auch widerspricht diese Annahme dem Sprachgebrauch: denn das rechte Ufer ist nur das südliche bei Flüssen, die von Westen nach Osten fliessen. Diesen Sindhu dürfen wir nur im eigenen Laude des Fürsten suchen: es ist der Sindhu der Trivenī, eines Gebietes das reich ist an fetten Triften und Weiden. Er gehört zum Gebiete des Viḍisafürsten und fliesst von Westen nach Osten.

Z. 11. T ubhayos s, wie öfter.

Z. 12. In dieser ganzen Scene lesen BbDF immer devī st. dhāṇiṇī und T erst von 83, 16 an. — T rūpayati, Bb nirūpayati.

Z. 13. Ha tādṛçam. — E vṛttam. — BbT çesham punar vác°, schlecht: dann müsste punar wegfallen vgl. Z. 17.

Str. 91b. T hriyyam°.

Z. 16. Ba dāṇiṇi assasai me h°. T imiṇā assasayi ṇo h°. DE ásádidam maha h°. HaF ásásidam me h° (F maha h°). B ásamsidam, A ásamsiddham. K assasidam, Hb wie wir.

Z. 17—19. D çesham punar vác°. Ha lekhaviçesham v°. T hier verstümmelt — dbádi. Die aa. wie wir. — T ho çham aṇuppatenaiva sagara . . . pratyágatáçvo y°. — DG aṇçumate vasyave putreṇa. — D yaxe. — Bb kálahinam, alle aa. akálahinam (adv. ohne Zeit zu verlieren, unverzüglich). vigataroshacetasá fehlt in T, alle aa. haben es. — E om. bhavatá. — DF vaṭujanena sárdham. — DFT yajñadarçanáyáç°, Bb yajñasamdarçanáyáç°, die aa. wie wir. Mit iti wird der Inhalt des Briefes abgeschlossen und anugṛhīto çsmi Z. 20. sind die eigenen Worte des Königs. Obwohl dies im Grunde selbstverständlich, so haben wir doch der Deutlichkeit wegen rájá (fehlt in HbC) mit Calc. BbABTHa eingeschoben. Der Ausdruck vigataroshac° bezieht sich auf den Unwillen, den Agnimitra empfinden musste, dass eine freche

Räuberschaar es gewagt, seinen Sohn und dessen Bedeckung im eigenen Lande anzugreifen, um ihm das Opferross abzuführen. Durch den Sieg des Sohnes fällt der Grund zum Zorne fort.

## S. 84.

Z. 2. BbT devīm vilokya.

Str. 92a. ACE bhartāsi, BD bharttāsi. HabCalc.BbKT richtig bhartrāsi. — BbT ḥlaghyāyām (auf dhuri bezogen), schlecht. — b. AT tanayā tvām, F tanayām (so) tvām. Sinn: der Gatte hat dich zur Heldenfrau, die Geburt des Sohnes zur Heldennutter gemacht.

Z. 5. 6. In BbDT spricht Vidushaka diese Worte. — BbDT hodi, die aa. bhodi, aber E richtig bhaavadi, da die Königin zur Parivr. spricht. Bb DF pariṣṭhomi (Bb ṣṭh), weil in diesen Vid. spricht. AB parituṣṭhamī, Calc. parituṣṭhami. CE parituṣṭhami. T pariturahmi. — T aṅugao. BbE aṅugado. D aṅukaredi pidaraṅ, die aa. aṅujādao. — T vacco, Bb vacheho. HabD vachao, die aa. vacchao.

Z. 7. In T spricht diese Zeile kañcukī. BbT kalabhena yūthapatir anukṛtaḥ. D om. maudgalya und liest nanu kalabbhayūthap° sonst wir wir.

Z. 8 nur in DF.

Str. 93a. T vīryavij°. — b. T vismitam. — D ādadāti, E ātanoti. — c. T yasyāpradr̥shyaḥ, E yasyāpradharshyaḥ. DF °pradr̥shyaprabhavantam (so) ucc°. — d. Bb vahner st. agner. DF ivorajanyā. ūrujanmā ist hier etymologisch zu fassen „entsprossen aus der Lende des Anzünders des Meeresfeuers“.

Z. 13. 14. E °cyālavacanam „Schwager benannt“, weil der Eigennamen nicht angegeben. T °cyālam bahishkrāmya (so). — Bb urarikṛtya, die aa. urikṛtya. Hierzu die Calc. Scholl. gr̥hītvā tena sahetarthah. Bb Scholl. puraskṛtya yajñasenaḥcyāladaya ityarthah. Ich muss dem widersprechen. Die Lesart in T bahishkrāmya ist freilich so ohne Sinn, liest man aber das caus. bahishkrāmāya, so haben wir die beste Erklärung von urikṛtya. Die alte Redensart uru kar heisst freien Raum geben, daher urikar frei geben, befreien, z. B. aus der Gefangenschaft bandhanāt.

Z. 15. Bb lässt den Kämmerer nur „ja!“ (tathā) antworten. DF yathājñāpayati d°.

Z. 16. BbDFT devī st. dhāriṇī. D schiebt die scen. Bem. voraus mālavikāṃ haste gr̥hītvā. — BbTKDEF lesen irāvadipp° st. melakapp°. — BbKTCDEF °ppamuhāṇam, ABCalc.Hab °ppamahāṇam. Ha anteurīṇam. antaura bezeichnet zwar ein weibliches Wesen, ist aber grammatisch ein neutr., daher °ppamuhāṇam und anteurīṇam zu verwerfen. Leser, die es befremdete, dass nicht die Mitgemahlte Irayati zersetzt

von dem glücklichen Ereigniss in Kenntniss gesetzt ward, haben Irá-vadi für Melaká eingeschwärzt. Die letztere steht an der Spitze der weiblichen Umgebung der Königin als Oberhofmeisterin, wie wir sagen könnten oder noch deutlicher anteuravvagghí Çák. ed. Pischel 137, 8 d. i. Oberin des Harems.

Z. 17. D vedihi A ñivedihi.

Z. 18. T pratihári tataḥ prasthitá als scen. Bem. Ebenso ABCalc. pratihári prasthitá. DF pratihári | jaṃ devo (l. deví) áñavedi tti prasthitá. Bb wie wir.

Z. 20. DT parivṛtya | iamhmi. A iam ahmi, B iam amhi.

### S. 85.

Z. 1—4. DF ubhe st. dháriṇí. — T padinnádam mál. eda vvaṇṇayabhiñṇaṇaṃ (so) ca ñivedia. — Bb taṃ ca se abbi° ca, DF jaṃ se ahiaṇaṃ ñiv°. EK taṃ se ahijaṇaṃ ca ñiv°. Ha taṃ se abhiñṇaṃ a. ABHb Calc. taṃ se abhiñṇaṃ ca. — T mahá, BbK maha st. mama der aa. — T vaṇṇeṇa puṇa ir° aṇumaṇṇehi. F aṇugehi. — ABHa tue khu haṃ s°. HbCCalc. aṃ s°. BbEKT tue ahaṃ (Bb haṃ) saccádo. D tue ahaṃ paccádo. — ABCalc.Hab ṇa bhamsidavvo tti (Hab ti). T ṇa parihamssidavvo tti. K ṇa vibbhamsidavva tti, D ṇa paribbhamsida (om. vva tti). E ṇa bhamsidavvá ti (vgl. 39, 7). Bb ṇa paribbhamsidavve tti. Die welche aṃ samváo lesen haben bhamsidavvo ti (tti), die welche haṃ oder ahaṃ lesen haben bhamsidavvá ti oder vva tti. Eine Randglosse in B bemerkt zu padinnádam: rájñe agnimitráya málaviká viváhaníyá iti pratijñátam.

Z. 5. B taha | iti ñihkr°.

Z. 6. 7. ABbK bhañṇí, wofür T devi. — BbT puttavieṇa om. ñimittena. — AB páritoseṇa, Calc.KCE parit°, D parioseṇa, F parituseṇa. Ha páritoseṇa. Hb páritosiseṇa. T paridosidáṇaṃ antep°, Bb diñṇapáritosiñṇaṃ. — T antepuráṇaṃ. — EK mañjúsamhi samv°. T ahaṃ majjúsíá sauttahmi. Bb raṇamañjúsíá samv°. DF mañjúsíá ahaṃ samv°, die aa. wie wir.

páritoshika n. Belohnung passt nicht in den Zusammenhang, ein páritosha giebt es nicht.

Z. 8. ABCalc.Hab alam | Das alleinstehende alam findet sich weder in den übrigen Gruppen noch überhaupt bei Kalidasa, bei dem es immer mit instr. oder infin. oder absolutiv gebraucht wird.

E ettha kiṃ acc°, K edaṃ kiṃ acc°, BbT kiṃ ettha acc° (Bb eththa). DF nṛ kiṃ accaríṇaṃ (so). — ABCEHabCalc. setzen das bekräftigende ṇaṃ in die Mitte zwischen Praed. und Subj., um jenes mehr hervorzuheben „gemeinsam ist ja —. E sáháraṇo ṇaṃ abbh°. Bb ṇaṃ

sáháraṇo táṇaṃ mama a aam abbh°. K om. ṇaṃ und liest maha st. mama, sonst wie Bb. Auch TDF stimmen mit unwesentlichen Abweichungen mit Bb, so dass BbKTDF gegenüber dem einfachen Texte in ABHAbCalc.CE Erweiterungen aufzeigen.

- Z. 9—11. BbT om. bhāṅṅi. — BbDK fügen ṇa nach irāvadi ein. — K viṇṇāvedī, alle aa. mit kurzem a. — KT om. khu. Calc.D kkhu, Bb khkhu. — ABHAc puhavī pahavantī, Hb puhuvī p°. Calc. pahuvī pahavantī. DF edaṃ devī pahavantī. KT om. edaṃ. ET devī pahavantī (T pahāv°), EK devī paharantī (= devyāḥ praharantīyās). Bb sarisaṃ khkhu devī ṇivededī om. pah° tava v°. T sarisaṃ d° pah° | jaṃ evvaṃ āṇavedī | tuha vaṇṇaṃ u. s. w.

devī pahavantī ziehen wir vor = der herrschenden Königin nützlich als ältester geweihter Gemahlin. tava vaṇṇaṃ, worin dies besteht besagt das Folgende.

ABCHabCalc. saṃkappide ṇa j°. DF paḍhamasaṃkappidaṃ, Bb puḍhamaṃ saṃkappidaṃ. T tuha vaṇṇaṃ aṇṇabā kāduraṃ ṇa juttaṃ ti. K tuha vaṇṇaṃ saṃkappidaṃ ṇa jujjā aṇṇahā kāduraṃ ti. DF ṇa jujjādi iṇṇādhā(!) kāduraṃ tti. saṃkappide an dem Beschlossenen muss man nichts ändern, besser aber das früher Beschlossene u. s. w. bezieht sich auf die frühern Worte der Königin, die sie der Iravati hatte sagen lassen 85, 3 tue khu aam saṃvādo ṇa bhāṇṣidavvo.

- Z. 12. 13. T bhaavadī aṇṇamadaṃ. K bhaavadi tue aṇṇamadā, ABHAb Calc.CEBb bh° tue aṇṇamadaṃ, DF tae aṇṇamadaṃ. tue aṇṇamadaṃ bezieht sich auf das Subject und ist folglich adverbial zu fassen „mit deiner Erlaubniss“. Sie erbittet für sich die Erlaubniss von der Parivr. dem Könige die Malavika zuzuführen. Noch deutlicher ist anuamadā in K „von dir mir gestattet will ich —“.

T icchahmi aṇṇasumadīṇā puḍmasaṃbhāviaṃ aṇṇauttaṃ samālavīaṃ paḍivādeduraṃ. E paḍhamaṃ saṃbhāvidaṃ aṇṇauttassa māl° ubbādeduraṃ (so). K puḍhamasaṃkappidaṃ māl° aṇṇauttassa paḍivādeduraṃ. DF paḍhamaṃ saṃk° ajja° māl°, om. uvavādeduraṃ. ABCHabCalc. paḍhamaṃ (Calc. paḍ°) kidaṃ ajja° māl° uvavādeduraṃ. kidaṃ scheint eher eine Verstümmelung von saṃkappidaṃ als eine selbständige Lesart zu sein.

- Z. 14. Hier bricht C ab. — T eva st. api. Bb hat beide api tvam eva. DF mit der scen. Bem. rājānaṃ prati | idānim eva tvam evā°. Die scen. Bemerkung in DF ganz ungehörig. Die Unterredung findet nur statt zwischen Dhārinī und Parivājikā. Der König nimmt daran keinen Theil.

- Z. 15. 16. T aṇṇautta imaṃ °ṇāpuruvvaṃ paridosiam (so) mālaviāṃ paḍicchai. K idaṃ aṇṇoutto °rūvaṃ pāritosiaṃ paḍicchada. Bb aṇṇoutto

imam pīaṇi° páritosiāṃ málaviāṃ paḍichhadu. E páritosiāṃ málaviāṃ paḍichhadu. DF ajjantto vi pīvedanāpurúvaṃ (om. pīa) paridoliāṃ paḍichhadu málaviāṃ. In ABHbCalc. fehlt mit Recht málaviāṃ, das nur deutende Glosse. Auch sie schreiben páritosiāṃ. HaE paḍi. chadu, Hb paḍichhadu, Calc. paḍichhadu, AB parichhadu, DF palichhadu — also ABHbDET alle mit einfachem ch.

- Z. 17. Bb savriḍaṃ josham áste. D nur lajjám, hierauf folgt 83, 7 snehát.  
 Z. 18. D om. sasmitam. Bb taṃ kim und doch schiebt es nebst T noch maṃ vor ajj° ein. Die aa. kennen weder taṃ noch maṃ.

Da der König keine Dankesworte findet, fragt die Königin ironisch, ob er sie — Málaviká — etwa verschmähe? Aus diesem Grunde ist die Lesung der Calc. avadháredi „was bedenkt sich der Gemahl“ nicht so gut und gegen alle übrigen Autoritäten.

- Z. 19. Bb hodi evaṃ loappavádo | T hodi eso lo°. EK bhodi eso loava-  
 vaháro (K hodi) DF bhodi atthi kkhu soappavádo (l. loa°). Calc.  
 bhodi atthi kkhu loappavádádo (Druckfehler st. °váo = lokaprávadaḥ)  
 Ha loappaáro. AB eso loaghanavagvaro. Ha jaṇavavaro. Hb lo-  
 ghaṇavaggharo oder °gghao. — Bb savvo vi ṇavavaro lajjáluo hodi.  
 T savvo avṇavavaro lajjádu (so) hodutti. E savvo jaṇo ṇavasamgame  
 lajjáluo hoditti. K savvo ṇavavaro lajjáduro hoi. DF Calc. savvo ja-  
 ṇo ṇavavaro lajjáduro hoditti. Bb Calc. v. l. lajjáluo, Calc. DFK lajjá-  
 duro. ABHbE lajjáluo hodi tti. Es leuchtet zunächst ein, dass tti  
 am Ende auf eine sprichwörtliche Phrase hinweist, auf den loappavá-  
 do. BbK haben daher Unrecht tti am Ende wegzulassen. Dagegen  
 wird es in ABHb hinfällig. Ha scheint sich jenen anzuschliessen. Ob-  
 wohl ein solcher Spass, wie ihn die 3 Gruppen bieten, dem Vid. ganz  
 angemessen ist nämlich „jeder junge Bräutigam ist vor Scham seiner  
 nicht mächtig d. i. verwirrt“, so kennen ihn doch die ältesten Hdschr.  
 ABHb nicht und ich sehe darin eine Verbesserung der verdorbenen  
 oder unverständenen alten Lesung und auch die mannigfachen kleinen  
 Abweichungen in den Gruppen erregen den Verdacht einer spätern  
 Einschlebung. Ich beanspruche daher für die Lesung in ABHb die Ur-  
 sprünglichkeit. Dieselbe bedarf aber der Verbesserung in loaghanav-  
 vagghao d. i. lokaghanavyághrakas d. i. Tiger von Mannerschaa-  
 ren vgl. vaggho Uttar. 71, 6. Vid. spricht höhnend für sich „ein Oberst  
 von Kriegerschaa- ren ist vor Scham verwirrt!“ Denn diese Worte des  
 Vid. greifen nicht in den Dialog ein, sondern er antwortet, nachdem  
 ihn der König angesehen, auf die Bemerkung der Dháripī — als ob  
 die Phrase eso loagh° gar nicht da wäre — woraus folgt, dass er die  
 Worte für sich gesprochen. Ist dies der Fall, so erscheint die kürzeste  
 Form als die angemessene. So weitläufig spricht Niemand mit sich.

Auch wäre es sonderbar, wenn sich Vid. bei eigener Anschauung auf die Sage der Leute berufen wollte. Unter loka muss man hier nicht Menschen überhaupt, sondern bewaffnete Männer, Krieger verstehen und loaghaṇa sind Kriegerschaaren. Ähnlich lesen wir bei Ping. I, 198 páikkaghaṇa (= padátikaghaṇa) in den besten Hdschr., wofür die aa. oghala bieten, so dass also ghaṇa und ghala (d. i. ghaṭá) promiscue gebraucht sind. Gewöhnlicher ist das gleichbedeutende samúha z. B. balasamúha Ratn. 86, 8. senásamúha zu Mál. 10, 2. janasamúha Mfch. 169, 19. Was endlich vyághra anbetrifft, so sind nara-purshavyághra u. dgl. allbekannt. Wir lesen sogar Çák. 137, 8 ed. Fischel anteuravagghí (so l.) d. i. Oberin des Harems. Der Sinn ist also „ein Anführer tapferer Krieger wird vor Scham verwirrt“ (wie ein schüchternes Mädchen, könnte man hinzusetzen).

Z. 20. fügt nach avexate hinzu: deví | evaṇi via, hier ohne Sinn.

Der König weiss vor Verwirrung keine Worte zu finden, um auf die ironische Frage der Königin zu antworten. Darum sieht er seinen Vertrauten an, um ihn zu veranlassen statt seiner zu antworten.

## S. 86.

Z. 1. 2. T abava deví kidam devísaddam mál° att° paḍigahidum aruhadi. K ettha aha deví evva kidappanaavisesam devísaddam m° att° paḍigahidum icchadi = atra devyaiva kṛtaprayaviçesham devicabdám málavikám atrabhaván parigrahítum icchati. Bb aha vá imam deví dinnadevísaddam m° att° paḍiggahidum icchadi. DF om. ahavá und lesen deví evva kidaṇ paṇaavisesam dinnadevísamjñam (so) m° att° pariggahadum (so) ichai. E aha deví dinnam deisaddavisesam m° att° paḍigenhidum icchadi. AB aha deví akkacidappañvisesam m° att° paḍige . . . dum icchadi. Ha aha deví evva a kidappañvisesam m° att. paḍigehidum ichadi. Hb aha deví ekkakida° — paḍigenhidum ichadi. Calc. aha deví eva kidappañvisesam dinnadevísamjñam m° att° paḍigahidum icchadi. kidappañvisesam und °paṇaavisesam sind Erweiterungen des ursprünglichen kidadevísaddam.

Mit adhavá verbessert Vid. nicht seine, sondern der Königin Worte. Nein, der König verschmäht die Malavika nicht nur nicht, sondern er wünscht sie vielmehr entgegen zu nehmen, doch unter der Bedingung, dass die Königin selbst ihr den Titel deví beilegt, was um so gerechtfertigter, da sie als legitime Princessin geboren, was bei der Königin nicht der Fall.

Z. 3. 4. Bb jadá ráadáriá iam abhijaṇa evva. T jaha°°, om. evva, sonst = Bb. K édáe (ohne a) °dáriáe abijaṇa evva di°. Eben so

DF, nur aam st. evva. Die aa. wie wir, nur Calc. ahijaṇa. — E kim uṇa utteṇa.

Z. 5. fehlt ABHAb, alle aa. haben's.

Str. 94a. BbT apyákarasamutpanná mañijátir asamskrítá. DF eben so, nur samutpannamánajátir (60) as°. E tathápyákarajá sarvá mañijátir asamskrítá. ABHAbCalc. wie wir (Calc. puruskrítá Druckfehler). — b. BbH játirupeṇa, alle aa. játar°. — BbDEFT nahi st. tarhi der aa.

Die Lesung in DFbT widerspricht der Absicht der Parivr. Die Königin hält es für überflüssig der Princessin Mál. noch den Titel deví zu geben. Dagegen spricht entschieden Parivr. Gerade weil sie die Krone der Edelsteine verdient sie die Einfassung mit Gold d. i. verdient sie den Titel „Königin“.

Z. 8. 9. DF schicken die scen. Bem. smitvá vorauf und lesen marisadu, alle aa. marisedu. — BbCalc.DFKT abbhudaakaháe = abhyudayakathayá Glückserzählung d. i. von der glücklichen Errettung ihres Sohnes im engen Anschluss an 85, 15. 16. Aber ABHAbE abbhudak°, nehmen die kathá im weitem Sinne. — Bb °kaháe mae laṅghidetti. T jam mae ṇa lakkhidam. K maha uidam ṇa lakkhidam. DF °kaháe sútra-avagunṭhidam rasanam (so) alakkhidam. Calc. paḍamam avagunṭhidam vasanam pále. E kaháe visumaridam. ABHAb wie wir. In DFCalc. Erweiterungen. — Z. 9. BbT gachcha tumam dáva koseapattonnam se sightham uvanehi. K g° dáva koseavattoṇṇajualam uv°. DF tuvam g° dáva koseapaṇnam uv°. E pattonnam uv°. Ha kose. vattonnam uvanehi. Hb koseam anehi. Calc. koseam pattonnam ubanehi. Der Zusatz pattonnam scheint erst aus der folgenden scen. Bem. heraufgenommen zu sein. In derselben fehlt dagegen kauṇeyam und dies beweist, dass eins von beiden ausreicht.

Z. 10. Bb taha | iti u. s. w. st. jam bh° añ°. T patroraṅkaṇṇeyahastá punaḥ praviṇya.

Z. 11. T devi imam, Bb d° idam tam, D d° iam. ABCalc.HabK d° edam E d° edam pattonnam, Zusatz.

Z. 12. 13. BbDFT dánim (DF dáni) ajj° paḍichchadu (DF °chadu). E ajj° dáni esá paḍichchá. K ajj° dánim imam paḍichchadu. Ha ajj° iam paḍichchádi, Calc. ajj° iam paḍichchádu. ABHb ajj° iam paḍichchá (Hb °chá) (l. chá) = pratishṭa genehm, willkommen. s. Vikr. S. 244.

Z. 14. 15. Bb devi tvac°. BbT tvacchásanád apratyuttará vayam d. i. wir sind ohne Erwiderung auf deinen Befehl. ABHAbCalc.E wie wir. In DF nur vayam, om. tvach. praty°. In BbT fehlt apavárya, sie theilen vielmehr die folgenden Worte der Parivr. zu und lesen hanta pratighrá, wozu Kaṭ. glossirt hanta harshe | pratighrá svikrá „jetzt hab ich sie, jetzt ist sie mein“. ABCalc.HabE lesen wie wir. pratigr-

hitam bezieht sich auf çāsanam „mit Freuden angenommen, willkommen“ nämlich dein Befehl. Der Königin gegenüber thut er als ob er sich den Befehl aus Hingebung gefallen lasse: dem Vid. dagegen spricht er seine Freude über den Befehl aus.

- Z. 16. 17. Tahmo attahodo devo, Bbaha devie attahodo. K om. attahodo. DF atthabhodo do. E ammo devie apu°. ABHabCalc. haben den unnützen Zusatz devie dhāriṇī und lassen dhāriṇī in der scen. Bem. fort, wo es grade am Platze: denn die Dienerschaft kann nur von ihrer Gebieterin den befehlenden Wink erhalten der Malavika als Herrin zu huldigen. Uebrigens lesen BbDFET devī st. dhāriṇī. — D ālokayati st. aval° der aa.
- Z. 18. BbT nur 1mal jedu, die aa. 2mal. DF jaadu 2.
- Z. 19. BbDEFT wieder devī st. dhāriṇī. — Bb avexate, DFT nirixate, die aa. nirvarṇayati.
- Z. 20. HaBbT om. devī. DF mahādevī naitac citradvāvá(?) om. tvayi.

## S. 87.

Bb leitet die folgende Strophe ein mit tathā hi.

Str. 95a. BbT° vatsalāḥ sādhyāḥ. E vatsalā dhanyāḥ. Calc.DF bhartṣevanā nāryyāḥ, ABHabCalc. v. l. wie wir. — b. BbT° saritām çatāṇi hi samudr°. DF jalām st. rasam. — BbDFT abdhim st. udadhim der aa. pratipaxēṇa (in B glossirt sapatnījanādinā) ist collectivisch zu fassen wegen der entsprechenden Parallele s. Str. 96.

- Z. 4—7. BbT jedu einmal, DFjaadu 2. ABCalc.Hbjam hi, KDTjam ohne hi. E jaha ohne hi. Bb om. jam hi. T liest dafür hio. Ha jam hio. — Statt jam hi, das keinen Sinn giebt, lese ich jam pi = yad api oder yady api „wenn auch, obgleich, wenn gleich“. Sinn: wenn ich mich auch damals durch Uebertretung der Höflichkeit gegen den Gatten vergangen habe“ — Dem tadā tritt zunächst aṇuvadam, dann sampadam gegenüber — was in ABHabCalc. dazwischen steht nam so attayo bhāṭṭā ist ein störendes Einschiebsel, das mit Recht in BbKTDEF fehlt. — K saam evva bhāṭṭiṇo aṇuūlam ṇa mae āaridam. T dāṇim aṇuṇaapuvvam aṇuūlam āariam. E nam aṇupadam — āariam. Bb lässt den Satz aus. DF ta (so) bhāṭṭiṇo aṇurūa ṇa mae āaridam. ABHabCalc. wie wir (aber āariam). — BbT om. jāo. EK ziehen die beiden folgenden Sätze in eins. E sampadam pasādam° maṇorahēṇa bhāṭṭiṇā jāva aham etc. K sampadam ṇa maṇorahēṇa sambhāvidavva tti, das Uebrige fehlt. DF jāva (st. jāo wie E) aham pasādo° sambhāvidavva tti. ABHabCalc. wie wir.

- Z. 8. 9. Ohne viṇṇavehi tam, das in den edd. fehlt, müsste sich te auf Nipun. beziehen. Um dies Missverständniss zu heben liest Bb tae sevi-



dam. Nun haben aber die cdd. am Ende tti, folglich muss eine Meldung angezeigt werden.

ABH<sup>o</sup> vasam de verstümmelt aus avassam de der Calc. T avassam sampdesam ajjavutto sevidum (so) jánassadi tti nivedehi. Bb avassam tae sevidam anujánissadi ajjautto. E sevidam avassam ajjautto jánissadi (ohne tti wie in Bb). DF avassa (so) de sevidam ajj<sup>o</sup> jánissadi tti und doch fehlt vinnavehi.

Obwohl Nipunika die Botschaft geradezu an den König richtet, antwortet doch die Königin in seinem Namen. Man darf annehmen, dass der König um seine junge Gattin zu sehr beschäftigt ist, um darauf zu hören. ajjautto jánissadi er soll es erfahren. anujánissadi Bb er wird es gut heissen, billigen d. i. anerkennen.

- Z. 10. T anugahidami, K anuggahidami, D anugadihmi, F anugidabmi. ABCalc.EHab wie wir. Bb statt dessen jam devi ánavedi.
- Z. 11. 12. ABHb tvaduktá tvats<sup>o</sup>, Calc. amuktatvats<sup>o</sup>. Ha amuktáva tvats<sup>o</sup>. — T abam amuná tv<sup>o</sup>, Bb abam amuná bhavatsamb<sup>o</sup>. DF (om. deva) amuná yuktasambandhena. E devámuná (so) tvats<sup>o</sup>. — T mádhavasenam sambhavaitum (so) gacchámi yadi me tava prasádaḥ. Bb mádh<sup>o</sup> sabhájayitum ichchámi yadi mayi tava prasádaḥ. DF mádh<sup>o</sup> sabhá . . . alles Uebrige fehlt. ABHabCalc. wie wir.
- Z. 13. T avasidakajjāe bhaavadie ṇa j<sup>o</sup> ahmo paricchaidum. Aehnlich Bb nur ambe pariccaidum ṇa juttam. DF bhaavadi juttam paritthaidum, das Uebrige fehlt. E bhaavadi na juttam ambānam pariccāo (aber juttam!) = parityāgaḥ. K bh<sup>o</sup> ṇa juttam ahme pariccaidum. ABHab Calc. ṇa juttam bhaavadi ambānam pariccattum. Die Stellung des voc. in der Mitte lässt auf den ursprünglichen gen. bhaavadie schliessen. Die Form ambānam ist bei Kalidasa sonst nur gen., doch erkennt eine Glosse in B auch den acc. an ambānam asmākam asmán parityaktum. Im Prakrit des Pingala gilt es auch als acc. = asmán II, 12.
- Z. 14. 15. T madiyeshu — tatrabhavate tvám uddiṇya tvatsampeḍāxarāṇi pátayishyāmi. Bb wie T ausser sabhājanāxarāṇi pát<sup>o</sup>. DF tatrabhavatām sabhājanāxarāṇi pát<sup>o</sup>. E bhavatas tv<sup>o</sup> udd<sup>o</sup> sabhājanāxarāṇi pratipadayishyāmaḥ. Ha pattreshu st. lekheshu. ABCalc. bhavatas tv<sup>o</sup> udd<sup>o</sup> sabhājanāni yátayishyāmaḥ, ebenso Hab, aber pátayishyāmaḥ. Die 1. pers. plr. steht im Widerspruch mit madiyeshu. yátayishyāmi würde heissen „ich will Freundlichkeit ihm vergelten oder erwidern in Bezug auf dich, was wider den Zusammenhang: dagegen pátayishyāmi ich will in meinem Briefe an Mádhavasena Freundlichkeiten d. i. Empfehlungen für dich mit einfließen lassen, nämlich um so seinen Dank für das was sie an ihm und Malavika gethan zu betätigen.

- Z. 16. Bb snehena, die aa. snehát, beide Casus richtig bei paravat.
- Z. 17. 18. Ha ánavehi ajjautta. — T kim bhúvo piam auciṭṭhámí. K kim de bhúo piam upaharámi (so), Bb bhúo vi kim p<sup>o</sup> auciṭṭhámí, In DF fehlt's. E eben so, nur uvakarissam. ABHAbCalc. uvaarissam = upakarishyámi.
- Z. 19. BbT kim atah param | tathápi bhavaty evam távat. DF atah param api priyam asti. tathápidam astu. E devi mama távad etad eva priyam. Ha mamaitávad eva priyam. ABHbCalc. wie wir.

## S. 88.

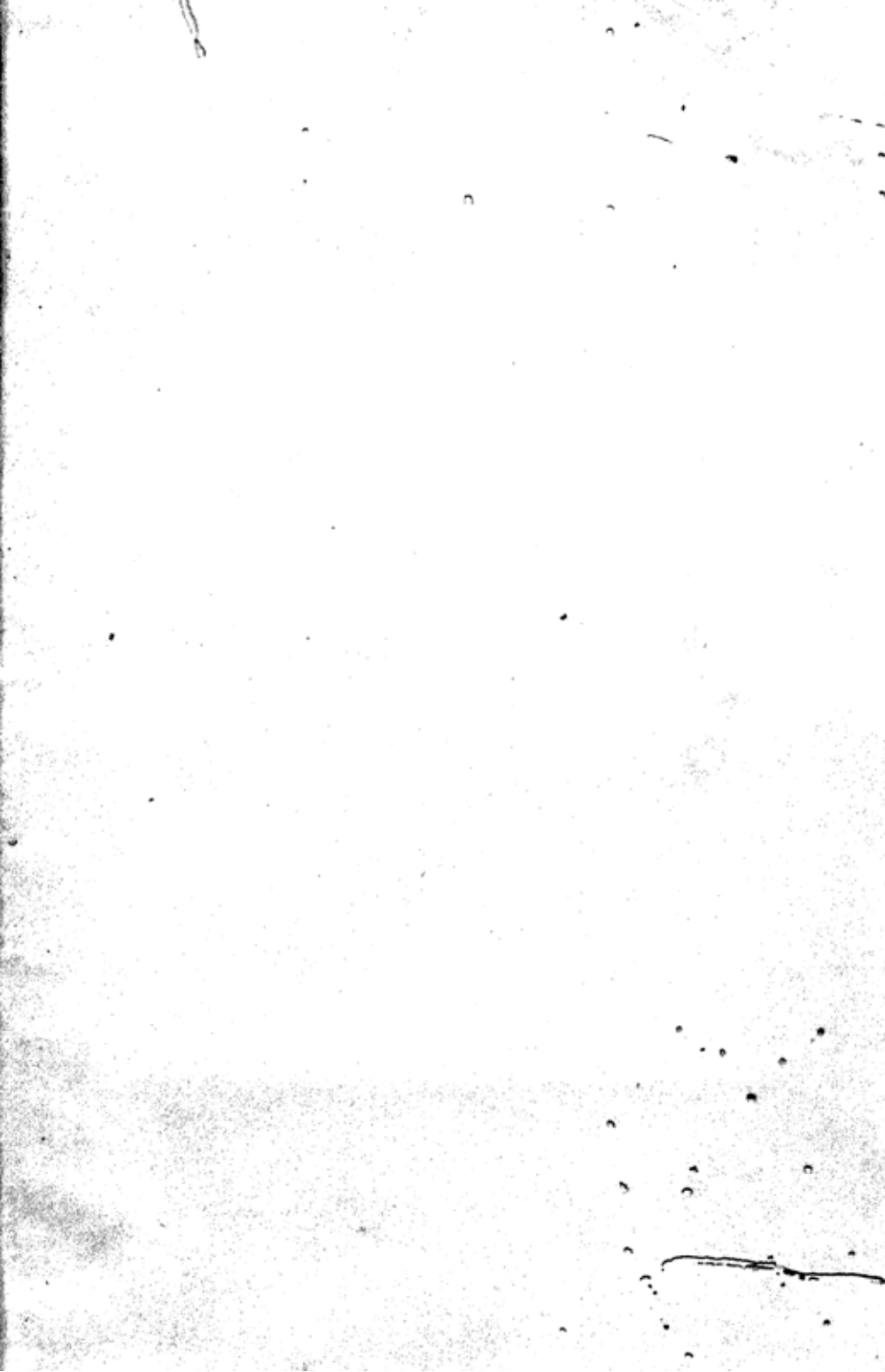
Str. 96c. DF ácásyam ityadbigamát prabhṛti. — d. DF na khalu gopanam atra cásyam. E nágnivarme.

pratipaxa ist hier collect. wie Str. 95 = saapatni wie B glossirt „um der Mitgemahlinnen willen.“ Ueber na — na = gewiss s. Str. 10. 83.

Der Dichter schliesst mit dem Eigennamen seines Helden. Er heisst aber agnimitra und nicht agnivarma wie E liest.







~~SECRET~~

*"A book that is shut is but a block"*

CENTRAL ARCHAEOLOGICAL LIBRARY

GOVT. OF INDIA  
Department of Archaeology  
NEW DELHI.

Please help us to keep the book  
clean and moving.

S. B., 148, N. DELHI.